

Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ (Hrsg.)

DIE PROJEKTE 2021

DEMOKRATISCH • PRAKTISCH • AUSGEZEICHNET





Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ (Hrsg.):
Die Projekte 2021 - demokratisch - praktisch - ausgezeichnet

Kontakt: Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“, Löbstedter Straße 67,
07749 Jena, tel.: 03641-8899-30, e-mail: kontakt@demokratisch-handeln.de,
web: www.demokratisch-handeln.de

Gestaltung: Tobias Ludwig

Digitale interaktive Ausgabe

Umschlag: Tobias Ludwig

Redaktion: Judith Schindler

Lektorat: Martin Kulik www.lektorat-kulik.de

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ (Hrsg.): Die Projekte 2021: demokratisch - praktisch - ausgezeichnet

Förderverein Demokratisch Handeln e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Hermann Veith (Göttingen/Berlin), Christoph Schieb (Bad Münden), Verena Hamm (München)



Projektleitung Bundeswettbewerb: Dr. Daniela Danz
Projektkoordination Öffentlichkeitsarbeit: Judith Schindler
Projektkoordination Veranstaltungsmanagement: Kristina Banz
Projektkoordination Qualitätssicherung und Leitung Regionalstruktur: Sophia Fruth

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben und der Band wurden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01GTS 1708 und 01GTS 1905 finanziell gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Herausgeber und den Autor:innen.



Die wettbewerbsbezogene Regionalstruktur wurde im Jahr 2021 durch die Kultusministerien der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen und durch die Landeszentrale für Politische Bildung des Saarlandes und Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützt den Wettbewerb in Bayern, ebenso der BLLV und bundesweit punktuell verschiedene Stiftungen.

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



LANDESAMT FÜR
SCHULE UND BILDUNG



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Freistaat Thüringen Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplannenentwicklung
und Medien



Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Landeszentrale für
politische Bildung
SAARLAND



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung - Unsere Förderer – unser Netzwerk	3
Vorwort	4
Das Juryverfahren	4
Der Hauptpreis und die Sonderpreise	5
Die Nominierungen für die Shortlist	57
Weitere Projekte der Themenbereiche	154
Kommune & Lokales	155
Schule & Lernen	173
Geschichte & Erinnern	225
Welt & Umwelt	238
Zusammenleben & Inklusion	263
Die StartAProject-Förderung	304
Autor:innenverzeichnis	308
Auswertungen	310

Vorbemerkung

Unsere Förderer – unser Netzwerk

Ohne die Unterstützung unserer Förderer und Netzwerke wäre auch die 32. Ausschreibung des Bundeswettbewerbs „Demokratisch Handeln“ nicht möglich gewesen. Der kontinuierlichen Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung verdankt der Wettbewerb seine Stabilität und Strahlkraft. Außerdem beteiligten sich an der Förderung der Regionalstruktur des Wettbewerbs in unterschiedlicher Form auch die Länder Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen. In einigen von diesen Ländern wurden wir seitens der Landesministerien oder Landeszentralen für politische Bildung durch regionale Berater:innen begleitet, so in Berlin (Hella Sobottka), Bremen (Dr. Adrienne Körner), Hamburg (Christoph Berens), Hessen (Nikola Poitzmann), Nordrhein-Westfalen (Christoph Schlagenhof/Andreas Dohm), Saarland (Jörn Didas/ Fabian Müller), Sachsen (Albrecht Kaltofen/Robert Tschammer) und Schleswig-Holstein (Meike Witte). Ergänzend hierzu haben sich ehrenamtlich tätige Regionalberater:innen in Bayern (Sabrina Mittermeier), Brandenburg (Alexander Lipp), Niedersachsen (Maria Schmidt) sowie in Rheinland-Pfalz (Jannika Schiffel) engagiert.

Nächst den regionalen Akteuren danken wir den Mitgliedern unserer 45-köpfigen Jury, deren Expertise das Zentrum des Wettbewerbs ist. Dank ihrer Sorgfalt, ihrer Erfahrungen, Kenntnisse und ihres Engagements bei der Beurteilung der Projekte kann der Wettbewerb die Qualität sichern, für die er bekannt ist.

Unserer ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle aber auch den Autor:innen der Projektporträts, die im Anhang namentlich aufgeführt sind.

Vorwort

Im vorliegenden Band stellen wir alle 294 Projekte, die sich 2021 beim Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ beworben haben, in Form eines Kurzporträts vor. Die Porträts sind über den beigefügten QR-Code und den Link außerdem in der Projektdatenbank auf unserer Website zu finden (www.demokratisch-handeln.de/projektdatenbank). Die Texte dürfen von den Projekten für ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden – jedes Projekt gewinnt also schon mit seiner Teilnahme am Wettbewerb, indem es ein professionell getextetes und lektoriertes Kurzporträt für seine weitere Öffentlichkeitsarbeit bekommt, auf unserer Website präsentiert wird und dazu noch die Feedbacks zweier Expert:innen aus der Jury mit der Hervorhebung der besonderen Stärken des Projekts und wertvollen Tipps zur Weiterentwicklung erhält. Außerdem schicken wir jedem teilnehmenden Projekt diesen Projektporträtband – eine Schatzkiste voller Ideen, Engagement und Erfahrungen.

Die Ergebnisse des Wettbewerbsjahres haben uns wirklich erstaunt. Obwohl die Projektarbeit durch die Covid-19-Pandemie und zahlreiche Schulschließungen, Einschränkungen und Unwägbarkeiten an den Schulen, aber auch im außerschulischen Bereich, sehr erschwert wurde, haben sich fast doppelt so viele Projekte wie im vergangenen Jahr bei uns beworben. Wo viel Schatten ist, ist auch viel Licht, möchten wir in Umkehrung des bekannten Goethezitats angesichts der Vielzahl der Projekteinsendungen im Jahr 2021 sagen. In einer Zeit, in der die Bedeutung der Demokratie uns besonders deutlich vor Augen steht und der Beitrag jedes:r Einzelnen gefragt ist, um unser Gemeinwesen zu stärken und an den verschiedensten Stellen etwas Gutes beizutragen, ist das ein absolut hoffnungsvolles Signal. Unsere Jury hatte es nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen und war sehr begeistert von der Fülle überraschender Ideen und eindrucksvollen Engagements. Und wir sind es auch. Danke an euch alle!

Jena, den 14. März 2021

Dr. Daniela Danz

Das Juryverfahren

In einem zweiphasigen Juryverfahren werden zuerst aus allen Einsendungen die für die Shortlist nominierten Projekte ausgewählt. Dafür arbeiten die 30 Juror:innen unserer Shortlistjury in Tandems zusammen. In der Datenbank sichten und beurteilen sie die hochgeladenen Informationen der Projekte und schreiben für jedes Projekt, das am Wettbewerb teilnimmt ein kurzes Feedback, das die Projektteilnehmer:innen sich durch ihre zuständige Regionalberatung oder das Wettbewerbsteam übermittelt bekommen können.

Wenn feststeht, welche Projekte für die Shortlist nominiert sind, werden diese wiederum von den 15 Juror:innen einer nach Themenbereichen gegliederten Jury die Projekte an und küren die 50 Gewinnerprojekte, darunter auch die Preisträger der Sonderpreise und schließlich die Projekte, die mit ihrem Projektkonzept eine StartAProject-Projektförderung erhalten.

Der Hauptpreis und die Sonderpreise

Im folgenden Abschnitt sind die Preisträgerprojekte des diesjährigen Hauptpreises alphabetisch aufgelistet. Der Hauptpreis besteht in der Teilnahme am dreitägigen Junify Demokratiefestival in Berlin, das vom 22. bis 24. Juni 2022 in der „Weißen Rose“ in Berlin-Schöneberg stattfindet. Jedes Gewinnerprojekt kann drei Teilnehmer:innen (inkl. Betreuer:innen, wenn nötig) hierfür nominieren. Diese erwarten drei inspirierende Tage mit Workshops, Austausch, Begegnungen, einem tollen Abendprogramm und natürlich richtiger Festivalatmosphäre.



Unter allen Preisträger:innen des Hauptpreises vergeben wir außerdem die Sonderpreise im Bereich Film, Journalismus und Kunst sowie die drei Hildegard-Hamm-Brücher-Medaillen unter dem Motto „Verbunden bleiben“, die mit einem extra Symbol gekennzeichnet sind. Außerdem vergeben wir zusätzlich einen Kitapreis, da die Kleinsten ja noch nicht nach Berlin zum Festival kommen können. Innerhalb unserer Jury gibt es Expert:innen für jeden der Bereiche, die sich sehr gut auskennen und beurteilen können, welche der Bewerbungen um einen der Sonderpreise die herausragendste war.

Und das gewinnen die Sonderpreisträger:innen zusätzlich zum Hauptpreis:



Filmpreis: die Teilnahme von drei Projektteilnehmer:innen am internationalen ZEBRA Poetry Film Festival, auf dem ihr Film gezeigt wird.



Kunstpries: einen Gutschein für Künstlerbedarf im Wert von 300 €.



Journalismuspreis: die Teilnahme für alle Projektteilnehmer:innen an den digitalen Kursen der Reporterfabrik für ein halbes Jahr.



Hildegard-Hamm-Brücher-Medaillen: eine von drei mit je 300 € dotierten Medaillen.



Kitapreis: einen Büchergutschein im Wert von 300 €.

Abzug. Was nun?

Kommune & Lokales
156/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

JUKO! - „Jugend konterkariert, Jugend korrespondierend“ AG (Hamburg)

17 Jugendliche nehmen an der Theater-AG „JUKO!“ des Helmut-Schmidt-Gymnasiums aus Hamburg teil. Dabei beschränkt sich das Engagement nicht allein auf die Probe und Aufführung von Theaterstücken. Mehrere Teilnehmende haben Angehörige in Afghanistan, die unmittelbar vom Abzug der Bundeswehr und der Machtübernahme der Taliban betroffen sind. Deshalb reichen die Jugendlichen Anträge beim Auswärtigen Amt ein oder unterstützen verschiedene Petitionen. Doch das Engagement bleibt größtenteils ohne Erfolg. Die jungen Personen fühlen sich ungehört und im Stich gelassen. Die gesamte Theater-AG solidarisiert sich daraufhin mit ihren Mitschüler:innen und deren Familien. Gemeinsam wollen sie ein öffentliches Bewusstsein für das Schicksal der Afghan:innen schaffen und für eine schnelle und sichere Ausreise plädieren. Dafür nehmen sie an verschiedenen Demonstrationen teil und vernetzen sich mit Menschen mit afghanischem Hintergrund. Dabei fällt ihnen auf, dass viele aufgrund von Sprachbarrieren ihr Anliegen nicht klar verständlich ausdrücken können. Die AG initiiert aus diesem Grunde eine Kunstperformance, die allein durch ihre Symbolik getragen wird. So formulieren die Heranwachsenden einen leicht verständlichen Appell zur Solidarität und zum Aktivwerden. Die Aktion wird an öffentlichen Plätzen in Hamburg durchgeführt. Fotos der Performance werden in sozialen Medien tausendfach geteilt. Für das Frühjahr 2022 plant die Theater-AG weitere Aktionen, unter anderem, um auf die Hungersnot in Afghanistan hinzuweisen.

Webseite der Schule / des Projekts

https://www.instagram.com/tv/CTZ93BpHqJb/?utm_medium=share_sheet

Kontakt zum Projekt

Helmut-Schmidt- Gymnasium, Krieterstr. 5
21109 Hamburg



Kohlengräberland-Projekt „Gerthe West - So nicht!“

Kommune & Lokales
183/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Erich-Fried-Gesamtschule Herne (Nordrhein-
Westfalen)

Im Rahmen des Projektunterrichts „Kohlengräber-Geschichtswerkstatt“ engagieren sich Schüler:innen der Erich-Fried-Gesamtschule Herne seit dem Schuljahr 2017/2018 gemeinsam mit der Bürger:inneninitiativen „Gerthe West- So nicht!“ und „Pro Gerthe“ gegen die Bebauung von Geländestücken, auf denen sich eine neolithische Siedlung sowie ein ehemaliges NS-Zwangsarbeitslager befand. Anlass für dieses Projekt bilden seit 2018 Pläne der Stadt Bochum, die Grundstücke im Rahmen des Bebauungsplans Gerthe-West für den Wohnungsbau freizugeben. Um dies zu verhindern, streben die Jugendlichen einerseits an, die Flächen als Bodendenkmäler unter Denkmalschutz zu stellen und bereiten entsprechende Anträge an die Untere Denkmalbehörde Bochum vor. Weiterhin stehen sie mit den zuständigen Politiker:innen in Kontakt, um unter anderem die Errichtung eines Gedenkortes für die NS-Zwangsarbeiter zu erreichen. Zudem erstellen sie Plakate und führen Informationsveranstaltungen für ihr Anliegen durch. Im Oktober 2020 verdichteten sich die Hinweise, dass die Stadtpolitik auf die Forderungen nicht nur nicht eingehen, sondern zusätzliche Bebauung genehmigen würde. Entsprechend organisierte die Geschichtswerkstatt mit den Bürger:inneninitiativen und betroffenen Bürger:innen einen Protestmarsch. Als ein Erfolg dieser Bemühungen findet der Schutz von Bodendenkmälern Eingang in den Koalitionsvertrag des neuen Bündnisses für den Bochumer Norden aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Zudem bringen sich die Heranwachsenden weiterhin in das noch laufende Planungsverfahren ein.

Webseite der Schule / des Projekts
www.kohlengraeberland.de

Kontakt zum Projekt
Grabenstraße 14
44625 Herne



Lausitz mit Zukunft?!

Kommune & Lokales
87/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Martin-Andersen-Nexö Gymnasium Dresden
(Sachsen)

Drei Schüler der zwölften Klasse des Martin-Andersen-Nexö Gymnasiums in Dresden engagieren sich für die Zukunft der Region Lausitz nach dem Kohleausstieg. Sie entwickeln die Idee zur Durchführung einer basisdemokratischen Verteilung der Gelder zur Unterstützung des Strukturwandels der Lausitz und werben für diese. Ihr Ziel ist es, die Bürger:innen den Wandel ihrer Region stärker selbst mitgestalten zu lassen – aus ihrem eigenen Lebensumfeld heraus. So sollen auch verstärkt Menschen miteinbezogen werden, welche bislang weniger politisch organisiert sind. Die Konzeption sieht zusammengefasst wie folgt aus: an Wahlkreisen orientierte Bürger:innenforen werden zur Ideenfindung, zum Austausch, zur Diskussion und zur Weiterentwicklung abgehalten. So entstandene Vorschläge förderungswürdiger Projekte sollen in Lokalräten auf Umsetzbarkeit, Eignung und Nutzen geprüft werden. Diese Räte bestehen jeweils zu zwei Dritteln aus gelosten Bürger:innen, wobei junge Menschen besonders stark vertreten sein sollen. Das letzte Drittel dieser Lokalräte soll von Kommunalpolitiker:innen besetzt sein. Über die endgültige Auswahl der zu fördernden Projekte stimmen dann alle Bürger:innen des betreffenden Wahlkreises ab 14 Jahren ab. Die Schüler stellten ihr Projekt bereits diversen Expert:innen und Mandatsträger:innen aus Politik und Wirtschaft vor und werben umfassend für ihre Idee von gerechter Teilhabe und bürgerzentriertem Strukturwandel.

Webseite der Schule / des Projekts

manos-dresden.de

Kontakt zum Projekt

Haydnstraße 49
01309 Dresden





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Natur- & Umweltzirkus NAUMZI (Sachsen)

Am Störnthaler See in Sachsen erarbeiten Kinder und Jugendliche in einer Projektwoche Ideen für die Gestaltung einer fiktiven Insel im Leipziger Neuseenland. Die 52 Teilnehmer:innen im Alter von fünf bis sechzehn Jahren stellen diese Ideen abschließend in einer Zirkusshow künstlerisch dar. Organisator des Projekts ist die „Initiative Natur- und Umweltzirkus NAUMZI“. Struktur- und Klimawandel sind generationenübergreifende Aufgaben, die auch die heutigen Kinder betreffen. Trotzdem haben sie oftmals keine Möglichkeit, sich bei wichtigen Entscheidungen einzubringen. Das Projekt hat das Ziel, die Heranwachsenden spielerisch an das komplexe Thema der Partizipation heranzuführen und verknüpft das Lernen mit Spiel und Bewegung. Zudem soll das Projekt die Ideen und Bedürfnisse der Kinder sichtbar machen, damit sie bei zukünftigen Planungen für die Entwicklung der Seen im Leipziger Neuseenland berücksichtigt werden. Die Kinder sammeln und diskutieren ihre Ideen gemeinschaftlich. Zusammen entscheiden sie, welche ihrer Ideen am wichtigsten sind. Dabei werden auch Aspekte des Naturschutzes berücksichtigt. Um ihre Ideen künstlerisch umsetzen zu können, nehmen die Heranwachsenden an Kursen wie „Akrobatik“ oder „Luftartistik“ teil. In der Abschlussshow präsentieren die Teilnehmer:innen ihren Eltern und kommunalen Entscheidungsträger:innen ihre Ideen mithilfe von Zirkusnummern. Die Organisator:innen hoffen, dass das Projekt mit seinen gesammelten Ideen auch als Anstoß für Lokalpolitiker:innen dient, sich zukünftig mit den Bedürfnissen der Kinder auseinanderzusetzen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.naturzirkus.de

Kontakt zum Projekt

An der Kirche 23
04463 Großpösna



Saarbrücken - Jugendbuch 2020/21

Kommune & Lokales
153/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?
Hochschule für Musik Saar (Saarland)

Im „Saarbrücken – Jugendbuch“ stellen 182 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Stadt Saarbrücken aus ihrer Perspektive dar. Die Hochschule für Musik Saar organisiert das einjährige Projekt und unterstützt die Teilnehmer:innen bei der Gestaltung der Beiträge. Ziel des Projekts ist es, subjektive Eindrücke über die Stadt Saarbrücken in einem Buch zu sammeln. Während typische Stadtführer und andere Informationsangebote vor allem objektive Fakten vermitteln, soll das Jugendbuch individuelle Ansichten und Erfahrungen widerspiegeln. Für die Beiträge sprechen die Organisator:innen Jugendliche auf die Schule an. Zudem besuchen sie beliebte Orte in der Stadt und interviewen dort junge Menschen. Die Heranwachsenden verfassen eigene Beiträge zu ihren Lieblingsorten und beschreiben Gefühle, Assoziationen und Erinnerungen, die sie mit diesem Ort verbinden. Anschließend überarbeiten die Teilnehmer:innen ihren Beitrag mit der Hilfe von Lehrkräften und Lehramtsstudent:innen und probieren verschiedene Ausdrucksweisen aus. Die Beiträge reichen von einzelnen Bildern, Zeichnungen und kurzen Sätzen über individuelle Lebensgeschichten bis hin zu informativen Darstellungen von Sehenswürdigkeiten. An der Hochschule für Musik Saar gestalten die Organisator:innen schließlich das Jugendbuch.

Webseite der Schule / des Projekts
www.hfm.saarland.de

Kontakt zum Projekt
Bismarckstraße 1
66111 Saarbrücken



»Wir haben die Wahl!?!«

Schule & Lernen
120/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

SchuleEins, Gemeinschaftsschule in freier
Trägerschaft (Berlin)

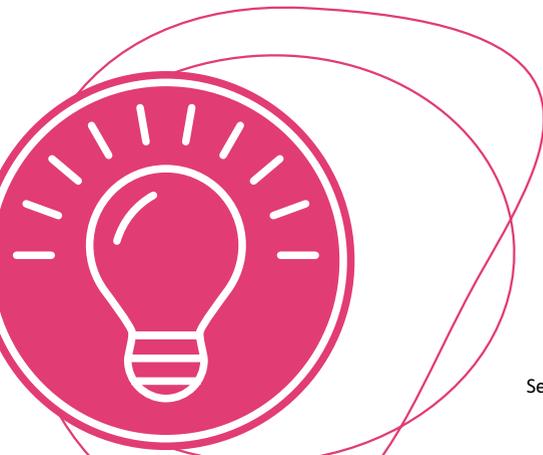
Das Projekt „Wir haben die Wahl!?!“ findet zwischen Januar und September 2021 an der SchuleEins in Berlin statt. Hintergrund ist das Wahljahr 2021. Die teilnehmenden Schüler:innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen haben die Möglichkeit sich durch vielfältige kreative Zugänge mit dem Thema Demokratie und besonders dem Wahlsystem auseinanderzusetzen. In diesen Monaten entsteht ein breites Spektrum unterschiedlicher Projekte, die die Schüler:innen aktiv mitgestalten. Die Beteiligten produzieren mehrere Kurzfilme, sowie einen begleitenden Film zum großen „Demokratiefest“, welches sie organisieren. Das Fest besteht unter anderem aus Diskussionsrunden, einer musikalischen Umsetzung und einem Performance Projekt. Auch die U-18-Wahl bereiten die Beteiligten vor und führen sie gemeinsam durch. Die Schüler:innen sind an allen Prozessen, Konzepten und der Umsetzung beteiligt. Nach Abschluss aller Projektaktivitäten entwickelten die Heranwachsenden gemeinsam eine Projektbroschüre, um die einzelnen Aktivitäten zu reflektieren und miteinander zu verbinden. Im November 2021 fahren die Klassensprecher:innen und die Schüler:innenvertreter:innen an den außerschulischen Lernort „VillaFrida“ und organisieren eine Denkfabrik. Sie setzen sich dort mit den demokratischen Strukturen ihrer Schule auseinander, arbeiten an ihrem Teamzusammenhalt und reflektieren gesellschaftsrelevante Themen. Die Ergebnisse werden der Schulleitung vorgestellt. Das Projekt trifft auf eine positive Resonanz, sodass weitere Ideen zur demokratischen Gestaltung des Schulalltags durch die Schüler:innen entstehen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://pankowerfruechtchen.de/schuleeins/>

Kontakt zum Projekt

Berliner Straße 120/121
13187 Berlin



Das Schüler*innenparlament der JKS

Schule & Lernen
163/2021



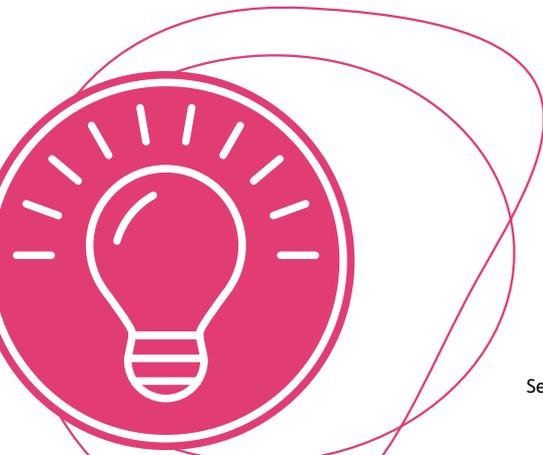
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Johannes-Kern-Mittelschule (Bayern)

An der Johannes-Kern-Mittelschule in Schwabach wird viel Wert auf Demokratie gelegt. Daher gründen die Schüler:innen ein Schüler:innenparlament als demokratisch legitimierte Vertretung der Heranwachsenden. Mit der Parlamentsgründung sollen demokratische Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen etabliert werden und die Schüler:innen sollen eine Stimme erhalten. Die Kinder und Jugendlichen wählen das Parlament jeweils für ein Jahr. Unabhängig von der Klassenstufe können sich alle Schüler:innen aufstellen lassen. Das Parlament repräsentiert die Schüler:innen nicht nur gegenüber den Lehrkräften, sondern tritt auch an politische Entscheidungsträger:innen heran. An der Schule hat das Parlament weitreichende Befugnisse und verfügt über eigene Gelder. So schafft es beispielsweise neue Spielgeräte für den Pausenhof an und organisiert die Pausenzeiten während der Coronapandemie. Damit das Parlament nicht das einzige demokratische Gremium der Schule bleibt, führen die Parlamentarier:innen den wöchentlichen Klassenrat ein. In diesem diskutieren die Schüler:innen innerhalb der Schulzeit, aber auch außerhalb des Unterrichts über selbstgewählte Themen und entscheiden, wie sie gemeinsam als Klasse lernen wollen. Die Heranwachsenden üben sich darin, über ihre Bedürfnisse zu diskutieren und zu verhandeln. Zudem lernen die Kinder, in einem strukturierten Gremium feste Rollen wie beispielsweise die der protokollführenden Person einzunehmen. Das Schüler:innenparlament soll auch in den folgenden Jahren fortgeführt werden. Dazu organisiert das Parlament jeweils die nächste Wahl.

Webseite der Schule / des Projekts
www.johannes-kern-schule.de

Kontakt zum Projekt
Paul-Goppelt-Straße 4
91126 Schwabach



Demokratie rockt - Peer Scouts in Aktion

Schule & Lernen
95/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

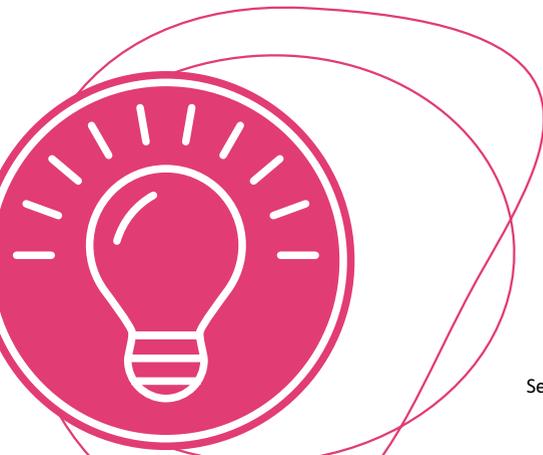
Kooperationsprojekt, Schule / Jugendhilfe /
Freier Träger (Nordrhein-Westfalen)

Das Projekt „Demokratie rockt-Peers Scouts in Aktion“ existiert seit 2019. Durchgeführt wird es von einem Kooperationsverbund, bestehend aus der städtischen Jugendförderung und dem Förderzentrum Nord in Selm sowie dem BVB Lesezentrum und dem Fanprojekt Dortmund e.V. Die Aktion wird unter anderem für Jugendliche initiiert, welche ihr eigenes soziales Umfeld als „politikverdrossen“ bezeichnen. Viele von ihnen fühlen sich in ihrer Möglichkeit der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe benachteiligt. Diesem Problem wirkt die niedrigschwellige Ausbildung zum „Demokratie-Scout“ entgegen. In der AG an der Förderschule Nord werden politische Inhalte aus der Jugendperspektive heraus vermittelt. Die Motivation wird dabei durch partizipative Ansätze bestärkt. Die Schüler:innen erwerben innerhalb der Ausbildung demokratische und politische Kompetenzen, die sie an die Schulgemeinschaft weiterreichen wollen. Dafür planen die Projektteilnehmenden regelmäßig einen Aktionstag in Form einer „Demokratie-Rallye“. Alle Schüler:innen erhalten so einen spielerischen Zugang zu demokratischen Werten und zu politischen Bildungsinhalten aus der Jugendperspektive. Bei der eigentlichen Ausbildung setzen die Teilnehmenden eigene Akzente aus ihrer sozialen Realität heraus. Daneben finden drei Module mit den Namen „Basiswissen Demokratie“, „Rechtsextremismus“ und „Demokratie kreativ“ statt. Im Frühjahr 2022 wird ein weiterer Demokratie-Parcour durchgeführt. Wahlweise als Open-Air-Veranstaltung, um den pandemiebedingten Auflagen gerecht zu werden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Adenauerplatz 2
59379 Selm



Der Buchclub - Die Arbeit geht weiter

Schule & Lernen
200/2021



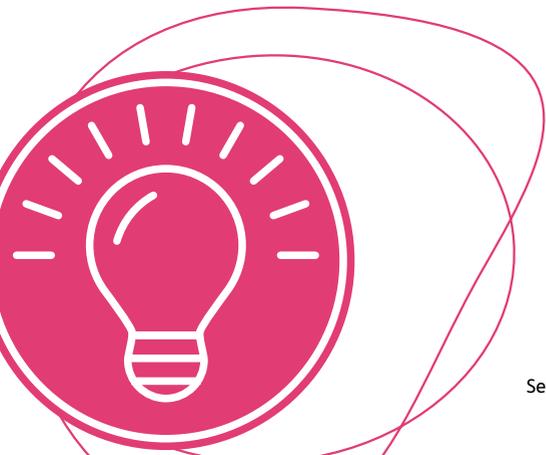
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Carolus-Magnus-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen)

Mehr als 70 Schüler:innen aller Jahrgangsstufen sind Mitglieder im „Buchclub“, einer Arbeitsgemeinschaft am Carolus-Magnus-Gymnasium in Übach-Palenberg. Die demokratisch verfasste und von Schüler:innen geleitete AG verfolgt zwei Hauptziele: Begeisterung für das Lesen zu wecken sowie Lesekompetenzen zu fördern und Demokratie in der Praxis zu erkunden. Neun Schüler:innen haben den Buchclub im Jahr 2016 gegründet, seitdem wächst die Mitgliederzahl stetig. Der Buchclub hat mittlerweile einen jährlich gewählten Vorstand, zu dem ein:e Präsident:in mit Stellvertreter:in sowie weitere Vorstandsmitglieder für Pressearbeit, Kassen- und Schriftführung gehören. Neben der Vorstandsarbeit können sich Mitglieder im Rahmen des „Buchclub-Parlaments“ an organisatorischen Entscheidungen und der Weiterentwicklung des Clubs beteiligen. Lese- und DVD-Abende oder kreative Veranstaltungen wie „Schüler:innen-Lehrer:innen-Duelle“ erschließen den Teilnehmenden Erfahrungen in Teamarbeit und Organisation. Durch freiwillige „Buchabfragen“ können Mitglieder ihre Leseerfolge prüfen lassen und Punkte sammeln, die ihren Fortschritt und ihr Engagement im Buchclub dokumentieren. Damit haben die Schüler:innen ein System entwickelt, das sowohl das regelmäßige Lesen als auch die Teilnahme am „Vereinsleben“ und die Werbung neuer Mitglieder fördert. Die Coronapandemie veranlasste den Buchclub zuletzt, digitale Formate zu entwickeln und geeignete Tools dafür auszuwählen.

Webseite der Schule / des Projekts
carolus-magnus-gymnasium.de

Kontakt zum Projekt
Comeniusstraße 14
52531 Übach-Palenberg



JHP belebt Schul-Label SoR.SmC

Schule & Lernen
205/2021



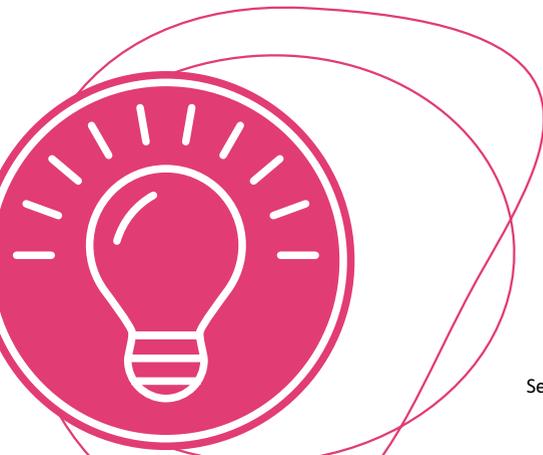
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Johann-Heinrich-Pestalozzi-Gymnasium
Stadtroda (Thüringen)

Die Klasse 8 des Johann-Heinrich-Pestalozzi-Gymnasiums Stadtroda (JHP) belebt den Titel „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“ mit einer Unterrichtsreihe im Fach Deutsch neu und initiiert die Gründung einer AG „SoR.SmC“, die unmittelbar an die Arbeitsergebnisse des Projekts anknüpft. In zwölf Unterrichtsstunden und insgesamt 15 Teilprojekten erarbeiten die Schüler:innen verschiedene Aspekte antirassistischer Arbeit im Schulalltag, gegliedert in die von ihnen selbst definierten Arbeitsbereiche „Wort/Text“, „Foto/Bild/Poster“, „Audio und Video“. Sie sammeln Informationen über Rassismus in Schule und Gesellschaft und bereiten diese für den Unterricht und die Außendarstellung des JHP auf. Dabei entstehen unter anderem ein Selbsttest zu rassistischen Einstellungen, Statements und Interviews in verschiedenen Audio- und Video-Formaten, ein Themen-Flyer über das JHP als „Schule ohne Rassismus“ und ein „SoR.SmC“-Logo. Eine Dokumentation, die die Ergebnisse des Projekts zusammenfasst, dient als thematischer Image-Film des JHP und eröffnet anderen Klassen einen Zugang zur Beschäftigung mit Rassismus im Rahmen eigener Unterrichtseinheiten. Die erarbeiteten Materialien finden auf der Internetseite des JHP Verwendung sowie bei Ausstellungen im Schulhaus und bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür oder dem Schulfest. Zu der Arbeitsgemeinschaft, die sich im Anschluss an das Unterrichtsprojekt gegründet hat, sind Schüler:innen und Lehrer:innen der gesamten Schule eingeladen.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.gymnasium-stadtroda.de>

Kontakt zum Projekt
Schloßstraße 15
07646 Stadtroda



Kabarettungsdienst - Schüler*innenkabarett W-Tal

Schule & Lernen
107/2021



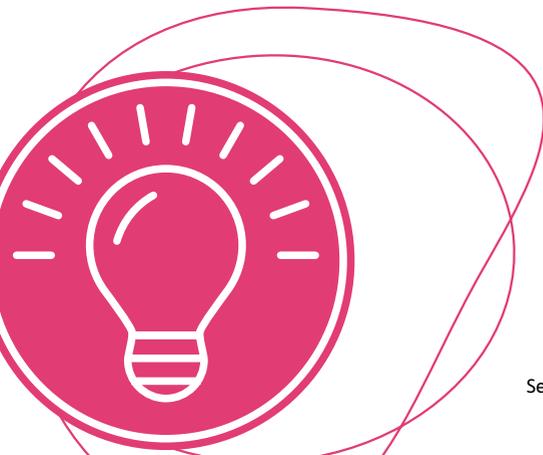
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Ganztagsgymnasium Johannes Rau
Wuppertal (Nordrhein-Westfalen)

Das Schüler:innenkabarett des Ganztagsgymnasiums Johannes Rau aus Wuppertal bringt sein 29. Programm mit dem Titel „Schimpfstoff“ auf die Bühne. Pandemiebedingt musste das Schulkabarett „Kabarettungsdienst“ zwar auf den Bühnen ein Jahr lang pausieren, doch die elf Schüler:innen haben trotz Homeschooling, Distanzlernen und Hybridunterricht Texte geschrieben und neue Programmideen für das Kabarett entwickelt. In ihren Texten setzen sich die Jugendlichen kreativ und auf satirische Weise mit aktuellen gesellschaftlichen und auch politischen Themen auseinander, die sie beschäftigen. Inhalte des Programms „Schimpfstoff“ sind daher Themen wie „Coronapandemie“, „Alltagsdiskriminierung“, „Sexismus“ oder auch „Klimawandel“. Das komplette Programm von den Texten über die musikalische Darbietung bis hin zur Plakat- und Programmheftgestaltung entwickeln die Schüler:innen in Eigenproduktion. Das Schulkabarett besteht seit 1993 und ermöglicht durch die künstlerisch-ästhetische Darstellung eine intensive Auseinandersetzung mit gesamtgesellschaftlichen und politischen Themen. Auch für das nächste Jahr ist wieder ein Bühnenprogramm geplant.

Webseite der Schule / des Projekts
www.ganztagsgymnasium-johannes-rau.de

Kontakt zum Projekt
Siegessäße 134
42287 Wuppertal



Kinderministerium der WalFische (KiMi)

Schule & Lernen
166/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

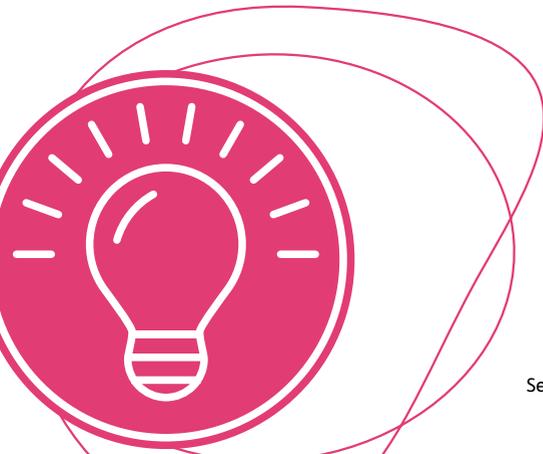
Grundschule Gau-Odernheim (Rheinland-Pfalz)

Die Kinder der Grundschule Gau-Odernheim gründen ein Kinderministerium (KiMi), in dem sie sich mit verschiedenen Themen der Zukunft beschäftigen. Über ein Schuljahr hinweg befassen sich die Heranwachsenden mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und überlegen, wie sie selber einen Beitrag leisten können. Hinter dem Projekt steht der Wunsch für mehr Mitbestimmung. Die Kinder der Klassen der Fische und der Wale („WalFische“) finden, dass auch junge Menschen gute Ideen für eine bessere Welt haben. In dem Kinderministerium wollen die Schüler:innen einige dieser Ideen erarbeiten und umsetzen. Zunächst werden die Heranwachsenden zu Expert:innen für einen bestimmten Bereich. Dazu befassen sie sich jeweils mit einem selbstgewählten Thema der Zukunft und halten eine Präsentation. Die Expert:innen arbeiten jeweils in einer Abteilung zusammen und entscheiden gemeinsam, womit sie sich auseinandersetzen möchten. Die Abteilungen decken verschiedene selbstgewählte Gebiete wie beispielsweise den Tierschutz, Umwelt- sowie Kinderrechte und Themen wie „Frieden“ und „Gerechtigkeit“ ab. Einmal pro Woche nutzen die Schüler:innen eine Schulstunde für das Kinderministerium. Unterstützt werden die Kinder von ihren jeweiligen Klassenlehrer:innen. In Zukunft sollen auch die Schüler:innen der ersten und zweiten Klassenstufe mitarbeiten können. Um die Kosten für größere und aufwendige Ideen decken zu können, überlegen die Heranwachsenden, zusätzlich Geld für das Projekt zu verdienen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Freiherr vom Stein-Straße 49
55239 Gau-Odernheim





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli
(Berlin)

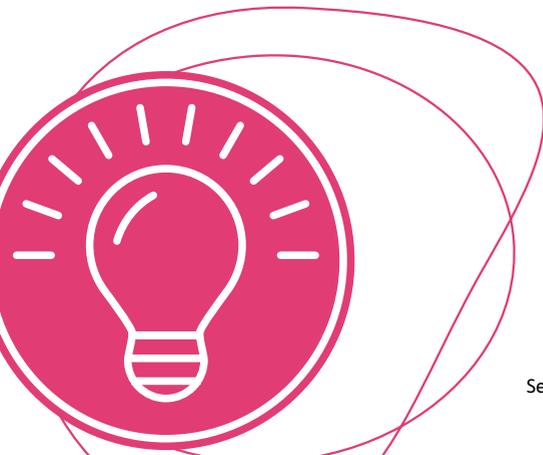
Jugendliche der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli in Berlin entwickeln gemeinsam mit einem Illustrator, einem Lehrer und einer Pädagogin einen Comic mit dem Titel „Mehr als 2 Seiten“. Darin verarbeiten die Schüler:innen ihre Erfahrungen, die sie im Sommer 2019 bei einer Bildungsreise nach Israel und Palästina gesammelt haben. Zudem lassen sie teilweise persönliche Migrationserfahrungen einfließen. Die Projektbeteiligten wollen sich durch die Erarbeitung des Comics nicht nur mit dem selbst Erlebtem auseinandersetzen, sondern dies auch für andere Jugendliche zugänglich machen. Gemeinsam entwickeln sie Dialoge, die Storyline und erste Entwürfe des Comics. Grundlage hierfür sind Diskussionen über die wichtigsten Erinnerungen, Schauplätze und Gespräche der Projektfahrt. Die Erzählung verbindet schließlich die Reiseeindrücke mit der Lebenswelt Berliner Jugendlicher sowie mit historischen und politischen Informationen über die Region. So wird den Leser:innen des Comics mit einem niedrigschwelligen Zugang Wissen über die komplexe Situation in Israel und Palästina vermittelt. Ebenso wird ein kritischer Austausch zu den Themen „Rassismus“ und „Antisemitismus“, zu verschiedenen Zugängen, Erfahrungen und Lebenswelten angeregt. Die Projektbeteiligten stellen das Ergebnis regelmäßig in Schulen und Jugendeinrichtungen vor.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://mehrals2seiten.de/>

Kontakt zum Projekt

Rütlistraße 41
12045 Berlin





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Grundschule Bad Münster (Niedersachsen)

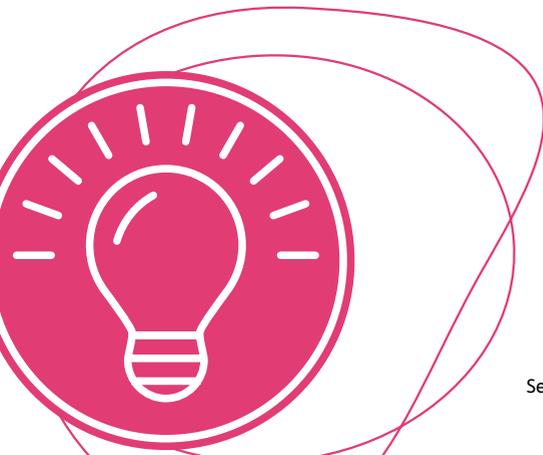
Der „Miteinander-Podcast“ ist Bestandteil des Schulradios der Grundschule Bad Münster – ein Audioformat von Kindern für Kinder. Die erste Sendung wird im März 2020 im Zuge der durch die Coronapandemie ausgelösten Schulschließung ausgestrahlt. Bis zum Beginn der Sommerferien werden insgesamt 47 Sendungen produziert, da die Kinder fast täglich eine neue Podcast Folge senden. Im Schuljahr 2020/2021 produzieren die jungen Podcastmacher:innen weitere 41 Sendungen. Ziel des Podcasts ist es, den Kindern und Erwachsenen, die während des Lockdowns die Schule nicht besuchen können, Informationen über die Schulentwicklung zu vermitteln und das Weiterleben des im Schulmotto verankerten „Miteinanders“ und „Füreinander“ spürbar werden zu lassen. Es sollen Verbundenheit, emotionale Stabilität, Sicherheit vermittelt, sowie gegenseitige Beziehungen gepflegt werden. Im Laufe des Schuljahres 2020/2021 wandeln die Kinder den Podcast zu einem wöchentlichen Radiomagazin um. Hier senden sie Programme mit zahlreichen Informationen zu Aktionen aus dem Schulleben, sowie Reportagen, Berichten, Interviews, verschiedenen Quiz- und Rätsel-Shows, Musik, eine Hörspielserie und vieles mehr. Mit mehreren neuen Rubriken werden zahlreiche Impulse für das kulturelle Schulleben und zur Weiterentwicklung der Schule unter den Profilschwerpunkten „Musik“, „Demokratie“ und „Kinderrechte“ geleistet. Das Radiomagazin hat bereits sechs Auszeichnungen erhalten.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gs-badmuender.de

Kontakt zum Projekt

Wallstraße 20
31848 Bad Münster



Parlamentsprojekt mit einer zehnten Klasse

Schule & Lernen
75/2021



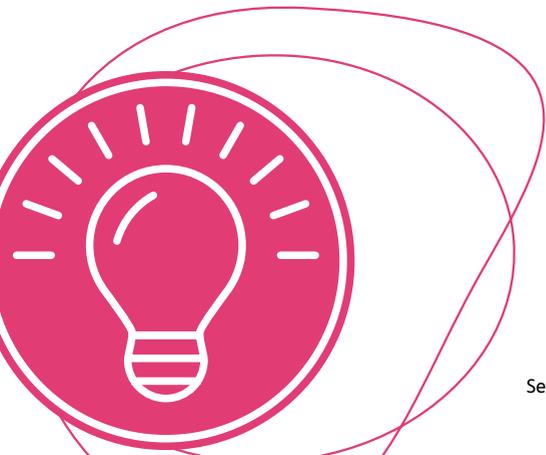
Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Frankenwald-Gymnasium in Kronach
(Bayern)

Die 10b des Frankenwald-Gymnasiums in Kronach führt unter dem Motto „Demokratie lernen heißt Demokratie machen“ ein Parlamentsprojekt durch. In der ersten Phase bereiten die Schüler:innen die U-18-Bundesstagswahl vor. Sie beschäftigen sich mit den demokratischen Grundanforderungen an Wahlen und deren Umsetzung im deutschen Wahlsystem. Gemeinsam diskutieren sie über die Legitimation der 5-Prozent-Hürde, das Verbot von Parteien und das Mindestwahlalter. Vor der Wahl verschicken sie Wahlbenachrichtigungen an alle Schüler:innen und begleiten Wahltag und Auszählung. Auf Basis des Wahlergebnisses bildet sich in der zweiten Phase das Parlament. Die Jugendlichen sollen nachvollziehen, welche Wege ein Gesetz gehen muss, um im Parlament beschlossen zu werden. Um die Aufgabe greifbarer zu machen, erarbeiten sie ein konkretes Gesetz zur Klima- und Umweltpolitik des Landkreises Kronach. In einer ersten Lesung stellen die Fraktionsvorsitzenden die Standpunkte ihrer Partei vor, wobei sie mit Zwischenfragen und -rufen umgehen müssen. Dann finden sich die verschiedenen Ausschüsse zusammen und arbeiten an Kompromissen. Die Jungparlamentarier:innen müssen entscheiden, welche Punkte für ihre Fraktion unverhandelbar sind und welche Kompromisse zugunsten einer Mehrheitsfindung nötig sind. Dabei stellt sich auch die Frage der Fraktionsdisziplin, da sich die Meinungen auch innerhalb der Fraktionen unterscheiden. Nach der zweiten Lesung kommt es letztendlich nicht zur Gesetzesfindung, aber die Schüler:innen haben den parlamentarischen Alltag praktisch erlebt.

Webseite der Schule / des Projekts
www.frankenwald-gymnasium.de

Kontakt zum Projekt
Am Schulzentrum 5
96317 Kronach



Partizipation - ein Kinderspiel?!

Schule & Lernen
118/2021



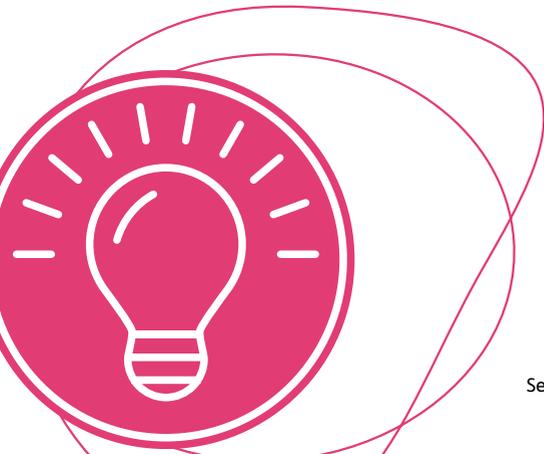
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Kita (Nordrhein-Westfalen)

Die Mitarbeiter:innen des katholischen Kindergartens Sankt Paulus in Kamp-Lintfort führen die Kinder an die Kanban-Methode heran. Ursprünglich war das Kanban eine Methode zur Teambesprechung, um gemeinsam kreative Lösungen zu finden und Flexibilität zu schaffen. Diese wurde für die Kinder angepasst. Auch die Kleinsten werden dadurch in demokratische Entscheidungsprozesse aktiv eingebunden. Auf dieser Grundlage ist das Projekt „Partizipation – ein Kinderspiel?!“ entstanden. Es gibt ein Board, an dem die Kinder ihre Wünsche und Ideen anheften können, indem sie dazu ein Bild malen und die Mitarbeiter:innen dieses beschriften. Die Vorschläge durchlaufen dann vier Phasen – dabei rutschen die jeweiligen Zettel auf dem Board in die nächste Spalte: „In Bearbeitung“ – hier werden Vorbereitungen getroffen. Bei der „Rücksprache“ werden Ressourcen angeschafft und der Zeitpunkt zur Umsetzung bestimmt. Bei „Parkt/Wartet“ finden sich Ideen, welche geplant, aber aktuell nicht durchführbar sind. In „Erledigt“ werden schließlich alle durchgeführten Ideen und Wünsche aufgelistet. Am Ende sprechen die Erzieher:innen mit dem jeweiligen Kind über den Prozess. Durch das Kanban werden beispielsweise die Raumplanung und -gestaltung verändert, die Essenszeiten flexibler gestaltet (damit die Kinder mit ihren Freund:innen gemeinsam essen können), im Flur eine Straße mit Verkehrsschildern errichtet oder Wünsche erfüllt wie „Ich möchte mit Erzieher:in xy Kekse backen“. Dieser Selbstbestimmungsprozess soll dauerhaft in die pädagogische Arbeit eingebunden werden.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.stjosef-kali.de/kita-st-paulus/>

Kontakt zum Projekt
Fasanenstraße 1f
47475 Kamp-Lintfort



„Auf dem Weg zur Kinderrechtesschule“

Schule & Lernen
223/2021



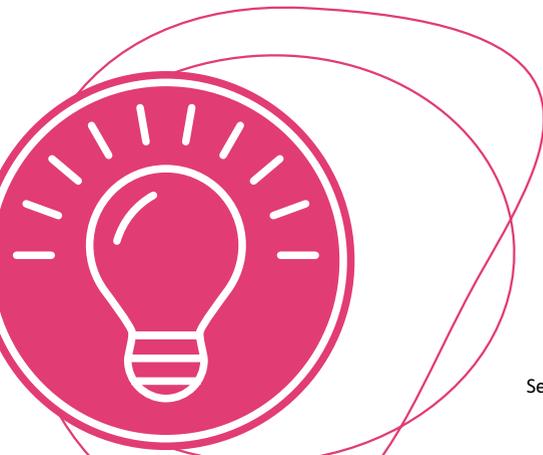
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e. V.
(Sachsen-Anhalt)

Die freie Grundschule der Erste Kreativschule Sachsen-Anhalt in Halle e. V. erarbeitet ein Konzept zur politischen Bildung mit dem Fokus auf Kinderrechte. Bei einem jährlich stattfindenden „Tag der Kinderrechte“ recherchieren, lesen, schreiben, malen und spielen die Kinder in ihren Klassen bzw. Klassenstufen gemeinsam zum Thema „Kinderrechte“. Sie greifen einzelne Aspekte wie das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung oder das Recht auf Schutz der Gesundheit heraus und stellen ihre neuen Erkenntnisse und Erfahrungen bei einer gemeinsamen Präsentation vor. Die Aktionstage zum Thema „Kinderrechte“ setzen den Prozess fort, mit dem sich die Schule seit 2018 auf die 2021 erfolgte Auszeichnung als Kinderrechtesschule durch das Deutsche Kinderhilfswerk vorbereitet hat. Darüber hinaus beteiligt sich die Schule an Wettbewerben und Aktionen zum Thema „Kinderrechte“ und besucht Veranstaltungen zum Weltkindertag. Mit sozialen Initiativen im außerschulischen Raum setzt sie weitere Akzente, etwa mit der „Aktion Stulle“, die Kinder aus benachteiligten Familien mit einem gesunden Frühstück unterstützt, oder mit der Durchsetzung von Geschwindigkeitsbeschränkungen im Umfeld der Schule. Dabei arbeitet die Kreativschule mit kommunalen und anderen Institutionen zusammen, beispielsweise mit dem Kinderschutzbund und der Stadtverwaltung in Halle/Saale sowie mit regionalen Medien.

Webseite der Schule / des Projekts
www.krea-halle.de

Kontakt zum Projekt
Max Liebermann Str. 4
06124 Halle/Saale



Schule aus Kinderaugen sehen

Schule & Lernen
113/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Kurt-Masur-Schule Grundschule der Stadt
Leipzig (Sachsen)

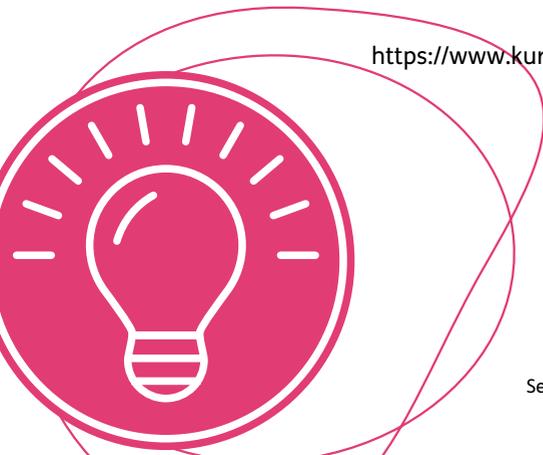
Grundschüler:innen aus dem Kinderrat der Kurt-Masur-Schule in Leipzig interviewen Klassensprecher:innen aus weiterführenden Schulen, woraus eine Schulradio-Sendung entsteht. Im Rahmen der Aktionswoche „Schule. Macht. Demokratie.“ werden in den Klassenstufen 2 bis 4 die Kinderräte gewählt, welche die Interessen ihrer Klassen vertreten und sich monatlich treffen. In dem Projekt „Schule aus Kinderaugen sehen – Vom Kinderrat zum Schüler:innenrat“ entwickeln die Grundschüler:innen die Idee, sich mit anderen Schüler:innenvertretungen auszutauschen und ihnen Fragen zu ihrer Arbeit sowie zu ihrer jeweiligen Schule zu stellen. Die Kinderratskinder entwerfen allerlei Fragen, wie zum Beispiel: „Darf man in der Hofpause einfach zu Burger King?“, „Was macht eigentlich so ein Schüler:innenrat?“, „Habt ihr an eurer Schule Mitspracherecht?“ und „Was mögt ihr an eurer Schule?“ Die Kinder besuchen insgesamt drei Oberschulen und ein Gymnasium aus dem Umkreis und führen die Interviews eigenständig durch. Die Antworten und weitere Informationen zu dem Projekt werden in einer kompletten Sendung des Grundschulradios im Rahmen der „Woche der Demokratie“ ausgestrahlt. Das Schulradio ist fester Bestandteil des Schulprogramms und -lebens. Viele der selbstproduzierten Beiträge werden auch im städtischen „Radio blau“ gespielt.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.kurt-masur-schule.de/2021/09/17/aktionswoche-schule-macht-demokratie/>

Kontakt zum Projekt

Scharnhorststraße 24
04275 Leipzig





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schulsozialarbeit an der Grundschule
Marlower Loris (Mecklenburg-Vorpommern)

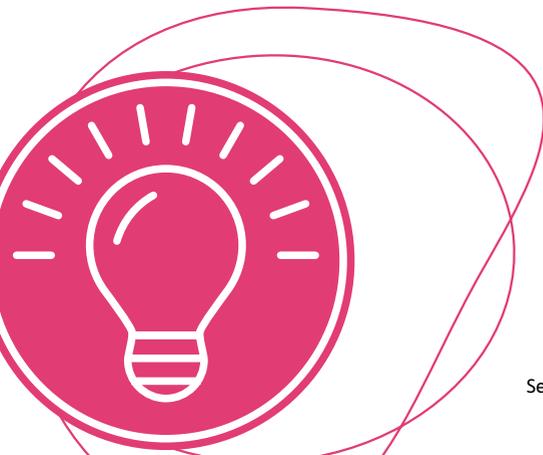
Die Schüler:innen-Zeitung „MAG.net“ ist ein Projekt der Schulsozialarbeit an der Grundschule Marlower Loris. Bei wöchentlichen Treffen der Redaktion bereiten die Teilnehmer:innen drei Ausgaben pro Schuljahr vor, die in einer gedruckten Auflage von 80 Exemplaren erscheinen. Die Zeitung widmet sich einem breiten Themenspektrum; dazu gehören lebensweltlich orientierte Ansätze, wie sie für die Kinder- und Jugendpublizistik üblich sind, aber auch für diese Altersklasse anspruchsvolle politische und gesellschaftliche Themen. Über das jeweilige Titelthema wird – dem partizipativen Ansatz des Projekts entsprechend – in einer demokratischen Abstimmung entschieden. Indem die Redaktionsarbeit außerunterrichtliche Schreibanlässe schafft, leistet „MAG.net“ einen Beitrag zur Förderung der Textkompetenz und unterstützt die Demokratiebildung durch eine kontinuierliche, praktische Beschäftigung mit Fragen der Meinungs- und Pressefreiheit. Im Sinne einer frühen Berufsorientierung nehmen die Redaktionsmitglieder an Schülerzeitungskongressen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern und an Workshops teil, bei denen sie technische und journalistische Aspekte der Redaktionsarbeit vertiefend kennenlernen.

Webseite der Schule / des Projekts

grundschule-marlow.de

Kontakt zum Projekt

Otto-Grotewohl-Str. 12a
18337 Marlow



Swing – Tanzsport als Widerstand

Schule & Lernen
232/2021



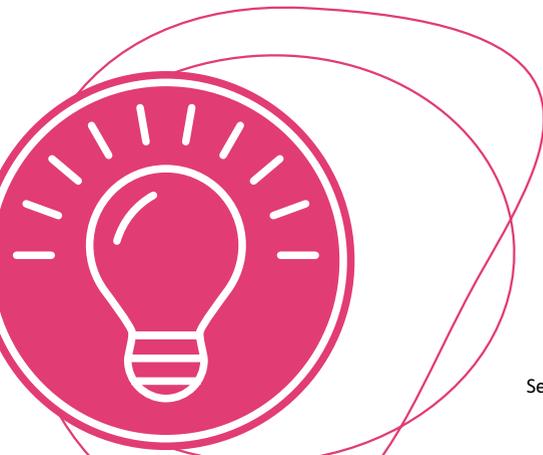
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Heinrich-Hertz-Schule (Hamburg)

In Hamburg befassen sich an der Heinrich-Hertz-Schule die Schüler:innen der Klasse 9g mit ihrer Klassenlehrerin im mehrwöchigen Projekt „Swing - Tanzsport als Widerstand“ mit der Bedeutung des Widerstands von Jugendlichen gegen den Nationalsozialismus. Inspiriert wurde das Projekt von einem Ausschnitt aus dem Film „Swing Kids“, der in den Schüler:innen Interesse für die Swing-Szene in Hamburg während der Zeit des Nationalsozialismus weckte. Das Projekt fand im Rahmen des „Anne-Frank-Jahres“ statt, das an der Schule ausgerufen wurde und in dessen Rahmen sich alle Schüler:innen auf verschiedene Weise mit Anne Franks Tagebuch, der Erinnerung an die Shoa und Antisemitismus in der Gegenwart beschäftigen. Die Schüler:innen werfen die Fragen auf, ob das Swingtanzen Widerstand oder Eskapismus war und welche Parallelen und Unterschiede zu Tanzverboten in der Pandemie bestehen. Um diese Fragen zu beantworten, recherchieren die Jugendlichen im Internet und in Bibliotheken, sichten Dokumente im Staatsarchiv, sehen sich Interviews mit Zeitzeug:innen auf YouTube an und führen selbst ein Interview mit einem Stadtführer. Sie kommen zu dem Ergebnis, das aktuelle Bezüge eine Verharmlosung des Nationalsozialismus darstellen und couragiertes Verhalten von Jugendlichen zu unterstützen ist. Diese Erkenntnisse führt die Klasse in einem sechsteiligen Podcast zusammen, der auf der Schulhomepage veröffentlicht wird und in einem Verteiler an Eltern, Lehrkräfte und einen Swingtanzverein in Hamburg weitergeleitet wird.

Webseite der Schule / des Projekts
www.heinrich-hertz-schule-hamburg.de

Kontakt zum Projekt
Grasweg 72-76
22303 Hamburg



zweidrittel fm - Der Podcast aus dem Jugendknast

Schule & Lernen
203/2021



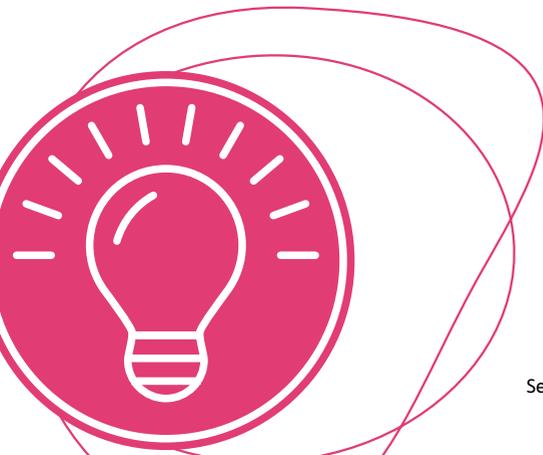
Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Helmuth-Hübener-Schule in der
Jugendstrafanstalt Berlin (Berlin)

In der Helmuth-Hübener-Schule der Jugendstrafanstalt Berlin produzieren Insassen gemeinsam mit Lehrer:innen, Journalist:innen und Musiker:innen den Podcast „Zweidrittel FM“, der ein doppeltes Ziel verfolgt: den Teilnehmenden eine kreative Reflexion über ihre eigene Situation zu ermöglichen und die Öffentlichkeit über die Realität des Alltags im Jugendstrafvollzug zu informieren. In wöchentlich stattfindenden Unterrichtseinheiten erfahren die Teilnehmenden, wie ein Podcast produziert wird. Von der Konzeption über die Recherche bis zum Schnitt erarbeiten sie journalistische Formate wie „Nachricht“, „Bericht“ und „Interview“, erstellen kreative Beiträge und sammeln Erfahrung im Umgang mit moderner Produktionstechnik. Inhaltlich thematisieren die in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Folgen den Alltag in der Haft, über den die Jugendlichen ohne Zensur durch die Lehrkräfte oder die Anstaltsleitung berichten dürfen. Der Podcast wird auf der Projektwebsite „zweidrittelfm.com“, bei Spotify und allen gängigen Podcast-Plattformen veröffentlicht.

Webseite der Schule / des Projekts
www.zweidrittelfm.com

Kontakt zum Projekt
Friedrich-Olbricht-Damm 40
13627 Berlin



20 Jahre nach 9/11

Geschichte & Erinnern
155/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Helmut-Schmidt-Gymnasium (Hamburg)

40 Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren des Helmut-Schmidt-Gymnasiums Hamburg-Harburg und dem Jugendforum Wilhelmsburg führen das mehrwöchige Projekt „20 Jahre nach 9/11“ durch. Ziel des Projekts ist es, partizipative Räume für Jugendliche zu eröffnen, um der Verbreitung von Fake News, Verschwörungserzählungen und Radikalisierungen unter jungen Menschen entgegenzutreten. Die Projektteilnehmer:innen recherchieren zu den Ereignissen vom 11. September 2001 und der Verbindung ihrer Stadt zu diesem Anschlag. Sie erkennen, dass auch in der gegenwärtigen Pandemie Fake News und Verschwörungserzählungen zu einer Radikalisierung führen können. Aus diesem Grund wollen die Jugendlichen ein Zeichen setzen und die Gesellschaft mit der Frage nach dem Ursprung von Hass und Gewalt konfrontieren. Inspiriert durch die Theater-AG des Helmut-Schmidt-Gymnasiums realisieren sie eine groß angelegte Gedenkperformanceaktion, die sich durch die Harburger Innenstadt zieht. An historisch relevanten Orten fordern die Jugendlichen durch ihre Performance zum Gedenken und Nachdenken auf. Die gesamte Aktion wird in einem Video dokumentiert und auf einem Videoportal der Öffentlichkeit präsentiert. Die Projektgruppe arbeitet anschließend weiter an der filmischen Umsetzung und Theateraufführungen, die in Kooperation mit dem Goethe-Institut New York und dem 9/11 Memorial Museum in New York realisiert werden sollen.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://helmutschmidtgymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt
Krieterstr. 5
21109 Hamburg



Ausstellung Hagener Opfer der NS-Militärjustiz

Geschichte & Erinnern
142/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Rahel-Varnhagen-Kolleg
(Weiterbildungskolleg) (Nordrhein-
Westfalen)

25 Schüler:innen des Projektkurses Geschichte des Rahel-Varnhagen-Kollegs in Hagen konzipieren mit ihrem Geschichtslehrer innerhalb von zwei Jahren eine Ausstellung zum Thema „Hagener Opfer der NS-Militärjustiz“. Im September 2021 stellt die Gruppe die Ergebnisse ihrer Recherchen in der St. Michaelskirche in Wehringhausen vor. Die jungen Erwachsenen verlegen 2018 einen Stolperstein für den ‚Wehrmachtsdeserteur‘ Eduard Dunker. Diese Aktion ist impulsgebend für die weitere Auseinandersetzung mit sogenannten ‚Deserteuren‘ der Wehrmacht und mündet in die Erarbeitung dieser Ausstellung. Für ihre Recherchen befragen die Heranwachsenden Angehörige und Zeitzeug:innen. In der Ausstellung werden überwiegend Biografien der Opfer vorgestellt, aber auch Täter:innenbiografien und deren beruflichen Kontinuitäten nach 1945 werden aufgezeigt. Weiterhin wirft die Ausstellung einen kritischen Blick auf die Diskussion über die Aufstellung eines Mahnmals für die Opfer der NS-Militärjustiz in den 1990er Jahren. Die Schüler:innen möchten an die Opfer der NS-Militärjustiz erinnern. Die Ausstellung soll um den Ennepe-Ruhr-Kreis erweitert werden und in andere Sprachen übersetzt werden. Die Wanderausstellung kann von anderen Bildungseinrichtungen gebucht werden.

Webseite der Schule / des Projekts
www.rvkonline.de

Kontakt zum Projekt
Schwelmstück 3
58093 Hagen



Ausstellung: „Es ist geschehen...“

Geschichte & Erinnern
100/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Grünauer Gemeinschaftsschule (Berlin)

Acht Schüler:innen der Grünauer Gemeinschaftsschule in Berlin erarbeiten eine Ausstellung über ihre Fahrt in die Gedenkstätte Auschwitz im Januar 2020. Die Exkursion dorthin initiieren die Jugendlichen eigenständig. In Anschluss daran beschäftigen sie sich damit, wie sie am besten mit dem Erlebten umgehen können. Sie möchten ihre Emotionen und Eindrücke über den Erinnerungsort und die Auseinandersetzung mit der Verfolgungs- und Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus in einer Ausstellung darstellen. Die Heranwachsenden möchten zum Erinnern anregen und auf gegenwärtige antidemokratische Tendenzen in der Gesellschaft aufmerksam machen. In einer Projektwoche arbeiten die Schüler:innen eine Struktur für die Ausstellung heraus. Sie thematisieren den „Ort des Ankommens“, der „Vorstellung“ und „Information“, den „Ort des Erlebten“ und den „Ort des systematischen Mordens“. Zu jeder Station werden Fotografien, Plakate, Gedichte aber auch Berichte von Zeitzeug:innen präsentiert. Die Heranwachsenden führen die Besucher:innen durch die Ausstellung, die am 20. November 2021 eröffnet wird. Sie soll für Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern der Schule zugänglich sein, aber auch für alle weiteren Interessierten.

Webseite der Schule / des Projekts
www.gruenauer-schule.de

Kontakt zum Projekt
Walchenseestr. 40
12527 Berlin



Burg Schönfels als Unterschlupf in der Nachkriegszeit

Geschichte & Erinnern
15/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kinder- und Jugendverein Pleißental e.V.
(Sachsen)

An dem mehrwöchigen Filmprojekt „Burg Schönfels als Unterschlupf in der Nachkriegszeit“ beteiligen sich 29 Kinder und Jugendliche des Jugendclubs „Exil“ der Gemeinde Lichtentanne in Sachsen. Das Jugendzentrum wird vom „Kinder- und Jugendverein Pleißental e.V.“ betreut. Die Idee entstammt dem großen Interesse der Projektteilnehmer:innen an der Burg Schönfels und der mit ihr einhergehenden Historie. Im dokumentarischen Film, an dessen Entstehung fünf Begleitpersonen beteiligt sind, thematisieren die Heranwachsenden die historischen Ereignisse zu Beginn der Nachkriegszeit, als die Burg Schönfels für mehrere geflüchtete Familien einen Unterschlupf bot. Einige der aus den einst deutschen Gebieten vertriebenen Familien wurden im sächsischen Raum ansässig, sodass sie die geplante Dokumentation als Zeitzeug:innen bereichern könnten. Die Berichterstattungen der Zeitzeug:innen über ihre Migrationsgeschichte und den Lebensumständen nach Kriegsende sollen in Ergänzung von Fotografien der Befragten und historische Belege wie Zeitungsartikel, Fotos sowie Archivmaterial dokumentiert werden. Hilfe für die technische Umsetzung des Films erhalten die Teilnehmenden von Medienpädagog:innen des „SAEK Zwickau“, wobei das Projekt in Zusammenarbeit mit vielen weiteren Akteur:innen realisiert wird. Als Einsatzgebiete des Dokumentationsfilms ist der Schulunterricht vorgesehen; aber auch für Besucher:innen des Museums Burg Schönfels soll er zugänglich sein. Mit ihrem Projekt verfolgen die Heranwachsenden das Ziel, historische Ereignisse aufzuarbeiten, um zugleich an diese zu erinnern.

Webseite der Schule / des Projekts

https://www.jugendverein-pleissental.de/inhalte/kinder_jugendverein_pleissental/_inhalt/startseite

Kontakt zum Projekt

Plauener Straße 89
08115 Lichtentanne



Faces for the Names

Geschichte & Erinnern
154/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Institut für konstruktive Konfliktaustragung
und Mediation (ikm) (Hamburg)

80 Jugendliche aus verschiedenen Stadtteilen von Hamburg führen gemeinsam das Projekt „Faces for the Names“ durch. Das Projekt ist eine Kooperation von Jews Engaged With Society e.V., dem Helmut-Schmidt-Gymnasium Hamburg, der Klosterschule Hamburg und dem Begleitausschuss in Hamburg St. Georg-Borgfelde-Hamm. Gemeinsam entwickeln die Projektteilnehmer:innen eine Mahn- und Gedenkaktion gegen jede Form von Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie recherchieren in dem mehrwöchigen Projekt unterschiedliche Biografien zu Opfern gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit seit der Zeit des Nationalsozialismus bis in die unmittelbare Gegenwart. Ziel des Projekts ist es, ausgehend von der Perspektive der Jugendlichen, Gedenken und Mahnen durch öffentliches Zusammenkommen und lebendige Aktion in die Mitte der Gesellschaft zu führen. Dabei wird insbesondere die postmigrantische Realität des Stadtteils reflektiert und die daraus resultierenden Potenziale nutzbar gemacht. Es entsteht ein Film, der die Performance und Interviewausschnitte dokumentiert und der auf einer Website der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://facesforthenameshamburg.jimdofree.com/>

Kontakt zum Projekt

An d. Alster 40
20099 Hamburg



Gedenken an NSU-Opfer in Köln-Mülheim

Geschichte & Erinnern
254/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Hölderlin-Gymnasium (Nordrhein-Westfalen)

Die AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ des Hölderlin-Gymnasiums in Köln-Mühlheim tritt im Rahmen der Veranstaltung „Bücherschrank on Tour“ im „CARLsGARTEN“ des Schauspiels Köln auf. Anlässlich des 10. Jahrestages der Selbstenttarnung des NSU-Kerntrios möchten die 25 Schüler:innen an die Opfer der rassistischen Gewalt gedenken. Sie unterstützen damit die Errichtung eines Mahnmals zur Erinnerung an die Ermordeten. Die Aufführung der Jugendlichen besteht aus zwei Teilen. Angeleitet durch einen Theaterpädagogen des theaterkunstkoeln e.V. erarbeiten sie für den ersten Part Ausschnitte aus den rassismuskritischen Projekttagen ihrer Schule und setzen sie in Form eines kleinen Theaterstücks um. Die Projekttage sind seit Jahren im Schulleben etabliert und verfolgen einen „peer-to-peer“-Ansatz. Schüler:innen der Oberstufe können nach einer Ausbildung zur „Teamer:in“ Projekttage mit Jugendlichen aus den siebten Klassen leiten. Mithilfe theaterpädagogischer Elemente nähern sie sich mit den Klassen dem Thema „Rassismus und Empowerment“. Im zweiten Teil der Aufführung stellen vier Heranwachsende der AG dem Publikum ihre selbstverfassten Texte vor. Sie thematisieren ihre persönlichen Erfahrungen mit Alltagsrassismus, rechtem Terror in Deutschland sowie die Reaktionen der (Mehrheits-)Gesellschaft. Eine der Schüler:innen begleitet die Veranstaltung künstlerisch, indem sie ihre Eindrücke während der Aufführung malt. Die Schule möchte weiterhin in den Dialog über diese Themen treten.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Graf-Adolf-Str. 59
51065 Köln-Mülheim





Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Léon-Foucault-Gymnasium (Sachsen)

17 Schüler:innen der Klassen 10 bis 12 des Léon-Foucault-Gymnasiums in Hoyerswerda erarbeiten mit ihrer Lehrerin eine Ausstellung über die rassistischen Ausschreitungen in der Stadt gegen Vertragsarbeiter:innen aus Vietnam und Mosambik im Herbst 1991. Anlässlich des 30. Jahrestages der Pogrome wollen die Jugendlichen die Geschehnisse aufarbeiten und ihre Ergebnisse veröffentlichen. Für ihre mehrmonatigen Recherchen kontaktieren sie lokale Archive und Zeitungen, die sie bei der Erarbeitung der Informationen unterstützen. Die Heranwachsenden haben dabei die Möglichkeit mit Zeitzeug:innen zu sprechen. In der Ausstellung „Gegen das Vergessen – Hoyerswerda ´91“ dokumentieren sie den Verlauf der Ereignisse im September 1991 und deren Folgen für die Vertragsarbeiter:innen. Durch Interviews wird die Perspektive eines direkt Betroffenen sowie von weiteren Zeitzeug:innen aus Hoyerswerda aufgezeigt. Dabei wird auch die passive Rolle der Zivilbevölkerung in den Blick genommen. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 16. September 2021 findet ein Gespräch mit einem der Betroffenen statt. Die Ausstellung ist für zwei Wochen an der Schule zu sehen.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.foucaultgymnasium.de>

Kontakt zum Projekt

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 20
02977 Hoyerswerda



Jüdisches Halle - gestern und heute

Geschichte & Erinnern
270/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
(Sachsen-Anhalt)

Anlässlich des Themenjahrs „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ entwickeln zwölf junge Menschen aus Halle zusammen mit der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis und dem Zeit-Geschichte(n)-Verein die Actionboundtour „Jüdisches Halle - gestern und heute“, um jüdisches Leben und Wirken in Halle sichtbar zu machen. Die 16 bis 25-Jährigen arbeiten sechs Monate lang an ihrer digitalen Tour und legen im Rahmen der Erarbeitung Orte und Themen fest. Mithilfe von QR-Codes und in Verknüpfung mit der Actionbound-App entsteht ein Netz aus einzelnen Stationen, das vor Ort in Halle selbst abgelaufen werden kann. Für die Suche nach Informationen und Quellen recherchieren die jungen Erwachsenen im Stadtarchiv und führen Interviews. Um die Quellen digital erfahrbar zu machen, werden einzelne Berichte von der Gruppe eingesprochen. Während des Rundgangs soll durch in die App integrierte Aufgaben und Fragen zum Mitmachen angeregt werden. Bei ihrem Vorhaben wird die Gruppe von einer Historikerin unterstützt, die bei der Konzeption und Recherche aushilft. Seit November 2021 steht Interessierten die digitale Stadttour zur Verfügung und bietet einen Querschnitt der jüdischen Geschichte in Halle. Im Rahmen dieser werden unter anderem Schicksale jüdischer Menschen während des NS-Regimes beleuchtet, aber auch die Vielfältigkeit des gegenwärtigen jüdischen Lebens in Halle aufgezeigt. Die Teilnehmer:innen lassen ihr Projekt offen für Weitergestaltung: Neue Orte können von Außenstehenden vorgeschlagen und mit der Zeit ergänzt werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.hallianz-fuer-vielfalt.de/aktiv-werden/juedisches-leben-gestern-und-heute/>

Kontakt zum Projekt

Hansering 20
06108 Halle



KKG - Gegen das Vergessen

Geschichte & Erinnern
278/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Grevenbroich
(Nordrhein-Westfalen)

Die Projektgruppe „Käthe-Kollwitz-Gesamtschule gegen das Vergessen“ der gleichnamigen Schule in Grevenbroich organisiert eine Mahn- und Gedenkfeier anlässlich der Novemberpogrome 1938. Die „KKG – Gegen das Vergessen“ möchte an die Gräueltaten des Nationalsozialismus erinnern und sich gegen heutigen Rassismus und Antisemitismus einsetzen. Ein Lehrer und der Geschichtsverein der Stadt unterstützen die Jugendlichen. Seit zehn Jahren veranstaltet das Projekt „KKG – Gegen das Vergessen“ die jährlich stattfindende Gedenkfeier. Die Schüler:innen überlegen sich dabei jedes Jahr ein anderes Rahmenprogramm. Die Heranwachsenden engagieren sich freiwillig. Die Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus im Unterricht ist allerdings die Grundlage für eine Teilnahme. Darüber hinaus realisieren sie weitere Aktionen im Laufe des Jahres. Die Gruppe setzte sich zum Beispiel für die Wiedereröffnung des in Vergessenheit geratenen jüdischen Friedhofs ein. 2014 übernahmen sie dafür die Patenschaft. Seitdem pflegen die Jugendlichen die Anlage und geben Führungen. Durch ihr langjähriges Engagement ist die Projektgruppe mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen in Grevenbroich vernetzt. In naher Zukunft planen die Heranwachsenden in Kooperation mit dem hiesigen Geschichtsverein einen Gestaltungswettbewerb zur Errichtung eines Mahnmals für die Opfer des Holocausts in Grevenbroich zu initiieren.

Webseite der Schule / des Projekts

kaethekollwitz.de

Kontakt zum Projekt

Hans-Böckler-Straße 19
41515 Grevenbroich



Stolpersteine für zwei Sinti-Familien

Geschichte & Erinnern
23/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?
Gesamtschule Münster Mitte (Nordrhein-
Westfalen)

Schüler:innen der Gesamtschule Münster Mitte beschäftigen sich im Rahmen des Zusatzkurses Geschichte im Schuljahr 2020/21 mit der Zeit des Nationalsozialismus. Dabei tragen sie Informationen über die Sinti-Familien Wagner zusammen, die auf dem heutigen Schulgelände lebten und im März 1943 deportiert wurden. Ihre Ergebnisse präsentieren sie bei einer feierlichen Veranstaltung, bei der im Anschluss 18 Stolpersteine eingelassen werden. Erklärtes Ziel des Projektes ist es, die Mitmenschen über das Schicksal dieser Familien und der Sinti und Roma zu informieren, zu sensibilisieren und ihr Gedenken wachzuhalten. Ferner sollen auch die Schüler:innen durch projektorientierte Arbeit einen anderen Zugang zur Geschichte und zum wissenschaftlichen Arbeiten erlangen. Während des Projektkurses werden zunächst Aspekte der Geschichte des Nationalsozialismus vertieft. Im Anschluss werden Gruppen gebildet, die zu verschiedenen Themen forschen. Folgende Projektergebnisse sind dabei entstanden: ein Podcast zur Geschichte der Sinti und Roma, Broschüren über Kultur und Vorurteile gegenüber Sinti und Roma, Gedenkblätter über die deportierten Familien und Plakate über Ideologien des Nationalsozialismus. Hierfür haben die Teilnehmenden in Archiven geforscht, mit Zeitzeugen gesprochen, außerschulische Personen interviewt, Publikationen gesichtet und intensiv im Internet recherchiert. Bei der im Anschluss durchgeführten Evaluation wird deutlich, dass diese Form der Projektarbeit für die Schüler:innen wertvoll ist, weshalb diese Formen der Arbeit in den nachfolgenden Jahren fortgesetzt werden soll.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://gesamtschule-muenster.de>

Kontakt zum Projekt
Jüdefelderstraße 10
48143 Münster



WKO Brennpunkt - 20 Jahre Afghanistan

Geschichte & Erinnern
260/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Wilhelm-Kaisen (Bremen)

In einem halbjährigen Projekt drehen 20 Schüler:innen der Jahrgangsstufe 9 mit dem Profil „Literatur, Kommunikation und Medien“ an der Wilhelm-Kaisen-Oberschule in Bremen einen siebenminütigen Film über 20 Jahre Afghanistankrieg. Für das Projekt „WKO Brennpunkt - 20 Jahre Afghanistan“ führen die Schüler:innen alle Produktionsschritte selbstständig durch – von Recherche über Vorproduktion, Dreh und Postproduktion. Dabei ist der Filmbeitrag stilistisch an einen ARD-Brennpunkt angelehnt. Die Schüler:innen verbinden mehrere Moderationsbeiträge mit einem animierten Erklärvideo über die Geschichte des Afghanistankriegs und einem Interview. Dafür befragt eine Schülerin eine afghanische Teenagerin über ihre Flucht im Jahr 2015 und ihre Gedanken zu den derzeitigen Entwicklungen. Die Geflüchtete erzählt, sie könne sich nicht vorstellen, wie es ihrer Familie heute gehen würde, wären sie in Afghanistan geblieben. Außerdem spricht sie über die Zensur und das Machtstreben der Taliban. Ein letzter Moderationsblock thematisiert die ungewisse Zukunft des Landes und die Angst vieler Menschen, Afghanistan könne zu demselben Zustand zurückkehren wie vor 20 Jahren. Damals durften Mädchen nicht zur Schule gehen und Gewalt durch die Taliban war alltäglich. Die Schüler:innen der Wilhelm-Kaisen-Oberschule wollen mit ihrem Filmbeitrag die Gründe, die Menschen haben, um aus einer Krisenregion zu fliehen, für ein größeres Publikum nachvollziehbar machen. Außerdem wollen sie den Geflüchteten die Integration in Deutschland erleichtern.

Webseite der Schule / des Projekts
<http://www.wilhelm-kaisen-os.de>

Kontakt zum Projekt
Valckenburghstr. 1-3
28279 Bremen



Zukunftsfähigkeit des Volkstrauertags

Geschichte & Erinnern
158/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Jugendparlament (Niedersachsen)

Das Jugendparlament der Stadt Bramsche initiiert das Projekt „Zukunftsfähigkeit des Volkstrauertags“. Ziel des mehrjährigen Projekts ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Volkstrauertag und die Frage nach zukunftsfähigen Konzepten für diesen Gedenktag. In Kooperation mit einer Medienagentur und dem evangelischen Mediendienst Bramsche drehen die Jugendlichen einen zehnminütigen Kurzfilm. Dafür führen Sie Interviews mit Politiker:innen, einer Zeitzeugin und Vertreter:innen der Zivilgesellschaft. Den entstandenen Film veröffentlichen die Projektteilnehmer:innen auf einem bekannten Videoportal und erreichen damit eine breite Öffentlichkeit. Sie präsentieren den Film bei einer digitalen Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag und machen ihn den Schulen der Region zugänglich. Unter den Schlagworten „Perspektiverweiterung“ oder „Erneuerung“ regen die Projektteilnehmer:innen Diskussionen innerhalb der Schulen an. Die daraus entwickelten Ideen möchte das Jugendparlament nutzen, um den Volkstrauertag in Bramsche mit eigenen Beiträgen zukunftsfähig zu gestalten. Am Volkstrauertag 2021 beteiligt sich das Jugendparlament an der Zeremonie zum Gedenktag und übernimmt einen Redebeitrag. In diesem Rahmen kommt es auch zu einer öffentlichen Vorführung des Films.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://jupa-bramsche.de/>

Kontakt zum Projekt

Hasestraße 11
49565 Bramsche



100 Jahre Sophie Scholl - Was ist uns heute wichtig

Welt & Umwelt
268/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Sophie-Scholl-Schule
(Berlin)

Unter dem Titel „100 Jahre Sophie Scholl - Was ist uns heute wichtig?“ setzen sich 54 Schüler:innen der Klassen 9 bis 12 an der Berliner Sophie-Scholl-Schule mit dem Nationalsozialismus auseinander. Das mehrwöchige Projekt findet jeweils im Geschichts-, politischen Weltkunde-, Kunst- oder Musikunterricht statt. Als Ausgangspunkt dient die Geschichte des Schulgeländes. Während des Zweiten Weltkriegs war die Schule ein Lager für Zwangarbeiter:innen aus der Ukraine, Belarus und der Sowjetunion, sie mussten in unmittelbarer Nähe einen Hochbunker bauen. Zunächst suchen die Schüler:innen historische Fotos. Sie recherchieren den Kontext, erstellen Bildbeschreibungen. Darauf basierend fertigen Kunstklassen großformatige Kohlezeichnungen an. Sie zeigen die Umgebung der Schule, Momente im Lager und andere Kriegsszenen. Diese Kohlezeichnungen werden in den Räumen des Hochbunkers aufgehängt, der heute als „Ort der Erinnerung“ dient. Ergänzend fertigen Schüler:innen Porträts und Silhouetten von Gegner:innen des Nationalsozialismus an. Bei der Ausstellungseröffnung tragen sie die Silhouetten wie Protestschilder, die auf die Kohlezeichnungen projiziert werden. Dazu spielt ein Musikleistungskurs Swing-Musik, die im Nationalsozialismus verboten war. Die Videoaufnahmen der Ausstellungseröffnung werden später Teil der Ausstellung. Zusätzlich gibt es Führungen von Schüler:innen der Geschichtskurse. Durch die multidisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bietet das Projekt den Schüler:innen Anknüpfungspunkte zum eigenen Leben und den Werten, die ihnen wichtig sind.

Webseite der Schule / des Projekts

www.sophie-scholl-schule.eu

Kontakt zum Projekt

Elzholzstraße 34-37
10871 Berlin





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

LiSa e.V. LiSa e.V. (Berlin)

14 Mädchen im Alter zwischen acht und zweiundzwanzig Jahren gestalten mithilfe einer Pädagogin und einer Honorarkraft über zwei Monate hinweg die Außenbereiche des Mädchenladens des Jugendzentrums LiSa e.V. in Berlin. Ziel ist es, ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen und die Kinder und Jugendlichen zum Besuch der Einrichtung zu ermuntern. Dafür sucht die Pädagogin zunächst über die sozialen Medien interessierte Mädchen. Mit den Besucherinnen wird anschließend überlegt, wie der Ort attraktiver gestaltet werden kann. So entsteht gemeinsam mit den Mädchen die Idee, die Grünanlagen auszubauen und mehr Gemütlichkeit zu schaffen. Es folgt die Phase der Planung, bei der es Diskussionen zu Nachhaltigkeit, Input zur Umweltpädagogik und, durch die Honorarkraft, auch zur Pflanzenkunde gibt. Anschließend entwickeln die Besucherinnen eigene Designs und sprechen ab, welche Prioritäten sie setzen wollen. Es folgt die Phase der Durchführung – Reinigung des Vorhandenen sowie Anschaffung, Aufbau und Pflege des Neuerworbenen. Den Abschluss bildet ein interner Abend, an dem alle Beteiligten ein gemeinsames Essen zubereiten und den Prozess reflektieren. Das gesamte Projekt wird auf den sozialen Kanälen begleitet und findet einige Follower:innen. Die Mädchen nehmen wahr, dass das Jugendzentrum ein Ort ist, den sie selbst mitgestalten können.

Webseite der Schule / des Projekts

https://www.instagram.com/naya_maedchenladen

Kontakt zum Projekt

Spandauer Damm 65
14059 Berlin





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Städt. Gesamtschule Recklinghausen
Suderwich (Nordrhein-Westfalen)

Der FaireLaden, kurz „FLaden“, ist eine Schüler:innenfirma der Gesamtschule Recklinghausen Suderwich. Im Jahr 2018 wurde der „FLaden“ von 30 Schüler:innen aus allen Jahrgängen gegründet. Wie der Name bereits andeutet, möchte die Schüler:innenfirma neben dem praxisnahen Vermitteln ökonomischer Kompetenzen auch ein nachhaltiges und faires Angebot schaffen. Im eigenen Schulladen werden deshalb nur Produkte verkauft, die sowohl Fairtrade- und Umweltstandards einhalten aber auch für Heranwachsende erschwinglich bleiben sollen. Im Sortiment stehen unter anderem Geodreiecke aus Maisstärke, Kugelschreiber aus Altpapier und faire Pausensnacks. Darüber hinaus versucht der „FLaden“ eine demokratische Unternehmenskultur zu etablieren. Die Firmenleitung wird jährlich von allen aktuell ca. 80 Mitarbeiter:innen gewählt und wichtige Entscheidungen werden per Mehrheitsbeschluss durch die gesamte Firma beschlossen. Lehrer:innen unterstützen das Projekt zwar beratend, haben aber kein eigenes Stimmrecht. Die Schule unterstützt das Projekt, indem sie für den neunten und zehnten Jahrgang die Mitarbeit als eigenes Schulfach anerkennt und in der AG Schmuckwerkstatt Schüler:innen die Möglichkeit gibt, selbst zu Produzent:innen zu werden. Die Produktion von fairer Schulkleidung ist für die Zukunft geplant. Der „FLaden“ ist dabei längst auch außerhalb der Schule bei Stadtfesten und anderen Veranstaltungen aktiv. Er setzt sich sozial für die Tafel in Datteln ein und geht Kooperationen innerhalb der Stadt Recklinghausen und bundesweit innerhalb der Fair-Trade-Szene ein.

Webseite der Schule / des Projekts

www.geresu.de

Kontakt zum Projekt

Markomannenstr.16
45665 Recklinghausen





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Jonte (Bremen)

Ein vierzehnjähriger Schüler aus Bremen engagiert sich mit seinem Projekt „Naturschutz2go“ für Artenschutz und sichert Lebensräume für Insekten. Der Jungimker will der wachsenden Zahl an Schottergärten und dem Bienensterben etwas entgegensetzen und gleichzeitig andere Menschen für seine Leidenschaft begeistern. So kommt er 2019 auf die Idee, ausgediente Automaten zu Saatgutspendern umzubauen. Seitdem sind schon neun Automaten für insektenfreundliches, regionalverträgliches Saatgut entstanden - teilweise im Zuge von Workshops mit Kindern und Jugendlichen. Diese Automaten sind im öffentlichen Raum frei zugänglich. Die Erlöse werden etwa für den Natur- und Klimaschutz gespendet, oder fließen in den Fortgang des Projekts. Auf der Grundlage der im Internet, auf sozialen Medien und YouTube geteilten Bauanleitung entstehen außerdem zahllose private Automaten. Der Schüler hofft, weiterhin Menschen mit seinem Projekt für Umweltschutz motivieren zu können und das Bewusstsein zu wecken, dass jede:r schon im Kleinen Großes bewirken kann.

Webseite der Schule / des Projekts

www.naturschutz2go.de

Kontakt zum Projekt

Vogelweide
28215 Bremen



Unsere Welt 2035 - es muss sich etwas ändern!

Welt & Umwelt
89/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Lautereck-Realschule, Sulzbach an der Murr
(Baden-Württemberg)

„Meine Welt 2035“ ist ein Projekt der siebten Klasse der Lautereck-Realschule in Sulzbach, welches die Schüler:innen in Kooperation mit der „Buchhandlung ABC“ sowie einer Autorin durchführen. In der Schulregion nimmt das Angebot an Jugendveranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten kontinuierlich ab. Durch die Schreibwerkstatt des Projektes erhalten die jungen Menschen eine Möglichkeit, ihre Interessen gemeinschaftlich zu artikulieren. Dafür beschäftigen sie sich literarisch mit der Frage, wie ihre persönliche, ideale Welt im Jahr 2035 aussehen soll. Gemeinsam mit einer Autorin lernen die Schüler:innen, wie sie Texte schreiben und wie sie ihre eigenen Ideen durch Literatursichtung und Materialsammlung untermauern können. Aus eigenem Interesse heraus entscheidet sich die Klasse, das Thema „Umweltschutz“ zu bearbeiten. Dabei fokussiert sich das Projekt nicht allein auf den Schreib- und Rechercheprozess. Die Schüler:innen unternehmen diverse Ausflüge, beispielsweise zu lokalen Bauernhöfen und lernen auf Lesungen die verschiedenen Genre-Gattungen kennen. Abschließend erhalten die Teilnehmenden das Buch in Druckform. Ihre Texte stellen sie bei einer Autor:innenlesung vor, welche auch die Aufmerksamkeit lokaler Medien und Institutionen der Politik weckt. Das Werk wird im Jahr 2022 Interessierten zur Verfügung gestellt. Weitere Lesungen befinden im Planungsprozess.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://lautereck-rs.de/>

Kontakt zum Projekt

Jahnstraße 17
71560 Sulzbach an der Murr



Who made my clothes? Who made your clothes?

Welt & Umwelt
64/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Gymnasium am Rittersberg (Rheinland-Pfalz)

Vier Klassen des Gymnasiums am Rittersberg Kaiserslautern beschäftigen sich anlässlich des „Fashion Revolution Day“ im April 2021 im Unterricht mit den ökologisch und menschenrechtlich bedenklichen Bedingungen in der gesamten Herstellungs- und Lieferkette von Textilien. Sie untersuchen den Anbau konventioneller und ökologischer Baumwolle sowie die textile Lieferkette, sie sammeln Fakten zur Textilindustrie sowie Daten zum Konsum und suchen nach Alternativen zum Prinzip „Fast Fashion“. Ziel ist es, eine große Ausstellung zu der Thematik im Foyer der Schule zusammenzustellen. Die Heranwachsenden gehen der Fragen auf den Grund: „Who made my clothes? Who made your clothes?“ („Wer stellt meine Kleidung her? Wer stellt deine Kleidung her?“) Damit möchten sie auch andere Schüler:innen und Lehrkräfte zum Nachdenken anregen. In der Ausstellung werden die Ergebnisse aus dem Unterricht der Klassen präsentiert, so etwa T- Shirts, in welche selbstgemachte Waschzettel eingenäht sind, die auf die Missstände bei der Produktion hinweisen und gleichzeitig Alternativen aufzeigen. Die Schüler:innen verdeutlichen in ihrer Ausstellung auch Lösungsansätze, wie beispielsweise informative Plakate zum „Upcycling“ und eine Kleidertauschbörse. Auch eine zweisprachige Fotoausstellung zu menschen- und umweltfreundlichen Produktionsverfahren, fairen Lieferketten und Möglichkeiten der Ressourceneinsparung wird gezeigt. In der Zukunft planen die Teilnehmenden gemeinsam mit der AG „Fair Trade macht Schule“ eine Kleidertauschparty.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.rittersberg.de/>

Kontakt zum Projekt
Ludwigstraße 20
67657 Kaiserslautern



Wir übernehmen Verantwortung

Welt & Umwelt
199/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Kolumbus-Grundschule (Berlin)

Die Kiezreporter:innen der Kolumbus Grundschule in Berlin entwickeln gemeinsam mit einer betreuenden Lehrerin das Projekt „Wir übernehmen Verantwortung“. Ziel des Projekts ist es, dass sich die Projektteilnehmer:innen kritisch mit dem Namensgeber der Schule auseinandersetzen und den eurozentristischen Blick auf die sogenannte Entdeckung der Neuen Welt hinterfragen. In mehrmonatiger Projektarbeit entwickeln die Schüler:innen eine Sonderausgabe der Schüler:innenzeitung „Fuchs-Kolumne“. Dazu führen Sie ein Interview mit einem Vertreter der Organisation Survival International, die sich weltweit für den Schutz indigener Völker einsetzt. Die Projektteilnehmer:innen erhalten für diese Arbeit an der Sonderausgabe der Schüler:innenzeitung eine Förderung durch die Reinickendorfer Kinderjury. Mit einem selbstorganisierten Spendenbasar möchten die Kinder die Bemühungen um den Schutz der Rechte indigener Völker und des Regenwaldes als Lebensgrundlage unterstützen. Zu diesem Zweck kooperieren die Kiezreporter:innen mit einer Künstlerin und verkaufen an mehreren Tagen auf einem Basar verschiedene Produkte an Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern. Das Projekt soll im kommenden Schuljahr fortgeführt werden. Zentrales Anliegen des Projekts ist es, einen neuen Schulnamen zu finden.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kolumbus-grundschule.de

Kontakt zum Projekt

Büchsenweg 23a
13409 Berlin



(don't) stop motion

Zusammenleben & Inklusion
206/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Filmprojekt (don't) stop motion (Thüringen)

Die freie Initiative „(don't) stop motion“ in Erfurt ist ein Filmprojekt, bei dem geflüchtete Jugendliche Geschichten über ihre Flucht nach Europa und über ihr Leben danach visualisieren. Das Projekt wurde von zwei Filmschaffenden initiiert, die auch medienpädagogisch tätig sind. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus Thüringen bereiten die Teilnehmenden die Filmaufnahmen in medienpädagogischen Workshops und mit Interviews vor, unterstützt von Künstler:innen und Jugendpsychotherapeut:innen. Sie wirken an der Entwicklung der Ideen, der Gestaltung der Puppen für die Stop-Motion-Sequenzen, den Dreharbeiten und der Postproduktion mit. Der fertige Film verbindet Puppentrickfilm und dokumentarische Passagen. Die Filmcrew nutzt ihn als Impuls bei Workshops zum Thema „Flucht und Migration“, die sie an Schulen, Vereinen und anderen Institutionen sowie im Rahmen von Kinoveranstaltungen durchführt. Das Projekt verfolgt das Ziel, interkulturelle Begegnungsorte zu schaffen und für mehr Verständnis für die Situation von Geflüchteten zu werben. Die authentische Darstellung persönlicher Fluchtgeschichten soll Ressentiments und verzerrten Darstellungen entgegenwirken.

Webseite der Schule / des Projekts
dontstopmotion.de

Kontakt zum Projekt
Schlösserstraße 7
99084 Erfurt



„Tassensprung“ - der Rehberg-Podcast

Zusammenleben & Inklusion
55/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Rehbergsschule (Hessen)

„Tassensprung – der Rehberg-Podcast“ ist eine Projektidee aus der Rehbergsschule in Herborn. Diese ist eine Förderschule für Kinder und Jugendliche, die gleichzeitig vorübergehend in der angrenzenden Psychiatrie untergebracht sind. Die beiden Institutionen unterstützen betroffene Personen sowohl pädagogisch als auch medizinisch und ermöglichen eine abgestimmte Betreuung und Förderung. Einige andere Projekte, wie die Schülerzeitung, werden bereits durchgeführt, um Vorurteile gegenüber der Kinder- und Jugendpsychiatrie und den betroffenen Jugendlichen abzubauen. In dem Podcast, als neues Format, kommen Mediziner:innen, Therapeut:innen, Lehrer:innen der Schule und die Schüler:innen selbst zu Wort. Es wird über die Schule, die Klinik und über verschiedene psychische Krankheitsbilder sowie deren Auswirkungen auf die Heranwachsenden berichtet. Das Programm soll den Zuhörer:innen ein authentisches Bild von dem Arbeits- und Themenfeld vermitteln. Aufklärung und Entstigmatisierung sollen durch eine größere Reichweite weiter vorangetrieben werden. Auch in Zukunft sind neue Folgen geplant, in denen über psychische Krankheitsbilder aufgeklärt wird.

Webseite der Schule / des Projekts
www.rehbergsschule.de

Kontakt zum Projekt
Austraße 40
35745 Herborn



„Zeig Mobbing die rote Karte!“ – ein Leitfaden

Zusammenleben & Inklusion
83/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Martin-Niemöller-Schule (Hessen)

Die Schüler:inneninitiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der Martin-Niemöller-Schule in Wiesbaden plant für den 15. Februar 2022 einen Projekttag zum Thema „Mobbing“. Unter dem Motto „Zeig Mobbing die rote Karte!“ sollen für jeden Jahrgang durch spezifische Peer-Education-Konzepte oder Expert:innenbesuche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden: Wie können Opfer geschützt werden? Wie werden wir nicht zu Täter:innen? Wie können Zuschauende zum Eingreifen motiviert werden? Zudem sollen durch verschiedene Pausenaktionen klare Zeichen gegen Mobbing an der Schule gesetzt werden. So soll ein Problembewusstsein in der Schulgemeinde verankert werden, damit Mobbing als unzulässige Grenzüberschreitung zukünftig erkannt und verhindert werden kann. Der Thementag war ebenfalls von der Zielsetzung motiviert, Diskriminierung als abstraktes Thema gerade für jüngere Schüler:innen nah an deren Erfahrungswelt greifbarer zu machen. Dadurch, so die Idee, werden diese auch für andere Diskriminierungsformen sensibilisiert. Die Schüler:inneninitiative erstellt zudem einen Leitfaden mit dem Ziel ähnliche Projekttage auch an anderen Schulen anzuregen.

Webseite der Schule / des Projekts
www.niemoellerschule.net

Kontakt zum Projekt
Bierstadter Str. 47
65189 Wiesbaden





Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Ratsgymnasium Osnabrück

Am Ratsgymnasium Osnabrück planen fünf Schüler:innen ein mehrjähriges Projekt, bei dem Kinder aus sozial benachteiligten Familien gefördert werden sollen. Dazu stellen sie eine Verbindung zwischen förderbedürftigen Familien und Student:innen her, damit diese die Familien unterstützen können. Die frühkindliche Entwicklung von Kindern bestimmt, wie leicht ihnen das Lernen fällt. Dabei können sie durch entwicklungsfördernde Maßnahmen wie Musikunterricht oder häufiges Vorlesen positiv beeinflusst werden. Abhängig von der sozialen Herkunft erleben Kinder jedoch unterschiedlich viel Förderung. An dieser Stelle setzt das Projekt „education for growth“ an und versucht die Chancenungleichheit durch die Förderung benachteiligter Kinder zu verringern. Um Studierende für das Projekt zu gewinnen, entwickeln die Schüler:innen zunächst Werbeflyer, die sie an der Universität Osnabrück verteilen. Die Student:innen können sich mit Informationsveranstaltungen auf die Zusammenarbeit mit den Familien vorbereiten. Bei der individuellen Förderung entscheiden sie weitestgehend eigenständig, wie sie mit einem Kind arbeiten wollen. Dabei können sie sowohl allgemeine Aktivitäten wie „Basteln“ und „Zoobesuche“ als auch spezifische Inhalte wie „Musikunterricht“ anbieten. Im Frühjahr 2022 sollen die ersten Studierenden an die Familien vermittelt werden. Danach planen die Schüler:innen, weitere Partner:innen wie gemeinnützige Vereine oder Musikschulen für das Projekt zu gewinnen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Hermannstraße 22
49080 Osnabrück



Gegen Mauern im Kopf - für Offenheit & Demokratie

Zusammenleben & Inklusion
251/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?
GHS Niederpleis (Nordrhein-Westfalen)

Schüler:innen der Klassenstufen 5 bis 9 der Gesamthauptschule Niederpleis in Sankt Augustin engagieren sich im Jahresprojekt „Gegen Mauern im Kopf – für Offenheit & Demokratie“ für Menschenrechte, Demokratie und einen fairen Umgang miteinander. Angeregt wurde das Projekt ursprünglich vom Arbeitskreis „Cultural Learning“ anlässlich des dreißigsten Jubiläums der Deutschen Wiedervereinigung. Die Schüler:innen führen das Projekt 2021 fort und erweitern es. Ziel ist es, das eigene Handeln zu reflektieren und das persönliche Umfeld in der Schule, in der Stadt und auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext aktiv mitzugestalten. Begleitet werden die Jugendlichen von fünf Pädagog:innen des Arbeitskreises „Cultural Learning“. In den „Stärken stärken“-Kursen erarbeiten die Heranwachsenden in verschiedenen Lerngruppen unterschiedliche Projekte. Die Lerngruppe „Zukunftswerkstatt Engagement für (m)eine Welt“ beteiligt sich mit einer Aktion an der „Internationalen Woche gegen Rassismus“. Die Lerngruppen „sozialgenial“ und der Debattierclub schließen sich zusammen und organisieren anlässlich des „Anne Frank Tages“ eine Ausstellung samt Podiumsdiskussion. Die Schüler:innen planen alle gemeinsam die Ausstellung „Gegen Mauern im Kopf“ und laden alle anderen Schulen in Sankt Augustin zum Mitmachen ein. Dabei sind die Schüler:innen nicht nur für die Organisation verantwortlich, sondern auch für die inhaltliche Gestaltung. Die inhaltliche und kreative Gestaltung sind in verschiedene Unterrichtsfächer eingebunden. Anschluss- und Erweiterungsprojekte sind bereits angelaufen.

Webseite der Schule / des Projekts
<http://www.ghs-niederpleis.de>

Kontakt zum Projekt
Alte Marktstr.7
53757 Sankt Augustin



ISLAM - WAS STELLEN SIE SICH DARUNTER VOR?

Zusammenleben & Inklusion
101/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?
Jugendfilm e.V. (Hamburg)

Schüler:innen der Beruflichen Schule Anckelmannstraße aus Hamburg drehen einen Dokumentarfilm mit dem Titel „Islam – Was stellen Sie sich darunter vor?“. Unterstützt werden sie dabei vom Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Besuchende der Schule beklagen die häusliche Isolation, bedingt durch die Coronapandemie. Die Dreharbeiten bieten den Schüler:innen den gewünschten sozialen Ausgleich. Ein Großteil der Klasse besteht aus Geflüchteten aus muslimisch geprägten Ländern. Viele von ihnen erleben alltäglich antimuslimischen Rassismus. Diese Erfahrungen werden im Film verarbeitet. Junge Passant:innen werden interviewt und zu ihrer Einstellung zum Islam befragt. Dabei wandeln die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Fragen stetig ab. Beispielsweise stößt der Begriff „Islam“ bei vielen Interviewten schon auf Ablehnung. Als der Begriff durch „Völkerverständigung“ ersetzt wurde, kamen andere Ergebnisse zu Tage, bei gleichbleibendem Inhalt der Fragen. Innerhalb der Interviews erfahren die Schüler:innen viel über die Hintergründe der Rassismen und schaffen es bei einigen Personen neue Impulse in ihrer Weltsicht zu setzen. Der fertige Film wird der breiten Öffentlichkeit auf mehreren Filmfestivals präsentiert - zum Beispiel beim Nachwuchsfilmwettbewerb in Dresden. Eine Fortsetzung befindet sich derzeit in Planung. Hier sollen ausschließlich nicht-muslimische Personen zu ihrer Einstellung zum Islam befragt werden.

Webseite der Schule / des Projekts
www.jugendfilm-ev.de

Kontakt zum Projekt
Am Felde 28
22765 Hamburg



Projekttag gegen Mobbing

Zusammenleben & Inklusion
126/2021



Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Conrad von Soest Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Schüler:innen der Klassen Q1 und Q2 des Conrad von Soest Gymnasiums in Soest organisieren einen „Projekttag gegen Mobbing“ für die Klassenstufen 5 bis 8. Die Schule, die zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gehört, möchte die Heranwachsenden für das Thema Mobbing sensibilisieren. Durch Theorie, konkrete Fallarbeit und theaterpädagogische Elemente wird den Schüler:innen ein wertschätzender Umgang nähergebracht. Außerdem soll ein Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung gesetzt werden. Dazu wird ein selbst geschriebenes Skript in Bild und Ton schauspielerisch inszeniert, in der eine Mobbing-Situation aus verschiedenen Perspektiven gezeigt wird. Dieser Film dient als Einstieg in die Thematik. Je nach Klassenstufe hat der Projekttag verschiedene Konzepte. Die Aufklärung über Konsequenzen von Mobbing, die Klärung von Konflikten innerhalb der Klassen und die Stärkung des sozialen Miteinanders sollen die Solidarität in der Schulgemeinschaft festigen. Es werden Handlungskompetenzen vermittelt, sich gegen Mobbing zu wehren und auch als Zuschauer:in aktiv dagegen zu handeln. Durch Umfragen werden die am Projekttag selbst gesetzten Versprechen der Schüler:innen überprüft. Um sich weiterhin präventiv gegen Mobbing einzusetzen, soll der Projekttag jährlich in der siebten Klassenstufe durchgeführt werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.conrad-von-soest-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt

Paradieser Weg 92
59494 Soest





Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Berufliches Schulzentrum I Oskar-von-Miller
Schwandorf (Bayern)

Das Projekt „W.I.R. – Weil International Rockt“ des Beruflichen Schulzentrums I Oskar-von-Miller in Schwandorf wurde im Schuljahr 2016/17 konzipiert und mehrjährig angelegt. An dem Projekt arbeiteten insgesamt etwa 100 Schüler:innen der Berufsintegrationsklassen und der Berufsvorbereitungsklassen mit. Die Schüler:innen stammen aus elf verschiedenen Nationen. Ziel ist es, jungen Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund eine Plattform zu geben, über die sie sich ihrem direkten und indirekten Umfeld (Mitschüler:innen, Lehrer:innen, Bürger:innen in der Oberpfalz) mitteilen können. Das Basismedium dafür ist eine Schülerzeitung, die im Schuljahr 2020/21 bereits zum fünften Mal aufgelegt wurde, diesmal unter dem Titelthema „frei“. Zur laufenden Weiterentwicklung gehört der crossmediale Ansatz: So wird die Print-Publikation mittlerweile durch Filme, Musikvideos und Podcasts ergänzt. Ein ePaper sowie die Präsenz auf sozialen Medien machen die Inhalte einem größeren Publikum zugänglich. In den Artikeln erläutern die Schüler:innen entlang der Begriffsdefinitionen aus dem Duden ihr Verständnis vom Begriff „Freiheit“ in Form von persönlichen Erlebnisberichten, Interviews und einem Musikvideo. Die Schülerzeitung wird so ein wichtiges Medium zur Förderung der Integrationsarbeit und Demokratieverziehung. Eine Besonderheit der fünften Ausgabe ist, dass der Teilnehmendenkreis um eine Personengruppe (Jugendliche ohne Ausbildung) erweitert wird. Das Projekt „W.I.R. – Weil International Rockt“ ist mittlerweile fester Teil des Unterrichts und wurde mit zahlreichen Preisen geehrt.

Webseite der Schule / des Projekts

www.bsz-sad.de

Kontakt zum Projekt

Glätzlstraße 29
92421 Schwandorf



Somewhere Inbetween Jam

Zusammenleben & Inklusion
41/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gemeinnützige Initiative (Sachsen)

Zwei junge Tänzer aus Leipzig organisieren im September 2021 den „Somewhere Inbetween Jam Vol.1“ in der Villa Hasenholz, an dem etwa 80 Menschen aller Generationen teilnehmen. Die beiden Kulturschaffenden arbeiten auf ehrenamtlicher Basis und haben sich das Ziel gesetzt, ein Event zu organisieren, welches die Liebe zum Hip-Hop und seinen kulturellen Hintergrund mit aktuellen politischen Themen verbindet. Sie möchten die urbane Tanzszene fördern, bilden und lokale Künstler:innen mit BIPO* und FLINTA* Künstler:innen vernetzen. Die Veranstaltung stellt eine Kombination aus Tanzworkshops zu unterschiedlichen Tanzstilen und einem Bildungsworkshop zur „Kultureller Aneignung“ dar. Bei der Umsetzung des Events arbeiten die Tänzer mit unterschiedlichen Personen und Organisationen zusammen. Es kommt zu einer Kooperation mit Mitarbeitenden der rassismuskritischen „Mädchen*arbeit Leipzig“, Tanzdozent:innen aus Paris, Stuttgart und Leipzig, dem Verein „Music of Color“, der „Soli-Crew Leipzig“, einem Graffiti-Künstler, sowie Videograf:innen und Fotograf:innen, die die Veranstaltung medial begleiten. Durch die Förderung des „Fonds Soziokultur e.V.“ können alle Beteiligten fair entlohnt werden, was den Veranstalter:innen ein wichtiges Anliegen ist.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Harnackstr.7
04317 Leipzig



Wettbewerb gegen Diskriminierung und für Vielfalt

Zusammenleben & Inklusion
72/2021



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Bertha-von-Suttner-Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Nachdem ein großformatiges Wandgemälde im Außenbereich des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums in Oberhausen mutwillig zerstört wurde, initiieren die Schüler:innen der „AG Demokratie aktiv“ einen Wettbewerb zur Neugestaltung der Wand. Das ursprüngliche Wandgemälde war als Beitrag für den Europäischen Wettbewerb konzipiert und umgesetzt worden und thematisierte Familien und Geschlechterrollen im Wandel der Zeit. Nach Bekanntwerden der Zerstörung beschließen die „AG Demokratie aktiv“, die „Sozial AG“, die Künstlerin des zerstörten Gemäldes und die Schulleitung eine rasche Neugestaltung der Wand. Es wird ein Aufruf für Gestaltungsvorschläge konzipiert, der in der Schule veröffentlicht wird. Ziel des Projekts ist es, ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und für Vielfalt zu setzen. Im Zusammenhang mit dem Wettbewerb setzt sich die gesamte Schulgemeinde mit den Themen „Vielfalt“ und „Diskriminierung“ auseinander. Insgesamt werden fast 50 Entwürfe eingereicht, aus denen eine Jury einen Siegerentwurf kürt. An der Umsetzung des Wandgemäldes beteiligen sich zwölf Schüler:innen. Das neue Wandgemälde soll zukünftig als Grundlage für Diskussionen über Vielfalt und Diskriminierung dienen.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.bertha-ob.de>

Kontakt zum Projekt

Bismarckstr. 53
46047 Oberhausen





Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Wir Inklusiv (Niedersachsen)

Das Projekt „Wir Inklusiv“ wurde von vier jungen Menschen aus Westoverledingen im August 2021 ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Instagram Zeichen für mehr Respekt, Vielfalt und Inklusion zu setzen. Damit sollen Toleranz und Diversität in der Region gefördert und ein klarer Gegenpol zu Hass im Netz und in der Gesellschaft geschaffen werden. Jeder Mittwoch wird zum „Mitmach Mittwoch“ erklärt, an dem Follower:innen aufgerufen werden, sich mit Statements oder Aktionen zu aktuellen Themen zu positionieren. Zudem sucht „Wir Inklusiv“ proaktiv in der eigenen Region nach Vereinen und anderen Partner:innen um diese für verschiedene Aktionen und Veranstaltungen zu gewinnen. Besonders lokale Fußballvereine, aber auch andere Sportvereine konnten so eingebunden werden. Eine größere Kooperation konnte mit dem Verein „Jugend Westoverledingen“, der unter anderem auch einen Jugendtreff betreibt, geschlossen werden. Durch die vielen positiven Erfahrungen und Rückmeldungen bestärkt, plant „Wir Inklusiv“ weitere Projekte, aktuell zum Beispiel eine Banner-Aktion.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Grenzweg 15
26810 Westoverledingen



Die Nominierungen für die Shortlist

In der ersten Phase des Juryverfahrens werden die Projekte ausgewählt, die in die engere Wahl kommen und von der Jury lobend erwähnt werden. Diese Projekte sind im Folgenden ebenfalls nach Themenbereichen geordnet und in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Unter den für die Shortlist nominierten Projekten vergeben wir außerdem an fünf Projekte, die jeweils fünf Teilnehmer:innen entsenden können, eine Einladung zur Veranstaltung „Talent trifft ...“. Zu dieser zweitägigen Veranstaltung, die im November in Berlin stattfindet, lädt die Bundesministerin für Bildung und Forschung die Preisträger:innen der Bundeswettbewerbe ein.

„Sommer - Sonne - Techno - kein Bock auf Nazis“

Kommune & Lokales
16/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kinder- und Jugendverein Pleißental e.V.
(Sachsen)

„Sommer - Sonne - Techno - kein Bock auf Nazis“ ist ein Projekt des offenen „Kinder- und Jugendvereins Pleißental e.V.“, der drei Jugendclubs in ländlichen Regionen Sachsens betreut. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Techno-Festival, das über mehrere Wochen von Jugendlichen des Jugendclubs „Sylos“ in Schönfels, in der sächsischen Gemeinde Lichtentanne, veranstaltet wird. Anlass sind Beobachtungen von Radikalisierungsprozessen in Sachsen. Die Mitglieder des Kinder- und Jugendvereins sprechen sich deutlich gegen jede Form der Abgrenzung und Diskriminierung aus. Dementsprechend ist ihr Festival-Event, das im Außenbereich des Jugendclubs „Sylos“ stattfindet, ein klares Statement gegen Rechtsradikalismus. Zudem schaffen die Jugendlichen mit dem Festival-Projekt einen Begegnungsort für Heranwachsende aus den umliegenden Regionen, die demokratisch orientiert sind und sich vernetzen wollen. Die Zielgruppe des Festivals, das mit der Unterstützung zweier Betreuer:innen und in Kooperation verschiedener Artist:innen gestaltet wird, sind Heranwachsende im Alter zwischen vierzehn und siebenundzwanzig Jahren. Neben der Planung vielfältiger Angebote, unter anderem Graffiti-, Siebdruck- oder DJ-Workshops, designen die Jugendlichen eigene Flyer, Tickets und Eintrittsbändchen für das Festival, das nur unter Berücksichtigung der Covid-19-Maßnahmen stattfinden wird. Beworben wird das Festival-Event auch über die regionale Presse „Pleißental-Rundschau“, wobei auch ein nachträglicher Pressebericht geplant ist.

Webseite der Schule / des Projekts

https://www.jugendverein-pleissental.de/inhalte/kinder_jugendverein_pleissental/_inhalt/jugendclubs/jugendclub_sylos/jugendclub_sylos

Kontakt zum Projekt

Plauener Straße 89
08115 Lichtentanne



AK Jugendpolitik des Kreisjugendrings Freising

Kommune & Lokales
34/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kreisjugendring Freising des bayerischen
Jugendrings KdöR (Bayern)

Der „Arbeitskreis Jugendpolitik“ besteht seit 2017 und ist ein Zusammenschluss aus politikinteressierten Jugendlichen zwischen vierzehn und dreiundzwanzig Jahren aus dem Landkreis Freising. Ziel des Arbeitskreises ist es, Jugendliche im Landkreis für Politik zu begeistern und dies über regelmäßige Diskussionsveranstaltungen, Videos sowie Aktionen zu den Wahlen und Ausflüge zu erreichen. Die interessierten Teilnehmer:innen organisieren in regelmäßigen Abständen Treffen, in denen sie Events und Projekte planen. Sie verwalten sich selbst durch zwei gewählte Vorsitzende, erhalten Unterstützung durch Pädagog:innen des Kreisjugendrings Freising und sind vertreten im Jugendkreistag. Zu den Projekten des Arbeitskreises gehören unterschiedliche Diskussionsformate wie Jugendpolitikforen oder Fish-Bowl Diskussionen. Im Fokus stehen jugendrelevanten Themen oder anstehende Wahlen und die Jugendlichen können in den Austausch treten mit Expert:innen oder Politiker:innen. Die Veranstaltungen und die Fragen bzw. Diskussionsthemen bereitet der Arbeitskreis selbstständig vor. Zur Land- und Bundestagswahl gestalten die Heranwachsenden Video-Interviews mit Kandidat:innen unterschiedlicher Parteien. Die Fragen formulieren sie selbst und filmen die Videos gemeinsam mit jugendlichen Kooperationspartner:innen. Zusätzlich organisiert der AK auch Ausflüge und Fahrten zu politisch wichtigen Orten – etwa nach Berlin oder in die bayerische Staatskanzlei. Das Programm entwickeln die Jugendlichen eigenständig.

Webseite der Schule / des Projekts

kjr-freising.de

Kontakt zum Projekt

Erdinger Straße 45
85356 Freising



Bei uns wird Demokratie geübt!

Kommune & Lokales
97/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Kath. KiTa St. Nikolaus (Hessen)

Die Kinder der Katholischen Kindertagesstätte St. Nikolaus in Hainburg setzen sich für ihre Rechte ein. Schon in ihrem jungen Alter haben die Kinder auf ein gemeinschaftliches Problem in ihrem Sozialraum reagiert und einen gemeinsamen Lösungsansatz entwickelt. Die KiTa befindet sich direkt an einer Fußgängerampel. Die Grünphasen sind sehr kurz, wodurch das Überqueren der Straße vielfältige Gefahren mit sich bringt. Zu Beginn informieren sich die Kinder, wer für das Ampelnetz verantwortlich ist. Sie entscheiden sich, einen Brief an den Bürgermeister ihrer Stadt Hainburg zu verfassen. Darin schildern sie das Problem aus ihrer Perspektive. Die Kinder übernehmen Verantwortung für ihr Anliegen und werfen den Brief im Rathaus ein. Wenige Monate später bemerken die Projektteilnehmenden, dass die Grünphase nun tatsächlich einige Sekunden länger andauert. Das reicht ihnen allerdings nicht aus, da das Kernproblem bestehen bleibt. So greifen die jungen Personen das Thema zum Weltkindertag erneut auf. Das Problem soll auf einer öffentlichen Demonstration einem breiten Publikum präsentiert werden. Dafür basteln die Kinder Plakate. Vor Ort hielten einige Kinder dann eine Rede vor den Demonstrant:innen. Das Engagement zahlt sich aus, die KiTa-Leitung kommt ins Gespräch mit den Verantwortlichen. Nun soll die Ampelschaltung erneut geändert werden. Wird dieses Versprechen nicht umgesetzt, dann haben die jungen Menschen schon weitere Aktionen geplant.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Friedrich-Ebert-Str. 54
63512 Hainburg



Die Spielplatz-Checker

Kommune & Lokales
20/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Grundschule Bad Münde (Niedersachsen)

Die Kinder der dritten Klasse der Grundschule Bad Münde setzen sich im Unterricht mit Demokratie und Kinderrechten auseinander. Diese Themen sind Grundpfeiler des Schulalltags der Grundschule und spiegeln sich in zahlreichen Projekten und Aktionen der Schulgemeinschaft wider. Im Sachunterricht kann die jeweilige Lehrkraft gemeinsam mit den Kindern individuell ausmachen, wie sie gemeinsam mit dem Thema umgehen möchten und was für ein praktisches Beispiel sie umsetzen können. Die dritte Klasse setzt sich intensiv mit dem Recht auf Freizeit, Spiel und Bewegung auseinander und initiiert daraus das Projekt „Die Spielplatz Checker“. Sie entwickeln eine Checkliste mit festgelegten Kriterien, mit der sie die Spielplätze im Stadtgebiet von Bad Münde in Kleingruppen überprüfen. Zur Auswertung entwirft jede Gruppe ein Plakat, auf dem Vor- und Nachteile des jeweiligen Spielplatzes genannt und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Die Kinder berichteten im Anschluss in kurzen Interviews für die 60. Ausgabe des „Miteinander-Podcasts“ der Grundschule und informieren die gesamte Schule und auch die Öffentlichkeit über das Projekt und die Ergebnisse. In zwei Briefen wenden sich die Kinder Anfang Januar auch an die Stadt. Zum einen an den Verwaltungschef der Stadt Bad Münde, den Bürgermeister und die Ortsbürgermeisterin. Sie präsentieren ihre Plakate und bitten um ein gemeinsames Gespräch.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gs-badmuender.de

Kontakt zum Projekt

Wallstraße 20
31848 Bad Münde



Digitale Lesepaten und Weihnachtshilfe

Kommune & Lokales
46/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Max-Beckmann-Oberschule (Berlin)

Im Rahmen des Lernens durch Engagement (LdE) engagierten sich seit August 2020 28 Schüler:innen der KG 812/912 der Max-Beckmann-Oberschule in Berlin Reinickendorf in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen-Hilfswerk e.V. bei dessen Projekten „Digitale Lesepaten“ und „Weihnachtshilfe 2021“. In diesem Rahmen werden benachteiligte deutsche und polnische Kinder und Jugendliche unterstützt. Die Schüler:innen recherchieren dabei im Kiez reale gesellschaftliche Probleme, diskutieren Ideen und die Umsetzbarkeit verschiedener Projekte. Für die „Digitalen Lesepaten“ werden schließlich sechs Kinderbücher mit verteilten Rollen eingelesen und als MP3-Audiodateien digital aufbereitet. Die Schüler:innen erlernen dabei Schulstoff anhand eines Projektes und reagieren auf einen realen Bedarf. Sie organisieren möglichst viel eigenständig und übernehmen Verantwortung. Zuerst befassen sich die Jugendlichen mit den Grundprinzipien des LdE. Sie recherchieren anschließend mögliche Partner:innen und sprechen diese an. Auch eine Einschätzung der eigenen Stärken gehört zu diesem ersten Schritt. Nachfolgend werden Pro- und Kontradiskussionen im Klassenrat geführt, welchem Projekt sich gewidmet werden soll. Aufgrund der Pandemie entscheiden sich die Schüler:innen für das Projekt „Digitale Lesepaten“, in dessen Zuge die Hörbücher entstehen. Als zweites Projekt beteiligten sich an einer Hilfsaktion zum Weihnachtsfest, bei der Pakete an benachteiligte Kinder- und Jugendliche gesendet werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://mbo-berlin.de/>

Kontakt zum Projekt

Auguste-Viktoria-Allee 37
13403 Berlin



Jugendtreff im Bauwagen

Kommune & Lokales
176/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Beller Dorfjugend (Rheinland-Pfalz)

Heranwachsende der Dorfjugend der Gemeinde Bell in Rheinland-Pfalz restaurieren seit Ende 2021 mit Unterstützung des Bürgermeisters einen alten Bauwagen und gestalten ihn zum Jugendtreff um. Anlass für das Projekt ist das Fehlen eines geeigneten Treffpunktes im Ort. Um die notwendigen Planungen und Arbeiten vorzunehmen, treffen sich die Heranwachsenden regelmäßig jeden Samstagnachmittag. Dafür sammeln sie die benötigten Baumaterialien beinahe ausschließlich selbst zusammen, wobei sie vor allem auf gebrauchte Ressourcen zurückgreifen. Zudem haben sie mit der Restauration des Bauwagens und seiner Umgebung begonnen: Zunächst gilt es den Platz, auf dem der Bauwagen steht, angemessen herzurichten. Danach vergrößern die Jugendlichen nicht nur die bestehenden Fenster, sondern bauen auch zusätzliche ein. Sie ersetzen ebenfalls die innere Verkleidung des Bauwagens zu großen Teilen. Weiterhin wurden bereits die benötigten Stromleitungen verlegt und eine im Boden eingelassene Eingangstreppe errichtet. Geplant ist, die Arbeiten bis zum Frühjahr 2022 abzuschließen und den Jugendtreff dann nutzen zu können.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Nippesstraße 4
56745 Bell



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Pfarreiengemeinschaft Serrig-Freudenberg
(Rheinland-Pfalz)

In der Pfarreiengemeinschaft Serrig-Freudenberg filmen fünf Jugendliche in einem Jahresprojekt eine Dokumentation zum Thema „Kirche von heute“. In dem Projekt „Kirche auf der Spur“ interviewen sie ihre Mitmenschen, um verschiedene Standpunkte und Meinungen zum Thema „Kirche“ zu sammeln. Das Ziel der Heranwachsenden ist, dass die Zuschauer:innen sich mit ihrer eigenen Haltung zur Kirche auseinandersetzen. Die Organisation erfolgt durch die Gemeindeferentin im Rahmen der Jugendarbeit der Pfarreiengemeinschaft. Zunächst setzen sich die Heranwachsenden eigenständig mit dem Thema „Kirche“ auseinander und sammeln Ideen für ein Videoprojekt. Sie erarbeiten zwei zentrale Ziele des Projekts: Zum einen wollen sie zur Bildung einer eigenen Meinung anregen. Zum anderen sollen sich die Zuschauer:innen fragen, inwiefern sie sich selber einbringen und Kirche gestalten können. Aufbauend auf ihren Ideen entwickeln die Projektteilnehmer:innen einen eigenen Fragebogen für die Interviews. Nach den ersten Dreharbeiten und Interviews nahe der Kirche reflektieren die Jugendlichen, was sie verbessern können und entwickeln einen Standard für folgende Befragungen. Das Filmprojekt soll im März 2022 abgeschlossen werden. Zudem planen die Heranwachsenden ein Rahmenprogramm für die Vorstellung des Films zu organisieren.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Hauptstr. 66
54455 Serrig



Miteinander - Füreinander: Jugend bewegt Kommune

Kommune & Lokales
109/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Wilhelm-Adolph-von-Trützschler Oberschule
Falkenstein (Sachsen)

Das Projekt „Jugend bewegt Kommune“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Falkenstein und der gesamten Wilhelm-Adolph-von-Trützschler Oberschule, durchgeführt in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Ziel des Projektes ist die bessere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Jugendlichen für eine aktivere Einbindung jugendlicher Interessen in die Stadtgestaltung. An zwei Projekttagen im Herbst 2020 halten die Schüler:innen der Oberschule bei einem Stadtrundgang nach geeigneten Standorten Ausschau, an denen etwas für junge Leute entstehen oder wo Vorhandenes nutzbar gemacht werden könnte. Im Anschluss finden sich die Schüler:innen in Arbeitsgruppen zusammen, entwickeln Ideen in Traumphasen, kalkulieren Kosten und halten alle Gedanken in Projektmappen fest. Schließlich werden die insgesamt 50 entstandenen Projekte innerhalb der eigenen Klassen präsentiert, woraufhin jeweils ein Siegerprojekt auserkoren wird. Diese Vorauswahl wird nun gemeinsam vom Schüler:innenrat, dem Bürgermeister und den Prozessbegleiter:innen besprochen. In dieser Runde werden die besten sechs Projekte sowie ein Sonderpreis ausgezeichnet und schließlich dem Stadtrat vorgestellt, welcher über die tatsächliche Umsetzung der Ideen entscheidet. Unter den Projekten, die für die Umsetzung zur Auswahl stehen, befindet sich beispielsweise die Idee einer Skaterhalle oder einer Minigolfanlage. Im Sommer 2021 wird das Projekt unter dem Motto „Falkenstein bewegt Umwelt“ fortgesetzt. Thema ist, wie die Natur in Falkenstein geschützt und erhalten werden kann.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.os-falkenstein.de/>

Kontakt zum Projekt

Pestalozzistraße 31
08223 Falkenstein



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gesamtschule 3 mit gymnasialer Oberstufe
(Brandenburg)

Schüler:innen der Gesamtschule 3 in Eisenhüttenstadt erarbeiten im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Dein Song für die Welt“ ihren Titel „Unsere Stimme“. Die Teilnehmenden des Kurses „Politische Bildung“ der Klassenstufe 11 wollen mit ihrem Projekt den Problemen ihrer Generation mehr Aufmerksamkeit schenken. Mittels Musik soll diese Aufmerksamkeit zunächst medial erreicht werden und dabei auch Denk- und Diskussionsprozesse bei den Hörenden auslösen. Mit ihrem ersten Song wollen sie Spendengelder organisieren, die sie in ihre Ausrüstung investieren wollen. Das Projekt ist so auf einen längeren Zeitraum angelegt, um beispielsweise zukünftig ein ganzes Album produzieren zu können. „Dein Song für die Welt“ soll dabei als Sprungbrett dienen, um mit dem Preisgeld von 3000 Euro und einer professionellen Schulung – die ebenfalls als Gewinn ausgeschrieben ist – diese Vorhaben zu verwirklichen. Inhaltlich beschäftigt sich der Song sowohl mit persönlichen Problemen von Jugendlichen, aber auch Themen globalen Ausmaßes, welche besonders die Zukunft von jungen Menschen betreffen - wie beispielsweise der Klimawandel. Zum Song wird ein Musikvideo produziert, zudem wollen die Schüler:innen bei einem Street-Musik-Festival auftreten. Weitere Vorstellungen sind geplant. In den sozialen Netzwerken erfreut sich der Song bereits über positives Feedback. Über das Projekt berichtet die Märkische Oberzeitung im August 2021.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gesamtschule3.de

Kontakt zum Projekt

Maxim-Gorki-Str. 15
15890 Eisenhüttenstadt



PULS Camp Charlottenburg- Wilmersdorf

Kommune & Lokales
45/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Technische Jugendfreizeit- und
Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH / Junges
Engagement (Berlin)

Das „PULS Camp Charlottenburg-Wilmersdorf“ ist ein Feriencamp für junge Menschen zwischen vierzehn und fünfundzwanzig Jahren und findet im Juli 2021 mit zehn Teilnehmer:innen im Jugendclub Heckerdamm statt. Eine Woche lang erleben die Teilnehmenden täglich freiwilliges Engagement in unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Organisationen und können sich in vielfältigen Projekten und Einsätzen einbringen. Das „PULS Camp“ setzt Impulse für ein verstärktes Miteinander, stärkt die Vernetzung zwischen bestehenden Organisationen und Einrichtungen vor Ort und unterstützt Jugendliche dabei Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu erkennen. Trotz der Coronapandemie können zehn unterschiedliche Einsatzstellen und Tätigkeitsfelder für die jungen Menschen gefunden werden, beispielsweise der „Weltladen“, die „Berliner Kältehilfe“, „Food Sharing“ und ein Seniorenheim. Während der Zeit im Camp besprechen und reflektieren die Jugendlichen täglich ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Über die Einsatzstellen und das dortige Engagement hinaus, entwickeln die Teilnehmenden eigene Projektideen, wie zum Beispiel den Bau von Insektenhotels oder eine Aufräumaktion im Park.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.bringdichein-berlin.de>

Kontakt zum Projekt

Wilhelmstraße 52
10117 Berlin



Schüler*innen-Gruppe „Kein Platz für Rassismus“

Kommune & Lokales
59/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
IGS Nordend Frankfurt am Main (Hessen)

Eine Gruppe von 16 Schüler:innen der IGS Nordend Gesamtschule in Frankfurt am Main setzt sich durch unterschiedliche Aktivitäten intensiv mit dem Thema „Rassismus“ auseinander. Auslöser sind die Ereignisse um den Mord an George Floyd in den USA und dem Anschlag von Hanau 2020. Die Heranwachsenden möchten diese Taten nicht einfach hinnehmen und schweigen, sondern verfolgen das Ziel, Menschen in ganz Frankfurt über die Themen „Rassismus“ und „Antirassismus“ aufzuklären. Sie möchten damit auch Teil des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden. Somit entstehen unterschiedliche Aktionen und Projekte. Die Schüler:innen nehmen an einem Webinar der Bildungsstätte Anne Frank teil, „Reden über Hanau“. Sie schreiben Texte und gestalten Bilder zu dem Anschlag in Hanau und dem Mord an Georg Floyd, die zum Teil in einem Online-Magazin veröffentlicht werden. Zum Aktionstag „#SayTheirNames“ organisieren sie eine Schweigeminute in der Schule und erarbeiten Audiodateien, Texte und Literaturlisten zum Thema „Rassismus“. Sie produzieren und veröffentlichen einen Podcast „Aufstehen gegen Rassismus“ mit Unterstützung der Bildungsstätte Anne Frank. Gemeinsam mit der Kasinoschule Frankfurt setzten sie ein dreitägiges Graffiti-Projekt unter dem Titel „Solidarität! Kein Platz für Rassismus!“ um.

Webseite der Schule / des Projekts
www.igs-nordend.de

Kontakt zum Projekt
Hartmann-Ibach-Straße 54
60389 Frankfurt am Main



„Innenhof“- Ruhe und Ausgleich

Schule & Lernen
182/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

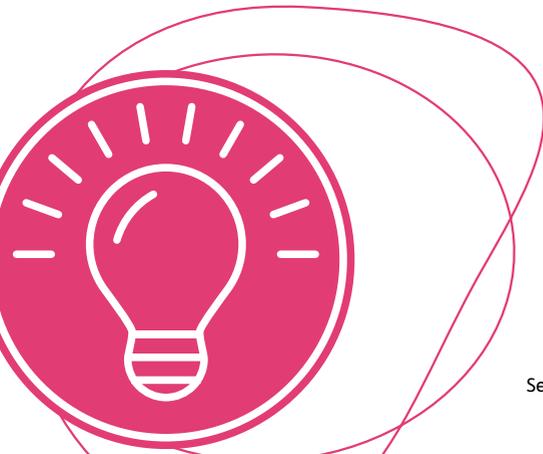
Stefan-Andreas Realschule plus&Stefan-Andres-Gymnasium Schweich (Rheinland-Pfalz)

Jugendliche der „Creative-Crew“ der Stefan-Andres-Realschule plus und des Stefan-Andres-Gymnasiums Schweich gestalten seit 2017 einen Innenhof der Schule neu. Dieser Innenhof verwehrte über eine lange Zeit hinweg. Ziel des Projektes ist es, ihn zu einem Erholungsort für Schüler:innen und Lehrer:innen, zum Platz für Frühstücksrunden und zum Tagungsort auszubauen. Zu diesem Zweck legt die Gruppe eine Rasenfläche an, pflanzt Beeren und errichtet ein Bewässerungssystem. Die Heranwachsenden sanieren ebenfalls die gepflasterten Flächen sowie einen bereits vorhandenen Grill und erneuern die Beleuchtung, welche nun durch Solarstrom betrieben wird. Zudem fertigen sie aus Paletten Tische sowie Sitz- und Liegemöbel an und bringen Hängematten an Gestellen an. Die Heranwachsenden achten dabei darauf, vorrangig Bio-Produkte und natürliche Rohstoffe zu nutzen. 2022 sollen die Scheiben zum Innenhof mit Mandalas dekoriert, sowie ein Vogelhaus gebaut werden. Weiterhin soll die Restaurierung des Schulgrills fortgesetzt werden, zusätzliche Pflanzen, Bäume und Solar-Licht-Anlagen werden angelegt sowie ein Mähroboter gekauft. Zudem sind großflächige künstlerische Installationen geplant.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Stefan-Andres-Straße 1
54338 Schweich



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schule am Römerkastell Dillingen
(Gemeinschaftsschule) (Saarland)

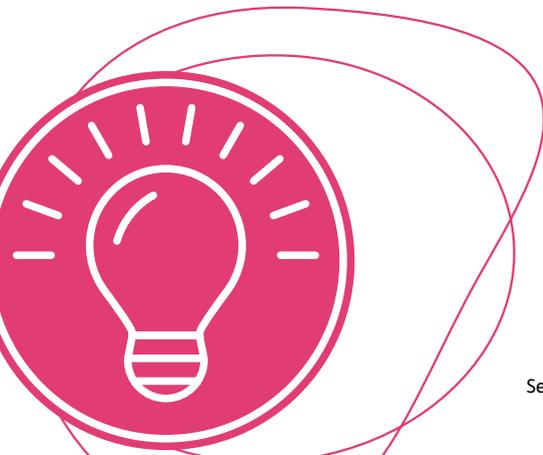
Vier Schüler:innen der Schule am Römerkastell in Dillingen engagieren sich im Rahmen des Projektes „Wir sind...“, welches vom BMFSFJ gefördert und vom Adolf-Bender-Zentrum e.V. in St. Wendel durchgeführt wird. Es ist Teil des Aktionsprogramms des Landkreises Saarlouis. Ziel ist es, dass die Schüler:innen ihre Vorstellungen eines gesellschaftlichen „Wir“ ausarbeiten und schließlich sagen können: „Wir sind...“. Die vier Jugendlichen formulieren zuerst, was sich ändern soll und was gleichbleiben darf. Aus der Fragestellung heraus, was verbessert werden könnte, entsteht die Idee, selbst einen Workshop zu gestalten. In diesem Format sollen die Stimmen aller Schüler:innen gehört werden. Es geht um Themen, wie „Rassismus“, „Frauenrechte“ und „Mobbing“. Die Schule soll ein Ort zum Wohlfühlen für alle sein. Die Jugendlichen der Planungsgruppe des großen Workshops treffen sich mittwochabends freiwillig und außunterrichtlich mithilfe eines Videokonferenztools. Die Kommunikation außerhalb der Treffen erfolgte mittels einer Social-Media-Gruppe. Im Laufe der Planung werden Lehrkräfte, Elternvertretung und Schulleitung auf das Vorhaben aufmerksam. Nach dem Workshop stoßen die Schüler:innen selbstständig erste Gründungsschritte hinsichtlich eines Schülerparlamentes an. Die Schule soll ein Ort demokratischer Mitbestimmung werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.sar-dillingen.de/>

Kontakt zum Projekt

Industriestraße 29
66763 Dillingen Saar



Andorra - wie würdest du entscheiden?

Schule & Lernen
242/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Oberschule am Waller Ring (Bremen)

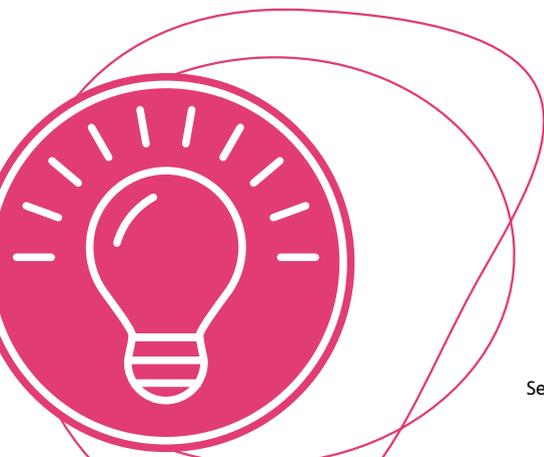
Schüler:innen der Jahrgangsstufe 9 der Oberschule am Waller Ring in Bremen haben basierend auf Max Frischs Drama „Andorra“ eine eigene Inszenierung entworfen. Die Jahrgangsstufe weist mit ihrer Neuauffassung auf die Kontinuität von Antisemitismus, Ausgrenzung und Mitläufertum in der Gesellschaft hin. Dafür beschäftigen sich die Klassen mit dem Werk und sammeln gemeinsam Themen, die in „Andorra“ angesprochen werden. Die Frage nach der Schuld und der eigenen Positionierung in Konflikt- und Ausgrenzungssituationen wird hervorgehoben. Es entstehen jeweils eine Musik-, Bühnenbild-, Kostüm-, Requisiten- und Theatergruppe, die sich ein Jahr lang mit dem Auf-die-Bühne-bringen des Dramas auseinandersetzen. Innerhalb des Jahres erfahren die Schüler:innen bei der praktischen Umsetzung, wie sie in den Gruppenarbeiten demokratisch und fair miteinander umgehen können. Bei ihrer Arbeit werden die Klassen hinter der Kamera von einem Filmemacher unterstützt und präsentieren ihr fertiges Ergebnis mit ihrer Projektbegleitung, der Kulturinstitution „OpusEinhundert“, unter dem Motto „Kultur Kompakt – Vielfalt streamt!“. Pandemiebedingt entscheiden sich die Schüler:innen für das Streaming ihres Stücks anstelle einer Performance vor Live-Publikum. Am Ende ihrer Aufführung lädt die Gruppe zu einer anschließenden Diskussion und Fragerunde über Zoom ein, in der sie Einblicke in den Entstehungsprozess gewährt.

Webseite der Schule / des Projekts

www.oberschule-walle.de

Kontakt zum Projekt

Bremerhavener Straße 83
28219 Bremen



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Kooperative Gesamtschule Leeste
(Niedersachsen)

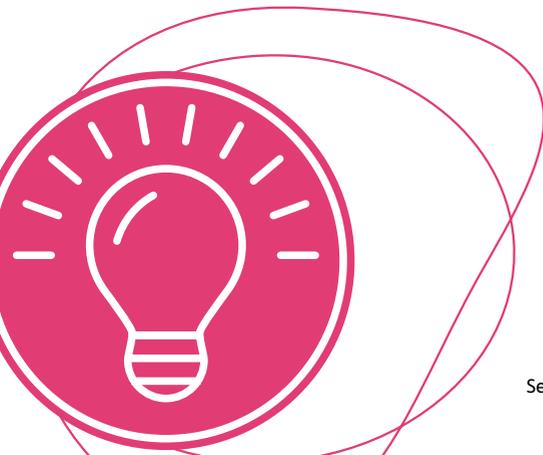
An der kommunalen Gesamtschule in Leeste veranstaltet die Schüler:innenvertretung einen jährlich stattfindenden Aktionstag zu den Themen „Antirassismus“, „Extremismus“ und „Diskriminierung“. Die Schüler:innenvertretung organisiert am „Anti-Rassismus-Tag“ an ihrer Schule für die Schüler:innen aller Jahrgänge verschiedene Workshops zur genannten Thematik und lädt betroffene Referent:innen dazu ein, über ihre eigenen Erfahrungen mit Rassismus zu berichten. Die Schüler:innenvertretung setzt sich mit dem „Anti-Rassismus-Tag“ für eine gestärkte Haltung gegen Diskriminierung an ihrer Schule ein und klärt über die Bedeutsamkeit demokratischer Werte in der Gesellschaft auf. Die Schüler:innen können an diesem Schultag in den Workshops auf kreative Art und Weise in Rollenspielen ihre Zivilcourage stärken und sich fundiertes Wissen über die Thematik der Diskriminierung aneignen. Ein Ziel ist es, dass die Schüler:innen zum einen verstehen, wie Fremdenhass entsteht und zum anderen sollen sie lernen, das eigene Verhalten zu reflektieren. Die Schüler:innenvertretung möchte mit dem breit aufgestellten Angebot an diesem gesonderten Schultag für eine Sensibilisierung gegenüber Rassismus sorgen und über Ausgrenzung und deren Folgen weitreichend informieren.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.kgs-leeste.de>

Kontakt zum Projekt

Schulstraße 40
28844 Weyhe



being equal. Being different. Being human.

Schule & Lernen
228/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Max-Beckmann-Oberschule (Berlin)

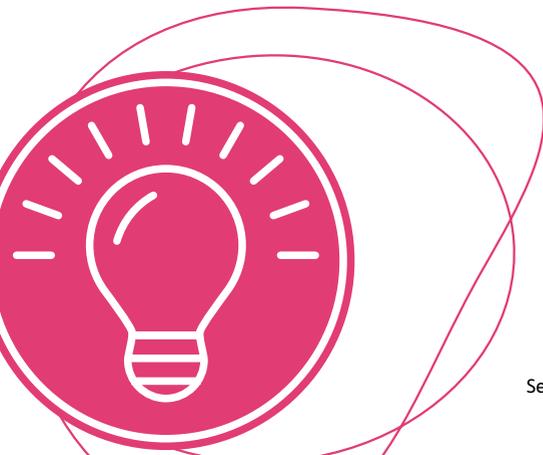
Mit einer Reihe von journalistischen Beiträgen setzen sich Schüler:innen der achten Klasse an der Max-Beckmann-Oberschule Berlin für die Belange marginalisierter Gruppen ein. Die in deutscher und englischer Sprache verfassten Artikel, die im Rahmen der praxisorientierten Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ entstanden, beschäftigen sich mit Rassismus, Frauenrechten und der Situation von LGBTQ+-Personen sowie von körperlich oder geistig beeinträchtigten Menschen. Den thematischen Bogen, den die Teilnehmer:innen des einjährigen Unterrichtsprojekts mit diesem Ansatz spannen, fassen sie mit dem Titel „being equal. being different. being human“ zusammen, unter den sie ihre Beiträge, aber auch die Lerndokumentation und alle einzelnen Schritte des Projekts bis hin zur Kontaktaufnahme mit lokalen Zeitungsredaktionen stellen. Indem sie öffentlich für die Rechte der genannten Gruppen eintreten und über die Geschichte ihrer Benachteiligung informieren, verbinden sie – unter den besonderen Bedingungen der Coronapandemie – Unterrichtsinhalte mit sozialer Aktion im Sinne des Konzepts „Lernen durch Engagement“.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://mbo-berlin.de/>

Kontakt zum Projekt

Auguste-Viktoria-Allee 37
13403 Berlin



Bundestagswahl - Jugendwahl und Podiumsdiskussion

Schule & Lernen
263/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

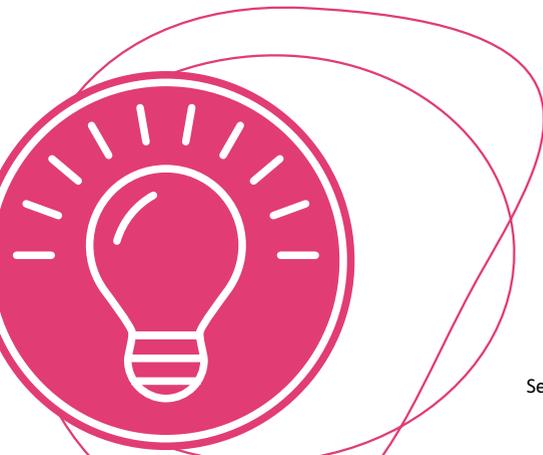
Wo fand das Projekt statt?

Gesamtschule Waldbröl
(Nordrhein-Westfalen)

An der Gesamtschule Waldbröl organisieren Mitglieder der Schüler:innenvertretung gemeinsam mit Schüler:innen aus den Sozialwissenschaftskursen und ihren Lehrer:innen eine Podiumsdiskussion. Sie wollen politische Diskussionen in die Schule holen und ihre Mitschüler:innen dazu ermutigen, sich mit der Bundestagswahl 2021, den Parteien und ihren Positionen zu beschäftigen. Außerdem führen die Organisator:innen eine „Juniorwahl“ durch – eine realitätsgetreue Simulation der Bundestagswahl, bei der die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 selber wählen können. Die Projektidee entsteht im Schuljahr 2020/21, im März 2021 wenden sich die Stufensprecher:innen der Jahrgangsstufe Q1 an die Schüler:innenvertretung, die Fachschaft Sozialwissenschaften, die Schulleitung und den Förderverein. Die Juniorwahl wird anschließend in Gesellschaftslehre- und Sozialwissenschaftskursen thematisiert. Im September führen die Schüler:innen die Podiumsdiskussion und die Juniorwahl durch. Eine Jahrgangsstufe nimmt in Präsenz an der Diskussion teil, die anderen Schüler:innen schalten sich aus Klassenräumen und von zu Hause digital dazu. Die thematischen Schwerpunkte sind „Coronapolitik“, „Klimawandel“ sowie „Sozial- und internationale Politik“. Die Podiumsdiskussion macht die unterschiedlichen Parteipositionen deutlich, insgesamt bildet sie ein breites demokratisches Spektrum ab. Für die Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe an der Gesamtschule Waldbröl, von denen circa die Hälfte 2021 Erstwähler:innen sind, macht das Projekt Politik erlebbarer und fördert eine kritische Auseinandersetzung.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://gesamtschule-waldbroel.de/wp>

Kontakt zum Projekt
Höhenweg 49
51545 Waldbröl



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Kiekemal-Grundschule (Berlin)

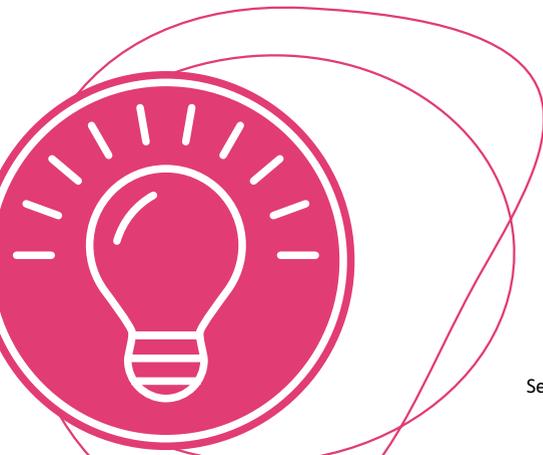
Die Kiekemal-Grundschule in Berlin-Mahlsdorf beschließt im Schuljahr 2020/2021 an dem durch die Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit der Servicestelle Jugendbeteiligung (SJB) geförderten Projekt „Schüler:innenHaushalt“ teilzunehmen. Ziel ist es, reale Verantwortung für das Schulleben an die Kinder zu übertragen. Dafür finden sich zunächst zehn Schüler:innen und die Schulsozialarbeiter:innen in einem Planungsteam zusammen und organisieren das gesamte Projekt gemeinsam. Die interessierten Kinder bewerben sich dafür selbstständig mit einem Motivationsschreiben. Anschließend werden alle Mitglieder des Planungsteams durch einen Aushang in der Schule vorgestellt. In der zweiten Phase sucht das Team Ideen und gibt das Budget bekannt. Bei der Einreichung der Ideen beteiligen sich alle Kinder der Schule. Anschließend wählt das Planungsteam in Abstimmung mit der SJB den Ideensieger: eine Ruheinsel auf dem Schulhof. Trotzdem werden auch andere Vorschläge umgesetzt und das Budget zwischen mehreren Ideen verteilt. Danach bestellen die Schüler:innen das Material für die Ruheinsel mithilfe der SJB. Das Finale bildet eine feierliche Präsentation der Ergebnisse vor der gesamten Schule. Durch die Beteiligung am Projekt werden die Schüler:innen in ihrem demokratischen Verständnis gestärkt und entwickeln ein tiefergehendes Interesse, sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Die Schule ist dabei ein Raum, den sie selbst mitgestalten.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kiekemal-grundschule.de

Kontakt zum Projekt

Hultschiner Damm 219
12623 Berlin



Demokratische SV-Arbeit in Zeiten der Pandemie

Schule & Lernen
281/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Gesamtschule Waldbröl
(Nordrhein-Westfalen)

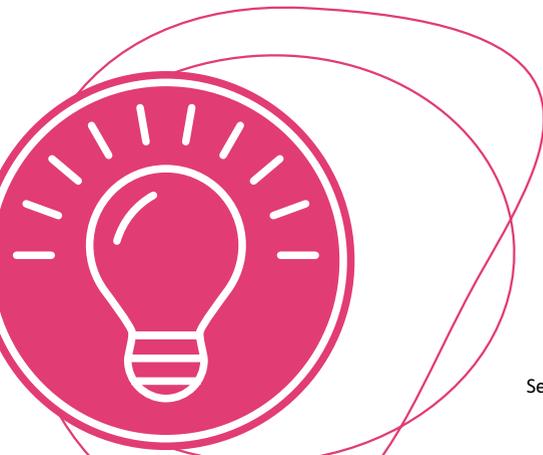
Die Schüler:innenvertretung der Gesamtschule Waldbröl, bestehend aus 35 und Schüler:innen und drei Lehrkräften, hat es sich 2021 zur Aufgabe gemacht, trotz der Pandemie die inner- und außerschulische Demokratie zu stärken. Demokratische Strukturen an der Schule sind schon seit einigen Jahren etabliert. Es gibt unterschiedliche, von den Jugendlichen gewählte, Gremien und Sitzungen zur Besprechung von schulinternen Themen. Diese Abläufe werden geregelt durch ein sogenanntes „Schulmitwirkungsgesetz“ und sind ein wichtiger Bestandteil in der Kommunikation zwischen Schulleitung und Schülerschaft. Dabei agieren die Heranwachsenden sehr handlungsorientiert. Im Jahr 2021 konnten die Schüler:innen unter anderem einen Fotowettbewerb organisieren, der die Schulgemeinschaft in Zeiten des Homeschooling stärken sollte. Außerdem konnten die Sitzmöglichkeiten im Pausenhof, durch den Einsatz der Schüler:innenvertretung, ausgebaut werden. Auch im außerschulischen Bereich organisieren die Heranwachsenden eigene Projekte. Die Schule veranstaltet eine Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl durch die sich Erstwähler:innen eine Meinung bilden können. In der Weihnachtszeit wurde ein „Wunschbaum“ aufgestellt, der bedürftigen Eltern die Erfüllung kleiner Wünsche ihrer Kinder erleichtern sollte. Zusätzlich haben sich 40 Schüler:innen an der Aktion „Adventspost“ beteiligt, die pandemiebedingt isolierten Menschen eine Freude bereiten sollte.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gesamtschule-waldbroel.de

Kontakt zum Projekt

Höhenweg 49
51545 Waldbröl



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

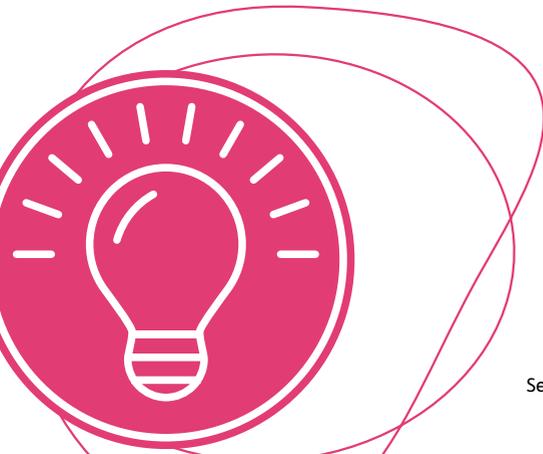
Wo fand das Projekt statt?

Carolus-Magnus-Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Am Carolus-Magnus-Gymnasium in Übach-Palenberg veranstaltet eine Studentin eine wöchentlich freiwillig stattfindende „Engagement-AG“ mit dem Ziel, sich gegen Diskriminierung zu engagieren. Die Arbeitsgemeinschaft wurde im Zuge eines Hochschulprojektes von einer ehemaligen Schülerin ins Leben gerufen. Anfänglich wurde sich bei den Treffen, an denen Schüler:innen des Jahrgangs 9 freiwillig teilnehmen, über eigene Diskriminierungserfahrungen ausgetauscht und aufgeklärt. Aus dieser Kernidee entstanden unter anderem organisierte Workshops zum Thema „Rassismus“ mit zwei Expertinnen aus der Antidiskriminierungsarbeit und der Extremismusprävention. Ein weiteres großes Interessengebiet der an der AG teilnehmenden Schüler:innen bildet die LGBTQ+-Gemeinschaft. Die Jugendlichen nehmen daher Kontakt zum Regenbogenzentrum in Gelsenkirchen auf und nutzen das Treffen, um auf ihrer Homepage über die LGQBT+-Community zu berichten und aufzuklären. In Verbindung mit dem Schlau e.V. möchte sich die Engagement-AG für die Aufklärung zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt für Jugendliche einsetzen und plant dabei einen Projekttag mit dem Namen „Schule gestalten, Vielfalt leben“.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://carolus-magnus-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt
Comeniusstraße 14
52531 Übach-Palenberg



Friedensbrücke der Leo-Lionni-Grundschule

Schule & Lernen
225/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

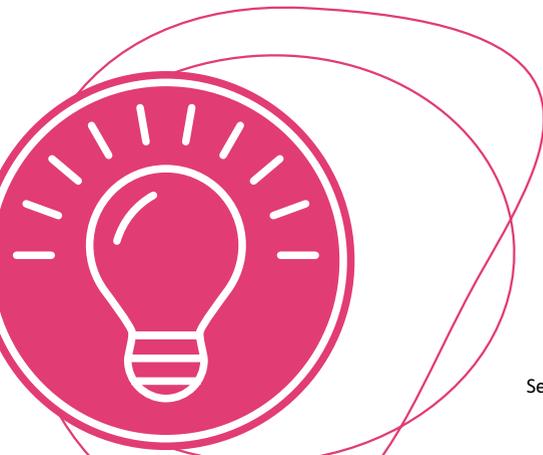
Wo fand das Projekt statt?

Leo-Lionni-Grundschule (Berlin)

Die „Friedensbrücke“ der Leo-Lionni-Grundschule Berlin ist eine Methode zur Konfliktlösung im Schulalltag, die die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen stärken und den sozialen Umgang miteinander fördern soll. In mindestens einem Raum auf jeder Etage befindet sich eine „Friedensbrücke“, die die Schüler:innen im Konfliktfall ausleihen und zur Bearbeitung eines Streits verwenden können – selbständig oder moderiert durch eine:n von ca. 20 ausgebildeten Konfliktlots:innen. Die Brücke selbst ist ein buntes Transparent, das auf dem Boden ausgerollt wird. Die beiden Konfliktpartner:innen gehen von den entgegengesetzten Enden her schrittweise aufeinander zu und bearbeiten dabei vier Abschnitte der Konfliktschlichtung: „Was ist passiert?“ – „Wie hast du dich dabei gefühlt?“ – „Was willst du beim nächsten Mal anders machen? / Was wünschst du dir vom anderen?“ und „Was vereinbaren wir?“. Über die Gestaltung der „Friedensbrücke“, ihre Implementierung im Schulalltag und die Aufnahme ins Schulprogramm entschied das erweiterte Schulleitungsteam gemeinsam mit der Gesamtschüler:innenvertretung. Ein unter Beteiligung der Konfliktlots:innen gedrehtes Video erklärt die Verwendung der Friedensbrücke in Alltagskonflikten.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.leo-lionni-grundschule.de>

Kontakt zum Projekt
Müllerstraße 158
13353 Berlin



Hybrider Schulsprecher*innen- Wahlkampf am MDG

Schule & Lernen
137/2021

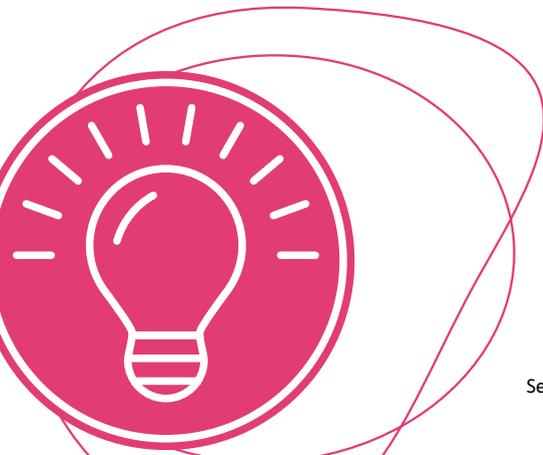
Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Marion Dönhoff Gymnasium (Hamburg)

Im Marion Dönhoff Gymnasium in Hamburg steht die Wahl der Schulsprecher:innen für das Schuljahr 2021/22 an. Aus diesem Anlass organisieren die Mitglieder der Schüler:innenvertretung des Schuljahres 2020/21 eine Corona-konforme Wahlkampfveranstaltung. Unterstützung erhalten sie vom Technik-Team und den Verbindungslehrkräften. Unter Pandemie- und strikten Hygienebedingungen ist eine Präsenzveranstaltung der gesamten Schüler:innenschaft in der Schulaula nicht möglich. Da eine digitale Wahl im letzten Jahr nicht den gewünschten Erfolg brachte, soll nun eine Hybridveranstaltung durchgeführt werden. Dabei kandidieren drei Teams aus den Jahrgängen 8 bis 12, welche ihre Wahlprogramme auf der Bühne der Schulaula vorstellen. Davon wird jeweils ein Video aufgenommen, welches direkt per schulinternen Livestream in alle Klassenzimmer der Schule übertragen wird. Im Anschluss an jede Präsentation haben die Klassen des Gymnasiums jeweils fünf Minuten Zeit, sich gemeinsame Fragen an die Kandidat:innen zu überlegen. Diese werden von der Lehrkraft über den IServ-Messenger an das bisherige Schüler:innenvertretungs-Team weitergeleitet. Das Team überträgt die Fragen gebündelt an die Jugendlichen in der Aula und moderiert die entstehende Diskussion über Ziele und Anliegen der Schüler:innenschaft von der fünften Klasse bis zur Sekundarstufe 2. Gewählt wird schließlich ebenfalls digital über die Plattform IServ. Die Projektbeteiligten erreichen mit einer Wahlbeteiligung von 79,8 Prozent ihr Ziel, eine breite demokratische Teilhabe an der Wahl zu ermöglichen.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.marion-doehhoff-gymnasium.de>

Kontakt zum Projekt
Willhöden 74
22587 Hamburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Otto-Nagel-Gymnasium (Berlin)

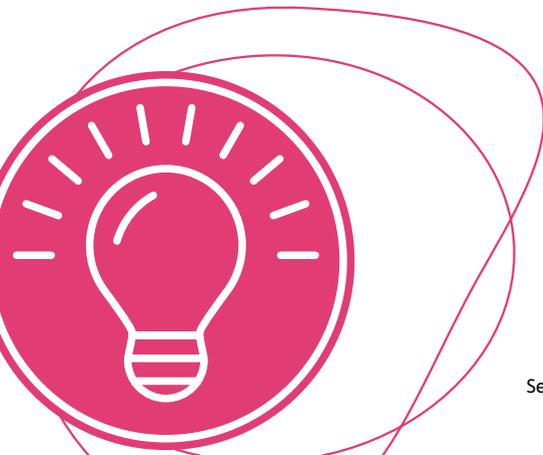
Die Interessengemeinschaft „IG Friedenstaube“ ist eine selbstorganisierte Gruppe aus Schüler:innen, Bundesfreiwilligen und Studierenden. Sie wurde 2014 am Otto-Nagel-Gymnasium in Berlin gegründet und organisiert unter dem Motto „Soziale Schule. Humane Welt.“ schulinterne und -externe Projekte zu sozialen Themen. Vorrangig werden eigene Workshops von Schüler:innen entworfen und angeleitet. So sind unter anderem Workshops zu Themen wie „Inklusion“, „Gleichberechtigung der Geschlechter“, „ökologische Nachhaltigkeit“ und eine Auseinandersetzung mit Opfern politisch und religiös motivierter Gewalt am Beispiel der Shoah durchgeführt worden. Insgesamt nehmen mehr als 600 Schüler:innen des Otto-Nagel-Gymnasiums jährlich an diesen Workshops teil. Aber auch abseits der Schule ist die „IG Friedenstaube“ aktiv. Gemeinsam mit dem „Kinder- und Jugendhaus Bolle“ und der „Geflüchteten Unterbringung Blumenberger Damm“ trägt die IG ein Freundschaftsfußballturnier aus. Es werden kostenfrei Nachhilfe-Crash-Kurse für benachteiligte Heranwachsende von der IG Friedenstaube organisiert. Mehr Bildungsgerechtigkeit und die Vermittlung demokratischer Werte sind dabei erklärtes Ziel - sowohl in den Projekten als auch in der eigenen Arbeit. Welche neuen Projekte und Workshops geplant werden, wird vom Team gemeinschaftlich entschieden und umgesetzt. Mit diesen Prinzipien wurden seit 2014 mehr als 45 Projekte organisiert und mehr als 16.500 Euro für wohltätige Zwecke gesammelt und gespendet.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://ong.berlin>

Kontakt zum Projekt

Schulstraße 11
12683 Berlin



JVM - Wir gründen unsere eigene Partei

Schule & Lernen
265/2021

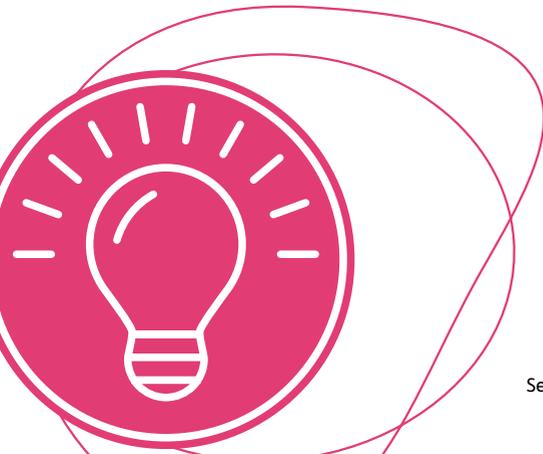
Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Carl-Schurz-Schule (Hessen)

Nachdem die 17 Elftklässler:innen im Grundkurs „Politik und Wirtschaft“ an der Frankfurter Carl-Schurz-Schule unterschiedliche Parteien und ihre Programme untersucht haben, kommen sie zu dem Schluss, dass keine der derzeitigen Parteien in Deutschland ihre Interessen wirklich vertritt. Könnten sie keine eigene Partei gründen, um dies zu ändern? Unter dem Titel „JVM – Wir gründen unsere eigene Partei“ beschäftigen sich die Schüler:innen innerhalb von vier Unterrichtsstunden und einem Projekttag mit der Frage, was es bedeutet, eine Partei zu gründen. Was wäre dafür nötig? Welchen Inhalten würde sich die Partei namens „Jugend von morgen“ dabei widmen? Zwar sind die Schwerpunktthemen „Bildung“, „Rentensystem“, „Klimawandel“ und „Repression von Gruppen“ schnell gefunden, aber spezifische und mehrheitsfähige Beschlüsse für das Parteiprogramm zu fassen, scheint den Teilnehmer:innen in der Kürze der Zeit unmöglich. Sie stellen fest: Selbst in einer Gruppe, deren Mitglieder grundsätzlich sehr ähnliche Interessen haben, ist es schwierig, einen Konsens zu finden. Neben der inhaltlichen Arbeit beschäftigen sich die Schüler:innen im Rahmen des Projektes auch mit Fragen der Parteistruktur, PR und Kommunikation. Als Ergebnis entsteht ein fünfzehnminütiger Film, der den Projektverlauf dokumentiert. Laut Selbsteinschätzung entwickeln die Teilnehmenden durch das Projekt ein besseres Verständnis für den Ablauf demokratischer Prozesse in Parteien. Sie schätzen, so die Schüler:innen, die Parteilarbeit und ihre Bedeutung für die gesellschaftliche Meinungsbildung inzwischen mehr wert.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://carl-schurz-schule.de>

Kontakt zum Projekt
Holbeinstraße 21-23
60596 Frankfurt



Know-how für Klassensprecher:innen

Schule & Lernen
289/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Landesinstitut für Schule und Medien in
Berlin-Brandenburg (Brandenburg)

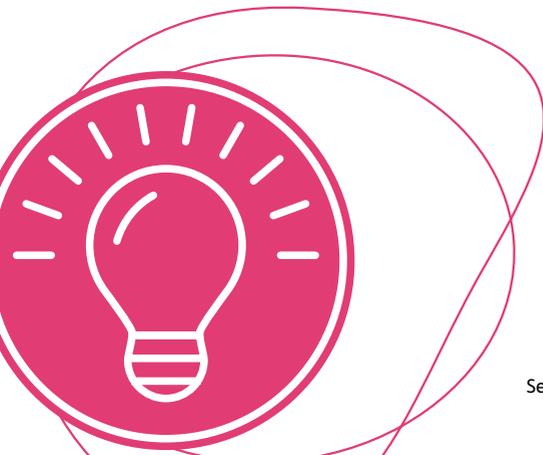
„Welche Rechte und Aufgaben haben eigentlich Klassensprecher:innen?“ Dieser Frage widmet sich das 90-minütige Onlineseminar „Know-how für Klassensprecher:innen“ der Schülerfortbildner:innen am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg. Die zwölf brandenburgischen Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 bis 12 wollen damit die schulische Mitsprache und demokratische Beteiligung von Lernenden im ganzen Bundesland stärken. Im Kontext der Pandemie übersetzen sie ein einstiges Präsenzseminar zur schulischen Mitwirkung in ein digitales Fortbildungsangebot für aktive Klassensprecher:innen und interessierte Schüler:innen aller Schulformen und Jahrgangsstufen. Dabei vermitteln die Fortbildenden im Zweierteam Grundlagenkenntnisse für Klassensprecher:innen. Sie erklären, wie Gremienarbeit funktioniert und wo die Lernenden Beteiligungs- oder Entscheidungsrechte haben. Zudem beraten sie die Teilnehmer:innen des Seminars bezüglich ihrer Aufgaben, wie sie mit Mitschüler:innen am effektivsten kommunizieren können und wo es weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote gibt. Seit Oktober 2021 ist das Onlineseminar für alle brandenburgischen Schulen buchbar.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://lisum.berlin-brandenburg.de/lisum>

Kontakt zum Projekt

Struweg, LISUM Abteilung 4 Referat 43
14974 Ludwigsfelde



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Leibniz-Gymnasium Neustadt an der Weinstraße (Rheinland-Pfalz)

Mit dem „Leibniz-Schülercafé – reinkommen – ankommen – weiterkommen“ wollen die Mitglieder der Schüler:innenvertretung des Leibniz-Gymnasiums Neustadt an der Weinstraße innerhalb eines Schuljahres einen Raum der Zusammenkunft und Entspannung erschaffen. Die Projektbeteiligten statten das Café mit Sitzmöglichkeiten und Spielgeräten sowie einem Kiosk mit gesunden, nachhaltig produzierten und fair gehandelten Nahrungsmitteln aus. Beim Aufenthalt im Café soll eine ungezwungene Atmosphäre entstehen, die den Vertrauenslehrer:innen, die wie viele weitere Akteur:innen in das Projekt eingebunden sind, die Kontaktaufnahme zu den Schüler:innen vereinfacht. So soll die Hemmschwelle, sich bei Problemen Hilfe zu suchen, verringert werden. Nachdem sich das Café langfristig etabliert hat, möchten die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen soziale Projekte durchführen. Durch diese möchten sie Präventionsarbeit in den Bereichen sexualisierte und häusliche Gewalt sowie Cybermobbing und Hass im Netz leisten. Anlass dafür sind schulinterne Umfragen, die den großen Bedarf an der Thematisierung von psychischer Gesundheit hervorgebracht haben. Durch das Aufgreifen dieser Themen in einem geschützten Raum wird den Schüler:innen die Möglichkeit geboten, sich untereinander auszutauschen, mit den Sozialarbeiter:innen und Lehrer:innen ins Gespräch zu kommen sowie weitere Hilfsangebote zu erhalten.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Am Brückenwehr 14
67435 Neustadt an der Weinstraße



Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2021

Schule & Lernen
6/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Stadtteilschule Blankenese (Hamburg)

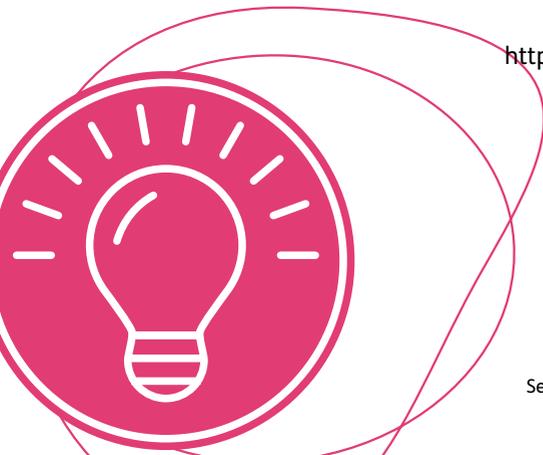
Schüler:innen der Stadtteilschule Blankenese und der Rudolf Steiner Schule Nienstedten initiieren kooperativ im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 eine Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen der Bundestagsfraktionen. 2019 wird an der Stadtteilschule Blankenese die eigenständig organisierte Arbeitsgruppe „Geheime Kulturell Gesellschaft“ gegründet, welche sich als Zusammenschluss von Schüler:innen der Jahrgänge 5 bis 13 für kulturelle und politische Bildung in ihrer Schule engagiert. Ziel der Projektteilnehmenden ist es, ein partizipatives Informationsangebot für die Bundestagswahl zu schaffen. Der Podiumsdiskussion geht eine mehrwöchige Planungs- und Vorbereitungsphase voraus. Nach einer Einteilung in Arbeitsgruppen und mehreren wöchentlich stattfindenden Konferenzen werden Politiker:innen der Bundestagsfraktionen angefragt. Nach der Zusage von den Vertreter:innen der Parteien formulieren die Schüler:innen Fragen und fassen diese in Themenfelder zusammen. Aufgrund der Umstände der Coronapandemie wird ein Hygienekonzept von den Projektteilnehmenden ausgearbeitet, welches es Jugendlichen der beiden Schulen ermöglicht, in Präsenz an der Diskussion teilzunehmen. Zusätzlich wird ein Live-Stream auf YouTube angeboten. Das Projekt erhält positive Rückmeldungen und Stimmen zum Projekt, so etwa von Familien, die sich motiviert durch die Diskussion noch weiter mit politischen Themen auseinandersetzen möchten. Letztlich sind auch die Projektteilnehmenden motiviert, weitere Projekte dieser Art regelmäßig durchzuführen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://padlet.com/khaehnel1/tgaw650dos6ht5nk>

Kontakt zum Projekt

Frahmstraße 15A/B
22587 Hamburg



Spendenprojekt für eine Schule in Madagaskar

Schule & Lernen
246/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schloss Hagerhof (Nordrhein-Westfalen)

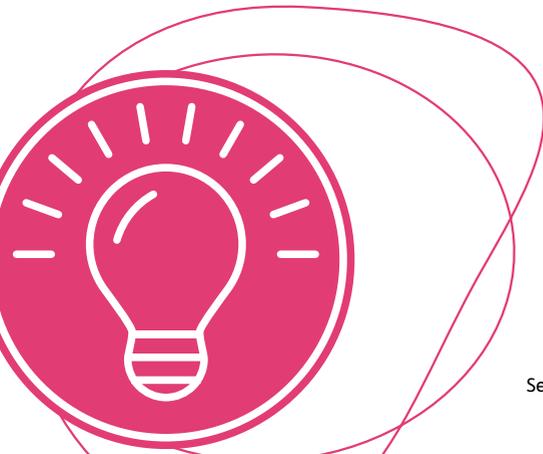
Die Schulsprecherin der Schloss-Hagerhof-Schule in Bad Honnef hat ein mehrwöchiges Spendenprojekt für eine Schule in Madagaskar initiiert. Ziel ist es, mit den gesammelten Spendengeldern die Schule Les Pigeons in Madagaskar zu unterstützen. Schüler:innen in Madagaskar soll so der Schulbesuch ermöglicht werden. Außerdem werden die Schüler:innen in Madagaskar regelmäßig mit Mahlzeiten und Getränken versorgt, auch medizinische Hilfe wird durch die Gelder ermöglicht. Die Spenden werden von den Jahrgangsstufen 5 und 6 gesammelt. Für jede gelesene Seite eines Buches wird ein festgelegter Betrag gespendet. Die Sponsoren haben die Schüler:innen zuvor selbstständig gesucht.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.hagerhof.de>

Kontakt zum Projekt

Menzenberg 13
53604 Bad Honnef



Spendentransport: Kreidetafeln für Serbien

Schule & Lernen
38/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

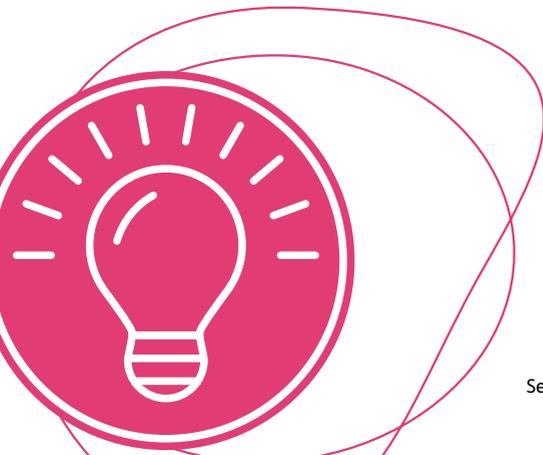
Ravensberger Erfinderwerkstatt (Nordrhein-
Westfalen)

Zwei Geschwister, elf und dreizehn Jahre, aus Spenge in Nordrhein-Westfalen im Urlaub die alte Schule ihrer Mutter in Sjenica (Serbien) besuchen, müssen sie feststellen, dass dort die Ausstattung der Klassenräume zum Teil sehr veraltet ist. Als ihre Schule im Zuge der Digitalisierung wiederum alte Schulmöbel ausmustern will, kommen sie auf die Idee diese Schulmöbel besser zu nutzen als sie zu verschrotten. Seit 2019 sammeln sie deshalb ausrangierte Kreidetafeln, Stühle, Tische und zwei Beamer aus mehreren Schulen im Raum Bielefeld. Sie treten mit einer technisch-landwirtschaftlichen Schule und dem Gymnasium von Sjenica in Kontakt. Mit Unterstützung der Ravensberger Erfinderwerkstatt und einer Bielefelder Spedition werden die Schulmöbel Anfang Oktober 2021 mit einem 24t-LKW nach Sjenica transportiert. Die Geschwister wünschen sich für die Zukunft, dass auch andere Schulen dies zum Vorbild nehmen und ebenfalls Schulmöbel vor der Verschrottung zu bewahren. Denn es gibt in vielen Regionen der Welt Schulen, die sich keine neue Ausstattung leisten können.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Erlenweg 8
33790 Halle



U18 – ein Übungsfeld der Demokratie

Schule & Lernen
129/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt

statt? Grundschule an der
Bäke (Berlin)

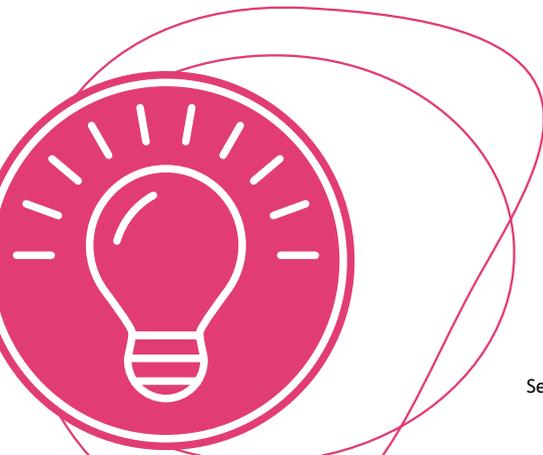
Schüler:innen der Grundschule an der Bäke Berlin führen im September 2021 die U18-Wahlwoche durch. Ein Team von zwölf Wahlhelfer:innen der sechsten Klasse setzt diese Idee in die Realität um. Die Heranwachsenden kennen die Grundprinzipien der Demokratie bereits und sind im Alltag mit diesen vertraut durch das Schüler:innenparlament und den Schüler:innenhaushalt. Zu Beginn des Schuljahres beschäftigen sich alle Schüler:innen mit den globalen Nachhaltigkeitszielen – den „SDGs 2030“. Es entsteht die Idee, Politiker:innen an die Schule einzuladen und diese Ziele konkret mit ihnen zu diskutieren. Die Teilnehmenden sammeln Fragen, welche sie den Spitzenkandidat:innen der Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Berlin Steglitz-Zehlendorf zusenden. Gemeinsam besprechen sie die Antworten im Unterricht und entwickeln die Idee, einen eigenen Wahlkampf als Planspiel durchzuführen. Sie vertreten die antretenden Parteien selbst oder gründen ihre eigenen, setzen kleine Wahlprogramme auf, drehen Klassenvideos oder übernehmen Unterrichtsstunden, um über bestimmte Themen aufzuklären. Im September 2021 ist es dann Zeit für die Klassensprecher:innenwahl, in denen die erlebten Erfahrungen einfließen können. Es findet eine Wahlwoche statt, in der die Schüler:innen dann auf die Politiker:innen der BVV Berlin Steglitz -Zehlendorf treffen und ihre vorbereiteten Fragen stellen können. Die U-18-Wahl organisieren die Schüler:innen der Klasse 6c eigenständig. Sie registrieren das Schulwahllokal und fungieren selber als Wahlhelfer:innen. Die Wahlbeteiligung der Schülerschaft ist hoch.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.baeke.net/?p=5687>

Kontakt zum Projekt

Haydnstr. 15
12203 Berlin



Unsere Meere sterben - und wir mit ihnen

Schule & Lernen
216/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gymnasium Sanitz (Mecklenburg-
Vorpommern)

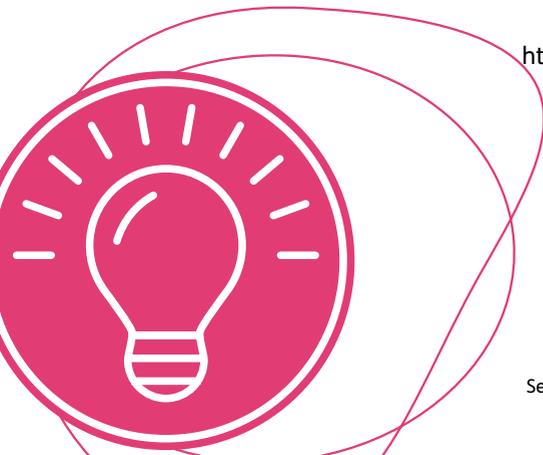
Am Gymnasium Sanitz setzen sich fünf Schüler:innen der neunten Klasse im Rahmen des Sozialkundeunterrichts im halbjährigen Projekt „Unsere Meere sterben - und wir mit ihnen“ mit den Problemen der Weltmeere auseinander und erstellen dazu einen kurzen Informationsfilm. Die Jugendlichen wollen selbst mehr über dieses Thema lernen, andere darüber aufklären und auf die große Dringlichkeit notwendiger Veränderungen hinweisen. Dazu suchen die Schüler:innen zuerst den Kontakt zu größeren Umweltorganisationen und bitten diese um Informationsmaterial sowie um Bilder und Videos. Daraus erstellen die Projektteilnehmer:innen einen Film. Den Sprechtext schreiben und überarbeiten sie eigenständig und wählen passendes Bildmaterial aus. Sie verteilen Aufgaben wie das Einsprechen des Textes. Dann schneiden sie das Video mit einem von der Schule zur Verfügung gestellten iPad mit Schnittprogramm. In ihrem Film gehen die Schüler:innen besonders auf die Auswirkungen von Plastikmüllverschmutzung und Überfischung auf Mensch und Umwelt ein. Im Abspann des Films nennen die Jugendlichen die Umweltorganisationen, von denen das Bild- und Filmmaterial stammt und rufen zur Plastikvermeidung auf.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.gymnasium-sanitz.de/willkommen/>

Kontakt zum Projekt

Groß Lüsewitzer Weg 4
18190 Sanitz



Unsere Partei GFD: Gemeinsam für Deutschland

Schule & Lernen
33/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Carl-Kellner-Schule Braunfels (Hessen)

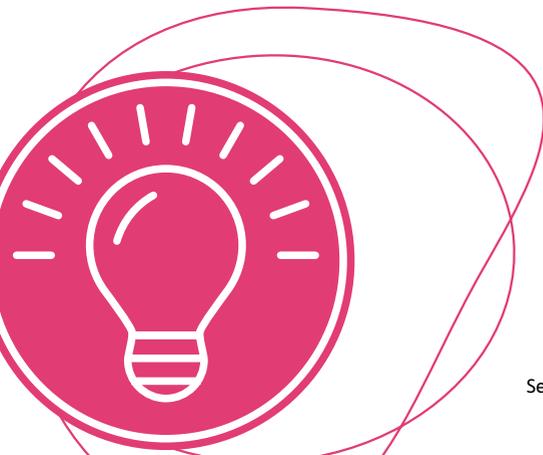
Die Klasse 7f der Carl-Kellner-Schule, einer Integrierten Gesamtschule im hessischen Braunfels, gestaltet anlässlich der Deutschen Bundestagswahl 2021 das Projekt „Unsere Partei GFD: Gemeinsam für Deutschland“. Das Ziel des mehrwöchigen Projekts besteht unter anderem darin, die Schüler:innen auf Strategien und Wirkungsweisen von Wahlkämpfen in digitalen Medien aufmerksam zu machen. Es soll aber auch für potentielle Gefahren digitaler Wahlkämpfe sensibilisieren. Unter Begleitung einer Lehrkraft analysieren die 26 Projektteilnehmer:innen zunächst die Profile der Parteien im Bundeswahlkampf auf Instagram sowie deren Wahlkampfstrategien. Es folgt die Gründung einer eigenen Partei namens „Gemeinsam für Deutschland (GFD)“ mit der ein fiktiver Wahlkampf durchgeführt werden soll. Dafür erstellen die Schüler:innen nicht nur einen parteieigenen Instagram-Account mit Profilbild und Profilinformatoren, sondern legen auch gemeinsam das Parteiprogramm von GFD fest. Dieses umfasst die Themenfelder „Klimaschutz“, „Digitalisierung“ und „Kampf gegen Rassismus“. In Anlehnung an das Triell der Kanzlerkandidat:innen inszenieren die Heranwachsenden zudem ein eigenes Wahlkampfgespräch. Hierfür wird ein Klassenmitglied als Kanzlerkandidat:in der GFD gewählt. Die gewählte Person geht gegen zwei weitere fiktive Parteien in das Wahlkampfgespräch, um die politischen Inhalte der GFD anzuwerben und zu verteidigen. Der Videomittschnitt von diesem Triell wird ebenso auf dem Instagram-Profil der GFD veröffentlicht.

Webseite der Schule / des Projekts

www.carl-kellner-schule.de

Kontakt zum Projekt

Felsenkellerweg 21
35619 Braunfels



Vom Schulhoftraum zum Saalekahn (Schulhofprojekt)

Schule & Lernen
30/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO
(Thüringen)

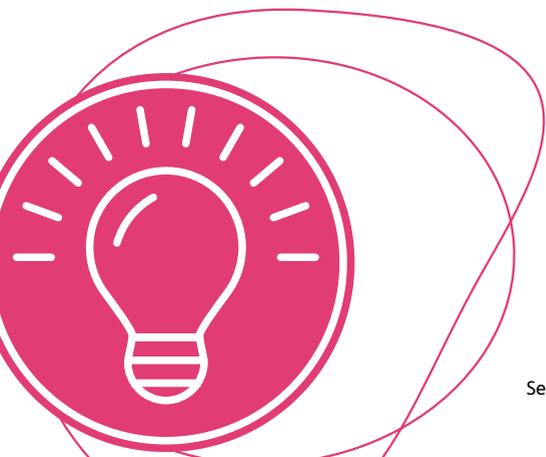
Der „Saalekahn“ ist das Ergebnis der Arbeit des Kinderrats der Schule DUALINGO. Die DUALINGO ist eine staatlich anerkannte bilinguale Ganztagsgrundschule in freier Trägerschaft. Sie wurde 2007 gegründet und befindet sich in Jena. Der Kinderrat existiert seit dem Schuljahr 2017/18. Er ist ein demokratiepädagogisches Element der Schule aber auch eine Institution, die es den Schüler:innen erlauben soll, ihre Schule demokratisch mitzugestalten. Die gewählten Klassensprecher:innen ab der Jahrgangsstufe 3 vertreten ihre Klassen im Kinderrat. Sie haben aber auch die Aufgabe die Interessen der jüngeren Schüler:innen zu vertreten. Für das Schuljahr 2020/21 werden unter anderem Wünsche nach mehr Spiel- und Bewegungsangebot für alle Kinder festgestellt. Trotz erschwelter Bedingungen durch den Lockdown sammeln die Vertreter:innen des Kinderrats die „Schulhofräume“ ihrer Mitschüler:innen. Am 4. Februar 2021 wurde auf Grundlage der eingereichten Wünsche diskutiert, wie der Schulhof zukünftig umgestaltet werden kann. Auf Basis der gesammelten Ideen wurde schließlich der Entwurf für ein Spielplatzschiff, der „Saalekahn“, erstellt. Seit November 2021 wird dieser nun auf dem Schulhof gebaut.

Webseite der Schule / des Projekts

dualingo.de

Kontakt zum Projekt

Dammstraße 43
07749 Jena



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Limesschule Idstein (Hessen)

An der Limesschule Idstein beschäftigen sich der Grund- und der Leistungskurs Q1 Politik über mehrere Wochen mit der Frage, wie man Jugendliche zur Auseinandersetzung mit Politik motivieren kann. Die Teilnahme an der Juniorwahl zur Bundestagswahl bietet hierzu eine gute Möglichkeit. Durch die Corona-Pandemie ist der direkte Kontakt der Schüler:innen untereinander erschwert. Deswegen entscheiden sich die Kurse dafür, auf einer selbstprogrammierten Website über die Junior- und Bundestagswahl zu informieren. Die Teilnehmenden überlegen, was man vor der Wahlentscheidung wissen sollte, und tragen Informationen zum Wahlsystem, zu Parteien und deren Forderungen und zu den Kandidat:innen des Wahlkreises zusammen. Dafür werden die Wahlprogramme analysiert und zusammengefasst sowie Interviews mit den Politiker:innen geführt. In Gesprächen mit anderen Lerngruppen der Schule erfahren die Schüler:innen, welche Themen für Jugendliche besonders relevant sind. Nach der Fertigstellung wird die Website der gesamten Schule zugänglich gemacht und die Heranwachsenden können das Erlernte bei der Durchführung der Juniorwahl in die Tat umsetzen. Auch die Durchführung, Auszählung und Auswertung der Juniorwahl übernehmen die Kurse Q1 Politik. Die Ergebnisse werden grafisch aufbereitet und auf der Website veröffentlicht. Die Projektteilnehmenden steigern ihre Analyse- und Medienkompetenz und machen Demokratie an der Schule erfahrbar. Die Juniorwahl ist in das Projektangebot der Limesschule integriert und wird auch in den nächsten Jahren durchgeführt werden.

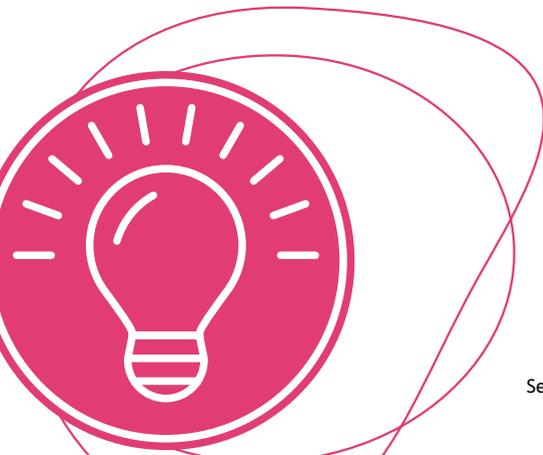
Webseite der Schule / des Projekts

www.Limesschule-idstein.de

Kontakt zum Projekt

Seelbacher Str.37-39

65510 Idstein



Weihnachtszeit an unserer Oberschule Schönfeld

Schule & Lernen
202/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Oberschule Schönfeld (Sachsen)

Der Schüler:innenrat der Oberschule Schönfeld im Landkreis Meißen organisiert seit zwei Jahren vorweihnachtliche Aktionen, die die Schulgemeinschaft stärken und den positiven Bezug der Schüler:innen zu ihren Unterrichtsräumen und zum gesamten Schulgebäude fördern. Die Ideen für das Weihnachtsprojekt entwickelt der Schüler:innenrat unabhängig und bereitet sie in seinen regelmäßigen Sitzungen vor. Nach einer Abstimmung mit der Schulleitung liegt die Koordination der einzelnen Aktionen in der Hand der gewählten Schülervertreter:innen; das Projekt ist aber so angelegt, dass sich die gesamte Schulgemeinschaft daran aktiv beteiligt: Im Rahmen eines Wettbewerbs schmücken die Klassen, die Schulleiterin, die Sekretärin, der Schulsozialarbeiter und die Lehrer:innen ihre Räume. Gemeinsam mit dem Schüler:innenrat sorgen die Klassensprecher:innen für die weihnachtliche Gestaltung der Flure. Dazu gehören als akustische Dekoration auch Weihnachtslieder, die in den Pausen über die Lautsprecher-Anlage abgespielt werden. Für den Adventskalender packen alle Klassen kleine Geschenktüten, die je eine aufgeloste andere Klasse bekommt. Das „Weihnachtssingen“ am letzten Schultag feiert die Schulgemeinschaft mit Liedern und Schauspiel.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.os-schoenfeld.de>

Kontakt zum Projekt

Schulweg 2
01561 Schönfeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Grund- und Mittelschule Nord (Bayern)

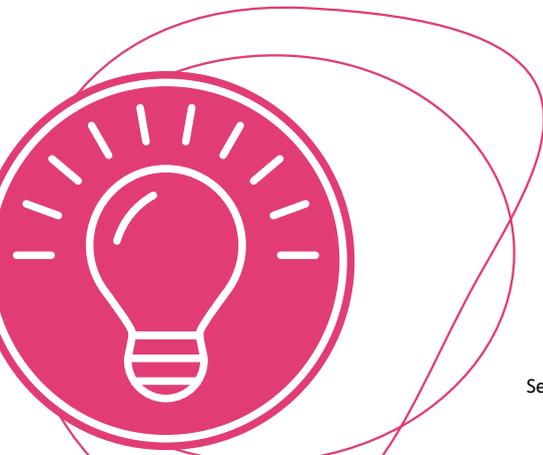
Das Schüler:innenparlament an der Mittelschule Nord in Fürstenfeldbruck ist sowohl eine Interessenvertretung der Schüler:innen als auch ein Element der Demokratiebildung. In einem Wahlverfahren, das der Bundestagswahl nachempfunden ist, bestimmen die Schüler:innen aller Klassenstufen ihre Vertreter:innen in dem 13 Sitze umfassenden Parlament. Dabei wählen sie mit ihrer „Erststimme“ eine Person direkt als Vertretung ihrer Jahrgangsstufe; mit der „Zweitstimme“ können sie aus allen Kandidat:innen der jahrgangsübergreifenden Gesamtliste wählen. Vom Wahlkampf bis zur Parlamentsarbeit sammeln die Schüler:innen Erfahrungen in der Gestaltung und Steuerung politischer Prozesse. Als Interessenvertretung bearbeitet das Schüler:innenparlament Fragen des Schulalltags, widmet sich aber darüber hinaus auch kommunalpolitischen Themen, die das Schulleben betreffen. Dabei korrespondieren die Mitglieder des Schüler:innenparlaments mit Kommunalpolitiker:innen und der Stadtverwaltung, stellen Anfragen und Anträge an kommunale Gremien und fördern die politische Meinungsbildung innerhalb der Schule.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://schulenord-ffb.de/>

Kontakt zum Projekt

Theodor-Heuss-Straße 5
82256 Fürstenfeldbruck



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Young Economy Club e.V. (Schleswig-Holstein)

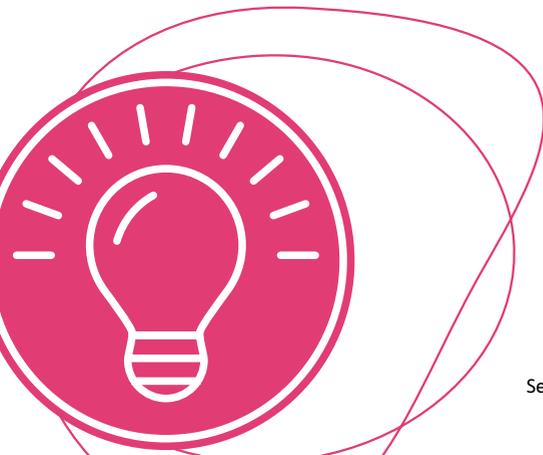
Der Young Economy Club e.V. (YEC) ist ein gemeinnütziger Verein von jungen Menschen für junge Menschen im Alter von vierzehn bis fünfundzwanzig Jahren. Er ist in Kiel beheimatet und seine Mitglieder setzen sich für Bildungsgerechtigkeit mit besonderem Augenmerk auf Wirtschaftsbildung ein. Der Verein schafft regelmäßig Bildungsangebote wie Lernveranstaltungen mit Expert:innen. Durch die Arbeit im YEC-Team können zusätzlich Praxiserfahrungen in einzelnen Bereichen wie zum Beispiel „IT“ oder „Marketing“ gewonnen werden. In eigens organisierten Diskussionsformaten können sich die Teilnehmer:innen eine eigene Meinung bilden und nebenbei ihre rhetorischen Fähigkeiten verbessern. Das Leitbild des Vereins ist ein selbstbestimmtes und interessengeleitetes Lernen neben der schulischen Bildung zu fördern. Der Verein versteht sich dabei als überparteiliche Interessenvertretung der jungen Menschen. Es geht auch darum an einem starken Team zu partizipieren, das sich gegenseitig unterstützt. Und von einem bundesweiten Netzwerk von Jugendlichen zu profitieren und sich weiterzuentwickeln. Das Angebot richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig vom schulischen oder familiären Hintergrund, und möchte so einen Beitrag zur Chancengleichheit leisten.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://youngeconomyclub.de/>

Kontakt zum Projekt

Jeßstraße 14
24114 Kiel



„... und dann wie Hunde zum Bahnhof getrieben“

Geschichte & Erinnern
184/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Europaschule Rövershagen (Mecklenburg-Vorpommern)

Zehn Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren der Projektgruppe „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen führen gemeinsam mit zwei Projektbetreuenden das Mehrjahresprojekt „... und dann wie Hunde zum Bahnhof getrieben“ durch. Ziel des Projekts ist es, durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Shoah“ die Erinnerung an den Völkermord an den europäischen Jüdinnen und Juden lebendig zu halten und jüdisches Leben in der Region und darüber hinaus sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck besuchen die Projektteilnehmer:innen Lesungen, nehmen an Ausstellungen teil und führen Gespräche mit Zeitzeug:innen. Zwischen 2019 und 2021 recherchieren die Heranwachsenden zudem zahlreiche Biografien von Jüdinnen und Juden, die in Rostock gelebt haben und Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung wurden. Die Ergebnisse bündeln die Projektteilnehmer:innen in einem Buch und machen diese der Öffentlichkeit zugänglich. Die Teilnehmenden sammeln Geld und initiieren in Kooperation mit dem Max-Samuel-Haus in Rostock und der Jüdischen Gemeinde die Verlegung von Gedenksteinen. Es ist geplant, das Projekt fortzuführen und einen Workshop in Czernowitz (Ukraine) zu besuchen.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.rsg-roev.de/europaschule/kriegsgraeber>

Kontakt zum Projekt

Köhlerstrat 9
18182 Rövershagen



„Weggeschaut-Mitgemacht“

Geschichte & Erinnern
227/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Europaschule Rövershagen (Mecklenburg-Vorpommern)

An der Europaschule Rövershagen engagieren sich Schüler:innen aller Klassenstufen in der Projektgruppe „Kriegsgräber“ und machen mit dem selbst gestalteten Graphic-Novel-Film „Weggeschaut – Mitgemacht“ auf die Geschichte von Antisemitismus und Rassismus in Deutschland seit 1933 aufmerksam. In Zusammenarbeit mit dem Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BstU), dem Norddeutschen Rundfunk (NDR) und einem professionellen Grafiker beteiligten sich die Schüler:innen umfassend an der Realisierung des Films und der begleitenden Arbeitsmaterialien: Im Rahmen der Projektgruppe und des Wahlpflichtkurses Geschichte recherchierten sie, verfassten die Texte und sprachen sie ein, arbeiteten an der Konzipierung und der Umsetzung der grafischen Sequenzen mit, wählten die Musik aus und komponierten sie teilweise neu. Für den Einsatz des Films bei Workshops und Jugendbegegnungen stehen Lesetexte, Quellenauszüge, Fotos, Zeichnungen und Hörbeiträge, Literaturhinweise und Aufgaben zur Verfügung. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf der NS-Diktatur 1933–1945 und auf Flucht und Vertreibung, der Potsdamer Konferenz und der Teilung Deutschlands als Kriegsfolgen im Zeitraum 1945–1949. Anhand von Beispielen beleuchtet das Projekt die Entnazifizierung in BRD und DDR zwischen 1949 und 1989 und stellt die rassistische und fremdenfeindliche Gewalt in der Nachwendzeit gelungenen regionalen Demokratie-Projekten gegenüber.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.rsg-roev.de/europaschule/kriegsgraeber>

Kontakt zum Projekt

Köhlerstrat 9
18182 Rövershagen



#StolenMemory - KZ- Häftlingen ein Gesicht geben

Geschichte & Erinnern
69/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Berufliche Schule des Kreises Stormarn in
Bad Oldesloe (Schleswig-Holstein)

Beim trilateralen Projekt „#Stolen Memory - KZ-Häftlingen ein Gesicht geben“ engagieren sich 27 Schüler:innen einer elften Klasse des Beruflichen Gymnasiums des Kreises Stormarn, eine Berufsschulklasse der Zespó? Szkó? Hotelarsko-Gastronomicznych aus Gdynia in Polen, sowie Teilnehmer:innen eines Deutschkurses der GBOU Schillerschule Sankt Petersburg in Russland. Eine Woche lang recherchieren und korrespondieren die Schüler:innen online in virtuellen Klassenzimmern und in länderübergreifenden Online-Gruppen miteinander. Ziel der Beteiligten ist es, geraubte Gegenstände den Nachfahren der Opfer zurückzugeben und die Erinnerungen wachzuhalten. In den „Arolsen Archives“ recherchieren die Jugendlichen daher in Originaldokumenten zu Biographien und persönlichen Gegenständen von Verfolgten des NS-Regimes. Sie finden zwei Taschenuhren des im Konzentrationslager Neuengamme internierten Pawel Urlicki und machen seine Nachfahren in Polen ausfindig. Die Übergabe der Uhren geschieht im Beisein polnischer und deutscher Schüler:innen im April 2022. Historisch-politische Hintergründe des Nationalsozialismus werden durch den Zugang der originalen Gegenstände und individuelle Familiengeschichten greifbarer und sorgen für eine intensivere Auseinandersetzung der Jugendlichen. Internationale Begegnungen, welche Vorurteile abbauen und internationalen Zusammenhalt und Gemeinschaft fördern sollen, sind ebenso ein zentraler Teil des Projekts. In 2022 soll das Projekt auf weitere Standorte und etwa 300 Schüler:innen ausgeweitet werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://bs-oldesloe.de>

Kontakt zum Projekt

Schanzenberg 2a
23843 Bad Oldesloe



#Zusammenleben - Zusammenwachsen. 1989-2021

Geschichte & Erinnern
49/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium
Großengottern (Thüringen)

Der Geschichtskurs der 11. Klasse am Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium Großengottern beschäftigt sich seit 2019 mittels Quellenrecherche und durch Interviews mit Zeitzeug:innen mit der friedlichen Revolution 1989/1990 und initiiert anschließend eine Ausstellung mit Vernissage und Benefizkonzert. Unterstützt werden sie dabei von ihrem Geschichtslehrer, der evangelischen Kirchengemeinschaft Großengottern, Spittel e.V. und dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Der Arbeitsprozess führt die Jugendlichen über Zeitzeug:innengespräche und den Besuch lokaler Schauplätze – wie die Marienkirche in Mühlhausen – hin zur selbstständigen Recherche im Kreisarchiv Mühlhausen und im Stadtarchiv Bad Langensalza. Neben der Quellenrecherche und Interpretation üben sie das wissenschaftliche Arbeiten. Am 5. Oktober wird mit den Ergebnissen eine Vernissage zum Thema „Da war mal was...“ und ein Benefizkonzert „#SolidAHRität“ in der St. Trinitatis-Kirche Altengottern durchgeführt. Die Ausstellung zeigt Erinnerungen beiderseits der ehemaligen Grenze im geteilten Deutschland. Musikalisch wird die Überschrift des Abends „Zusammenleben-Zusammenwachsen“ von der Schülerband „ProbeRaum“ und der Band „SimpleLive“ aufgegriffen.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.fljgym-grossengottern.de/>

Kontakt zum Projekt
Bahnhofstraße 34
99991 Unstrut-Hainich/ OT Großengottern



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Wilhelm-Sattler-Realschule Schweinfurt
(Bayern)

22 Schüler:innen der Jahrgangsstufe 10 an der Wilhelm-Sattler-Realschule in Schweinfurt erstellen innerhalb eines halben Jahres eine Ausstellung über das Leben von Anne Frank. Seit 2018 beteiligt sich die Schule am bundesweiten „Anne Frank Tag“, der vom Anne-Frank-Zentrum in Berlin organisiert wird. Rund um den Tag werden Aktionen durchgeführt, mit denen sich die Heranwachsenden gegen Antisemitismus und Rassismus einsetzen. In diesem Jahr erhalten die Jugendlichen der Realschule von dem Verein 13 großformatige Plakate, die das Leben und die Verfolgungsgeschichte Anne Franks während der Zeit des Nationalsozialismus thematisieren. Die Klasse entwickelt zusammen mit ihrer Geschichtslehrerin die Idee einer „Türenaussstellung“ im Schulhaus, um die Plakate für andere Klassen zugänglich zu machen. Ziel ist es, die Jugendlichen mittels eigenständiger Auseinandersetzung für die Folgen der nationalsozialistischen Ideologie zu sensibilisieren. Die Beschäftigung mit den Opfern der Shoah soll auch einen Bezug zu individueller und gesellschaftlicher Verantwortung für ein demokratisches Miteinander herstellen. Für dieses Vorhaben werden die zugesendeten Plakate an den Klassenzimmertüren angebracht. Diese sind mit QR-Codes versehen, die weitere Auskünfte zu den einzelnen Plakaten bieten. Bei den Zusatzinformationen handelt es sich um Höraufnahmen, Fotos oder Karten, die in Kleingruppen von den Schüler:innen der zehnten Klasse erarbeitet werden. Ein eigenständig erstellter Flyer leitet kleine Gruppen aus anderen Klassen durch die Ausstellung. Der Rundgang endet mit einem Lern-Quiz.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://wilhelm-sattler-realschule.de/>

Kontakt zum Projekt

St. Kilian Str. 15
97241 Schweinfurt



Auf den Spuren jüdischen Lebens Saalfeld erkunden!

Geschichte & Erinnern
56/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Heinrich-Böll-Gymnasium (Thüringen)

Vier Schüler:innen der zwölften Jahrgangsstufe des Heinrich-Böll-Gymnasiums in Saalfeld erstellen einen digitalen Stadtrundgang auf Grundlage der Aufarbeitung der Geschichte von Wohn- und Wirkungsstätten ehemaliger jüdischer Bürger:innen ihrer Heimatstadt. Den Rahmen bildet eine Seminarfacharbeit mit gleichem Thema. Die Seminarfachgruppe wird durch Medienberichte in der lokalen Presse auf die Sanierung des jahrzehntelang ungenutzten und verfallenem INKO-Kaufhauses in der Saalstraße aufmerksam. Der thematische Kreis schließt sich, als die Gruppe durch die Zeitungsartikel von den ehemaligen jüdischen Besitzer:innen des sanierten Bauobjektes sowie dem Projektjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ und „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ erfährt. Die Schüler:innen suchen sich eigenständig Kooperationspartner:innen, Expert:innen und unterstützende Saalfelder Unternehmen. Der entstandene digitale Rundgang wird beworben durch analoge Führungen, Flyer und im Boden eingelassenen QR-Code-Tafeln, die auf die Internetseite des Rundgangs verweisen. In der Zukunft finden weitere Rundgänge statt.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Sonneberger Straße 15
07318 Saalfeld



Ausstellung „Wie steht's um unsere Demokratie?“

Geschichte & Erinnern
1/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Mathilde-Planck-Schule Lörrach (Baden-Württemberg)

Die Ausstellung „Wie steht's um unsere Demokratie?“ wird von der AG „Demokratie leben“ an der Mathilde-Planck-Schule in Lörrach zusammengestellt. Die AG hat ihren Ursprung in den Aktionswochen gegen Rechtsextremismus im Jahr 2014. Besonders eindrücklich für Schüler:innen war dabei eine Ausstellung zum Thema „Rechtsextremismus, Rassismus und Nationalismus“. Teil der Ausstellung war ein Peer-Guide-System. So wurden Schüler:innen im Tandem angeleitet und konnten anschließend selbst durch die Ausstellung führen. Seit der Gründung der „AG Demokratie leben“ setzen Schüler:innen aus unterschiedlichen Schulformen verschiedenste Projekte um. Die Aktionsformen reichen dabei von Theater- und Filmprojekten über Umfragen bis hin zu interaktiven Workshops. Im Jahr 2018 wurde der Entschluss gefasst, selbst eine Ausstellung zu erarbeiten. In Kooperation mit dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg und dem Prognos-Institut recherchierten zehn Schüler:innen im Alter von sechzehn bis achtzehn über zwei Jahre hinweg und erstellten 14 Rollup-Banner. Vorrangig werden aktuelle Bedrohungen für die Demokratie, wie neonazistische Netzwerkstrukturen oder die sogenannte Identitäre Bewegung, aber auch Rassismus und Antisemitismus im Deutschrap benannt. Coronabedingt wurde die Ausstellung erst Ostern 2021 öffentlich vorgestellt. Seitdem war sie an zwei weiteren Schulen in der Region zu sehen. Schulen und andere Interessierte können die Ausstellung weiterhin buchen. Es gibt zudem Ideen, die Ausstellung zu erweitern und ein eigenes Peer-Guide-System zu entwickeln.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.mpsloe.de/>

Kontakt zum Projekt

Wintersbuckstraße 5
79539 Lörrach



Die Mütter des Grundgesetzes

Geschichte & Erinnern
209/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Montessori-Reformschule (Nordrhein-
Westfalen)

Vier großformatige Transparente dokumentieren die Beschäftigung von Schüler:innen der neunten Jahrgangsstufe an der Realschule der Montessori-Reformschule Dorsten mit den „Müttern des Grundgesetzes“ – jenen vier weiblichen Mitgliedern des Parlamentarischen Rates, die 1948/1949 wichtige Akzente bei der Erarbeitung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland gesetzt haben. Die Transparente zeigen grafische Porträts von Elisabeth Selbert, Frieda Nadig, Helene Wessel und Helene Weber neben kurzen Zitaten der Politikerinnen. Die Schüler:innen nutzen die auffällige Farbigkeit und das große Format der Bilder, um an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum mit Passant:innen ins Gespräch zu kommen. Vorher haben sie sich das Thema auf eigenen Wunsch im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Grundgesetz mit Referaten erschlossen. Ein Info-Tisch bietet vertiefendes Material über die geschichtlichen Zusammenhänge. Nachdem die Bilder an Stationen in der Innenstadt und im Alten Rathaus von Dorsten zu sehen waren, wollen die Teilnehmer:innen des Projekts versuchen, Ausstellungen im Nordrhein-Westfälischen Landtag und im Bundestag anzuregen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.montessori-dorsten.de

Kontakt zum Projekt

Dülmener Str. 40
46286 Dorsten



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Märkisches Gymnasium Hamm (Nordrhein-
Westfalen)

Das Projekt „Diversität & Demokratie“ des Projektkurses Geschichte und der AG „Schule ohne Rassismus“ ist ein Programm des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs des Märkischen Gymnasium Hamm. Es basiert auf den drei thematischen Säulen „Demokratiebildung“, „Analyse von und Reaktion auf (Rechts-)Populismus“ und der „reflektierten Urteilsbildung“. Ziel des Projekts ist es, gesellschaftliche Spaltungstendenzen zu überwinden und ein Zeichen für Vielfalt, Respekt und Toleranz zu setzen. Dazu absolvieren die Schüler:innen eine „Friedensfahrt 2022“ und unternehmen eine Fahrradtour von Weimar über Leipzig, Wittenberg und Potsdam nach Berlin. In Kooperation mit Studierenden der Ruhr-Universität Bochum besuchen sie die Gedenkstätte Buchenwald und das Holocaust-Mahnmal in Berlin. Daneben richtet das MGH eine Gesprächsreihe mit dem Titel „Kultur, Religion, Moral oder Kapital – Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ aus. Unter dieser Leitfrage soll im Gespräch mit renommierten Gesprächspartner:innen aus Politik, Kultur und Sport den gegenwärtigen Spaltungstendenzen der Gesellschaft nachgespürt werden. Im Zentrum einer Schulkooperation im Rahmen des Bundesprogramms „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ mit dem Humboldt-Gymnasium Eichwalde steht das Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus. Durch projektbasierte Aktionen sollen Schüler:innen aus Ost- und Westdeutschland nachhaltige Einblicke in unterschiedliche soziokulturelle Lebenswelten erhalten. Über die Teilprojekte berichtet die lokale Presse, wodurch das Projekt eine Öffentlichkeit außerhalb der Schule erreicht.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.maerkischesgymnasium.de>

Kontakt zum Projekt

Wilhelm-Liebkecht-Straße 11
59067 Hamm



Europa verbindendes Hanse-Buchprojekt

Geschichte & Erinnern
31/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Städtische Gesamtschule Emmerich am
Rhein (Nordrhein-Westfalen)

Die städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein arbeitet mit Schüler:innen aus Lübeck und anderen europäischen Hansestädten, wie dem polnischen Gdansk, dem russischen Pskow, dem litauischen Kaunas, dem niederländischen Hardewijk, der Emmericher Partnerstadt King's Lynn und dem isländischen Hafnarfjörður, im Rahmen des mehrjährigen Projektes an einem multilingualen Roman, der zur Zeit der Hanse spielt. Der Roman soll die Europäische Union erfahrbar machen, indem er die Hanse als Keimzelle der EU betrachtet. Zunächst entwickeln die Schüler:innen gemeinsam mit den Lehrer:innen in jeder der teilnehmenden Hansestädte die Hauptfiguren des Romans. Die Protagonisten werden anschließend in eine Handlung eingebaut. Jede Teilnehmergruppe schreibt in ihrer Landessprache. Zusätzlich werden die Texte von Schüler:innen mit ihren Lehrer:innen in alle Sprachen der Teilnehmenden übersetzt. Im Buch weisen Links auf die jeweilige Übersetzung hin. Damit die Handlungen aus allen teilnehmenden Ländern Verbindungen untereinander aufbauen, müssen sich alle Autor:innen laufend untereinander austauschen. Dies geschieht einerseits mit digitalen Schreibworkshops, einem viertägigen Symposium für die Lehrer:innen der teilnehmenden Städte und andererseits durch den Austausch in internen Foren. Dort gibt es zudem die Möglichkeit sich privat näher kennenlernen. Daneben informiert die Homepage www.europe-in-school.eu die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand des Projektes. Das Projekt wird in 2022 fortgesetzt, gegenseitige Besuche sind geplant.

Webseite der Schule / des Projekts

www.ge-emmerich.de

Kontakt zum Projekt

Paaltjesstege 1
46446 Emmerich am Rhein



Flucht und Hoffnung

Geschichte & Erinnern
128/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Bochum (Nordrhein-
Westfalen)

Ein Künstler aus Bochum verarbeitet seine Flucht vor dem Krieg in Syrien in einem Ölbild mit dem Namen „Flucht und Hoffnung“. Das Bild zeigt eine ruinöse und verwüstete Straße mit mehrstöckigen Gebäuden. Über den Häusern steigen Flammen zum grauen Himmel. Das Bild zeigt einen starken Kontrast zwischen der brennenden Stadtfassade und dem aufklärenden Himmel in dem sich eine gelbe Sonne wie ein Korridor öffnet. Zwischen Himmel und Stadt bewegt sich eine schemenhafte Figur auf einer Art Seil zur Sonne, begleitet von einer weißen Taube. Der Künstler beginnt 2015 in Deutschland mit der Malerei, um seine traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. In seinen Bildern spiegelt er seinen Kummer über den Verlust seiner Heimat und die Kriegserfahrungen in Syrien und tritt über seine Kunst in einen Dialog mit Menschen in seiner Umgebung. Über Generationen und Kulturen hinweg entstehen auf diese Weise Gespräche und Austausch. Eine ältere Dame sieht in seinen Bildern beispielsweise das im Weltkrieg brennende München. Der Künstler malt weiterhin Bildern mit ähnlicher Thematik.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

An der Landwehr 5
44795 Bochum



Friedensglocke - „Frieden-Freiheit-Freundschaft“

Geschichte & Erinnern
133/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Hermann-Gmeiner-Realschule plus Daaden
(Rheinland-Pfalz)

Die Schüler:innen der AG „Friedenserziehung Geschichte“ der integrativen Hermann-Gmeiner-Realschule Daaden führen das mehrjährige Projekt „Friedensglocke – ‚Frieden-Freiheit-Freundschaft‘“, durch. Das Projekt gibt es bereits seit 2014 und es wird mit jeweils neuen Klassenstufen weiterentwickelt. Ziel ist es, gemeinsam ein Zeichen gegen Krieg, Rassismus, Gewalt und Antisemitismus zu setzen. Die Projektteilnehmer:innen besuchen dafür Gedenkstätten in Deutschland und Europa. Mithilfe einer transportablen Friedensglocke, die von Ort zu Ort zieht, treten die Jugendlichen mit den Menschen vor Ort in Kontakt und transportieren ihre Botschaft des Gedenkens und Mahnens. Eine kleinere Kopie der Friedensglocke verbleibt am Ort des Gedenkens. Das Projekt will damit die Vernetzung der Gedenkorte mit Schüler:innen und Lehrkräften stärken und somit die Zugangsmöglichkeiten für Interessierte verbessern. Die Projektteilnehmer:innen planen für die Jahre 2021 bis 2023 ein Kooperationsprojekt mit griechischen Schulen. Darüber hinaus soll ein Projekt zum Themenkomplex „Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg in Daaden“ konzipiert und durchgeführt werden. Dazu kooperieren die Schüler:innen mit dem Geschichtsverein Daaden und der IG-Metall.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Goethestraße 39
57567 Daaden



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Projektgruppe Kaffeeblech (Saarland)

Schüler:innen der Galileo-Schule Bexbach initiieren das Mehrjahresprojekt „Kaffeeblech“. Auf Grundlage eines früheren Projekts setzen sie sich mit der Bergbaugeschichte ihrer Region auseinander und entwickeln Ideen, den Steinkohlenbergbau, der die Lebensweise im Saarland stark geprägt hat, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Sie entwickeln einen Erlebnispfad und eine App, mit der sie das kulturelle Erbe des Bergbaus bewahren und zeitgemäß vermitteln wollen. Die Entdeckungstour führt ihre Besucher:innen an historische Orte des Stadtgebietes und vermittelt auf interaktive Art und Weise die alte bergmännische Lebensweise, etwa in Form eines Bergmannfrühstücks. Für Kinder plant das Projektteam einen Spielplatz mit Bergbau-Erlebnisspielgeräten. Die Projektidee gewinnt einen hochdotierten Wettbewerb und dadurch erhält das Projektteam die Mittel, die Ideen tatsächlich umzusetzen. In Kooperation mit dem saarländischen Bergbaumuseum Bexbach, Softwareentwickler:innen, Grafiker:innen und Bauunternehmer:innen planen und koordinieren die Projektteilnehmer:innen die Arbeiten. Die daraus entstehende App ist kostenfrei und öffentlich zugänglich und kann auch für schulische Zwecke genutzt werden.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://kaffeeblech.entdeckerwelten.eu>

Kontakt zum Projekt

Friedhofstr. 2
66450 Bexbach



Kohlengrüberland-Projekt „Steinerne Zeugen“

Geschichte & Erinnern
185/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Erich-Fried-Gesamtschule Herne (Nordrhein-
Westfalen)

Seit 2017 führen Schüler:innen der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne das Projekt „Steinerne Zeugen – Kriegsgräber unterm Förderturm“ als Teil des generationenübergreifenden Unterrichtsprojekts „Kohlengrüberland – Geschichtswerkstatt unterm Förderturm“ durch. Gemeinsam mit den organisierenden Lehrkräften setzen sie sich für die Instandsetzung der Kriegsgräber auf den Friedhöfen in Bochum-Gerthe und Hiltrop ein. Sie reinigen die Grabplatten der von Zwangsarbeit betroffenen Menschen und Kriegsgefangenen der ehemaligen Zechen sowie der Bombenopfer des Zweiten Weltkrieges. Anschließend recherchieren sie die Schicksale dieser Personen und führen Interviews. Ihre Ergebnisse präsentieren sie in der Presse einer breiten Öffentlichkeit. In Kooperation mit dem Bergmanns-Kameradschaftsverein Glückauf Gerthe 1891 e. V. und der evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Nord fordern sie die Stadtverwaltung, den Regierungspräsidenten und den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. auf, die Pflege der Gedenkstätten zu gewährleisten und einen weiteren Verfall zu verhindern. Die Bemühungen der Projektteilnehmer:innen veranlassten die Stadt Bochum im Oktober 2021 dazu, die Reinigung und Instandsetzung der Grabanlagen zu veranlassen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kohlengrüberland.de

Kontakt zum Projekt

Gabenstraße 14
44625 Herne



Kohlengrüberland-Projekt „Stolpersteine in Gerthe“

Geschichte & Erinnern
187/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Erich-Fried-Gesamtschule Herne
(Nordrhein-Westfalen)

Seit drei Jahren führen Schüler:innen der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne das Projekt „Kohlengrüberland – Geschichtswerkstatt unterm Förderturm“ durch. In diesem Jahr haben zehn Schüler:innen zusammen mit unterstützenden Lehrkräften in einem generationenübergreifenden Unterrichtsprojekt das Kohlengrüberland-Projekt „Stolpersteine in Gerthe“ initiiert. Ziel des Projekts ist es, die Schicksale von jüdischen Kaufmannsfamilien in Bochum-Gerthe zu recherchieren und in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zu diesem Zweck recherchieren die Projektteilnehmer:innen im Verlauf eines Jahres in Stadt- und Landesarchiven zu den Biografien der Opfer des Nationalsozialismus und der Stadtentwicklung seit den 1930er Jahren. Sie schreiben Kurzbiografien zu drei jüdischen Familien, fassen ihre Ergebnisse zusammen und präsentieren diese auf einer eigenen Website und in zwei Filmen der Öffentlichkeit. Zur Erinnerung an die Opfer initiieren sie zusammen mit einem Künstler die Verlegung von acht Stolpersteinen im Norden von Bochum. Diese Verlegung bildet den vorläufigen Abschluss einer dreijährigen Projektphase.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kohlengrüberland.de

Kontakt zum Projekt

Grabenstraße 14
44625 Herne



Kohlengräberland-Projekt „Zweitzeugen-Gespräche“

Geschichte & Erinnern
293/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Erich-Fried-Gesamtschule Herne (Nordrhein-
Westfalen)

An der Erich-Fried-Gesamtschule Herne findet seit 2013 jährlich am 11. November ein von Schüler:innen mitorganisierter sogenannter „Z(w)eitzeugentag“ statt. Er soll den Jugendlichen durch Gespräche mit Zeitzeug:innen des zweiten Weltkrieges die Möglichkeit geben „Zweitzeugen“ zu werden. Nach einem pandemiebedingten Ausfall des Gedenktages im Jahr 2020 wurde innerhalb des Unterrichtsfachs „Kohlengräberland“ unter erschwerten Bedingungen für das Jahr 2021 wieder eine Gedenkveranstaltung auf die Beine gestellt. Dafür haben die Schüler:innen einen Arbeitsplan mit einer genauen Aufgabenverteilung entworfen und Einladungsschreiben an die Zeitzeug:innen versendet. Letztendlich konnten 13 Zeitzeug:innen, wie beispielsweise Frau Ingrid Schupetta, mobilisiert werden, von ihren Kindheitserfahrungen während des Zweiten Weltkrieges zu berichten. Jugendliche aus den Jahrgangsstufen 8 bis 10 wurden durch die Erzählungen der Betroffenen zum Nachdenken angeregt und die Zeit des Nationalsozialismus wurde der jüngeren Generation präsent gemacht. Kurz vor dem Gedenktag in der Schule fand noch eine weitere öffentliche, ebenfalls durch Schüler:innen mitorganisierte, Gedenkveranstaltung am Shoah-Denkmal in Herne statt. Diese fand großen Anklang in der Gemeinde. Es kamen hunderte Besucher:innen und gedachten der Opfer und den Verfolgten aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kohlengraeberland.de

Kontakt zum Projekt

Grabenstraße 14
44625 Herne



Margot Friedländer - Geschichte eines Lebens

Geschichte & Erinnern
37/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gymnasium Philippinum Weilburg (Hessen)

Das Projekt „Margot Friedländer - Geschichte eines Lebens“ ist eigenständig, aber mit der Unterstützung einer Lehrkraft von zwei Schülerinnen der elften Klasse des Gymnasiums Philippinum Weilburg geplant worden und befindet sich kurz vor der Durchführung. Die beiden Schüler:innen erfahren im Ethikunterricht vom Leben Margot Friedländers zur Zeit des Nationalsozialismus und beschließen, daraus ein Projekt zu formen. Ziel ist es, anhand ihres beispielhaften Lebensweges deutlich zu machen, was Ausgrenzung und Entrechtung für ein Individuum bedeutet. Sie wollen zuerst einen Podcast von „Steingarts Morning Briefing“ zu Margot Friedländer in den einzelnen Klassen der Schule in gekürzter Version vorspielen. Die Freigabe durch den Produzenten haben sie bereits eingeholt. Anschließend möchten sie zusammen mit ihren Mitschüler:innen die gewonnenen Eindrücke sammeln und diese auf einem Plakat visualisieren. Dann soll ein Fragebogen zum Podcast ausgeteilt, durch die Klasse bearbeitet und besprochen werden. Zum Abschluss wollen sie die Ergebnisse zusammenfassen und zum Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung aufrufen - in der Schule und darüber hinaus. Der Fragebogen und sämtliche Materialien sind bereits durch die Schüler:innen ausgearbeitet und stehen zur Verfügung. Es wäre möglich, die Idee zu vervielfältigen und als Modul interessierten Schulen zur Verfügung zu stellen. Es würden dann jeweils einige Freiwillige benötigt, die im Rahmen einer AG das Modul an ihrer Schule umsetzen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Lessingstr. 33
35781 Weilburg



Mensch erinnere, was in Auschwitz Dir geschah

Geschichte & Erinnern
43/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Staatliches Gymnasium Bergschule Apolda
(Thüringen)

Drei Schüler:innen der elften Klasse des Gymnasiums Bergschule Apolda setzen sich in ihrer Seminarfacharbeit unter dem Titel „Mensch erinnere, was in Auschwitz Dir geschah – Das zweite Jahrzehnt der Projektfahrt nach Auschwitz“ mit dem seit langem existierenden Geschichtsprojekt ihrer Schule auseinander. Ziel ihrer Arbeit ist es, die Geschichte und Geschehnisse dieses Projekts neu aufzuarbeiten und an die Gräueltaten während der Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern. Dazu nehmen die Autor:innen an einer Projektfahrt nach Auschwitz teil und arbeiten mit alten Dokumenten. Sie untersuchen, wie Projektteilnehmer:innen zwischen 2000 und 2010 ihre individuellen Erfahrungen in lyrischen, künstlerischen fotografischen oder filmischen Beiträgen verarbeiteten. Außerdem führen sie Interviews mit ehemaligen Schüler:innen und Projektteilnehmer:innen um Informationen zu erhalten. Die Heranwachsenden entwickeln auf dieser Basis eine Umfrage, die sie auch online zugänglich machen. Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu leisten und Jugendliche als sogenannte „Drittzeugen“ der Gesellschaft näher zu bringen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Dr.-Theodor-Neubauer-Str. 10a
99510 Apolda



Mitnehmen - Betrachten - Nachdenken

Geschichte & Erinnern
244/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Lise-Meitner-Gymnasium (Baden-
Württemberg)

Im Rahmen ihres Kunstunterrichts gestaltet eine Gruppe von Siebtklässler:innen des Lise-Meitner-Gymnasiums Crailsheim in Kooperation mit dem Arbeitskreis Weiße Rose Crailsheim e.V. Postkarten mit Zitaten von Sophie Scholl sowie eigenen Bildern. Anlässlich der Crailsheimer Gedenkfeier zum 100. Geburtstag der Widerstandskämpferin setzen sich die Jugendlichen künstlerisch mit dem Erbe von Sophie Scholl auseinander. Als Geburtsstadt von Hans Scholl ist es für die Crailsheimer:innen ein Anliegen, die Worte und Werte der Weißen Rose im kollektiven Gedächtnis der Stadt zu erhalten. Die Erarbeitung der Karten muss dabei pandemiebedingt von zu Hause aus erfolgen. Unterstützung und Anregung bekommen die Jugendlichen von ihrer Kunstlehrerin, die zuvor mit der Gruppe die Graffiti-Technik des Künstlers Banksy ausprobiert hatte. Diese machen sich die Jugendlichen auch bei der Gestaltung ihrer Postkarten zu eigen. Am 9. Mai 2021 hängen die fertigen Ergebnisse auf dem Weiße-Rose-Platz in Crailsheim an einer Wäscheleine aus und sind für Passant:innen zum Mitnehmen erhältlich. Interessierte können im Nachgang die kostenlosen Postkarten in einzelnen Geschäften der Stadt wiederfinden.

Webseite der Schule / des Projekts

www.lmg-crailsheim.de

Kontakt zum Projekt

Bürgermeister-Demuth-Allee 4
74564 Crailsheim



Orte der Erinnerung - Erinnerungsorte zur NS-Zeit

Geschichte & Erinnern
19/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Saarpfalz-Gymnasium Homburg (Saarland)

Das Seminarfach der Stufe 11 am Saarpfalz-Gymnasium Homburg arbeitet von Januar bis Juli 2021 an einer App, welche „Orte der Erinnerung“ in einem Stadtrundgang vorstellt und rekonstruiert. Erklärtes Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zu einer nachhaltigen und lebendigeren Erinnerungskultur in ihrer Stadt zu leisten und besonders für die Zeit des Nationalsozialismus und die Verfolgung der jüdischen Mitmenschen zu sensibilisieren und aufzuklären. Die Schüler:innen arbeiten unter Leitung ihres Lehrers am Aufbau und der inhaltlichen Gestaltung der App, dabei werden sie vom Jugendforum der protestantischen Jugendzentrale finanziell unterstützt. Zusätzlich werden die Projektteilnehmenden durch die Landeszentrale für politische Bildung, das Adolf-Bender-Zentrum und durch das Stadtarchiv Homburg unterstützt. Der Rundgang umfasst sechs Stationen und beginnt am jüdischen Friedhof der Stadt. Gefolgt von der ehemaligen jüdischen Tabakfabrik „Hewimsa“, die von den Nationalsozialisten zu einem Polizehaftlager umfunktioniert wurde, wird in Station 3 das Landeskrankenhaus Homburg beleuchtet. Anschließend wird das Schicksal der Familie Salamon behandelt. Darauf folgt die Ruine der ehemaligen Synagoge der Stadt. Die letzte Station setzt sich mit dem „Mahnmal gegen das Vergessen“ am Alten Markt auseinander. Insgesamt trägt das Projekt dazu bei, Erinnerungslücken im kollektiven Gedächtnis der Stadt zu schließen und die Auseinandersetzung mit diesem Thema niedrigschwellig durch die App zu ermöglichen. Dabei wollen die Teilnehmenden vor allem Jugendliche ansprechen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://spg-hom.de/>

Kontakt zum Projekt

Untere Allee 75
66424 Homburg



Pogromnacht 1938 in Körbecke - Forschen - Gedenken

Geschichte & Erinnern
290/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Möhnesee-Schule (Nordrhein-Westfalen)

20 Schüler:innen aus den Jahrgangsstufen 8 bis 10 der Sekundarschule Möhnesee beteiligen sich an der nordrhein-westfälischen Bildungspartnerschaft zur Aufarbeitung jüdischer Familiengeschichten. Sie arbeiten die Schicksale zweier jüdischer Familien aus Körbecke, eine Stadt nahe ihrer Schule, auf. Dazu recherchieren sie Informationen aus einem nahegelegenen Archiv, sprechen mit Zeitzeug:innen und machen Ortsrundgänge. Das Ziel der Jugendlichen ist es, die Fluchtgeschichten und Lebensläufe der Familienmitglieder in die Öffentlichkeit zu bringen. Das Projekt der Schüler:innen wurde schon vielfach ausgezeichnet. Damit verbunden ist auch ein Gedenktag, welcher am 9. September 2021 auf dem jüdischen Friedhof der Gemeinde stattfand. Er war öffentlich zugänglich und wurde von 80 Menschen unterschiedlichen Alters besucht. Es wurden Zitate über die verfolgten Familien von Schüler:innen verlesen. Außerdem wurde ein Gastbeitrag des letzten überlebenden Enkels der Familie Meyerhoff eingespilt.

Webseite der Schule / des Projekts

www.moehnesee-schule.de

Kontakt zum Projekt

Hospitalstraße 7
59519 Möhnesee



Schulisches Engagement gegen das Vergessen

Geschichte & Erinnern
102/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gymnasium Bad Iburg (Niedersachsen)

Elf Schüler:innen der Jahrgangsstufen 8 bis 13 des Gymnasiums Bad Iburg in Osnabrück erstellen in der Video-AG eine filmische Dokumentation über den Prozess der Entwicklung eines Denkmals für ausgeschlossene jüdische Sportler:innen im Turnverein Osnabrück im Jahr 1924. Das Projekt beginnt mit der Teilnahme an dem „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2021“. Unter dem Motto „Bewegte Zeiten – Sport macht Gesellschaft“ erstellen sieben Jugendliche des Gymnasiums Bad Iburg und der Integrierten Gesamtschule Osnabrück einen Podcast über die jüdischen Sportler:innen in Osnabrück, die im Jahr 1924 aus dem dortigen Turnverein ausgeschlossen wurden. Daran anknüpfend entschließen sich die Heranwachsenden gemeinsam mit dem Osnabrücker Sportclub einen Gedenkort für alle Sportler:innen zu schaffen, die aufgrund ihres Jüdischseins aus dem Vorgängerverein ausgeschlossen wurden. Gemeinsam mit einem Bildhauer fertigen die Teenager eine Skulptur eines Turners an, die auf dem Gelände des Vereins zu sehen ist. Die Teilnehmenden der Video-AG interviewen viele der Beteiligten, um die Auseinandersetzung mit dem Thema zu dokumentieren und den Prozess für die breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Über mehrere Wochen hinweg erstellen sie das Video, welches auf YouTube einsehbar ist. Das Projekt sowie der dokumentarische Film wollen ein Zeichen gegen das Vergessen, gegen Ausgrenzung und Diskriminierung setzen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gymnasium-badiburg.de

Kontakt zum Projekt

Bielefelder Straße 15
49186 Bad Iburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schule (Saarland)

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Lebach engagieren sich etwa 15 Schüler:innen der Jahrgangsstufen 11 und 12 und drei Lehrkräfte in der „Arbeitsgemeinschaft Erinnerungskultur“, um die Erinnerung an die Taten des NS-Regimes wachzuhalten. Während der pandemiebedingten Schulschließung entstand die Idee für ein neues, digitales Projekt: „wachsam-bleiben.de“. Auf einer Website veröffentlichen die Schüler:innen selbstgestaltete Beiträge. Die Lektüre des Blogs soll dazu anregen, sich an vergangenes Unrecht zu erinnern und wachsam und aufmerksam zu bleiben, um sich entstehendem Unrecht zu widersetzen. Die Formate sind dabei vielfältig und reichen von Interviews über Kommentare und Dokumentationen von Gedenkveranstaltung bis zu Gedichten. Thematisch geht es neben der Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus auch allgemeiner um demokratiefeindliche Tendenzen in der Gesellschaft, Kapitalismuskritik und Pazifismus. Auf der Website erscheinen alle zwei Wochen neue Beiträge, die mittlerweile von den Schüler:innen selbst hochgeladen werden. Leser:innen können einen Newsletter abonnieren, um immer über neue Texte informiert zu sein. Perspektivisch sollen auch mehr überregionale Abonnent:innen erreicht werden. Im Jahr 2022 ist zudem eine Exkursion zur Gedenkstätte Hadamar geplant, von der die Projektteilnehmer:innen auf der Website berichten wollen

Webseite der Schule / des Projekts

www.gsglebach.de

Kontakt zum Projekt

Straße der Weißen Rose
66822 Lebach



7 Jahre Natur- und Kulturschutz: Der Latmos

Welt & Umwelt
125/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Ekosistemi Koruma ve Doga Sevenler
Derneği (Nordrhein-Westfalen)

Seit sieben Jahren engagiert sich ein Schüler für den Natur- und Kulturschutz im Latmosgebirge in der Westtürkei. Als 10-Jähriger war er zum ersten Mal in der Türkei im Urlaub. Ein Archäologie-Buch weckte sein Interesse für diese Region. Seitdem besucht er jährlich das Gebirge und sammelt in seiner Freizeit Informationen darüber. So beispielsweise über die Landschaft mit ihren einzigartigen Gesteinsformationen, prähistorischen Felsbildern, byzantinischen Fresken und antiken Siedlungen. Er hält Vorträge und will den Menschen in der Türkei sowie in Deutschland die Einzigartigkeit und Bedeutung dieses Gebietes vermitteln. Seit 2014 setzt er sich, in Kooperation mit der lokalen Naturschutzorganisation „EKODOSD“, gegen die menschliche Ausbeutung der Region ein. Die Steinbrüche zerstören die Natur und den kulturellen Reichtum, die Landschaft wird in eine weiße Wüste verwandelt. Mithilfe des Naturschutzvereins soll das Gebiet als Nationalpark ausgewiesen werden. Wenn der Latmos geschützt wäre, könnte das den Tourismus unterstützen. Der Schüler möchte später Archäologe oder Stadtplaner werden und sich als Tourismusbotschafter engagieren.

Webseite der Schule / des Projekts

ekodosd.org

Kontakt zum Projekt

Bahnhofstraße 9
33818 Leopoldshöhe



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Goethe-Gymnasium Germersheim
(Rheinland-Pfalz)

In der AG „Goethe Goes Green“ engagieren sich Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums Germersheim für Umweltschutzmaßnahmen an ihrer Schule. Ausgehend von einer Erarbeitung des aktuellen Forschungsstandes zum Themenkomplex „Klimawandel“ erstellt die AG einen Aktionsplan mit konkreten Vorhaben. Dazu gehört ein „Fifty-Fifty-Vertrag“ zwischen der Schule und der Kreisverwaltung Germersheim als Schulträger, der von der AG angeregt wurde: Nach dieser Vereinbarung bekommt die Schulgemeinschaft die Hälfte der Kosten ausbezahlt, die durch Strom-, Wasser- und Gaseinsparungen vermieden werden. Diese Mittel stehen für Anschaffungen zur Verfügung, während der Schulträger seinen Anteil der Einsparungen in Baumaßnahmen investiert, die dem Gymnasium helfen, weitere Energie zu sparen. Insgesamt wurden in acht Jahren über 343 Tonnen CO₂ und 2,7 Millionen Liter Wasser gespart. Weitere Projekte der AG sind autofreie Tage, Kleidertauschbörsen, Müllsammelaktionen, Plakatausstellungen und Aktionen wie eine „nachhaltige Mittagspause“. Die Themen eines Schuljahres wählen die Teilnehmer:innen der AG selbst aus, in der regelmäßig 10 bis 20 Schüler:innen mitarbeiten.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://goethe-gym-ger.de>

Kontakt zum Projekt

August-Keiler-Straße 34
76726 Germersheim



Auf dem Weg zum FREI DAY

Welt & Umwelt
98/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Kurt-Masur-Schule - Grundschule der Stadt
Leipzig (Sachsen)

Die Schüler:innen der Kurt-Masur-Schule, einer Grundschule der Stadt Leipzig, haben in unterschiedlichen Formaten Ideen gesammelt, wie sie sich ihre Schule der Zukunft vorstellen. Aus diesen Anregungen heraus entsteht das Projekt „Schule der Zukunft“ und die Zukunftswerkstatt „skribble.kms“. Als deren erster Impuls wird der „FREI DAY“ in verschiedenen Klassen eingeführt. Nach und nach soll er in der gesamten Grundschule etabliert werden. Bei dem „FREI DAY“ handelt es sich um ein Lernformat mit einem Umfang von vier Stunden an einem regelmäßigen Tag in der Woche. In diesem Rahmen wählen die Kinder selbst Themenschwerpunkte aus dem Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus und können mitbestimmen, was und wie sie lernen möchten. In interessenorientierter Projektarbeit setzen sich die Heranwachsenden mit zukünftigem und fortschrittlichem Lernen an der Schule auseinander. Dabei sollen gemeinsam eigene Lösungen für aktuelle Herausforderungen, wie etwa den Klimawandel, entwickelt werden. Bei der Ausarbeitung und Präsentation ihrer Projekte werden die Kinder von den Lehrer:innen unterstützt. Der „FREI DAY“ bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, Selbstwirksamkeit und -verantwortung zu erfahren und auszubilden sowie eine Vielzahl an Kompetenzen, wie etwa Methoden- und Medienkompetenz, zu erwerben.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.kurt-masur-schule.de/>

Kontakt zum Projekt

Scharnhorststraße 24
04275 Leipzig



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Wiedtal-Gymnasium Neustadt (Wied)
(Rheinland-Pfalz)

Schüler:innen der neunten und zehnten Klassenstufe des Wahlfachs „Naturwissenschaften“ des Wiedtal-Gymnasiums in Neustadt (Wied) gründeten 2018 „Bennis Waldschützerinnen“. Die Schüler:innen suchten nach Möglichkeiten Spenden besonders für das Projekt „Benniswald“ zu generieren. „Benniswald“ setzt sich für die Wiederaufforstung von Flächen in Indonesien ein, die durch Palmölproduktion versehrt wurden. Dies hat mehrere positive Auswirkungen. So werden Lebensräume für bedrohte Arten wie den Orang-Utan wieder hergestellt. Außerdem leistet der Regenwald einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel. Die entwaldeten Flächen bieten zudem wenig Erosionsschutz. Vor der Coronapandemie wurden dazu vor allem Spendengelegenheiten an der Schule genutzt, die nun ausfallen. Gleichzeitig wird die finanzielle Situation immer prekärer, da pandemiebedingt auch andere Spenden ausbleiben. Die Schüler:innen von „Bennis Waldschützerinnen“ müssen also kreativ sein. Zuerst generieren sie mit Pfandbonspenden bei lokalen Partner:innen und Pfandkisten an der Schule finanzielle Mittel. Zudem beginnen sie mit dem Ankauf fair gehandelter und produzierter Produkte aus Indonesien wie Zucker, Kaffee und Schokolade, die gegen Spenden verkauft oder bei Spendenaufrufen verteilt werden. Den Schüler:innen gelingt es dabei, große Spendensummen und anhaltende Einnahmen für die Projekte zu generieren. Zukünftig soll das Projekt durch eine neue Nachhaltigkeits-AG an der Schule weiterentwickelt werden. Geplant sind auch ein fairer Snackautomat („Fair-o-mat“) oder sogar ein „Fairer Laden“ an der Schule.

Webseite der Schule / des Projekts

www.wiedtal-gymnasium.de

Kontakt zum Projekt

Friedenstraße 9
53577 Neustadt (Wied)



Die Chancen nutzen - BAFF im Corona-Advent

Welt & Umwelt
237/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Aktion BAFF e.V. Jugendkultur (Brandenburg)

Im vom evangelische Kirchengemeinderat in Joachimsthal 1994 nach einem rechtsextremistischem Übergriff gegründeten Projekt BAFF (Bands auf festen Füßen) werden Kinder und Jugendliche mithilfe von Rockmusik und Jugendkultur dazu motiviert, sich gegen Rechtsextremismus einzusetzen. Die Heranwachsenden erlangen im Projekt, das dieses Jahr das Motto „Die Chancen nutzen“ trägt, nicht nur musische und kreative Fähigkeiten, sondern vor allem auch soziale Kompetenzen. So werden sie zu selbstbewussten, kompromissfähigen und verantwortungsbewussten Menschen, die andere respektieren können. Unter der Leitung von drei Trainer:innen proben die etwa 30 Jugendlichen in sieben Bands und drei Tanzgruppen wöchentlich, mehrmals im Jahr finden Aufführungen statt. Diese werden von einem im Plenum gewählten Team durch die Jugendlichen selbst organisiert und geplant. Pandemiebedingt konnte das Konzert „Jugend im Advent“ 2021 nicht stattfinden. Als Ersatz gestalten die Projektteilnehmer:innen einen digitalen Adventskalender auf Instagram. Sie produzieren Musikvideos, suchen Bilder heraus und posten im Dezember 24 tägliche Beiträge.

Webseite der Schule / des Projekts

baff-joachimsthal.jimdofree.com

Kontakt zum Projekt

Kirchstr.4
16247 Joachimsthal



Handysammelaktion Gesamtschule Rietberg

Welt & Umwelt
92/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule der
Stadt Rietberg (Nordrhein-Westfalen)

Joel, Patrick und Fynn besuchen die achte Klasse der Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule in Rietberg. Im persönlichen Ergänzungsangebot haben die drei das Fach „Demokratisch Handeln“ gewählt. Gemeinsam überlegen sie, wie sie zu einer sozialeren und nachhaltigeren Gesellschaft beitragen können. Besonders die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Umweltschutz“ begeistern die Schüler. Sie führen eine Spendenaktion durch und sammeln dabei alte Handys von ihren Mitschüler:innen sowie den Mitarbeitenden der Schule. Dafür gestalten sie eigene Plakate und klären die Schulgemeinschaft über die ökologischen Vorteile von Recycling auf. Die Aktion findet eine ganze Woche lang an verschiedenen Orten auf dem Schulgelände statt. Dadurch stellen die Teilnehmenden sicher, dass die pandemiebedingten Abstandsregeln eingehalten werden können. Das Projekt stieß auf hohe Resonanz, insgesamt sechzehn Mobiltelefone werden gesammelt. Besuchende, welche keine Spende hatten, konnten sich trotzdem über die Aktion informieren. Die Handys werden recycelt und der Gewinn wird der Deutschen Umwelthilfe gespendet. Auch über das Unterrichtsfach hinaus wollen sich die drei Projektleiter weiter für den Umweltschutz und für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen einsetzen.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.gesamtschule-rietberg.de/>

Kontakt zum Projekt
Teichweg 24
33397 Rietberg



Nachhaltiges Bewusstsein an Schulen stärken

Welt & Umwelt
238/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Evangelisches Gymnasium Siegen-Weidenau
(Nordrhein-Westfalen)

Am Evangelischen Gymnasium in Siegen setzt sich die Nachhaltigkeitsgruppe der Schüler:innenvertretung mit dem Projekt „Nachhaltiges Bewusstsein an Schulen stärken“ für eine umweltfreundliche Schule ein. Ziel ist es, über die demokratisch organisierte Schüler:innenvertretung die Bedürfnisse und Vorstellungen aller Schüler:innen aufzugreifen und verschiedene Bereiche des Schulalltags klimafreundlicher zu machen. Die Jugendlichen installieren überdachte Fahrradständer vor der Schule, um die Verkehrssituation zu entlasten und den Schulweg sicherer und nachhaltiger zu machen. Um Aufmerksamkeit und Bewusstsein für Umweltschutz bei allen Schüler:innen zu schaffen, bemalen die Projektteilnehmer:innen eine Wand im Schulgebäude mit einem Motiv, das die Folgen des Klimawandels darstellt. In den unteren Klassenstufen gestalten die Projektteilnehmer:innen einen Unterrichtstag zum Thema „Klimawandel“ mit Vorträgen, Quizfragen und einer gemeinsamen Müllsammelaktion. Die Projektgruppe plant weitere Ideen und Visionen in den nächsten Schuljahren zu verwirklichen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.evgy-m-siegen.de/>

Kontakt zum Projekt

Im Tiergarten 5-7
57076 Siegen



Schatteninsel für den Schulhof Wahrenbrück

Welt & Umwelt
245/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda
(Brandenburg)

Vier Schülerinnen des Elsterschloss-Gymnasiums in Elsterwerda haben ein Projekt zum Klimaschutz an der Grundschule „Erich Schindler“ in Wahrenbrück durchgeführt. Ziel ist es, durch das Pflanzen von Bäumen, der Erderwärmung und den Klimafolgen in der Region entgegenzuwirken und fachliches Wissen zu vermitteln. Nachdem die Jugendlichen darauf aufmerksam wurden, dass der gesamte Baumbestand der Grundschule „Erich Schindler“ aufgrund von Extremwetterereignissen zerstört wurde, setzen sie sich mit der Schule in Verbindung und präsentieren ihre Idee und Motivation. Die Schulen entscheiden sich für die Zusammenarbeit. Neben der praktischen Umsetzung, nämlich das Pflanzen von Bäumen, wird im Rahmen eines Projekttagess theoretisches Wissen zum Klimawandel, Kohlenstoffdioxidkreislauf, Photosynthese und zum Wald als Wasserspeicher weitergegeben. Der Projekttag wird mit den Klassenstufen 6 der Erich-Schindler-Grundschule durchgeführt. Die Schülerinnen planen den Projekttag eigenständig und bereiten sich unter anderem durch die Teilnahme an Workshops darauf vor. Für die Realisierung des Projekts, schließen sich die Schülerinnen mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Diese unterstützen die Heranwachsenden nicht nur durch fachlichen und planerischen Austausch, sondern auch durch eine Geldspende.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.elsterschloss-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt
Schlossplatz 1a
04910 Elsterwerda



Schülereinsatz direkt beim EU-Parlament in Brüssel

Welt & Umwelt
32/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Städtische Gesamtschule Emmerich am Rhein (Nordrhein-Westfalen)

Schüler:innen der Städtischen Gesamtschule Emmerich sammeln Unterschriften für ihre Petition für nachhaltige Grillkohle und kämpfen in Brüssel für die Umsetzung ihres Konzepts. Gemeinsam verfassen sie Anfang 2019 Schreiben an die Bundeskanzlerin und an die Bundesumweltministerin. Sie erhalten Antworten und treten in einen Dialog. In der Zwischenzeit wird die Eindämmung des Handels mit Holzkohle aus illegalen Quellen von Bundesrat beschlossen - eine Maßnahme, die die Schüler:innen gerne auf die gesamte EU ausweiten würden. Daher beschließen sie im Oktober 2019 eine entsprechende Petition an die zuständige EU-Kommission zu senden. Im Februar 2020 kommt der Antwortbrief vom Ressortleiter der zuständigen EU-Kommission gemeinsam mit einer Einladung in das EU-Parlament. Am 4. März 2020 machen sich 20 Schüler:innen der Gesamtschule Emmerich stellvertretend auf den Weg nach Brüssel. Dort haben sie die Möglichkeit, über ihre Petition zu diskutieren und sie voranzubringen. Sie für März 2021 wieder nach Brüssel ins EU-Parlament eingeladen. Die Pandemie schränkt zwischenzeitlich die Möglichkeiten der Heranwachsenden ein, sodass sie erst nach den Sommerferien 2021 weitermachen können. Sie laden am 6. Dezember 2021 einen EU-Parlamentarier in die Gesamtschule ein. Dort berichtete er über seine Arbeit und kommt mit den Schüler:innen ins Gespräch, die ihr Ziel der nachhaltigen Grillkohle noch nicht erreicht sehen. Dies motiviert sie, eine weitere Petition einzureichen, für die sie nun deutschlandweit Unterschriften sammeln.

Webseite der Schule / des Projekts

www.ge-emmerich.de

Kontakt zum Projekt

Paaltjesstege 1
46446 Emmerich am Rhein



Schülerzeitung Titelthema Umweltschutz

Welt & Umwelt
76/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Sonnenblumenschule (Hessen)

Die „Reporter-AG“ der Sonnenblumenschule aus Langen produzierte eine Schüler:innenzeitung mit dem Titelthema „Umweltschutz“. In Zusammenarbeit mit drei Lehrkräften recherchieren die Projektteilnehmer:innen ihre Beiträge und gestalten das Layout. Auf über fünfzig Seiten präsentieren die Heranwachsenden die vielfältigen Ergebnisse ihrer Arbeit zum Thema Umweltschutz. Daneben enthält die Zeitung News aus der Schule, Buchempfehlungen, Klassen- und Lehrer:innenporträts sowie Rätsel und Gedichte. Durch diese vielfältige Gestaltung sprechen die Projektteilnehmer:innen eine große Zielgruppe innerhalb der Schule an. Ziel des Projekts ist es, den beteiligten Kindern Medienbildung zu vermitteln und sie für unterschiedliche Themen zu sensibilisieren. Die Beschäftigung mit dem Projekt fördert die Lesemotivation und bringt die ganze Schule in frühen Kontakt mit Printmedien. Die Schüler:innen der „Reporter-AG“ erleben Selbstwirksamkeit durch eigenverantwortliches Handeln und intensivieren ihre Teilhabe am Schulleben. Die Arbeit der „Reporter-AG“ ist fest im Schulalltag verankert. Die kontinuierliche Arbeit zeigt sich durch drei Ausgaben pro Schuljahr. Die Zeitschrift wird allen Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Webseite der Schule / des Projekts
www.sonnenblumenschule-langen.de

Kontakt zum Projekt
Zinkeysenstraße 2
63225 Langen



Schützt unsere Wälder! - Waldbrandprävention

Welt & Umwelt
180/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Conrad von Soest Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Schüler:innen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums in Soest gründen 2021 den Verein f2wald e.V., der sich in der Waldbrandprävention betätigt. Anlass für die Gründung ist die Projektarbeit eines Schülers zu diesem Thema, in welcher er feststellt, dass einerseits aufgrund des Klimawandels die Waldbrandgefahr zunimmt und andererseits Waldbrände in den meisten Fällen durch Menschen ausgelöst werden. Dies hat ihn dazu veranlasst, mitzuhelfen, mittels gezielter Bildungsarbeit die Zahl der Waldbrände zu verringern. Hierzu klären die Jugendlichen auf Social-Media-Plattformen – unter anderem Instagram und Facebook – über Ursachen und Gefahren von Waldbränden auf, kooperieren mit der lokalen Feuerwehr Soest und besuchen mit einer Delegation die Fachmesse für Feuer-, Zivil- und Katastrophenschutz FLORIAN in Dresden. Der Verein ist basisdemokratisch organisiert. Zurzeit wird an einem E-Learning-Konzept gearbeitet. Weiterhin ist geplant, Präventionskampagnen für Feuerwehren durchzuführen, deren Einsatzgebiet Regionen mit erhöhten Waldbrandrisiko umfasst. Interessierte Institutionen können den Verein über die Website ansprechen. In der Folge wird dann der genaue Zuschnitt der Kooperation abgesprochen und passende Plakate erstellt. Aktuell sind zwei Projekte dieser Art in Planung.

Webseite der Schule / des Projekts

convos.de

Kontakt zum Projekt

Paradieser Weg 92

59494 Soest



Sustainability and Support For The Future

Welt & Umwelt
131/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schülervertretung der BBS-Lahnstein
(Rheinland-Pfalz)

Gemeinsam mit dem Vorstand des Rhein-Lahn Kreises und der Schulsozialarbeit engagieren sich sechs Schüler:innen der Berufsbildenden Schule Lahnstein für die finanzielle Unterstützung ihrer Partnerschule in Ruanda. Die Partnerschaft mit der berufsbildenden Schule in Ruanda besteht seit 2013 und ist seitdem geprägt von unterschiedlichen Aktionen und Projekten zur finanziellen Unterstützung und von Besuchen der Schüler:innen in Ruanda. In dem Projekt „Sustainability and Support for the Future“ entwickelt die Schülerschaft an ihrer Schule ein Konzept zum Pfandmanagement. Durch das Aufstellen von zusätzlichen Eimern zum Pfandflaschensammeln, ermöglichen sie die einfache Pfandtrennung an der Schule. Durch den Pfanderlös wird die Partnerschule in Ruanda jährlich mit ca. 400 Euro unterstützt. Dieses Konzept der Pfandtrennung möchten die Schüler:innen im nächsten Schritt in Absprache mit der Stadtverwaltung der Stadt Lahnstein auf ihre gesamte Kommune übertragen. In einem Zeitraum von zwei Monaten möchten die beteiligten Schüler:innen das Konzept umsetzen. Sie kaufen die entsprechend benötigten Eimer zur Pfandsammlung, erstellen eigenständig informative Plakate und verteilen diese.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.bbs-lahnstein.de/>

Kontakt zum Projekt

Fritz-Michel-Straße 15
56070 Koblenz



Wir schicken die 17 Ziele um die ganze Welt

Welt & Umwelt
248/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Textorschule (Hessen)

Die Schüler:innen der Textor-Grundschule in Frankfurt setzen sich durch unterschiedliche Aktionen für eine nachhaltige Entwicklung ein. Dafür arbeiten sie mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Das Projekt umfasst vier Bausteine, zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Mit dem ersten Baustein, der Fahneninstallation der „17 Global Goals“, beginnt das Projekt. Schüler:innen aller Jahrgangsstufen setzen sich mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen auseinander. Auf dieser Grundlage erstellen sie Wimpel, mit selbstgewählten Zielen. Die Wimpel werden als Wanderausstellung präsentiert. Der zweite Baustein ist Musik und Choreografie. Das Lied „17 Ziele (Welt in Not)“, welches der Musiklehrer komponiert hat, wird von allen Schüler:innen in einem Tonstudio aufgenommen. Die Heranwachsenden ergänzen das Lied durch eine Choreografie. Gemeinsam mit dem Musiklehrer wird das Lied in verschiedene Sprachen übersetzt. Der dritte Baustein ist das Schulentwicklungsprojekt auf dem Weg zur Bildung für Nachhaltigkeit. Die Jahrgangsstufe 2 befasst sich an einem Tag pro Woche mit selbstgewählten Projekten zu den Zielen der Vereinten Nationen. Im Jahr 2022 wird der vierte Baustein, der „Global Flashmob“, umgesetzt. Gemeinsam mit verschiedenen Schulen in Berlin, Potsdam, Frankfurt, New York, Kairo und Seoul wird das Lied „17 Ziele (Welt in Not)“, in unterschiedlichen Sprachen gesungen und die Choreografie präsentiert. Das Projekt wird durch weitere Aktionen fortgeführt.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.textorschule.de>

Kontakt zum Projekt

Oppenheimer Landstraße 15
60594 Frankfurt



Bau eines Airhockeyspiels im Inklusiven Unterricht

Zusammenleben & Inklusion
27/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

BFZ Darmstadt Süd (Hessen)

Schüler:innen der Klassenstufen 8 und 9 des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) Darmstadt Süd bauten ein Airhockeyspiel aus industriellen Holzabfällen. Das BFZ Darmstadt Süd beschäftigt Förderschullehrkräfte und ist zuständig für die sonderpädagogische Begleitung von Lernenden mit Behinderungen im inklusiven Unterricht an Darmstadts Regelschulen. Durch die Coronapandemie fielen auch für die Schüler:innen mit geistiger und Lernbehinderung die wichtigen Berufspraktika weg. Damit die Schüler:innen des BFZ aber auch praktische berufsvorbereitende Erfahrungen sammeln konnten, wurden sie im Werken-Projektunterricht in Kleingruppen angeleitet ein Airhockeyspiel für ihre Schule zu bauen. Durch das Verwenden von Holz- und anderen Industrieabfällen ist dies auch ein Upcycling-Projekt. Zudem kann durch eine Handpumpe der Luftdruck für das Spiel völlig ohne Elektrizität erzeugt werden. Neben dem bloßen Produkt der Arbeit geht es auch darum, dass die Heranwachsenden Selbstwirksamkeitserfahrungen machen können. Sie entdecken ihre Stärken und Talente, erhalten Anerkennung für ihre Leistung von Mitschüler:innen und leisten einen Beitrag zur Gestaltung der eigenen Schule. Auch das Airhockey spielen selbst hat positive pädagogische Effekte. So wird die Hand-Auge-Koordination gestärkt und durch die Erfahrung von Teamarbeit, Siegen aber auch Niederlagen die emotional-soziale Entwicklung gefördert. Das BFZ plant weiteren Jahrgängen diese Erfahrung zu ermöglichen, indem weiterhin Airhockeyspiele für die Schule und andere Schulen in Darmstadt gebaut werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.herderschule-darmstadt.de/bfz/>

Kontakt zum Projekt

Am Kapellberg 1
64285 Darmstadt



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

MädchenSportZentrum Wilde Hütte (Berlin)

Das Video zum Projekt „Bleib so wie du bist“ ist das Ergebnis eines Projektmonats vom MädchenSportZentrum „Wilde Hütte“ in Berlin. Zehn Mädchen des Jugendzentrums haben sich mit dem Thema „Erinnerungskultur und Gegenwart“ befasst. Zentral ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus. Außerdem gehen die Heranwachsenden der Frage nach, wie die Gegenwart gestaltet werden sollte und wie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegengewirkt werden kann. Das Video zeigt die Teilnehmerinnen bei unterschiedlichen Aktivitäten wie Tanzen, Klettern oder bei dem Besuch einer Anne-Frank-Ausstellung. Unterlegt ist das Video mit Texten, die die Jugendlichen verfasst haben. Dabei legen sie ihre Gedanken zu Themen wie „Gleichheit“, „Gerechtigkeit“, „Rassismus“, „Diskriminierung“ und „Umweltschutz“ dar. Die Botschaften werden durch selbstgestaltete Plakate visualisiert.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.wilde-huette.de>

Kontakt zum Projekt

Wildhüterweg 2
12353 Berlin



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

downsyndromberlin (Berlin)

15 junge Menschen zwischen siebzehn und sechsundzwanzig mit Trisomie 21 setzen sich in dem Projekt „Coole Welt“ auf kreative Art und Weise mit der Frage auseinander „Wie sieht eine Welt aus, in der alle Menschen das Down-Syndrom haben?“. Über einen Zeitraum von vier Monaten treffen sich die teilnehmenden Autor:innen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands, mit Fokus auf Berlin, wöchentlich online. Sie tauschen sich über ihre Gedanken und Vorstellungen zu einer imaginierten Welt aus und entscheiden frei, wie sie ihre eigenen Ideen textlich gestalten möchten. Es entstehen Texte und Textfragmente unterschiedlicher Art - von Kurzgeschichte bis Rap, selbst geschrieben oder diktiert. Sie erhalten Unterstützung beim kreativen Schreiben und ein Comiczeichner hilft dabei, die Ideen der jungen Menschen nach ihren Wünschen zu visualisieren. Von allen teilnehmenden Autor:innen wird im „Down-Syndrom-Awareness-Monat“ im Oktober 2021 mindestens ein Text in Kombination mit einer Illustration über die Instagram- und Facebook-Kanäle des Kooperationspartners downsyndromberlin e.V. veröffentlicht. Zum Abschluss des Projektes kommen viele der Autor:innen Mitte Oktober zu einem Offline-Treffen in Berlin bei dem Kooperationspartner Haus der Nachbarschaft e.V. zusammen. Die Projektteilnehmenden veranstalten zudem eine Vernissage-Ideenperformance im silent green Kulturquartier.

Webseite der Schule / des Projekts

coolewelt.jetzt

Kontakt zum Projekt

Apostel Paulus Str. 28
10823 Berlin



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kita Sel. Bernhard (Rheinland-Pfalz)

Die Kindertagesstätte Seliger Bernhard beherbergt drei Gruppen mit insgesamt 65 Kindern. Als auffällt, dass es immer wieder zu Streit und Auseinandersetzungen kommt, entwickeln die Kinder bei mehreren Kinderkonferenz-Sitzungen ein Beschwerdeverfahren. Dieses basiert auf dem Konzept der „Superheld:innen“: Pro Gruppe wird ein Kind gewählt, das für die anderen als Ansprechpartner:in bei Konflikten zur Verfügung steht und hilft, diese selbst zu lösen. Auf diese Weise setzen sich die Kinder mit vielen Angelegenheiten eigenständig und ohne die Erzieher:innen auseinander. Wenn Probleme oder Wünsche aufkommen, die die Kinder gemeinsam – und mit Impulsen der Erzieher:innen – nicht lösen oder umsetzen können, werden sie an Stellen wie den Verwaltungsrat, die Dienstbesprechung der Erzieher:innen, den Träger oder die Regionalverwaltung Bischöfliches Ordinariat weitergeleitet. Dabei geht es dann beispielsweise um Wünsche wie eine zusätzliche Schaukel oder Schwierigkeiten mit Regeln, die jüngere Kinder schwer umsetzen können. In einer späteren Kinderkonferenz teilen die Erzieher:innen den Kindern anschließend mit, wie sich die verschiedenen Gremien entschieden haben. Das Amt der „Superheld:innen“ ist so begehrt, dass 2021/2022 alle acht Wochen neu gewählt wird, damit mehr Kinder „Superheld:innen“ sein können. Außerdem gibt es inzwischen für jede Gruppe ein Zweierteam, das aus Superheld:in und Schüler:in besteht.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Pommernstraße 53a
66976 Rodalben



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen
(Sachsen)

Zwei Untersuchungsgefangene der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen führen das Projekt „Demokratie - Demografie“ durch. Die beiden Projektteilnehmer sind Anfang 20 und reflektieren im Rahmen der Teilnahme am Kurs „Ästhetische Erziehung und Bildung“ ihre eigenen Möglichkeiten für demokratisches Handeln in der Freiheit und in Haft. Sie empfinden beide Situationen, das Leben in und außerhalb der Haft, als verwirrend, unklar und eher undemokratisch hinsichtlich der Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens. Die erfahrene Fremdbestimmung ließe kaum demokratisches Handeln zu, die Heranwachsenden fühlen sich ungefragt und handlungsunfähig. Um ihre Emotionen auch ohne Worte künstlerisch auszudrücken, fertigen sie eine Fotografie an. Dahinter steht der Gedanke, sich selbst besser kennenzulernen, sich persönlich auszudrücken und andere Menschen daran teilhaben zu lassen. Durch das Sichtbarmachen ihrer Gedanken werden ein Gesprächsanfang und ein Blick hinter die Mauern einer Strafanstalt sowie die Fassade von Lebensgeschichten möglich.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Deutzener Straße 80
04565 Regis-Breitungen



Film „An deiner Stelle“

Zusammenleben & Inklusion
292/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Interkulturelles Haus Mannheim e.V (Baden-
Württemberg)

In einem halbjährigen Projekt haben Schüler:innen aus verschiedenen Mannheimer Schulen einen 15-minütigen Film gedreht. Der Film „An deiner Stelle“ spielt in einer Schule und handelt von alltäglichem Rassismus und der Mobilisierung dagegen. Hauptdarsteller:innen sind Kinder mit und ohne Migrationsgeschichte. Das Ziel, das die 15 teilnehmenden Schüler:innen und die fünf involvierten Lehrkräfte mit dem Film verfolgen, ist eine Diskussion über Diskriminierung aufgrund der Herkunft anzustoßen. Der Film kann in verschiedene inhaltliche Abschnitte unterteilt werden. Zuerst wird eine Unterrichtssituation nachgestellt, in der die Schüler:innen über das Grundgesetz sprechen, wobei sich People of Color und der restliche Teil der Klasse uneinig darüber sind, ob es Rassismus noch gibt. Im Folgenden werden einige alltagsrassistische Situationen nachgestellt. Nachdem zwei Schülerinnen mit und ohne Migrationsgeschichte durch einen Fahrradunfall ins Gespräch kommen, entscheiden sie sich ein Zeichen gegen rassistische Denkweisen zu setzen und zusammen mit ihren Mitschüler:innen eine Choreografie gegen Rassismus zu entwerfen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.ikhm.de

Kontakt zum Projekt

Thomas-Jefferson-Str.4
68309 Mannheim



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Adolf-Reichwein-Schule (Hessen)

Die Schüler:innen der Klassen „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung“ (BzB) der Adolf-Reichwein-Schule in Marburg organisieren wöchentlich die „Freitagskonferenz“, bei der Probleme der Klassen mithilfe von verschiedenen Fragetechniken als Team gelöst werden. Ein Ziel der „Freitagskonferenz“ ist es, Probleme durch Sprachbarrieren oder aufkommende Konflikte gemeinsam zu überwinden. Jeden Freitag wird ein Problem in der Klasse systematisch diskutiert und gemeinsam an einer Problemlösung gearbeitet. Dabei stehen ein gleichberechtigtes Miteinander und die gegenseitige Akzeptanz im Vordergrund. Die „Freitagskonferenz“ hat sich seit zwei Schuljahren bewährt und wird seit 2021/2022 durch eine zusätzliche Unterrichtsstunde „soziales Lernen“ im Stundenplan aller BzB-Klassen erweitert. Die Treffen, die in den Schuljahren zuvor nur in der Berufsvorbereitungsklasse mit dem Förderschwerpunkt „Deutsch“ stattfanden, finden seit diesem Schuljahr für alle drei BzB-Klassen statt. Um die Konflikte in den Klassen zu lösen, wird sich an der „SMART-Methode“ orientiert. Die Methode steht für „spezifisch“, „machbar“, „akzeptabel“, „realistisch“ und „terminiert“. Mit der Suche nach einer realistischen und für alle akzeptablen Lösung können schwerwiegende Probleme gelöst und ein stabiles Miteinander etabliert werden. Die unterschiedlichen Deutschkenntnisse werden durch bildliche Darstellungen überwunden. Die Schüler:innen lernen durch die wöchentlichen Treffen, als Moderator:innen Konflikte zu bewältigen und können so auch außerhalb des Treffens deeskalierend agieren.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.adolf-reichwein-schule.de/>

Kontakt zum Projekt

Weintrautstraße 33
35039 Marburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Diakoniewerk der EFG in BW (Baden-
Württemberg)

In den Herbstferien 2020 produzieren zwölf Kinder zwischen 6 und 14 Jahren im Rahmen eines Rap-Workshops der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Heidelberg ein Musikvideo mit dem Titel „Vereint gegen Rassismus“. Unter den Teilnehmenden befinden sich auch Jugendliche mit Fluchterfahrung sowie mit Behinderung. Die Heranwachsenden wählen dabei das Thema selbst aus, und wollen die im Titel anklingende Botschaft verbreiten. Dafür schreiben sie den Raptext und gestalten die begleitenden Plakate für das Musikvideo eigenständig. Die Aufnahme erfolgt unter Anleitung, außerdem übernehmen die Kinder die Rolle der Darsteller:innen für die Aufnahmen des Videos. Die technische Bearbeitung erfolgt durch den Verein „Von der Straße ins Studio e.V.“ (VDIS), wobei die Jugendlichen teilweise beim Prozess anwesend sein dürfen. Im Rahmen der Durchführung reflektieren die Teilnehmenden über ihre eigenen Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung und diskutieren in diesem Kontext auch über Möglichkeiten, dem zu begegnen. Seit November 2020 ist das entstandene, knapp vier Minuten lange Video auf YouTube online zu sehen..

Webseite der Schule / des Projekts

www.diakoniewerk-bw.de; www.efg-heidelberg.de

Kontakt zum Projekt

Karlstraße 90c
76137 Karlsruhe



GMS goes JVA - Eine Gefangenenezeitung entsteht

Zusammenleben & Inklusion
204/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Justizvollzugsanstalt Herford (Nordrhein-
Westfalen)

Schüler:innen verschiedener Klassenstufen des Bielefelder Georg-Müller-Gymnasiums produzieren gemeinsam mit Insassen der JVA Herford die Gefangenenezeitung „POPSHOP“, die in drei Ausgaben pro Jahr und einer Auflage von 1.000 Exemplaren erscheint. Seit mehr als 10 Jahren treffen sich die gemischten Redaktionsteams etwa einmal im Monat zu gemeinsamen Sitzungen in der Strafvollzugsanstalt. Die Schüler:innen lernen dabei den Haftalltag im geschlossenen Jugendvollzug kennen; sie unterstützen die inhaftierten Redaktionsmitglieder bei der Recherche und bilden so eine Informationsbrücke zur Außenwelt im Rahmen der strafvollzugsbedingten Restriktionen, durch die die Häftlinge beispielsweise keinen Zugang zum Internet haben. Nach der Produktion in der JVA-Druckerei Geldern wird das Magazin innerhalb der JVA Herford, die die Herstellung verantwortet und finanziert, im Georg-Müller-Gymnasium und im privaten Umfeld der teilnehmenden Schüler:innen verteilt. Weitere Exemplare gehen an alle Justizvollzugsanstalten in Deutschland, die eine Gefangenenezeitung herausgeben, sowie an verschiedene Strafvollzugsbehörden.

Webseite der Schule / des Projekts

www.jva-herford.nrw.de

Kontakt zum Projekt

Eimterstr. 15
32049 Herford



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Hauptmann-von-Köpenick-
Grundschule (Berlin)

46 Grundschüler:innen aus der sechsten Jahrgangsstufe der Hauptmann-von-Köpenick-Grundschule haben sich für das Projekt „Helfen macht stolz!“ zusammengetan. Das Projekt dauert mehrere Wochen und hat das Ziel, für die jüngeren Schüler:innen der Schule einen Aktionstag zu organisieren, der über Kinderrechte aufklären soll. Zur Vorbereitung darauf behandeln die Heranwachsenden die Thematik im Unterricht. In Gruppenarbeiten erarbeiten sie die verschiedenen Rechte und stellen diese dem Rest der Klasse in Form von Plakaten vor. Zusätzlich sehen die Schüler:innen einen Film an, der sich damit befasst, wie Kinder ihre Rechte wahrnehmen und was sie sich bezüglich dieser wünschen würden. Die Heranwachsenden nehmen auch an Workshops teil, die Themen wie „Gewaltprävention“ oder „Fluchterfahrungen“ behandeln. Anschließend überlegen sich die Kinder, wie sie das Thema während des Aktionstages ihren jüngeren Mitschüler:innen vermitteln können. Die Schüler:innen informieren die Schulleitung über ihr Vorhaben und gestalten Flyer für ihren Aktionstag. Am 16. Juni 2021 entwerfen die Kinder dann eigenständig Buttons mit Statements zu ihren Rechten. Es wird ein Klassenbuch ausgestellt, das regelt, wie die Schüler:innen in Streitsituationen respektvoll miteinander umgehen können. Außerdem veranstalten die Schüler:innen einen Spendenbasar und erstellen ein Informationspaket, mit dem sich Interessierte über Kinderrechte informieren können.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://hvkschule.de/>

Kontakt zum Projekt

Borgmannstraße 2-3
12555 Berlin



Höraufgabe: Wie die Jugend über Politik denkt

Zusammenleben & Inklusion
53/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Herderzeitung (Berlin)

Schüler:innen am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium in Berlin bringen den Podcast „Höraufgabe“ heraus. Dieser ist eine Erweiterung der schulinternen „Herderzeitung“, welche fünf Mal pro Jahr in gedruckter Form erscheint. Der Podcast hingegen ist seit 2019 ein Sommerferienprojekt. Es wird unter anderem über Leistungsdruck, die Schultoiletten, Ferienangebote und über politische und gesellschaftliche Themen geredet. Das Redaktionsteam erklärt die komplexen Zusammenhänge verständlich und mit Humor. Inhaltlich geht es um alles, was die Jugend bewegt. Deshalb werden regelmäßig neue Schüler:innen eingeladen, um mitzudiskutieren. Die Episoden werden auf der eigenen Website der „Herderzeitung“ und auf gängigen Podcatchern hochgeladen. Im Sommer 2021 geht es darum „Wie die Jugend über Politik denkt“. Der Podcast bezieht sich in diesem Jahr speziell auf das Wahlprogramm der Bundestagswahl 2021, vor allem auf die Kanzleramtskandidat:innen der Parteien CDU/CSU und Bündnis 90/Die Grünen. Nach einer sachlichen Analyse wird eine Diskussion angeschlossen. Ziel des Podcast-Projektes ist es, die Schüler:innen in den Sommerferien weiterhin zu erreichen und perspektivisch neue Zielgruppen anzusprechen.

Webseite der Schule / des Projekts

herderzeitung.de

Kontakt zum Projekt

Franz-Jacob-Straße 8
10369 Berlin



Ihr seid wir!

Zusammenleben & Inklusion
272/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

INTEGRA Filder e.V. (Baden-Württemberg)

Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte treffen sich regelmäßig im Verein INTEGRA Filder e.V. in Filderstadt-Plattenhardt, um politische, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Themen zu diskutieren. Ziel des geplanten Projektes „Ihr seid wir!“ ist es, den Jugendlichen ein Bewusstsein zu schaffen, dass sie ein wichtiger Bestandteil der demokratischen Gesellschaft sind – unabhängig davon, ob sie eine persönliche Migrationsgeschichte haben oder nicht. Die Treffen sollen monatlich über ein Jahr hinweg in den Räumlichkeiten des INTEGRA Filder e.V. stattfinden. Bei jeder Zusammenkunft steht ein ausgewähltes Thema im Vordergrund. Das Projekt setzt das Augenmerk auf die unterstützende Begleitung auf dem Weg ins Erwachsenenleben, um ein Fundament für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft zu bilden. Die Jugendlichen – bisher vier bis sechs Interessierte – mit und ohne Migrationsgeschichte stammen aus Familien, die geflüchtet oder nach Deutschland eingewandert sind. Damit die Diskussionsthemen sensibel begleitet werden, gibt es die Unterstützung von Mentor:innen, die zum Teil selbst eine Migrationsgeschichte haben. Der Verein weist eine langjährige Erfahrung im Bereich der Integrationsarbeit auf.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://integra-bildung.de/>

Kontakt zum Projekt

Schulstraße 3
70794 Filderstadt-Plattenhardt



Kinderrechte mit allen Sinnen erfahren

Zusammenleben & Inklusion
29/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

ARTefix freie Kunstschule Saarpfalz e. V.
(Saarland)

In den Herbstferien nehmen sechs Mädchen und zwei Jungen im Alter von zehn bis zwölf an der Freien Kunstschule ARTefix in Homburg am Programm „Kinderrechte mit allen Sinnen erfahren“ teil. Zwischen dem 18. und 22. Oktober 2021 setzen sich die acht Schüler:innen des Von der Leyen-Gymnasiums, begleitet von zwei Pädagoginnen des ARTefix, mit der UN-Kinderrechtskonvention auseinander. Geplant war es, sich vor allem mit dem Recht auf Beteiligung an Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben sowie staatlicher Förderung zu beschäftigen. Besonders in Pandemiezeiten erhält dieses Thema eine besondere Relevanz. Die Projektteilnehmenden wollen aber einen breiteren Überblick über alle Kinderrechte erlangen. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung und das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht stößt bei den Schüler:innen dabei auf besonderes Interesse. Nach der Auseinandersetzung mit den Kinderrechten überlegen die Schüler:innen, wie man mit künstlerischen Mitteln eine größere Aufmerksamkeit für das Thema schaffen kann. Sie entwickeln Theaterszenen, kleine Lieder und Rap-Songs und bearbeiten Steinplatten. Mit den Steinplatten, die unter anderem den Schriftzug „Kinderrechte sind wichtig“ tragen, wird auf der Wiese vor dem Schulhof anschließend ein Pfad angelegt, der Interessierte zu weiteren Informationen über Kinderrechte und das Projekt führt.

Webseite der Schule / des Projekts

artefix.de

Kontakt zum Projekt

Schillerstr. Im BBZ
66424 Homburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kinderland St. Ursula (Hessen)

Die Kindertagesstätte „Kinderland“ in Oberursel will 2021 die Essensausgabe umstrukturieren, um Gruppenräume besser zu nutzen und Mitarbeitende zu entlasten. Das bereits zum Frühstück genutzte Bistro soll auch zur Mittagsausgabe genutzt werden, anstatt das Essen in den Gruppenräumen auszugeben. Dafür entwickeln Erwachsene und Kinder gemeinsam das Konzept für ein Kinderrestaurant. Die Räumlichkeiten werden dafür umgestaltet und neu dekoriert. Mitarbeiter:innen und Kindern stellen einen Speiseplan zusammen. Die neuen Abläufe werden in den Gruppen ausprobiert und das Feedback der Kinder und der Eltern wird eingeholt. Zudem wird das neue Konzept immer wieder an die aktuellen Coronabedingungen angepasst. Zum Schluss soll das neue Kinderrestaurant auch einen Namen erhalten. In einem ersten Schritt werden Namensvorschläge aus den Kindergruppen gesammelt. Anschließend bereiten die Mitarbeiter:innen diese auf und fassen sie zusammen. Am Ende haben die Kinder die Möglichkeiten zwischen Namensvorschlägen in einer geheimen Wahl abzustimmen und somit demokratische Prinzipien einzuüben. Die selbst formulierten Ziele der Kindertagesstätte sind Kinderrechte durch Partizipation ermöglichen und demokratische Werte zu vermitteln. Mit dem Kinderrestaurant sollen Kinder selbstständig nach ihren Bedürfnissen essen können und mehr Verantwortung für ihr eigenes Handeln erlernen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Altkönigstraße 22-24
61440 Oberursel



Poetry Slam „Eins“ von Hannah Niedzkowski

Zusammenleben & Inklusion
279/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Michael-Ende-Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Eine Schülerin der Anti-Rassismus-AG des Michael-Ende-Gymnasium in Tönisvorst verfasst ein Poetry-Slam-Gedicht über Rassismus und ermutigt darin zum Engagement für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft. Im Juni 2021 erhält die Schule offiziell die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Grundlage dafür ist eine Abstimmung aller Schüler:innen des Gymnasiums, in dem sich ein Großteil dazu bereit erklärt, sich aktiv gegen Diskriminierung einzusetzen. Pandemiebedingt findet die Titelverleihung nicht in Präsenz statt. Um der Ehrung trotzdem einen angemessenen Rahmen zu geben, gestaltet die AG ein Video mit Beiträgen von unterschiedlichen Unterstützer:innen der Aktion. Das sind beispielsweise der Schuldirektor und der Pate des Projekts, der Sänger Enkelson. Die 16-jährige Schülerin trägt ihr Gedicht „Eins“ in dem Video vor. Dabei spricht sie über Alltagsrassismus und Voreingenommenheit gegenüber Menschen, die als „fremd“ wahrgenommen werden. Sie regt auch an, beim Eintreten gegen Ungerechtigkeit sensibel zu sein und die Perspektive der von Rassismus betroffenen Personen zu berücksichtigen.



Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.michael-ende-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt
Corneliusstraße 25
47918 Tönisvorst



Rechtsklick: Rechten Instagram-Konten auf der Spur

Zusammenleben & Inklusion
51/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Herderzeitung (Berlin)

Zwei Redakteure der „Herderzeitung“ des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums Berlin sind für eine Woche mit Fake-Profilen auf Social-Media-Kanälen der rechten Szene unterwegs. Sie wollen zeigen, wie gut die rechte Szene vernetzt ist und wie gefährlich ihre Strukturen, besonders für Jugendliche sind. Die Idee entsteht nach einem Beitrag des CORRECTIV-Magazins. Beginnend mit einem Fake-Profil auf Instagram werden die beiden Redakteure Teil der rechten Filterblase und sehen, wie sich der Algorithmus schon nach wenigen Stunden den nationalistischen Themen anpasst. Dabei beschäftigen sie sich mit den Codes der rechten Szene, die auf Instagram meist verschlüsselt, mit Emojis, Symbolen und Abkürzungen agiert. Sie nehmen aktiv Kontakt mit rechten Profilen auf und werden schnell in eine WhatsApp-Gruppe eingeladen, in der offen rassistisch und homophob geschrieben wird. Für ihre Recherche stellen sie außerdem Anfragen bei Facebook und dem Bundesamt für Verfassungsschutz. Über ihre Erfahrungen veröffentlichen sie einen Artikel in der Herderzeitung, warnen vor den Gefahren für die Demokratie und machen deutlich, wie wichtig politische Bildung und Medienkompetenz sind, um rechte Ideologien zu erkennen und ihnen entgegenzutreten. Gemeinsam mit dem Berliner Jugendpresseverband starten sie das Forum „pressechat“, eine Möglichkeit der Vernetzung von Schüler:innenzeitungen in ganz Deutschland. Die jungen Medienschaffenden sollen hier die Möglichkeit bekommen, sich bei aufkommenden Fragen zum Beispiel bezüglich der Finanzierung, des Layouts und rechtlicher Fragen gegenseitig zu unterstützen.

Webseite der Schule / des Projekts

herderzeitung.de

Kontakt zum Projekt

Franz-Jacob-Straße 8
10369 Berlin



Unser Acker - Inklusion und Nachhaltigkeit erleben

Zusammenleben & Inklusion
201/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gymnasium Lappersdorf (Bayern)

Direkt neben dem Gymnasium Lappersdorf bestellen Schüler:innen einen Acker und bauen gemeinsam mit Beschäftigten der örtlichen Lebenshilfe-Werkstätten verschiedene Gemüsesorten an. Die Fläche, die ein Landwirt aus der Oberpfälzer Marktgemeinde zur Verfügung gestellt hat, ist ein Erfahrungsraum für Inklusion und Nachhaltigkeit, in dem die Teilnehmenden die Werte ihrer UNESCO-Projektschule in der Praxis erproben können. Fachliche Unterstützung erhalten sie jeweils zu Beginn eines Anbauzyklus von der „Gemüseackerdemie“ des Berliner Acker e.V.: Sie lernen, wie der Boden im Frühjahr vorzubereiten ist und welche Bedürfnisse die verschiedenen Gemüsesorten haben. Danach sind die Heranwachsenden bis zur Ernte allein für die Pflege der Pflanzen verantwortlich. Sie erfahren, wie die mühevollen Arbeit im nicht-industriellen, ökologischen Ackerbau durch Kooperation in einem diversen Team bewältigt wird. Dabei geht es um die Organisation gegenseitiger Unterstützung und den gezielten Einsatz der unterschiedlichen Talente aller Teilnehmer:innen, etwa in Form eines selbst gebauten Wassertanks, den die Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe konstruiert haben.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.gymnasium-lappersdorf.de/home/>

Kontakt zum Projekt

Am Sportzentrum 2
93138 Regensburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Ganztagsgymnasium Johannes Rau
(Nordrhein-Westfalen)

Sechs Schülerinnen zwischen 16 und 19 Jahren des Ganztagsgymnasiums „Johannes Rau“ in Wuppertal, drehen 2021 auf Initiative der Schüler:innenvertretung und in Kooperation mit dem Medienprojekt „Wuppertal filmisch“ den Kurzfilm „Unsere Realität“, in dem sie ihre eigenen Rassismuserfahrungen im Alltag reflektieren. Anlass für das Projekt war die Beobachtung, dass sie auch im Schulalltag immer wieder mit diskriminierendem Verhalten konfrontiert werden. Ziel ist es, andere Heranwachsende über die Reflektion der Emotionen, die mit diesen Erfahrungen verbunden sind, zum Thema „Alltagsrassismus“ zu sensibilisieren. „Unsere Realität“ will zeigen, dass rassistisches Verhalten, auch unterbewusst und ohne böse Absicht, verletzt und dass es Betroffene Kraft kostet, damit umzugehen. Dafür stellen die Heranwachsenden in dem zehnminütigen Film vier Alltagsepisoden nach, die sie an ihrer Schule erlebt haben und reflektieren im Anschluss darüber, was sie währenddessen empfanden. Zugleich bieten sie Ansätze für ein respektvolles Miteinander an und geben Medienempfehlungen, um sich zu Alltagsrassismus zu informieren.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://ganztagsgymnasium-johannes-rau.de/Homepage/2021/11/gewonnen-der-bundes-schuelerfilm-preis-2021-ist-unser/>

Kontakt zum Projekt

Siegesstraße 134
42287 Wuppertal



Vielfalt und Gemeinsamkeiten der Weltanschauungen

Zusammenleben & Inklusion
186/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis
(Hessen)

Die Schüler:innen des Beruflichen Schulzentrums Odenwaldkreis in Michelstadt setzen sich in einer Projektwoche mit verschiedenen Weltanschauungen auseinander. Abschließend stellen sie ein Thema ihrer Wahl mit einem Plakat dar. An der Berufsschule im Odenwald treffen viele verschiedene Traditionen und Weltanschauungen aufeinander. Das Projekt soll durch den Dialog das Verständnis für andere kulturelle Hintergründe und zuvor unbekannte Traditionen fördern. Es findet im Rahmen der bundesweiten „Interkulturellen Woche“ statt. In Kleingruppen tauschen sich die Jugendlichen zunächst untereinander über ihren individuellen Hintergrund aus und entscheiden gemeinsam, welches Thema sie vorstellen möchten. Dabei können sie auf zwei Arten vorgehen: Entweder können sie die eigene Tradition als Expert:innen für andere erklären, oder sie versuchen, sich auf fremde Traditionen einzulassen und diese nachzuvollziehen. Zudem besuchen die Jugendlichen mehrere Veranstaltungen der „Interkulturellen Woche“ und verfassen einen kritischen Bericht dazu. Dabei gehen sie sowohl auf den Inhalt der Veranstaltung als auch auf ihre subjektive Wahrnehmung ein. Die Leistungen der Schüler:innen werden im Rahmen des Unterrichts bewertet. Für zukünftige Veranstaltungen können die Teilnehmer:innen Feedback und Ideen äußern.

Webseite der Schule / des Projekts

www.bso-michelstadt.de

Kontakt zum Projekt

Erbacher Str. 53
64720 Michelstadt



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung
Worms (Rheinland-Pfalz)

In Heppenheim besuchen fünf Jugendliche im Alter von 16 bis 23 Jahren mit einer Projektleiterin des Arbeitskreises für Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer Berufsvorbereitung regelmäßig Senior:innen und verbringen Zeit mit ihnen. Gemäß dem Motto „Walk the Talk“ können die Jugendlichen so herausfinden, ob ihnen ein Pflegeberuf liegt. Die Bewohner:innen des AWO Haus der Generationen Remeyerhof können durch die Unterstützung der Heranwachsenden selbstbestimmter leben sowie Dinge unternehmen, die sonst nicht möglich wären. Das Projekt läuft über einen Zeitraum von zehn Monaten. Die jungen Menschen fahren einmal wöchentlich in den Remeyerhof und tun sich dort mit den Bewohner:innen zusammen. In der gemeinsamen Zeit gehen die Senior:innen und Jugendlichen gemeinsam spazieren, spielen, oder erledigen Arztbesuche und Einkäufe. In Zeiten der Pandemie helfen die Jugendlichen den Bewohner:innen auch dabei, sich digital zurechtzufinden und bieten Angebote wie einen digitalen Adventskalender und eine Weihnachts-CD an. Das Projekt ist so konzipiert, dass es auch an anderen Schulen durchgeführt werden kann.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Jakob-Maierstrasse 4
64646 Heppenheim



Wanderausstellung Behinderung im Wandel der Zeit.

Zusammenleben & Inklusion
114/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Rahel-Varnhagen-Kolleg (Weiterbildungskolleg)
(Nordrhein-Westfalen)

Die Wanderausstellung „Behinderung im Wandel der Zeit“ ist ein Projekt des Geschichtskurses des Rahel-Varnhagen-Kollegs in Kooperation mit dem Caritasverband und der Fachhochschule Dortmund. Die Ausstellung beschäftigt sich im ersten Teil mit der Verfolgung und Ermordung von Menschen mit Behinderung und Kranken in Hagen zur Zeit des Nationalsozialismus. In Hagen wurden circa 1000 Menschen zwangssterilisiert und zur Abtreibung gezwungen, mehr als 300 Menschen wurden ermordet. Fokus der Ausstellung sind die dargestellten Opferbiografien und -bilder. Hierfür haben Studierende des Projektkurses Geschichte Opferangehörige besucht und sie über die Verfolgung der jeweiligen Familienangehörigen und die Auswirkungen auf die gesamte Familie interviewt. Der zweite Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit der heutigen Situation von Menschen mit Behinderung und ihren Diskriminierungserfahrungen. In mehreren Treffen haben Studierende des Rahel-Varnhagen-Kollegs und Menschen mit Behinderung aus Hagen über Diskriminierungserfahrungen und Probleme im Alltag gesprochen und die Erkenntnisse in der Ausstellung festgehalten. Die Ausstellung wird derzeit an Schulen, Bildungsträgern oder Kirchengemeinden in Hagen und Dortmund ausgeliehen. Eine Verlängerung sowie eine landes- und bundesweite Erweiterung der Wanderausstellung ist geplant.

Webseite der Schule / des Projekts

www.rvkonline.de

Kontakt zum Projekt

Schwelmstück 3
58093 Hagen



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Sturmiusschule (Hessen)

Die Schüler:innen der Grundschule Sturmiusschule Fulda setzen ein Zeichen für die Vielfalt an ihrer Schule und begrüßen sich unter dem Motto „Wir gehören zusammen“ zu Unterrichtsbeginn in unterschiedlichen Sprachen. Die Begrüßungen repräsentieren die unterschiedlichen Muttersprachen der Kinder. Im Rahmen des Klassenrates und mit Unterstützung der Lehrkräfte stellen die Kinder fest, dass sie an ihrer Schule eine große Vielfalt an unterschiedlichen Sprachen unter der Schülerschaft haben. Gemeinsam beschließen sie, dieses Spektrum im Schulalltag erlebbar zu machen, indem sie die Begrüßungsformel „Guten Morgen“ in unterschiedliche Sprachen übersetzen und sich jeden Morgen damit begrüßen. Ziel ist es, ein Zusammengehörigkeitsgefühl für alle zu schaffen. Jedes Kind soll sich in der Schule willkommen und wertgeschätzt fühlen. Unabhängig von Herkunft und Sprachstand in der Bildungssprache Deutsch sollen alle gleichermaßen gehört und gesehen werden. Das Projekt beginnt zuerst in einer Klasse und weitet sich dann auf alle weiteren Klassen der Schule aus. Auch die Lehrerschaft verwendet nun die unterschiedlichen Begrüßungsformeln.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://sturmius.fulda.schule.hessen.de/>

Kontakt zum Projekt

Mainstraße 6
36043 Fulda



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Grundschule Bad Münster (Niedersachsen)

Die Schüler:innen der Grundschule Bad Münster schaffen eine besondere Rubrik in ihrem „Miteinander Podcast“, die Reihe „Wir sind Kinder einer Welt“, die sie seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 senden. Der „Miteinander-Podcast“ ist ein Audioformat von Kindern für Kinder, das Bestandteil des Schulradios ist. Ziel des Podcasts ist es, den Kindern und Erwachsenen, die während des Lockdowns die Schule nicht besuchen können, Informationen über die Schulentwicklung zu vermitteln und das Weiterleben des im Schulmotto verankerten „Miteinanders“ und „Für einander“ spürbar werden zu lassen. In ihrer neuen Rubrik verbinden die Kinder interkulturelle Bildung und die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichten, indem sie verschiedene Länder und Menschen porträtieren. In jeder Produktion dieses Formats stellen die Kinder der Redaktion ein Land mit Geräuschen, Musik und kurzen Beschreibungen vor, bevor sie dann Erwachsene interviewen, die speziell auf die Situation der Kinder eingehen und berichten, wie Schule und Leben in Zeiten der Pandemie bewältigt werden. Die Recherchen und Textbeiträge für die Rubrik „Wir sind Kinder einer Welt“ entstehen in der zwölköpfigen Redaktion (elf Kinder aus verschiedenen Jahrgängen und der Schulleiter). Inspiration für die Länderauswahl erhalten die Kinder innerhalb der Schulgemeinschaft und im Bekanntenkreis. Im Oktober 2021 gewinnt das Projekt den mit 6.000 Euro dotierten „Niedersächsischen Integrationspreis 2021“.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gs-badmuender.de

Kontakt zum Projekt

Wallstraße 20
31848 Bad Münster



Weitere Projekte aus den Themenbereichen





KOMMUNE & LOKALES

Demokratie findet vor Ort statt, sie lebt im kommunalen und nachbarschaftlichen Umfeld, in der **Stadt** ebenso wie in der ländlichen Umgebung, in lokalen Einrichtungen oder Vereinen. Gute Beispiele zeigen, dass Demokratie und Beteiligung im eigenen Lebensumfeld erfahren und gestaltet werden. Ob Gespräche mit Politiker*innen vor Ort, ob ein Engagement in Institutionen vom Krankenhaus bis zur Senioreneinrichtung, ob in lokalen Unternehmen – immer geht es um das **Mitmachen**. Herausforderungen werden angesprochen, Lösungen gesucht und gefunden. Ob Schülerfirma, Arbeitsgemeinschaft, Verein, ob kommunale Anliegen, lokale Umweltpolitik, Integration: Es geht um demokratisches Handeln im **unmittelbaren Lebensumfeld**.

1. Freiwilliger-Mitmach-Tag

Kommune & Lokales
61/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Jugendbeirat Herrstein-Rhaunen der
Nationalparkverbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen
(Rheinland-Pfalz)

Die Mitglieder des Jugendbeirates Herrstein-Rhaunen begleiten in der gleichnamigen Verbandsgemeinde den „1. Freiwilligen-Mitmach-Tag“. Drei Gruppen dokumentieren, fotografieren und führen Interviews am 04.09.2021 in 14 Ortschaften. Die einzelnen Projekte stützen sich auf freiwilliges Engagement der Einwohner:innen. Anstoß dafür war die Initiative „Ich bin dabei!“. Es werden öffentliche Gebäude repariert, (Spiel-) Plätze gesäubert und instand gesetzt, Waldwege geräumt, Markierungen im Wald überprüft und gegebenenfalls erneuert, ein Spielenachmittag für Senior:innen durchgeführt, Jugendliche in die Schmiedearbeit eingeführt und der Aussichtspunkt „Nationalparkfenster“ aufgestellt. Mehrere Doku-Teams begleiten diesen Freiwilligen-Mitmach-Tag, um anschließend ein Video darüber zu erstellen. Fachkundige Unterstützung bekommen die Mitglieder von „naheTV Offener Kanal Idar-Oberstein/Herrstein e.V.“. Die Nationalparkverbandsgemeinde nutzt das entstandene Video, um sich bei den Helfer:innen zu bedanken und um auch in den folgenden Jahren Freiwillige zu motivieren, sich ehrenamtlich in die Gesellschaft einzubringen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Brühlstraße 16
55756 Herrstein



Anfachen Award V – Thema Demokratie

Kommune & Lokales
115/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Anfachen Award (Hamburg)

Der internationale Plakatwettbewerb „Anfachen Award“ aus Hamburg widmet sich seit 2016 gesellschaftlich relevanten Themen. Nach „Frauen“, „Toleranz“, „Wohnen“ und „Wasser“ geht es beim „Anfachen Award V“ um „Demokratie“. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2021 möchte der Wettbewerb den Diskurs um Grundwerte der Demokratie künstlerisch bereichern. International wird dazu aufgerufen, eigene Assoziationen in Form eines Plakats einzureichen. Aus den 1772 Einsendungen wählt die Jury, deren Mitgliedern Name und Herkunft der Bewerbenden nicht bekannt sind, die 25 Siegermotive aus. Die unterschiedlichen, teils kontroversen Plakate aus aller Welt sollen inspirieren und zu Diskussionen anregen. Während ein Plakat das „Wir-Gefühl“ betont, steht auf einem anderen „Demokratie“, geschrieben mit Stacheldraht. Ein weiteres zeigt den „Twitter-Vogel“, dem der Schnabel zugehalten wird. Fester Bestandteil des Wettbewerbs ist die Ausstellung der Siegermotive im öffentlichen Raum. Erstmals ist der Auftakt der Ausstellung eine Demokratie-Parade, bei dem die Plakate durch Hamburg getragen werden. Danach sind sie für mehrere Wochen im Stadtbild präsent, bevor sie international in Museen ausgestellt werden. Die öffentliche Ausstellung ermöglicht Partizipation auch für Menschen, die sonst keinen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen und Museen haben. Damit lädt sie alle zur Auseinandersetzung mit und zum Dialog über Demokratie ein. Auch der nächste „Anfachen Award VI“ zum Thema „Natur“, macht es sich zur Aufgabe, Plakatkunst und die Themen, die sie anspricht, öffentlich sichtbar zu machen.

Webseite der Schule / des Projekts
www.anfachenaward.de

Kontakt zum Projekt
Zeiseweg 9
22765 Hamburg



Aufbau eines Jugendvereins mit eigenem Jugendraum

Kommune & Lokales
193/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Jugendverein Guldental e.V. (Rheinland-Pfalz)

In Guldental gründen fünf Jugendliche den Jugendverein Guldental e.V. und bauen innerhalb von sechs Monaten einen eigenen Jugendraum in einem Container auf. Ziel des Vereins ist es, die Jugendarbeit zu fördern und anderen Jugendlichen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich mit Gleichaltrigen treffen und austauschen können. Mit dem Verein wollen die Projektteilnehmer:innen einen Begegnungsort außerhalb von Familie, Schule und Beruf schaffen. Einerseits sollen die Jugendlichen durch neue Erfahrungen und den Kontakt mit anderen in ihrer Entwicklung gefördert werden. Andererseits dient der Jugendraum als Ort des Rückzugs, in dem die Heranwachsenden bei Problemen Hilfe erhalten können. Für den Aufbau des Jugendraums arbeiten die Jugendlichen Hand in Hand. Dabei erneuern sie unter anderem die Wände des Containers und verlegen einen neuen Boden. Bei Gestaltung des Außenbereichs achten die Heranwachsenden darauf, dass der Jugendraum von Anfang an barrierefrei zugänglich ist. Das Innere des Jugendraums gestalten die Jugendlichen ganz nach ihren persönlichen Vorlieben. Unterstützung erhält das Projekt von den Eltern der Heranwachsenden und der Ortsgemeinde. In Zukunft plant der Verein, regelmäßige Veranstaltungen wie Spielenachmittage und Ferienfreizeiten anzubieten. Zusätzlich soll den Jugendlichen Beratung in verschiedenen Lebenslagen ermöglicht werden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Naheweinstraße 92
55452 Guldental



Beteiligungsprojekt Phase Null

Kommune & Lokales
286/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Grundschule Marlower Loris (Mecklenburg-Vorpommern)

Bisher essen die Schüler:innen der Grundschule Marlower Loris im Foyer der Schulsporthalle, doch der aktuellen Mensa fehlt eine klare Raumstruktur. Eingangsbereich und Garderobe der Sporthalle sind nicht vom Essbereich abgetrennt, Lüftung und Hygiene mangelhaft. Diese Probleme will die Stadt Marlow durch einen neuen Mensaanbau beheben. Da die Schüler:innen die Hauptnutzer:innen der Mensa sein werden, organisiert die Grundschule Marlower Loris im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Phase Null“ Workshops. Diese bieten den Schüler:innen die Gelegenheit, ihre Vorschläge und Ideen zu präsentieren, wie sich Raumgestaltung und Abläufe bei Essensausgabe, Essenseinnahme und Mittagstischgestaltung verbessern lassen. Mit Lego, Knete, Papier und Stiften gestalten die Heranwachsenden Modelle der neuen Mensa. In der Klassenstufe 4 entwerfen die Schüler:innen sogar maßstabgerechte Modelle, deren Präsentation sie einstudieren und schließlich auf Video festhalten. Eine Innenarchitektin und eine Ansprechpartnerin für Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. begleiten den Prozess und besprechen die Modelle und Ergebnisse mit den Teilnehmenden. Die Anregungen und Vorschläge fließen in die weitere Bauplanung und Gestaltung der Räumlichkeiten ein.

Webseite der Schule / des Projekts

www.grundschule-marlow.de

Kontakt zum Projekt

Otto-Grotewohl-Str. 12a
18337 Marlow



Gemeinsam sind wir bunt

Kommune & Lokales
105/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Privat (Mecklenburg-Vorpommern)

Das Projekt „Gemeinsam sind wir bunt“ ist die Idee einer syrischen Künstlerin. Da ihr der Austausch zwischen verschiedenen Menschen fehlt, lädt sie die Bewohner:innen der Stadt Waren dazu ein, gemeinsam ein Mosaik zu gestalten. Das mehrwöchige Projekt beginnt damit, dass zunächst gemeinsam Ideen für das Mosaik gesammelt werden. Nachdem sich die Beteiligten Bilder von Mosaiken angeschaut, über für sie persönlich wichtige Sprüche gesprochen und Entwürfe erstellt haben, fällt eine Entscheidung für die Darstellung des Spruches „Alles wird besser“. Die Teilnehmer:innen haben durch diesen Prozess die Möglichkeit, sich kreativ auszuprobieren, eigene Designs zu entwickeln und in die Welt traditioneller arabischer Mosaikkunst einzutauchen. Aber das ist nur ein Teil der Absicht der Projektinitiatorin. Ihr ist bei der gemeinsamen Gestaltung vor allem wichtig, dass verschiedenste Menschen zusammenkommen und sich miteinander austauschen. Das Endergebnis soll symbolisch dafür stehen, dass aus vielen kleinen Teilen etwas großes Schönes entstehen kann. Dabei verdeutlicht die Vielfalt der Ideen im Mosaik die Vielfalt der Menschen.

Webseite der Schule / des Projekts

ayasharba4@gmail.com

Kontakt zum Projekt

Carl-Hainmüller-straße 3
17192 Waren Müritz



Haben Kinder im Rathaus auch etwas zu sagen?

Kommune & Lokales
258/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Kinder- und Jugendparlament (Hessen)

Zwölf Delegierte der Kinderfraktion des Kinder- und Jugendparlaments (KJP) in Offenbach haben eigenständig einen Film über das KJP produziert, in dem sie der Frage „Haben Kinder im Rathaus auch etwas zu sagen?“ nachgehen. Das Video der Heranwachsenden erklärt jüngeren Kindern im Grundschulalter, worum es sich beim KJP handelt und welche Aufgaben in der Kinderfraktion übernommen werden. Das Erklärvideo soll das Interesse wecken, sich selbst demokratisch im Parlament zu beteiligen. Seit 1998 gibt es das Kinder- und Jugendparlament in Offenbach - es gilt als Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt. Der Film vermittelt interessierten Kindern, dass sie das Recht und die Möglichkeit haben, ihre eigenen Vorstellungen in die Stadtplanung mit einzubringen und die Interessen anderer Kinder im Parlament vertreten können. Das KJP ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu erlangen und aktiv in der Stadt mitzuwirken – beispielsweise bei der Spielplatzbeteiligung und der Absenkung des Wahlalters. Die Konzeption, das Produzieren, Schneiden und Vertonen des neunminütigen Films wurde eigenständig von der Delegiertengruppe übernommen und von Expert:innen der Medienpädagogik und Filmemacherei unterstützt.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.kjp-of.junetz.de>

Kontakt zum Projekt

Sandgasse 26
63065 Offenbach



Jugendpolitisches Treffen in Finnland

Kommune & Lokales
253/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Aktion Zivilcourage e.V. (Sachsen)

Acht Jugendliche aus Deutschland haben zusammen mit zwei Betreuungspersonen und einigen weiteren Jugendlichen aus Finnland und Schweden an einem trinationalen Jugendtreffen in Kauhava (Finnland) teilgenommen. Die Heranwachsenden, welche in ländlichen Regionen leben, diskutieren die Probleme und Möglichkeiten ihrer Wohnräume. Dazu initiieren sie Workshops, um Verbesserungsideen zu sammeln. Diese wollen sie im Folgenden an die Politik herantragen. Hierzu planen die Jugendlichen eine Kontaktaufnahme mit Politiker:innen die für ihre Regionen verantwortlich sind. Sie werten zusammen Statistiken aus und vergleichen Schulsysteme. Außerdem unternehmen sie gemeinsam Ausflüge, besuchen Ausstellungen und den größten Kratersee Europas. Im Jahr 2022 wollen die Teilnehmenden außerdem kleine lokale Projekte selbst durchführen. In Kooperation mit dem Jugendstammtisch Sebnitz haben sie beispielsweise schon einen konkreten Plan für eine Kleidertauschparty gefasst. Das Jugendtreffen wurde außerdem in einem Internetblog dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Webseite der Schule / des Projekts

www.aktion-zivilcourage.de

Kontakt zum Projekt

Lange Straße 43
01796 Pirna



Jugendumfrage und Actionpainting

Kommune & Lokales
78/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

KultWerkStadt e.V. (Bayern)

KultWerkStadt e.V. ist ein Verein in Furth am Wald, der aus einer Bürgerinitiative von jungen Menschen entsteht, mit dem Wunsch, das Jugendangebot in der Stadt zu verändern. Sie setzen sich für einen Jugendtreff in der Stadt ein, der den Jugendlichen durch offene Jugendarbeit ein breiteres Angebot bietet. Zwischen Juni und August 2021 führen die Vereinsmitglieder eine Jugendumfrage durch, um die Jugendlichen direkt anzusprechen und ihre Wünsche und Forderungen zu sammeln. Zielgruppe sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zu einem Alter von 25 Jahren. Insgesamt haben fast 300 Personen teilgenommen. Die Umfrage wurde stark auf den Social-Media-Kanälen des Vereins beworben, um noch mehr potenzielle Teilnehmende anzusprechen. Die Jugendlichen werden in der Umfrage zu den Themen „Schule“, „Vereinstätigkeiten“, „Freizeitaktivitäten“, „Musikpräferenzen“, „Mobilität“, „Kulturangebot“, „Lebensqualität“ und „bisherige Mitgestaltungsmöglichkeiten“ befragt. Des Weiteren können sie ihre Wünsche und Ideen für einen möglichen Jugendtreff und das Freizeitangebot äußern. Die Ergebnisse machen deutlich, dass ein Wunsch nach Verbesserung besteht und die Jugendlichen sich mehr Partizipation und Teilhabe an der Gestaltung des Angebots wünschen. Der Verein sieht sich als Sprachrohr für die Wünsche der Jugendlichen, die sie auch an den Stadtrat herantragen und die Idee eines „Arbeitskreises Jugend“ vorgeschlagen, um an der zukünftigen Umsetzung zu arbeiten.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kultwerkstadt.de

Kontakt zum Projekt

Bayplatz 2
93437 Furth im Wald



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Kinderreporter Welschbillig (Rheinland-Pfalz)

Zwei Freund:innen aus dem reinland-pfälzischen Welschbillig engagieren sich als Kindereporter:innen für das kommunale und lokale Nachrichtenblatt des Vereins namens „Kulturfreunde Welschbillig und Ortsteile“. Unterstützung erhalten die Reporter:innen hierbei aus ihren Elternhäusern. Das Ziel des Jahresprojekts ist es, eine „Seite von Kindern für Kinder“ im Mitteilungsblatt des Journals zu gestalten, die zunächst einmal im Monat erscheinen wird. Neben Interviews mit dem Bürgermeister, Akteur:innen der Schule, der Feuerwehr und weiteren Institutionen der Ortsgemeinde, zielt die Arbeit der Berichterstattenden auf die bislang nicht vorhandene Einbeziehung der Interessen, Ideen und Wünsche von Heranwachsenden der Gemeinde ab. Um diese berücksichtigen zu können, wird eine E-Mail-Adresse der Reporter:innen veröffentlicht, über die Kinder ihre Anliegen und Anregungen mitteilen können. Auf diesem Wege haben die Projektteilnehmer:innen beispielsweise den Hinweis auf einen verblichenen Zebrastreifen erhalten, welcher Gefahren für Verkehrsteilnehmer:innen birgt, oder auch Anregungen hinsichtlich einer geplanten Spielplatzgestaltung. Bewährt sich das Projekt, besteht die Möglichkeit einer personellen Ausweitung des „Kinderreporterteams“. Zudem könnte die „Seite von Kindern für Kinder“ alle zwei Wochen veröffentlicht werden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Kurfürstenstr. 8
54298 Welschbillig



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Messdiener
St. Gertrud Leimersheim der Diözese
Speyer (Rheinland-Pfalz)

Die Messdiener:innen der katholischen Kirche St. Gertrud in Leimersheim planen 2022 erneut mithilfe von Scheinwerfern, Beamern und Musik Glaubensgeschichten neu zu gestalten. Bereits Ende August 2021 haben sie auf diese Weise die „Genesis“ im Altarraum der Kirche vor 500 Menschen inszeniert und so dazu aufgerufen, die Schöpfung zu bewahren. Dabei wurde die ausgewählte Geschichte mithilfe der Technik auf die freie Fläche hinter den Altar projiziert. Die Bilder wurden mit Animationen, Tönen und der Rezitation entsprechender Bibelstellen in Szene gesetzt. Da sich das Projekt als Mittel der Jugendarbeit bewährt hat, soll es in diesem Jahr fortgesetzt werden. Dabei wird drei bis vier Monate vor dem geplanten Aufführungstermin das Skript festgelegt. Zwei technisch versierte Messdiener planen im Anschluss die Animationen. Unmittelbar vor der Veranstaltung bereiten die Heranwachsenden den Aufführungsraum und die benötigte Technik vor. Am Aufführungswochenende selbst gilt es neben den normalerweise anfallenden Aufgaben aufgrund der Coronapandemie die Kontakterfassung und die Desinfektion der Sitzplätze vorzunehmen. Die Konzeption und Durchführung des Projektes erfolgen mit eigenen Mitteln und dem Equipment der Pfarrei.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Fischerstraße 16
76774 Leimersheim, Landkreis Germersheim



Neuer Skatepark

Kommune & Lokales
208/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Skatecommunity TLM Frankenthal
(Rheinland-Pfalz)

Mitglieder der freien Skate-Community im rheinland-pfälzischen Frankenthal setzen sich für den Bau eines neuen Skateparks ein, um ihre Interessen und die Bedürfnisse von Anwohner:innen besser in Einklang zu bringen. Seit 2019 wird in der Stadt über den in unmittelbarer Nähe eines Wohngebiets gelegenen Skatepark gestritten. Auf der einen Seite stellen sanierungsbedürftige Rampen und Rollflächen eine Unfallgefahr für die jugendlichen Nutzer:innen der Anlage dar. Auf der anderen Seite stehen Beschwerden von Anwohner:innen über die Lärmbelastung. Dies führt zu einer Situation, mit der alle Beteiligten unzufrieden sind. Im Gespräch mit der Frankenthaler Stadtverwaltung, dem Kinder- und Jugendbüro sowie den Anwohner:innen erarbeiten die Skater:innen nun Vorschläge für verschiedene neue Standorte. Sie setzen sich dabei mit Lärmschutzanforderungen und den Kriterien für eine sichere bauliche Gestaltung der gewünschten Anlage auseinander. Die Jugendlichen erhalten bei diesem Projekt Einblick in die Komplexität eines Bauvorhabens im öffentlichen Raum und erfahren, wie unterschiedliche, berechnete Interessen bei einer typischen kommunalpolitischen Problemstellung in Einklang gebracht werden können.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Wiesenstr. 9
67227 Frankenthal



Nikolaus-Schlitten Schoden

Kommune & Lokales
212/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Katholische Jugendgruppe Schoden e.V.
(Rheinland-Pfalz)

In Schoden organisiert die Katholische Jugendgruppe Schoden (KJG) einen „Nikolausbesuch“ bei den Familien des Dorfes. Das Angebot ist sehr beliebt und wird deshalb an zwei Tagen angeboten, damit so viele Kinder wie möglich vom „Nikolaus“ und dem „Knecht Ruprecht“ besucht werden können. Nachdem die Hausbesuche im letzten Jahr pandemiebedingt ausfallen mussten, überlegen sich die Jugendlichen eine Möglichkeit, das Projekt 2021 trotzdem stattfinden zu lassen. Der Nikolaus fährt mit einem Schlitten durchs Dorf und empfängt die Kinder vor der Haustür, nicht in geschlossenen Innenräumen. In einem mehrwöchigen Projekt beginnen die Jugendlichen bereits im Oktober und November damit, einen großen Nikolaus-Schlitten zu bauen. Der Schlitten wird weihnachtlich bemalt und verziert. Die Eltern der Kinder melden sich bei der KJG, die anschließend die Route organisiert. Im Dezember finden dann die Nikolausbesuche im ganzen Dorf statt. Der Schlitten wird danach auf dem Dorfweihnachtsmarkt und im Jugend- und Bürgerhaus während der Weihnachtszeit als Dekoration genutzt.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Hauptstraße 47
54441 Schoden



Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2021

Kommune & Lokales
139/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Jugendparlament Herxheim-Hayna
(Rheinland-Pfalz)

Anlässlich der Bundestagswahl 2021 organisieren fünf Mitglieder des Jugendparlaments der Verbandsgemeinde Herxheim-Hayna in Rheinland-Pfalz das Projekt „Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2021“. Unterstützung bei der Planung und Umsetzung des Projekttags erhalten die offiziell gewählten Jugendvertreter:innen des Jugendparlaments von der „Jugendpflege Herxheim und dem örtlichen PAMINA-Schulzentrum. Mit dem Anspruch, die politische Bildung und Partizipation junger Menschen zu fördern, soll das Projekt eine Plattform für inhaltlichen Austausch und für Fragen zu politischen Themen bieten. An der Podiumsdiskussion, die in der Festhalle der Ortsgemeinde stattfindet, beteiligen sich Direktkandidat:innen (Wahlkreis Südpfalz) der im Bundestag vertretenen Parteien (SPD, CDU, Grüne, FDP, Linke und AfD). Über soziale Medien sind vorab Fragen von Jugendlichen aus Herxheim und Hayna gesammelt und thematisch sortiert worden. Zu diesen sollen die Politiker:innen ein dreiminütiges Statement abgeben. Anschließend wird eine Diskussion zum jeweiligen Beitrag eröffnet. Das Publikum besteht aus einer Altersgruppe von Sechzehn- bis Zwanzigjährigen, die zum Teil Schüler:innen des lokalen Schulzentrums sind. Aufgrund der pandemiebedingten Personenbegrenzung des Publikums besteht die Möglichkeit, die Podiumsdiskussion als Live-Übertragung auf YouTube zu verfolgen. Noch am selben Tag soll der Video-Mitschnitt bearbeitet und hochgeladen werden. Ein Artikel für die lokale Presse ist ebenfalls vorgesehen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Im Eichelhorst 16
76863 Herxheim



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Jugend Bornheim/Flonheim (Rheinland-Pfalz)

Sieben Jugendliche aus dem Orten Bornheim und Flonheim, Rheinland-Pfalz, bauen mit Unterstützung lokaler Firmen einen „Pumptrack“ in Flonheim. Dabei handelt es sich um einen speziell für Mountainbikes errichteten Platz, auf welchem die Fahrer:innen trainieren können, mittels gezielten Hochdrückens des Körpers und ohne Tretbewegungen Geschwindigkeit aufzubauen. Der „Pumptrack“ soll für Heranwachsende zwischen zehn und sechzehn Jahren als Übungsstrecke und zugleich als Treffpunkt dienen. Geplant sind drei Kurse (sogenannte „Lines“) zu bauen, welche alle von einem Plateau aus starten und von denen sich einer an Einsteiger:innen und einer an erfahrene Mountainbiker:innen richten soll. Die dritte Line ist so konzipiert, dass sie für beide Erfahrungsstufen geeignet ist. Seit November 2021 befindet sich das Projekt in der Planungsphase, welche bis in den Februar 2022 andauern wird. Bis dahin sollen zusätzliche Sponsoren angeworben sowie die nötigen Genehmigungen von Seiten der Gemeinde eingeholt werden. Bis zum Mai soll der Bau abgeschlossen sein, sodass die Anlage im Juni eröffnet werden kann.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Hindenburgring 14
55237 Bornheim



Tunnelprojekt

Kommune & Lokales
171/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

RS plus & FOS Birkenfeld (Rheinland-Pfalz)

Schüler:innen des Wahlpflichtfaches „Kultur und Ästhetik“ der Realschule PLUS und Fachoberschule Birkenfeld gestalten im zweiten Halbjahr 2021 in Kooperation mit einem Graffiti-Künstler einen Tunnel neu. Anlass für das Projekt ist der schlechte Zustand der als „Gruseltunnel“ bezeichneten Unterführung, die für viele Heranwachsende Bestandteil des Schulweges ist. So wird eine Seite des Tunnels von den Jugendlichen selbst besprüht, während die andere als legale Fläche für Graffiti dienen soll. Vor den Sommerferien 2021 beginnen die ersten Planungen mit einer Besichtigung des Tunnels. In dieser Phase führen die Jugendlichen eine Umfrage durch, welche Plätze in Birkenfeld von ihren Mitschüler:innen am häufigsten besucht werden. Mit diesem Ergebnis einigen sich die Teilnehmenden auf sechs Sehenswürdigkeiten, welche künftig auf einer Tunnelseite zu sehen sein werden. Um sich die nötigen künstlerischen Techniken anzueignen, besuchen sie nach den Ferien einen entsprechenden Workshop und beginnen ab September nach der Schule sowie im Verlaufe mehrerer Wochenenden mit der praktischen Umsetzung. Das Projekt soll 2022 abgeschlossen werden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Brechkaul 17
55765 Birkenfeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

„Kurfürst - Moritz - Schule“ (Sachsen)

Das Projekt „Unsere Ideen - unsere Aktion“ ist eine Kooperation zwischen der Kurfürst-Moritz-Schule in Moritzburg und dem Boxdorfer Jugendverein Die Hütte e.V., bei der sich Schüler:innen der achten Klasse in regelmäßigen Abständen treffen. Dabei tauschen die Heranwachsenden sich aus und diskutieren über Ideen, wie sie sich in der Schule oder in der Gesellschaft einbringen können. Ziel des Projekts ist es, den Jugendlichen die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe zu bieten. Zentral sind neben den Hobbies und Interessen der Heranwachsenden auch ihre Bedürfnisse an ihre Umgebung. Im Rahmen einzelner Projekte können die Schüler:innen ihre Lebenswelt eigenständig gestalten. Die geplanten Aktionen setzen sie mit der Hilfe von Erwachsenen um. Eines dieser Projekte betrifft die Neugestaltung einer Betonwand der Kurfürst-Moritz-Schule. Dazu planen die Jugendlichen zunächst, welche Motive sich eignen und wie sie diese künstlerisch umsetzen können. Inspiriert vom musikalischen Profil der Schule wählen die Teilnehmer:innen Darstellungen von Musikmachenden wie beispielweise einen einzelnen Gitarristen. Unter der Anleitung von Erwachsenen spraysen sie die Motive auf die Wand. In einem Video dokumentieren die Teilnehmer:innen die Entstehung ihres Werks und erklären ihr Vorgehen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Schulstraße 27
01468 Moritzburg OT Boxdorf



Woche der [Demo]kratie 2021

Kommune & Lokales
12/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Kreisjugendring Miltenberg (Bayern)

Anlässlich der Bundestagswahl 2021 veranstaltet der Kreisjugendring (KJR) Miltenberg eine digitale Projektwoche, die „Woche der [Demo]kratie“. Vom 13. bis 17. September 2021 werden verschiedene Angebote online zugänglich gemacht, eine Projekthomepage aufgesetzt und die Teilnahme bei der U-18-Wahl organisiert. Ziel ist es, möglichst viele junge Menschen anzusprechen und ein Format zu finden, welches trotz der Coronapandemie stattfinden kann. Organisiert wird die „Woche der [Demo]kratie“ von einer Gruppe junger Erwachsener zwischen zwanzig und fünfundzwanzig Jahren, begleitet durch eine verantwortliche Person aus dem KJR-Vorstand und der hauptamtlichen Geschäftsführerin. Der Wunsch ist, den Teilnehmer:innen die Bundestagswahl verständlich zu erklären und Lust auf politisches Engagement zu wecken. Das digitale Programm der Woche besteht aus einem Workshop zur Bundestagswahl, einem Webtalk mit Direktkandidat:innen aus dem Wahlkreis, einem Kaminesgespräch mit jungen politisch engagierten Menschen und einem Improvisationstheater mit den „Tabutanten“ aus Aschaffenburg, die zeigen, was Theater und Demokratiebildung miteinander verbindet. Als Abschluss der Woche findet die dann die große U-18 Wahl statt.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://demokratie.kjr-miltenberg.de>

Kontakt zum Projekt

Mainstr.
63897 Miltenberg





SCHULE & LERNEN

Der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen findet vor allem in der Familie und der **Schule statt**, aber auch im **Jugendclub** oder im **Verein**. Die Beispiele zeigen, wie Kinder und Jugendliche in ihrem Lernumfeld die Demokratie stärken: bei der **Gestaltung ihres Schullebens** und ihrer Beziehungen, bei politischer Mitbestimmung in Schülervertretungen und Kinderparlamenten, in der Redaktion der Schülerzeitung oder in einer AG. Demokratisches Handeln ist aber nicht auf die Schule begrenzt, sondern findet im weiteren Lebensumfeld statt, im Jugendzentrum oder in einer Jugendorganisation. Demokratisches Handeln **beginnt im Alltag**.

„Miteinander-Füreinander - über alle Grenzen hinaus“

Schule & Lernen
241/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Robert-Bosch Schule Gemeinschaftsschule
(Saarland)

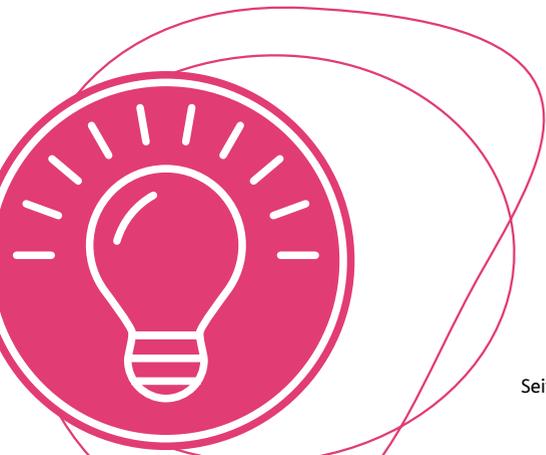
Die Demokratie-AG der Robert-Bosch-Schule in Homburg entwickelt ihr Jahresprojekt „Miteinander-Füreinander – über alle Grenzen hinaus“, um in Zeiten der Pandemie gegen jegliche Formen von Diskriminierung und für ein Miteinander einzustehen. Zu Beginn ihres Projektes suchen die Schüler:innen Kontakt zu Institutionen und Einzelpersonen, die sich für demokratische Werte einsetzen. In mehreren Workshops setzt sich die Gruppe mit den Themen „Rassismus“ sowie „Menschenfeindlichkeit“ auseinander und die Heranwachsenden erhalten durch Erfahrungsberichte von Engagierten Anregungen für ihr eigenes Projekt. Ermöglicht durch die Unterstützung des Staatstheaters Saarbrücken und des Rotary Clubs Homburg-Saarpfalz beschriften die Schüler:innen Kartons, die an der Schule aufgestellt werden, mit den Lerninhalten der AG und gestalten Armbänder mit Sprüchen, die Zuversicht ausdrücken sollen. Das durch den Verkauf eingenommene Geld möchte die AG an vier Vereine sowie Einrichtungen spenden. Als Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhält die Robert-Bosch-Schule mit ihrer Demokratie-AG zusätzlich die Unterstützung der Landeskoordinatorin des Netzwerks. Das Konzept von „Miteinander-Füreinander – über alle Grenzen hinaus“ soll so an weitere Netzwerkschulen in Rheinland-Pfalz und im Saarland getragen werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://rbs-homburg.de/>

Kontakt zum Projekt

Virchowstr. 7
66424 Homburg/Saar



„Zukunftskompetenzen der Schule“ auf Youtube

Schule & Lernen
10/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Don-Bosco-Schule Rostock (Mecklenburg-Vorpommern)

Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte der Don-Bosco-Schule Rostock verfolgen in ihrem Projekt „Zukunftskompetenzen der Schule“ das Ziel, partizipative Schulentwicklung zu initiieren und sich untereinander zu vernetzen, um Ideen, Erfahrungen und Wissen auszutauschen. Diese Vernetzung findet in einer achteiligen digitalen Reihe statt, die aus Meet-Ups auf der Videokonferenzplattform Zoom besteht und an der interessierte Personen teilnehmen können. Es kommen nicht nur Teilnehmer:innen aus der Schulgemeinschaft hinzu, sondern auch aus Italien, Peru und den USA. In diesen Meet-Ups besprechen die Teilnehmenden unterschiedliche Zukunftsthemen, um der Frage „Wie wollen wir eigentlich die Schule der Zukunft gestalten?“ auf den Grund zu gehen. Teil der Online-Reihe sind eingeladene Personen aus unterschiedlichen Kontexten und Bereichen, die zu den Themen ihren Impuls geben. Die Beteiligten möchten den Schulentwicklungsprozess transparent und partizipativ gestalten und wichtige Zukunftsthemen gemeinsam besprechen: Kommunikation, Kollaboration, Inklusion, Demokratiefähigkeit, Mut, Kreativität, Selbstorganisation. Zum Abschluss reflektiert die während des Projektes stetig gewachsene Gruppe gemeinsam die Impulse und das Gelernte. Innerhalb der digitalen Reihe entsteht ein Wettbewerb zur Stadtentwicklung, die Ergebnisse präsentieren die Schüler:innen dem Oberbürgermeister. Alle Diskussion der Reihe sind auf YouTube zu finden.

Webseite der Schule / des Projekts

https://youtube.com/playlist?list=PLJ2vpT4fFrjTP1_yKX16hWwf1T7Mm_SXN

Kontakt zum Projekt

Kurt-Tucholsky-Str.16a
18059 Rostock



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

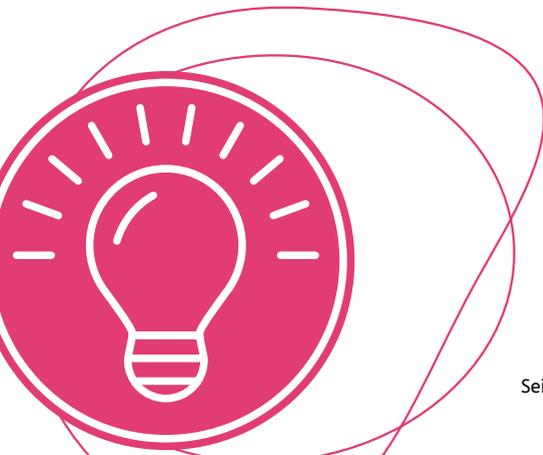
Wo fand das Projekt statt?

Lautenbergschule Suhl (Thüringen)

Eine Gruppe bestehend aus fünf Schüler:innen der zehnten Jahrgangsstufe der Gemeinschaftsschule in Suhl führt ein Online-Tagebuch auf der Homepage ihrer Schule. Unter der Begleitung einer Lehrkraft zielt das einjährige Projekt „Blog Schulhomepage“ auf die monatliche Veröffentlichung von Beiträgen, die an den Interessen der Schüler:innen orientiert sind. Die im Blog thematisierten Inhalte stehen in schulischen wie auch in außerschulischen Kontexten. So greifen die Blogger:innen auf aktuelle Trends sozialer Medien wie Instagram oder das Videoportal TikTok zurück, um etwa Fashion-Tipps zu teilen, die sowohl an der aktuellen Mode orientiert sind als auch die Nachhaltigkeit von Kleidung berücksichtigen. Weitere Themenfelder der Projektgruppe betreffen gesunde Ernährung - hierbei werden entsprechende Rezeptideen veröffentlicht. Auch Videomaterial, in dem beispielweise die zertifizierte Umweltschule vorgestellt wird, sowie Unterrichtsinhalte sind auf dem Blog zu finden. So findet sich dort ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit jüdischer Geschichte und Antisemitismus, der im Rahmen einer Projektwoche zum Thema „Judentum und Verfolgung“ entstanden ist.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.lautenbergschule-suhl.de>

Kontakt zum Projekt
Linsenhofer Straße 46
98529 Suhl



Bundestagswahl - Jugendwahl und Podiumsdiskussion

Schule & Lernen
143/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gesamtschule Waldbröl (Nordrhein-
Westfalen)

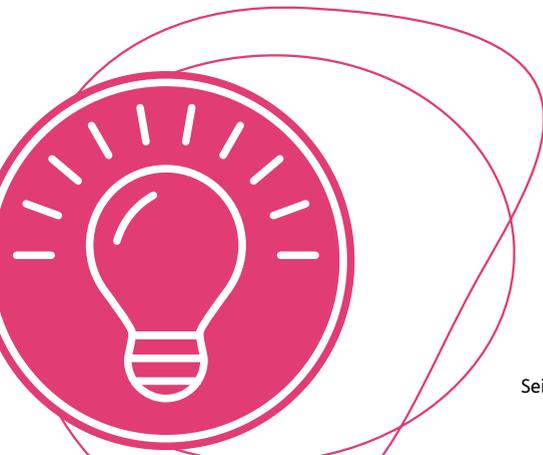
In Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2021 organisieren die Mitglieder der Schüler:innenvertretung und der Sozialwissenschaftskurse der Gesamtschule Waldbröl mithilfe ihrer Lehrer:innen eine Podiumsdiskussion. Dazu sind die fünf Direktkandidat:innen der Parteien CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke eingeladen, um das demokratische Spektrum abzubilden. Da etwa die Hälfte der Oberstufenschüler:innen Erstwähler:innen sind, soll die Podiumsdiskussion Impulse für die Wahlentscheidung bieten und auf den Wahlprozess vorbereiten. Die Jahrgangsstufe 13/Q2 bildet das anwesende Publikum. Die restlichen Schüler:innen verfolgen die Diskussion per Livestream und können über einen Chat Fragen an die Kandidat:innen richten. Kernthemen sind der Umgang mit der Coronapandemie, insbesondere die Nutzung von Luftfiltern in Schulen, aber auch der Klimawandel. Weiterhin werden Fragen der Jugendlichen aufgegriffen, beispielsweise nach der Sicherheit der Rente für ihre Generation oder das Kopftuchverbot für muslimische Beamt:innen. Die Veranstaltung eröffnet an vielen Stellen in der Schulgemeinschaft politische Diskussionen. Unter anderem müssen sich die Organisator:innen mit den Reaktionen auf ihre Entscheidung, den Direktkandidaten der AfD nicht einzuladen, auseinandersetzen. Darüber hinaus nehmen die Schüler:innen ab der Jahrgangsstufe 9 an der „Juniorwahl“ teil, ein bundesweites Schulprojekt unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, in der sie mit einem echten Wahlzettel eine Bundestagswahlsimulation durchführen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gesamtschule-waldbroel.de

Kontakt zum Projekt

Höhenweg 49
51545 Waldbröl



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

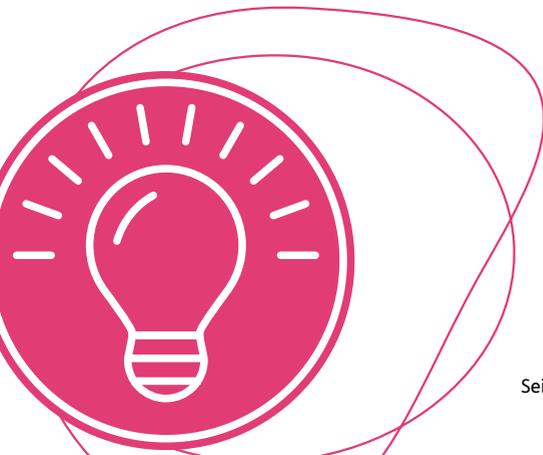
Bergschule Gera (Thüringen)

An der Bergschule Gera finden im Schuljahr 2020/2021 mehrere Aktionen und kleine Projekte statt. Unter der Fragestellung „Was ist Demokratie in Zeiten einer Pandemie“ setzen sich die Schüler:innen der Klasse 3b mit unterschiedlichen Themen im Bereich „Wahlen“, „Kinderrechte“ sowie „Alltags- und Klimapolitik“ auseinander. So wird beispielsweise die Klassensprecher:innenwahl geheim und mit Wahlurnen durchgeführt. Die Stimmen werden von einer unabhängigen Wahlkommission ausgezählt. Bei einem anderen Projekt setzen sich die Schüler:innen mit Kinderrechten auseinander. Dabei interessieren sie sich vor allem für das Recht auf Bildung, welches während der Coronapandemie an Aktualität gewonnen hat. Zudem beleuchten die Projektteilnehmer:innen unterschiedliche aktuelle Themen der Alltagspolitik. So wird neben den Nachwirkungen der US-Wahl auch Fragen wie „Was sind Querdenker“ oder „Was ist eine Impfpflicht“ behandelt. In diesem Kontext beschäftigen sich die Heranwachsenden auch mit Fragen zu den Themenbereichen „Komplexe Meinungsfreiheit“ und „Demonstrationsrecht“. Beim Klimaprojekt – welches von Journalist:innen des MDR begleitet wird – besucht die Klasse unter anderem die Verkehrsbetriebe der Stadt und die Kinder dürfen einen Elektrobus testen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Bergschule Gera Ziegelberg 19
07545 Gera



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Regionales Berufliches Bildungszentrum der
Landeshauptstadt Schwerin Abt. Fachgymnasium
(Mecklenburg-Vorpommern)

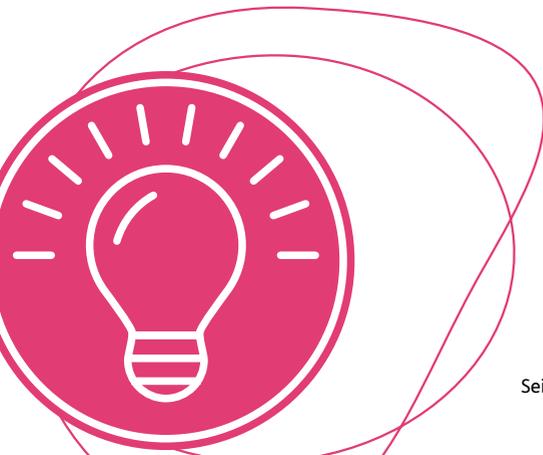
Schüler:innen des Fachgymnasiums am Regionalen Beruflichen Bildungszentrum der Landeshauptstadt Schwerin etablieren mit dem Podcast „Die Ankläger“ eine Plattform für junge Menschen, auf der sie miteinander zum Thema „Demokratie leben“ ins Gespräch kommen können. Der Podcast richtet sich an Jugendliche innerhalb und außerhalb der Schule und knüpft an Diskussionen im Projektfach „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ an. Dabei haben die Initiator:innen festgestellt, dass es für die junge Generation zu wenig Möglichkeiten gibt, persönliche Sichtweisen auf Demokratie und Menschenrechte auszutauschen. Als Motto für den Podcast haben sie den Aufruf „Kameraden! Im Namen der Demokratie, dafür lasst uns streiten!“ aus Charlie Chaplins Film „Der große Diktator“ gewählt. In diesem Sinne informiert der Podcast über die Geschichte und Eigenschaften demokratischer Systeme, über demokratische Initiativen und Förderinstitutionen, wissenschaftliche Literatur und Belletristik zu verschiedenen demokratischen Themen. Er versteht sich als Auftakt eines digitalen Kalenders am Regionalen Beruflichen Bildungszentrum, der den Schüler:innen regelmäßig Anregungen zum Nachdenken über gesellschaftlich relevante Themen geben soll.

Webseite der Schule / des Projekts

www.bswv-sn.de

Kontakt zum Projekt

Obotritenring 50
19059 Schwerin



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gymnasium an der Willmsstraße
(Niedersachsen)

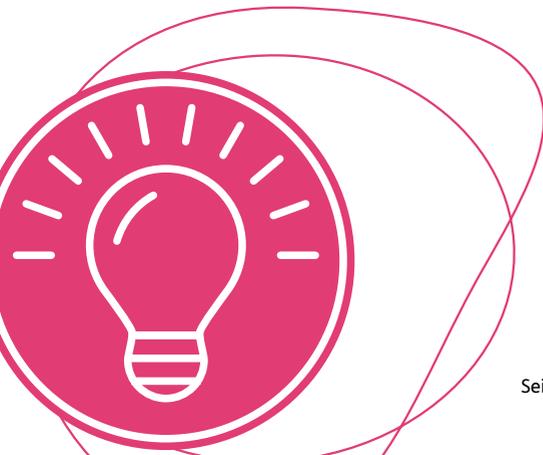
„Wie kann man Demokratie als Maschine darstellen?“ Diese Frage stellen sich die Schüler:innen der neunten Klasse am Willms-Gymnasium in Delmenhorst über mehrere Wochen. In Kleingruppen erarbeiten sie erste Ideen und entwerfen Skizzen, wie ihre jeweiligen Demokratiemaschinen aussehen sollen. Dabei fließt nicht nur ihr gewonnenes Wissen über Demokratie aus dem Politikunterricht mit ein, sondern auch die eigenen Vorstellungen von Demokratie. Durch die selbstständige Arbeit und das Visualisieren in Form einer Maschine lernen die Schüler:innen das Ineinandergreifen der einzelnen Bestandteile einer Demokratie kennen und setzen diese in Beziehung zueinander. Es entstehen eine Waschmaschine, eine Art Bingostation, eine Filtermaschine, eine Murbelbahn und auch ein Fahrrad. Kleingruppen stellen sich anschließend Fragen wie: „Ist das Volk in einer Demokratie eher ein Lenker oder ein Pedal?“, „Für was könnte das Licht am Fahrrad stehen?“ und „Was könnte die Demokratie bzw. das Fahrrad ausbremsen?“. Mit einem Ausflug ins Kliemannsland, eine durch YouTube bekannt gewordene Kreativstätte, nehmen die Entwürfe Gestalt an und die Demokratiemaschinen werden von den Schüler:innen selbstständig gebaut. So wird in einem Atelier des Kliemannslandes gehämmert, gebohrt und gesägt. Eine Präsentation der Demokratiemaschinen bei der „Langen Nacht der Jugend“ sowie in der Delmenhorster Grundschule ist geplant. Zudem werden die Schüler:innen der neunten Klasse selbst ein Demokratieprojekt mit Grundschüler:innen durchführen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.willms-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt

Willmsstraße 3
27749 Delmenhorst



demokratisch - digitalisiert - projektorientiert

Schule & Lernen
63/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Politischer Jugendring Dresden e.V.
(Sachsen)

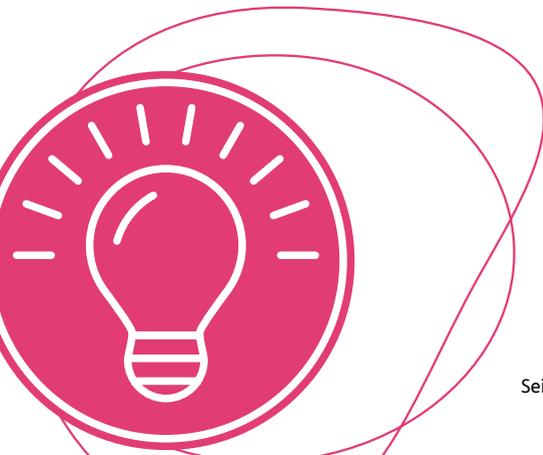
Das Projekt „demokratisch - digitalisiert - projektorientiert“ ist eine Kooperation des Politischen Jugendringes Dresden e.V. mit der Universitätsschule Dresden und startet im Herbst 2020 unter dem Dach eines Projektverbunds des Förderprogramms „OPENION“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Es zielt auf eine langfristige Zusammenarbeit in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts ab, in denen die demokratischen Kompetenzen der Schüler:innen gefördert werden. Zu diesen gehören ein Morgenkreis (Klassenrat) und punktueller Projektunterricht. Im Ganztagesangebot (GTA) wird außerdem eine Schüler:innenzeitung gegründet und der Projektbereich „Stadtteilentdecker:innen“ etabliert. Beide GTA-Projekte werden ab November 2020 durch die pandemiebedingten Einschränkungen gebremst. Eine erste Ausgabe der Schüler:innenzeitung kann trotzdem erscheinen, während das Projekt der Stadtteilentdeckung eingestellt werden muss. Im Sommer kann die Kooperation in Form der U-18-Wahl wieder aufleben. Sie bietet den Schüler:innen die Möglichkeit zu partizipieren und unterstützt sie bei Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Wahl. Der Klassenrat lehnt sich in Absprache mit der Schulsozialarbeiterin stärker an den Schüler:innenrat an und auch die Schüler:innenzeitung erlebt in der erneuten Präsenzphase viel Zulauf. Diese unterschiedlichen Maßnahmen zur Demokratiebildung sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags geworden und werden zukünftig noch weiter integriert und von den Schüler:innen aktiv mitgestaltet.

Webseite der Schule / des Projekts

www.pjr-dresden.de

Kontakt zum Projekt

Reckestraße 1
01187 Dresden



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

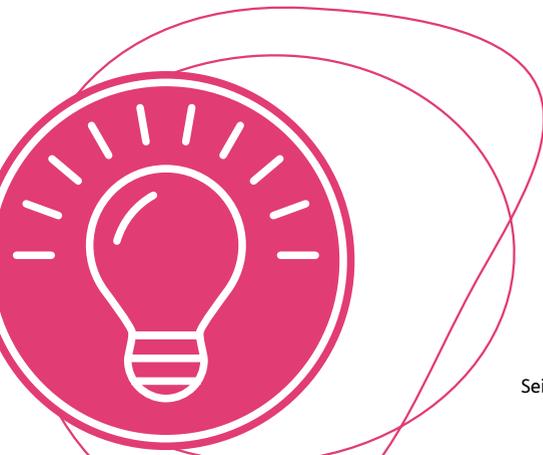
Justizvollzugsanstalt Iserlohn (Nordrhein-
Westfalen)

Zehn Teilnehmende aus der Justizvollzugsanstalt Iserlohn setzen sich kreativ mit dem Thema „Wahlen“ auseinander. Die Inspiration dafür bot das Projekt „Werde Demokreativ, welches das Ziel verfolgt, Demokratie und Kreativität in unterschiedlichen Formen zu vereinen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Themas „Wahl“ wie dem Parteiensystem, welche unterschiedliche Parteiprogramme es gibt, die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit des Wählens und der Prozesse dahinter. Die Teilnehmer:innen lernen ihre eigene Rolle kennen und setzen sich vor allem mit Wahlzetteln auseinander. Sie ergründen, was die Wahlzettel bei ihnen auslösen und gestalten diese individuell und künstlerisch. Dabei reflektieren sie ihre eigenen politischen Interessen. Die Teilnehmenden arbeiten an ihren Wahlzetteln und der Gestaltung in eigenen mobilen Wahlkabinen. Die fertigen Wahlzettel werden in einer gemeinsamen Ausstellung gesammelt und in der Gruppe besprochen. Das Thema „Demokratie“ und besonders, was es für sie selbst bedeuten kann, wird den jungen Menschen so anhand des Wahlsystems nähergebracht.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Heidestraße 41
58640 Iserlohn



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

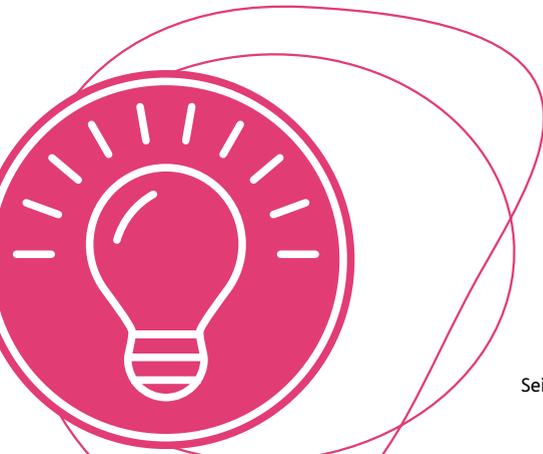
Bergschule Gera (Thüringen)

Die Klasse 3b der Bergschule Gera setzt sich im Rahmen eines Projekttagess mit ihren Erfahrungen während der längeren Schulschließung im Lockdown auseinander. Im Februar 2021 nutzen die Schüler:innen die kurzzeitige Öffnung der Schulen, um das Fotoprojekt „Minions im Lockdown“ zu realisieren. Das Projekt dient der Verarbeitung und Auflockerung der von den Projektteilnehmer:innen als hart und unsicher empfundenen Zeit während der Coronapandemie. In Kleingruppen organisiert, fotografieren die Schüler:innen eigenständig die Filmfiguren „Minions“ in unterschiedlichen Szenenbildern. Dabei stellen sie sich die Frage, was die „Minions“ in einem Klassenraum ohne Schüler:innen tun würden. Neben der Coronapandemie werden auch verschiedene Schul- und Freizeitaktivitäten wie „Lesen“, „Basteln“ und „Spiele spielen“ thematisiert. Des Weiteren sammeln die Schüler:innen ihre Träume und Wünsche für die Zeit nach dem Lockdown und visualisieren diese in Bildern. Während der zweiten Schließung der Schulen schreiben die Schüler:innen Briefe und malen Bilder für die „Minions“. Die Schüler:innen sollen Hoffnung aus dem Projekt schöpfen und durch Aktivitäten, die ihnen Spaß machen, auf andere Gedanken kommen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Bergschule Gera Ziegelberg 19
07545 Gera



Der erste Internationale Tag der Demokratie

Schule & Lernen
243/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Alexander-von-Humboldt-Schule (Hessen)

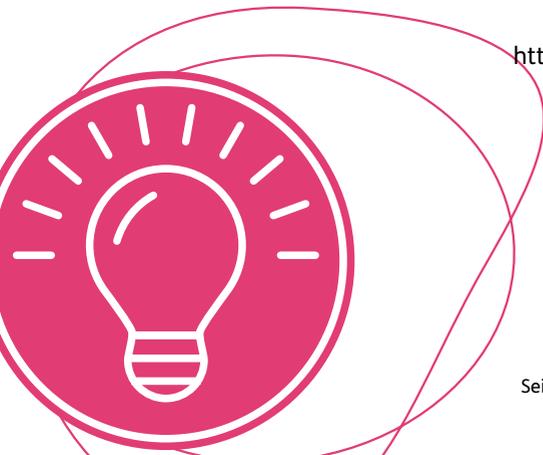
Unter dem Titel „Der erste Internationale Tag der Demokratie“ führt eine zehnte Klasse an der Alexander-von-Humboldt-Schule in Rüsselsheim am Main ein Planspiel zum Thema „Wahlalter“ durch. Nach drei Vorbereitungsstunden im „Gemeinsamen Lernen“ schlüpfen die Schüler:innen in verschiedene Rollen: zwei Moderator:innen, die ihren Gästen Fragen zum Wahlrecht stellen; dazu einen Politiker, eine Anwältin, eine Vertreterin der Schüler:innen, ein Universitätsprofessor sowie weitere Fachexpert:innen. Während sie darüber diskutieren, ob das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt werden sollte, findet das Publikum anhand eines Beobachtungsbogens heraus, wer welche Standpunkte vertritt. Durch das Planspiel setzen sich die Schüler:innen ausführlich mit unterschiedlichen Argumenten auseinander, auch wenn diese vielleicht nicht die persönlichen Haltungen widerspiegeln. Anschließend nehmen die Lernenden wieder ihre eigenen Identitäten an. Sie besprechen, wie das Planspiel und die Debatte verlaufen sind, und stimmen in der Klasse über die Senkung des Wahlalters ab. Das Ergebnis – fünf Ja-Stimmen, eine Enthaltung und zwölf Nein-Stimmen – ähnelt dabei dem Resultat einer ersten Abstimmung, die vor dem Planspiel stattgefunden hat. Im Gespräch stellt sich heraus, dass einige Schüler:innen entgegen ihrer Überzeugung gestimmt haben, weil sie sonst der Meinung ihrer Freund:innen widersprochen hätten.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.alexander-von-humboldt-schule.de/>

Kontakt zum Projekt

Hessenring 75
65428 Rüsselsheim am Main



Der Tugendvogel - Demokratie mit Pfiff

Schule & Lernen
217/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Regionale Arbeitsstelle für Bildung,
Integration und Demokratie (RAA Berlin) e.V.
(Baden-Württemberg)

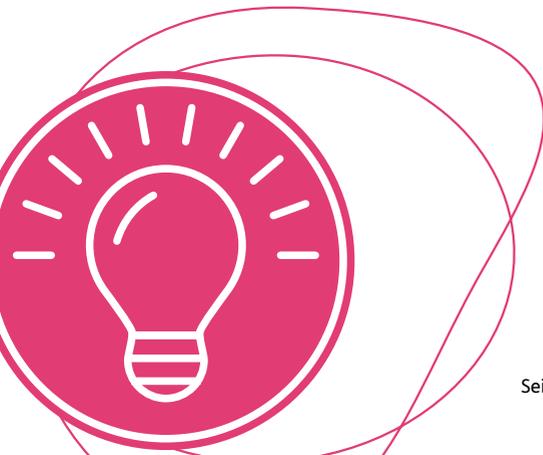
In der Region Heilbronn lassen sich 27 Schüler:innen von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA Berlin) e.V. und der „SchulAG Toleranz und Respekt“ des Schulzentrums Weinsberg zu Demokratiementor:innen ausbilden. In diesem Demokratiebildungsprojekt beschäftigen sich die Schüler:innen intensiv mit dem Deutschen Grundgesetz und geben ihre Erkenntnisse in verschiedenen Formen an andere junge Menschen weiter. So organisieren die Jugendlichen die Instagram-Kampagnen „#werteleben“ und „#politik2go“, in denen sie Grundwerte oder politische Fachbegriffe einfach erklären. Die dabei gesammelten Erfahrungen fließen in die Entwicklung eines Kartenspiels zum Grundgesetz namens „Der Tugendvogel“ ein. Im Kartenspiel werden Inhalte des Grundgesetzes präsentiert und mithilfe von Impulsfragen können diese auch diskutiert werden. Hier greifen die Jugendlichen auch die in der Coronapandemie besonders aktuellen Debatten um Meinungsfreiheit und Solidarität auf. Die Projektteilnehmer:innen schlagen zudem noch Erweiterungen für das Grundgesetz-Spiel vor und bieten Vorlagen zum Basteln an.

Webseite der Schule / des Projekts

www.raa-berlin.de

Kontakt zum Projekt

Schützenstr. 16
74072 Heilbronn



Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Schule & Lernen
222/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
(Sachsen-Anhalt)

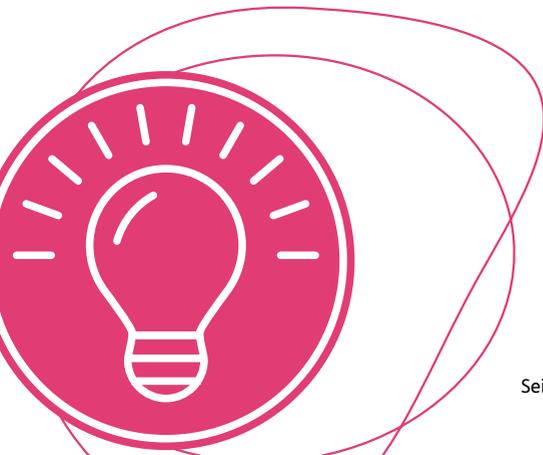
Der Evangelische Kirchenkreis Merseburg veranstaltet in Kooperation mit dem Domgymnasium Merseburg und der Yitzhak-Rabin-Highschool in Tel Mond, Israel, einen Jugendaustausch. Für eine Woche sind Schüler:innen beider Schulen im jeweils anderen Land zu Gast. Bei Begegnungen und Gesprächen lernen die Jugendlichen die Unterschiede in Kultur, Religion und Geschichte kennen, die zwischen Israel und Deutschland bestehen, und entdecken gemeinsame Interessen und Ansichten. Die Reiseprogramme führen die Teilnehmer:innen nach Tel Aviv und Jerusalem, ans Tote Meer, zur Festung Masada, zur Gedenkstätte Yad Vashem – sowie nach Buchenwald, Weimar, Berlin, Leipzig, Halle und Merseburg. Darüber hinaus nehmen die Jugendlichen an Festen ihrer Gastfamilien teil und lernen die Alltagskultur ihres Gastlandes kennen. Die persönlichen Kontakte, die in den jährlichen Projektphasen entstehen, verankern den deutsch-israelischen Austausch im Programm der beiden beteiligten Schulen. Nach einer zweijährigen, pandemiebedingten Pause findet das Austauschprogramm im Jahr 2022 zum fünften Mal statt.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.kk-mer.de/>

Kontakt zum Projekt

Domstraße 6
06217 Merseburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schule (Hessen)

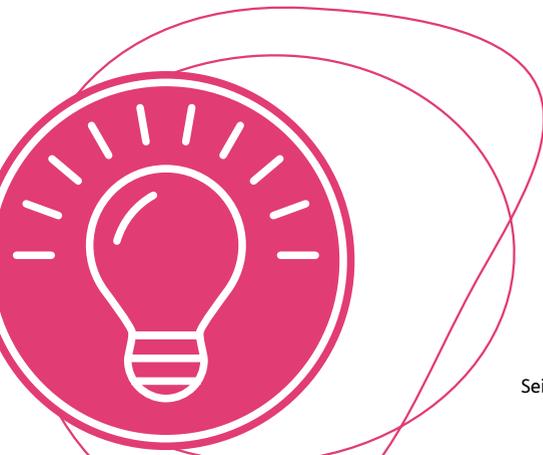
Etwa 15 Schüler:innen der fünften bis zehnten Klassenstufe der Gutenbergschule in Wiesbaden betätigen sich in der Redaktion der Schüler:innenzeitung „Die Lupe“. In der mittlerweile seit acht Jahren bestehenden Zeitung greifen die Jugendlichen unterschiedlichste Themen auf, die sie beschäftigen. So erhalten die Schüler:innen einerseits eine Plattform, auf der sie ihre Bedürfnisse, Probleme und Sicht der Dinge darlegen können. Gleichzeitig können sie andere Heranwachsende über private und politische Probleme informieren und aufklären: So behandelt „Die Lupe“ beispielsweise Themen wie „mentale Gesundheit“ und „Rassismus“, „Pubertät“ und „Politik“. In Redaktionstreffen planen die Jugendlichen die nächsten Ausgaben. Neben journalistischem Schreiben sind auch Layouten, Zeichnen, Fotografieren oder Graphikdesign Fähigkeiten, die die Schüler:innen bei der Gestaltung der Zeitung erlernen und vertiefen. Zusätzlich zur Printausgabe erscheint „Die Lupe“ auch als Onlinezeitung auf der Schulhomepage. Die Schüler:innenzeitung betreibt zudem auch einen eigenen Podcast „Time to Talk“, in dem Themen wie „Verhütung“, „Auslandsjahr“, „Abistress“ und die Schulpolitik in der Coronapandemie thematisiert werden. „Die Lupe“ sucht stetig nach neuen Mitarbeiter:innen, damit die Schülerzeitung auch in Zukunft noch erscheinen kann.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gutenbergschule.org

Kontakt zum Projekt

Mosbacher Straße 1
65187 Wiesbaden



Die Wahl der VertrauenspädagogInnen

Schule & Lernen
189/2021

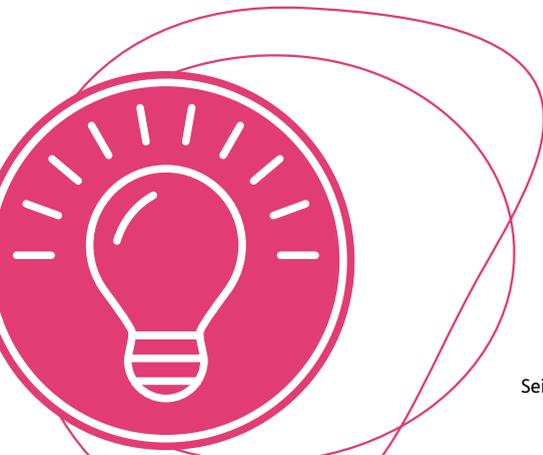
Wie lange dauerte das Projekt?
Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?
Helmuth-James-von-Moltke
Grundschule (Berlin)

An der Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule in Berlin führen Schüler:innen der sechsten Klasse in einer Projektwoche die Wahl der Vertrauenspädagog:innen durch. Die Organisation der Wahl ist Bestandteil des Kurses „Europa und Demokratie“. Bei der Wahl stellen die Heranwachsenden fest, dass viele der Wähler:innen einen Teil der Kandidat:innen auf der Wahlliste überhaupt nicht kennen. Die Teilnehmer:innen kritisieren die Wahl als undemokratisch, da eine informierte Wahl kaum möglich ist und viele Wähler:innen willkürlich einen Namen ankreuzen. Um eine Vorstellung der Kandidat:innen und eine informierte Wahl zu ermöglichen, erarbeiten die Heranwachsenden einen Steckbrief, den die Lehrkräfte für zukünftige Wahlen nutzen können. Neben den unterrichteten Fächern können die Kandidat:innen auch persönliche Interessen angeben. In einem Video dokumentieren die Teilnehmer:innen ihre Beobachtungen sowie den entwickelten Steckbrief. Die Kinder fordern, dass die Lehrer:innen bei zukünftigen Wahlen den Steckbrief nutzen, um sich vorzustellen. Durch einen gut sichtbaren Aushang können sich die Wähler:innen dann vor der Wahlentscheidung informieren.

Webseite der Schule / des Projekts
www.moltke-grundschule.de

Kontakt zum Projekt
Heckerdamm
13627 Berlin



Einheimische Pflanzen und Tiere - Wandgestaltung

Schule & Lernen
264/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

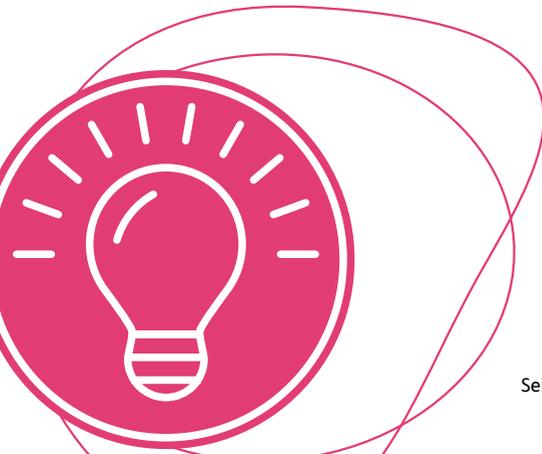
Für das Wandgestaltungsprojekt „Einheimische Pflanzen und Tiere“ besprach ein Graffitikünstler auf ca. 100 Quadratmetern eine Außenwand der staatlichen Grundschule Gefell mit farbenfrohen Motiven lokaler Flora und Fauna. An der Projektwoche sind 46 Schüler:innen der vierten Klassen beteiligt. In einem ersten Workshop bespricht der Künstler mit den Kindern zunächst das Vorgehen bei dem Wandgestaltungsprojekt sowie den Einsatz von Farben, Formen und Techniken. Die Ideen und Motivvorschläge der Schüler:innen fließen in den Prozess ein. So folgt etwa das zentrale Motiv, ein Baum mit Eichhörnchen und Buntspecht, einem Vorschlag der Lernenden. Das Graffito umfasst außerdem einen Schmetterling, einen Eichenzweig und Pilze an der Baumrinde. Bei einem zweiten Workshop schauen die Schüler:innen dem Künstler anschließend beim Spritzen zu und werden dann selbst aktiv. Mit Farbspraydosen erstellen sie eigene Bilder auf großformatigen Unterlagen. Gemeinsam mit dem Künstler versprühen die Kinder innerhalb einer Woche 100 Spraydosen. Es ist bereits das dritte Projekt, das der Künstler an dieser Schule umsetzt.

Webseite der Schule / des Projekts

www.grundschule-gefell.de

Kontakt zum Projekt

Lobensteiner Straße, 10
07926 Gefell



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Luisenschule Bielefeld (Nordrhein-Westfalen)

An der Luisenschule Bielefeld erarbeiten fünf Schülerinnen der Kinderrechts-AG gemeinsam mit fünf Studentinnen der FH Bielefeld im Rahmen einer Projektwoche in den Sommerferien 2020 einen Escape Room über Kinderrechte. Anlass dazu bietet die Beobachtung, dass das Thema im Schulalltag wenig Beachtung findet. Angestrebt ist, dass alle Heranwachsenden der siebten Jahrgangsstufe in kleinen Gruppen den Escape Room absolvieren. Im Vorfeld wirbt die Projektgruppe bei der Stadt Bielefeld Fördergelder ein. Während der eigentlichen Projektwoche setzen sie sich einerseits intensiv mit Kinderrechten auseinander und suchen nach Geschichten, die sie später verarbeiten können. Andererseits beschäftigen sie sich mit der Konzeption eines Escape Rooms, interviewen einen Betreiber und erarbeiten passende Rätsel. Dabei muss das Konzept aus rechtlichen Gründen umgearbeitet werden: Da ein „Einsperren“ von Schüler:innen auf dem Schulgelände nicht möglich ist, wird das Öffnen eines Schranke als Ziel definiert. Auch muss sichergestellt sein, dass die Installationen jederzeit aus dem von der Schule bereitgestellten Raum entfernt werden können. Mehrere Testläufe am Ende der Projektwoche stellen sicher, dass die Ideen funktionieren. Im neuen Schuljahr konnten aufgrund der Coronapandemie nur eine begrenzte Zahl von Mitschüler:innen den Raum nutzen. Allerdings hat sich in Folge des Projektes eine Escape-Room-AG gegründet, welche anstrebt, aus dem Schulgebäude einen Escape Room für ganze Klassen einzurichten.

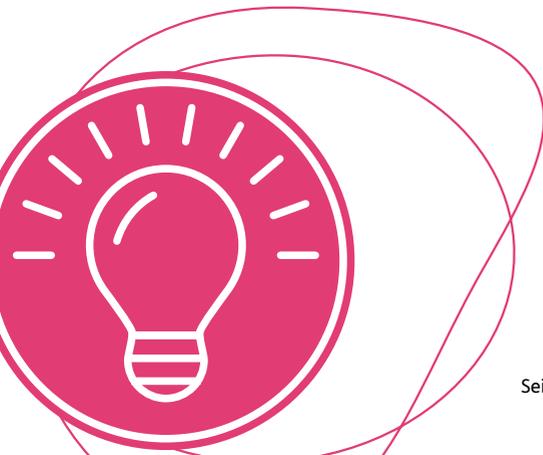
Webseite der Schule / des Projekts

luisenschule-bielefeld.de

Kontakt zum Projekt

Paulusstraße 9-11

33602 Bielefeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

IGS Herder (Hessen)

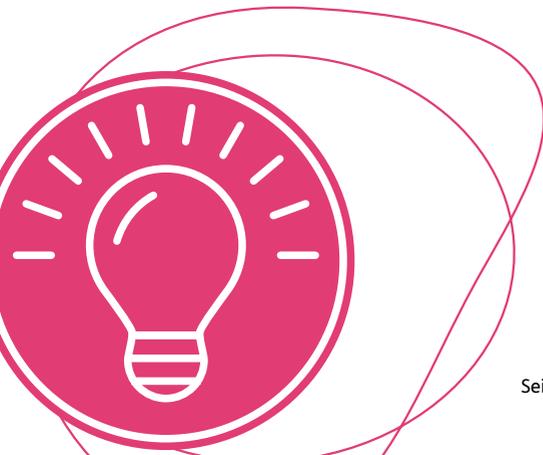
An der IGS Herder in Frankfurt am Main wird in Jahrgangsstufe 5 der Projekttag DiA (Donnerstag ist anders) eingeführt. Die Schüler:innen sollen durch ein breites Projektangebot zum individuellen, projektorientierten Handeln motiviert werden. Das Thema des aktuellen Projekttags lautet „Feste feiern“. Die Schüler:innen können aus zehn Angeboten auswählen, um sich dem Thema zu nähern. Beim Angebot „Musik“ erstellen die Jugendlichen gemeinsam eine Jahrgangssplaylist. Durch die Entwicklung eines Jahreskalenders beschäftigen sich die Heranwachsenden mit der Bedeutung von Festen verschiedener Kulturen und Religionen. Sie lernen, woran man bei der Planung eines Festes denken sollte, basteln Dekorationen und bereiten Snacks vor. Eher sportlich Interessierte können sich mit verschiedenen Sportevents auseinandersetzen und auch selbst neue Sportarten ausprobieren. Ein weiteres Angebot beschäftigt sich mit Festtagskleidung auf der ganzen Welt und bereitet eine eigene Kollektion vor. Außerdem können die Teilnehmer:innen an einem Theaterstück mitarbeiten, welches am Ende des Projekttages aufgeführt wird. Bei zukünftigen Projekttagen sollen neue Wege ausprobiert werden, um Schüler:innen und Lehrer:innen vom projektorientierten Lernen zu überzeugen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.igs-herder.de

Kontakt zum Projekt

Wittelsbacherallee 6-12
60316 Frankfurt



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

OSZ Technik Teltow (Brandenburg)

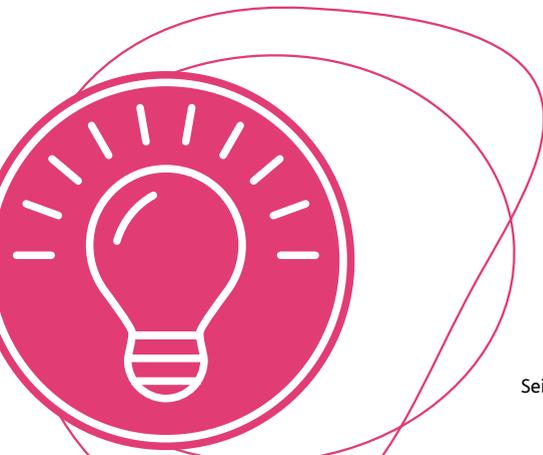
Seit sechs Jahren veranstaltet der Förderverein der berufsbildenden Schule OSZ Technik Teltow einen Fotowettbewerb, um die künstlerische Kreativität der Schüler:innen zu fördern. Der sechste Fotowettbewerb trägt den Titel „A B S T A N D“. Das gewählte Thema ermöglicht die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Pandemie auf den Schulalltag, das private Leben, lässt aber auch Freiraum für Assoziationen jenseits der Pandemie. Auszubildende aller Fachrichtungen können mit ihren Fotografien teilnehmen. Dadurch haben auch Schüler:innen, die keinen Medienberuf erlernen, die Chance, kreativ tätig zu werden. In den unterschiedlichen Einreichungen zeigt sich die Komplexität des Themas und der künstlerische Umgang der Teilnehmenden damit. Eine Jury aus Lehrkräften der Medienbranche und Schüler:innen prämiert die besten Einreichungen. Die Entscheidung der Jury wird gemeinsam getroffen und gibt den Mitgliedern damit Einblicke in demokratische Prozesse. Die besten Einreichungen erhalten ein Preisgeld und bilden das Bildmaterial für den nächsten Schulkalender. Durch diesen Kalender werden weitere Hobbyfotograf:innen motiviert, am nächsten Fotowettbewerb teilzunehmen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.osz-teltow.de/index.html>

Kontakt zum Projekt

Potsdamer Str. 4
14513 Potsdam



Geld für Flutopfer sammeln, indem wir Kekse Backen

Schule & Lernen
94/2021

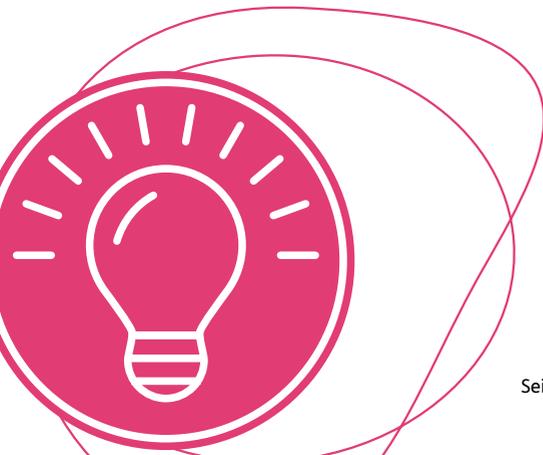
Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Theobald-Simon Berufsschule in Bitburg
(Rheinland-Pfalz)

Die Theobald-Simon Berufsschule Bitburg liegt in einem Landkreis, welcher besonders stark von der Flutkatastrophe 2021 getroffen worden ist. Viele Schüler:innen kennen Angehörige, deren Häuser beschädigt wurden, andere sind sogar selbst betroffen. Aus diesem Grund beschließen fünf junge Frauen sich einzubringen. Gemeinsam planen sie eine Spendenaktion. Mit diesem Projekt wollen sie Betroffene finanziell und mental unterstützen. Das Schicksal der Flutopfer soll zudem präsent werden. Die Projektleiterinnen planen einen Keksverkauf auf dem Gelände der Schule. Zudem erstellen sie einen Plan, wie man möglichst viel Geld für das Projekt erwirtschaften kann. Der Aufbau des Standes und die Öffentlichkeitsarbeit werden dabei komplett von den Projektleiterinnen durchgeführt. Die Spendenaktion „Geld für Flutopfer sammeln, indem wir Kekse backen“ findet im September des Jahres 2021 statt. Viele Schülerinnen und Schüler nehmen an der Aktion teil und geben positives Feedback. Dabei konnten eine Menge Kekse verkauft werden, die die Schülerinnen selber zubereitet haben. Das gesammelte Geld geht direkt an die Opfer der Flutkatastrophe. Auch im Jahr 2022 sollen weitere Veranstaltungen und Spendenaktionen stattfinden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Rittersdorfer Straße 2
54634 Bitburg



Gemeinsam Rheinland-Pfalz - Ein Spielfest

Schule & Lernen
195/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

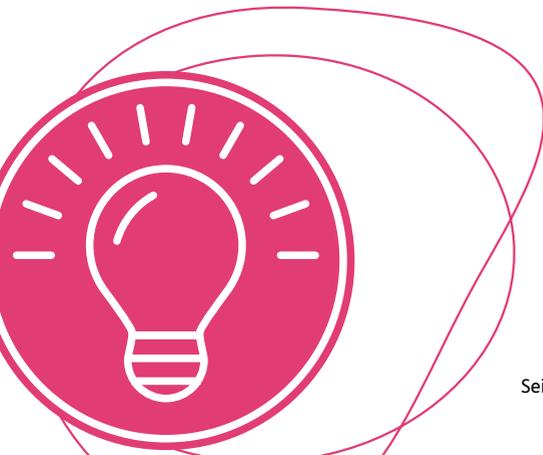
Mannlich-Realschule Plus Zweibrücken
(Rheinland-Pfalz)

Die Mannlich-Realschule plus aus Zweibrücken liegt nicht unweit der von der Flutkatastrophe 2021 betroffenen Gebiete. Die meisten Schüler:innen haben Bekannte, deren Häuser und Schulen zerstört oder schwer beschädigt wurden. Aus diesem Grund entschließt sich ein Großteil der Schulgemeinschaft, die Philipp-Freiherr-von-Boeselager-Realschule plus aus Ahrweiler zu unterstützen. Mit dem gesammelten Geld sollen nötige Reparaturen schnell vorangetrieben werden, damit der reguläre Schulunterricht bald wieder stattfinden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, organisieren die Schüler:innen einen Spendenlauf. Dabei sammeln sie mehr als 9.000 Euro. Bei der Veranstaltung machen sie auf das Schicksal der Betroffenen der Flutkatastrophe aufmerksam. Neben dem gesammelten Geld unterstützt die Schulgemeinschaft die Ahrweiler Realschule auch im zwischenmenschlichen Bereich. Im Jahr 2022 soll dafür eine Schulpartnerschaft entstehen. Die fünften und sechsten Klassen werden dafür nach Zweibrücken eingeladen. Gemeinsam planen sie ein Spielfest unter dem Motto „Gemeinsam Rheinland-Pfalz“ im Frühjahr, mit einem Zweifelderballturnier und einer Stadtrallye. Dieses Fest soll sich zu einem wiederkehrenden Begegnungs- und Austauschformat zwischen den Städten und Schulen entwickeln.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Zeilbäumerstr. 8a
66482 Zweibrücken



Grüne Vielfalt statt grauen Asphalt

Schule & Lernen
58/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Grundschule Eimbeckhausen
(Niedersachsen)

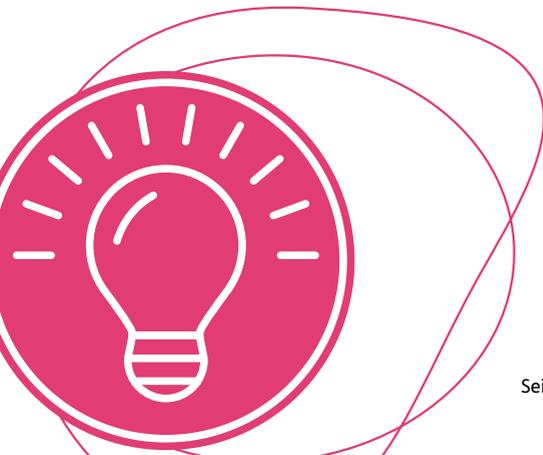
Seitdem der Naturlehrpfad der Grundschule Eimbeckhausen durch Schüler:innen, Eltern, dem NABU und weiteren Unterstützer:innen geschaffen wurde und seit Jahren kontinuierlich erweitert wird, nutzen ihn die Kinder zum Spielen, Lernen im Grünen Klassenzimmer und für den Sportunterricht. Im Gegensatz dazu besteht der Schulhof bis zu den Sommerferien 2021 aus einer großen Asphaltfläche. Das soll sich ändern - auch der Schulhof soll in einen vielfältigen Erholungs- und Lernort umgewandelt werden. Mit der Erstellung eines Konzepts, welches die Wünsche der Schüler:innen einbezieht, beginnt im Januar 2021 die Planung. Zuerst muss viel Asphalt entfernt werden. Die Kinder entwerfen dann gemeinsam Pläne, wie die neu verfügbaren Flächen genutzt werden sollen. Gewünscht werden Hochbeete, Blumen, Kletterbäume und weitere Spielmöglichkeiten. Über die Vorschläge wird abgestimmt und die Schüler:innen lernen damit den demokratischen Prozess in der Praxis kennen. Nachdem entschieden wurde, welche Pflanzen Teil der Begrünung sein sollen, entstehen im November mit Unterstützung vieler Kinder, Eltern, Teams der Schule und externen Unterstützer:innen die ersten Pflanzeninseln. Nun soll die Verschönerung des Schulhofs Schritt für Schritt weitergehen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gs-eimbeckhausen.de

Kontakt zum Projekt

Am Sportplatz 5
31848 Bad Münder am Deister



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Ewilpa@Mönchengladbach (Nordrhein-
Westfalen)

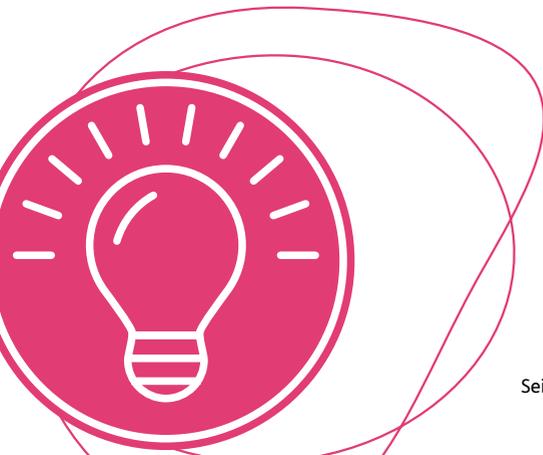
Der „Ewilpa“ in Mönchengladbach ist der erste innerstädtisch geschlossene Park mit essbaren Wildpflanzen in Deutschland und existiert seit 2020/2021. Er ist ein Lebensraum für eine Vielzahl von Bäumen, Sträuchern und Wildpflanzen und somit ein vielseitiger Lernort. Interessierten stehen eine wilde Zone zur Entdeckung und Schulung vieler wichtiger Bio- und Artenschutzthemen zur Verfügung. Die zuständige Kräuterpädagogin initiiert das Projekt und kann es in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern umsetzen – unter anderem mit dem Transition Town Mönchengladbach e.V., der Volkshochschule, dem benachbarten Kleingartenverein Alsbroich e.V. und der Stadt Mönchengladbach. „Ewilpa“ bietet vielseitige Kurse, Seminare und Führungen für Groß und Klein an. Teilnehmende haben die Möglichkeit die unterschiedlichen Pflanzen kennenzulernen, eine Schnitzeljagd durch den Park zu machen, den Erdboden als Lebensraum zu erkunden oder die dort lebenden Tiere wie beispielsweise Insekten und Wildbienen zu erforschen. In besonderem Fokus stehen die Wildpflanzen, ihre Wirkungsweisen und ihre Verwendung als Nahrungsmittel. Das Erlernen dieses Wissen wird durch praktische Übungen unterstützt.

Webseite der Schule / des Projekts

www.ewilpamg.com

Kontakt zum Projekt

Konzenstrasse 60
41063 Mönchengladbach



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

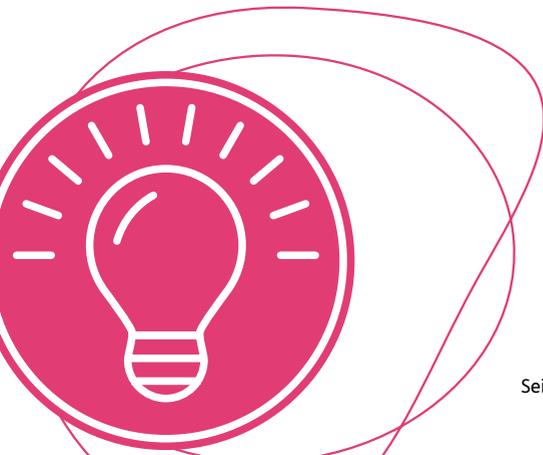
Gymnasium Saarburg (Rheinland-Pfalz)

Am Gymnasium Saarburg setzen sich vier Jugendliche zusammen mit zwei Lehrerinnen für Chancengleichheit an ihrer Schule ein. Durch persönliche Erfahrungen haben die Schüler:innen gemerkt, dass individuelle Förderung auch heute noch von der finanziellen Situation der Familie abhängt. Das möchten sie ändern, indem sie eine stiftungsähnliche Struktur an ihrer Schule etablieren. Konkret geht es den Heranwachsenden darum, dass alle Schüler:innen ihrer Schule die Chance haben sollen, an Erfahrungen wie Schüleraustauschen und Klassenfahrten teilzunehmen. Zurzeit entwerfen sie einen Plan mit Kriterien, die für eine Förderung erfüllt sein müssen. Im Folgenden möchten sie Spendengelder sammeln, die dann bei Förderbedarf ausgegeben werden können. Dazu planen sie Informationsstände und eine Spendentombola. Außerdem möchten sie mit dem Förderverein der Schule zusammenarbeiten. Die Verwaltung des Geldes soll in der Verantwortung eines Gremiums liegen. Das Gremium wird voraussichtlich aus Schüler:innen, mindestens einer Lehrkraft und einem Elternteil bestehen. Den Heranwachsenden ist es außerdem wichtig, dass die Vergabe der Gelder bei Bedarf auch anonym ablaufen kann. Hierzu möchten sie eine Zwischeninstanz zur Bearbeitung der Anträge einführen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Graf-Siegfried-Str. 72
54439 Saarburg



Hagerhof in Bewegung: Wir verändern unsere Schule

Schule & Lernen
219/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Schloss Hagerhof (Nordrhein-Westfalen)

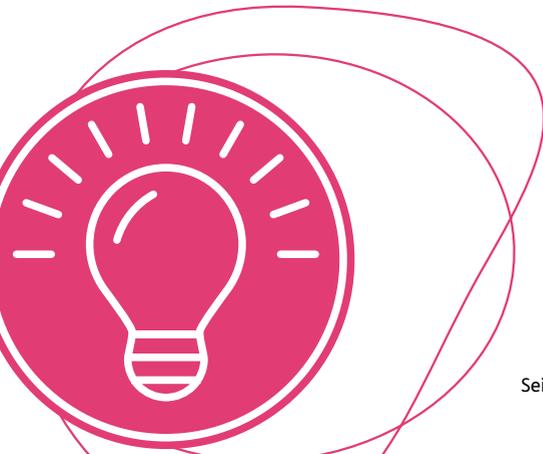
Ein fünfköpfiges Team der Schule Schloss Hagerhof Gymnasium und Realschule in Bad Honnef treibt das Projekt „Hagerhof in Bewegung: Wir verändern unsere Schule“ voran, wodurch die Schule Fortschritte in den Bereichen „Klimaneutralität“, „Partizipation“ und „Auslotung echter BNE-Projektarbeit“ (Bildung für nachhaltige Entwicklung) machen soll. Ein wichtiger Impuls für das Projekt ist die Teilnahme des Lehrkraft und Schüler:innen bestehenden Teams am „Change School Summit“ in Dortmund im Herbst 2021. Der „Change School Summit“ soll die Teilnehmer:innen dazu befähigen, Veränderungen an der eigenen Schule aktiv auf den Weg zu bringen. Das Hagerhof-Team arbeitete während des Workshops drei Hauptziele heraus: Klimaneutralität der Schule bis 2030, Teilnahme am Projekt „Frei-Day“ und Schaffung von mehr Partizipationsmöglichkeiten, da die Ziele in einem „Whole School Approach“ umgesetzt werden sollen. Diese Ergebnisse präsentieren die Schüler:innen im Schulentwicklungsteam und auf einer Lehrer:innenkonferenz. Die Schule nimmt nun in einem Pilotprojekt an den „Frei-Days“ teil und die Projektgruppe hofft, auch die weiteren Ziele verwirklichen zu können.

Webseite der Schule / des Projekts

hagerhof.de

Kontakt zum Projekt

Menzenberg 13
53604 Bad Honnef



Hass überwinden - Horizonte öffnen

Schule & Lernen
116/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Semper Oberschule Dresden (Sachsen)

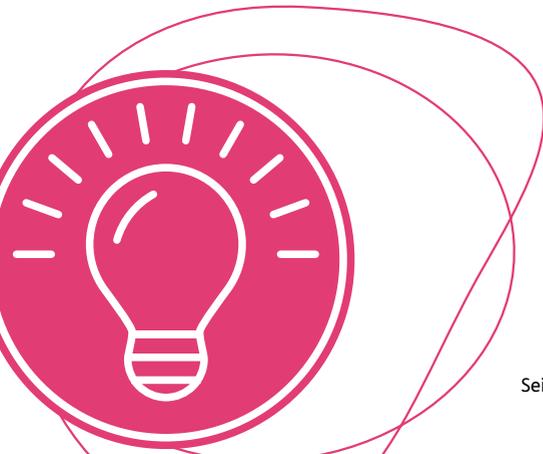
Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Semper Oberschule in Dresden setzen in der „Woche der Demokratie“ ihren Zyklus „Gelebte Demokratie an der Semper Oberschule“ fort. Dieses Mal unter dem Thema: „Hass überwinden - Horizonte öffnen“. Ziel ist es, bei der Bildung des Demokratieverständnisses aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen, zum Beispiel die Auswirkungen der Pandemie, mit zu berücksichtigen. Im ersten Teil der Projektwoche wird dies in Gesprächen mit Vertreter:innen aus Politik und Wissenschaft vertieft. Es finden Gesprächsrunden statt zu den Themen „Demokratisches Miteinander“ und „Entwicklung des Politikverständnisses“, „Auseinandersetzung mit Antisemitismus“, „Europa und Wir“ sowie „Demokratie und Klimawandel“. Den zweiten Teil der Projektwoche bildet das Kunstprojekt „Hass überwinden“: Die Schüler:innen drücken durch Zeichnungen eigene Gedanken und Lösungsansätze zum Thema „Antisemitismus“ aus. In Diskussionen kommen die Jugendlichen zu dem Schluss, dass Hass „mit gleichen Waffen nicht zu besiegen ist“ und somit überwunden werden muss. Die besten Zeichnungen werden ausgewählt und an Litfaßsäulen in der Schule ausgestellt. Während der Projektwoche entsteht die Idee eines Politstammtischs, zu dem in regelmäßigen Abständen junge Politiker:innen eingeladen werden sollen, um über gesellschaftliche und politische Fragen zu diskutieren. Ziel ist es, den Schüler:innen ein Bewusstsein ihrer eigenen politischen Wirkkraft zu geben.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://semper-oberschule.de>

Kontakt zum Projekt

Jordanstraße 7
01099 Dresden



Interkulturelles Kompetenz- Training

Schule & Lernen
119/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

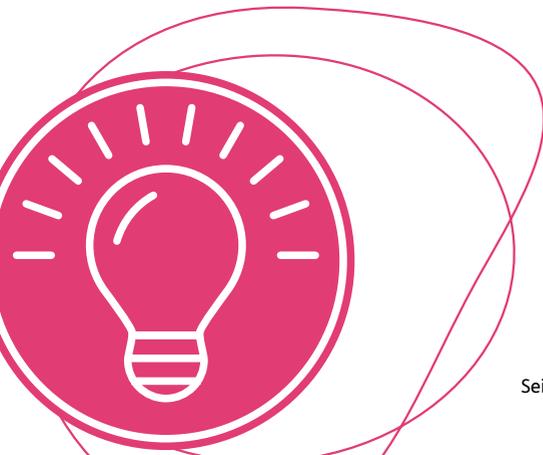
Justizvollzugsanstalt Iserlohn (Nordrhein-
Westfalen)

In der Justizvollzugsanstalt Iserlohn können junge Teilnehmer:innen am Projekt „Interkulturelles Kompetenz-Training“ teilnehmen. Die Einrichtung bietet insgesamt 282 Plätze für straffällig gewordene junge Menschen. Ziel der Maßnahmen ist die Förderung einer positiven Persönlichkeitsentwicklung. Dafür gibt es sowohl verschiedene Angebote schulischer und beruflicher Bildung als auch sinnvoller Freizeitbeschäftigungen. Weitere Projekte sind unter anderem eine Lernwerkstatt, ein erlebnispädagogisches Outdoor-Angebot sowie Deeskalations- und Teamtrainings. Ein interkulturelles Kompetenz-Training soll die Teilnehmer:innen dabei unterstützen, in interkulturellen Situationen offen, flexibel und belastbar zu sein. Eine aufgeschlossene Haltung verschiedenen Menschen gegenüber ist nur ein kleiner Teil sozialer Kompetenz. In der Einrichtung erfahren die Heranwachsenden durch Methoden der sozialen Gruppenarbeit, wie unterschiedlich und vielfältig die in Deutschland bestehenden Kulturen sind. Angestrebt werden Lernerfahrungen wie Unterschiedlichkeit, Gemeinsamkeit und Funktionalität/Notwendigkeit im Zusammenhalt sowie Akzeptanz. Die Gruppen sind kulturell durchmischt und bestehen aus extrovertierten und introvertierten Charakteren. Das Projekt findet innerhalb eines Tages statt.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Heidestraße 41
58640 Iserlohn



Internet Blogs für die Schulhomepage

Schule & Lernen
285/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Lautenbergschule Suhl (Thüringen)

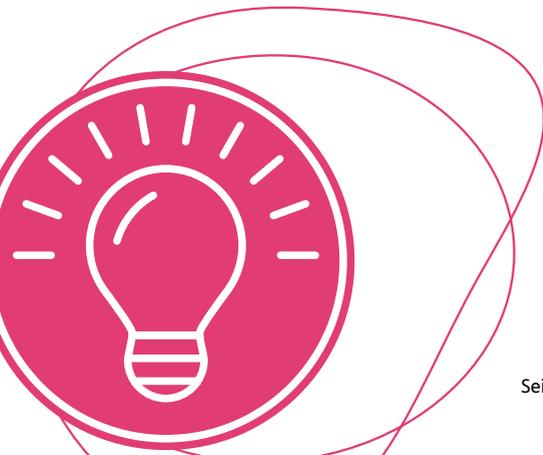
Im Rahmen einer Projektarbeit initiieren fünf Schüler:innen der Lautenbergschule Suhl zusammen mit einer betreuenden Lehrkraft einen Blog auf ihrer Schulwebsite. Es handelt sich um ein Jahresprojekt, um Außenstehenden die Gemeinschaftsschule näherzubringen. Die Jugendlichen haben bereits ein Video gedreht, in dem sie sich vorstellen und einen digitalen Schulrundgang machen. Das Video zeigt den Pausenhof der Schule, inklusive der von Schüler:innen errichteten Sitzecke. Außerdem wird das dem Schulhof angrenzende Biotop vorgestellt. Zusätzlich zeigen die Heranwachsenden ihr Schulgebäude, die Fachräume und stellen kurz ihre Schulleiterin vor. Auf der Website der Schule sind zwei Blogbeiträge der Schüler:innen für die Öffentlichkeit einsehbar. Im ersten stellen sich die Projektteilnehmer:innen kurz vor und erklären ihren Mitschüler:innen, was ein Blog ist. Der andere Blogbeitrag berichtet von der Projektwoche an ihrer Schule zum Thema „Judentum und Verfolgung“. Die Schüler:innen planen noch weitere Beiträge wie beispielsweise eine Rezeptsammlung.

Webseite der Schule / des Projekts

lautenbergschule-suhl.de

Kontakt zum Projekt

Lindenhof Ste 46
98529 Suhl



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kippenberg-Gymnasium (Bremen)

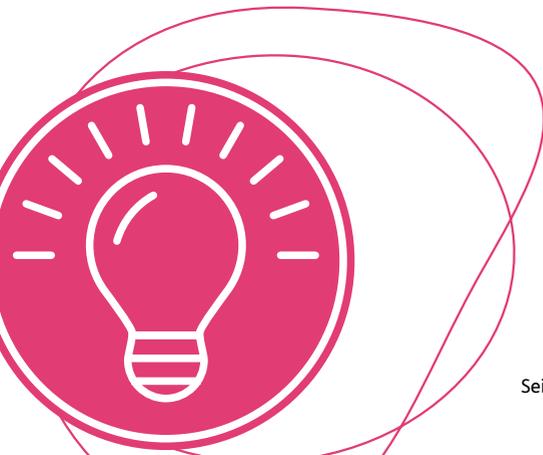
Schüler:innen aller Jahrgangsstufen des Kippenberg-Gymnasiums Bremen geben seit mehreren Jahren eine Online-Schüler:innenzeitung in Form einer Website und eines Instagramkanals unter dem Titel „kippebloggt“ heraus. Das als Arbeitsgemeinschaft organisierte Team besteht ausschließlich aus Schüler:innen, die jedoch drei Lehrkräfte bei Fragen um Rat ersuchen können. Auch die Website wird von einem Redaktionsmitglied programmiert und vom Team gepflegt. Einmal wöchentlich trifft sich die Arbeitsgemeinschaft und bespricht gemeinsam die anstehenden Themen, sammelt neue Ideen und schreibt Beiträge. Diese beschäftigen sich mit schulinternen und aktuellen politischen Themen. Außerdem veröffentlichen die Schüler:innen Kurzanleitungen („Howtos“) zu Fragen wie: „Wie finde ich Freunde auf einer neuen Schule?“, „Wie finde ich meinen individuellen Lerntyp heraus?“, „Wie schreibe ich sinnvoll Notizen auf?“ oder zu Themen wie „Zeitmanagement“ und „Plakatgestaltung“. Außerdem gibt es jahreszeitlich passende Beiträge mit veganen Rezepten, Tipps zum schulischen Austauschjahr und Reisen sowie selbst recherchiertem Hintergrundwissen zu politischen und gesellschaftlich relevanten Themen, beispielsweise zu Wahlen auf Lokal-, Regional- und Bundesebene oder auch zu „Fakes in Werbung“.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://kippenberg-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt

Schwachhauser Heerstraße 62 -64
28209 Bremen



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kulturelles Lernen verbindet e.V. i.Gr.
(Niedersachsen)

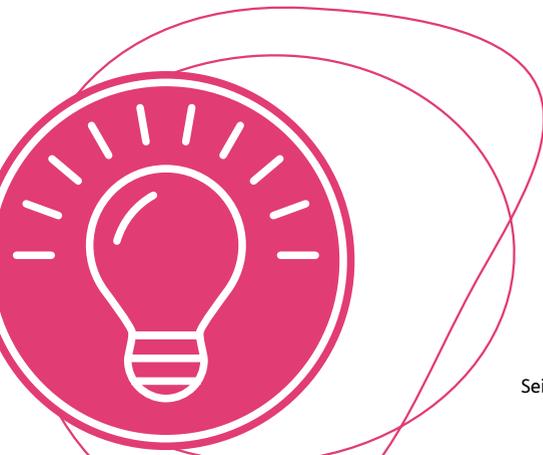
Beginnend mit einer Zusammenarbeit der Paul-Klee-Schule Celle, einer Förderschule für geistige Entwicklung und dem Leistungskurs „Sport“ des Gymnasiums Burgdorf wuchs das Projekt „Kulturelles Lernen verbindet“ als ganzheitliches Bildungsprojekt über mehrere Jahre zu einem Netzwerk von Einzelprojekten mit vielen Kooperationspartner:innen in der Region an. Ziel aller Aktivitäten ist es, durch gemeinsame Aktionen von jungen Menschen ein aktionsorientiertes, transformatives, inkludierendes, nachhaltiges Lernen zu ermöglichen. Angeleitet durch Pädagog:innen und Künstler:innen findet unter anderem eine „Kulturwoche“ in Zusammenarbeit mit einem lokalen Museum mit gemeinsamen Sport-, Musik- und Kunstprojekten statt. Diese soll Barrieren abbauen, Berührungspunkten entgegenwirken und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen, um dem Gefühl des Ausgeschlossenseins von der Gesellschaft entgegenzuwirken. Ein weiteres konkretes Einzelprojekt ist die künstlerische Gestaltung von Stromkästen, wodurch ein Bezug zur Stadtgemeinschaft hergestellt wird. Das Gesamtprojekt wird durch eine Website und Filme eines professionellen Filmemachers dokumentiert. Kommunen, Behörden, Politik und Wirtschaft sind in das Projekt, das sich im Übergang zur Vereinsgründung befindet, eingebunden.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kulturelleslernenverbindet.de

Kontakt zum Projekt

Lönsstr. 5
30175 Hannover



Laternen mit wichtigen Botschaften

Schule & Lernen
9/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Leonardo-da Vinci-Gymnasium Köln-Nippes
(Nordrhein-Westfalen)

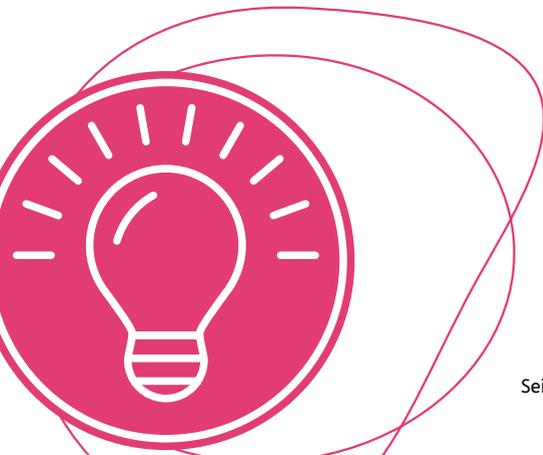
Die Schüler:innen der fünften Klasse des Leonardo-da Vinci-Gymnasiums Köln-Nippes organisieren im Rahmen ihrer AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ eine Laternenaktion. Ziel ist es, ein Zeichen für Vielfalt und ein friedliches Miteinander zu setzen. In ihrer AG diskutieren sie gemeinsam über mögliche Botschaften, die auf den Laternen stehen können und deren Gestaltung. Sie beschriften diese Laternen mit ihren wichtigen Botschaften wie beispielsweise „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ oder „Black Lives Matter“. Sie achten dabei darauf, die Laternen möglichst bunt und vielfältig zu gestalten, um deutlich zu machen, was ihnen wichtig ist. Pünktlich zum Laternenfest werden diese in der Schule ausgestellt, damit alle sie begutachten können. In einem kurzen Audiobeitrag reflektieren die teilnehmenden Schüler:innen, wie sie sich auf die Aktion vorbereitet haben und was ihnen gut gefallen hat. In der Zukunft möchte sich die AG noch verstärkter für ein friedliches Zusammenleben einsetzen und plant weitere Projekte, die durch ihre Aktion inspiriert sind. Das nächste Projekt soll ein Film sein, der das Thema „Mobbing“ thematisiert.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.gymnasium-nippes.de/>

Kontakt zum Projekt

Blücherstraße 15 - 17
50733 Köln Köln



Multi Kulti Dinner

Schule & Lernen
122/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

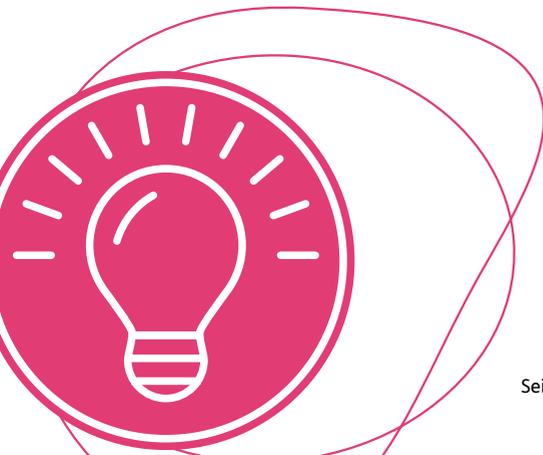
Justizvollzugsanstalt Iserlohn
(Nordrhein-Westfalen)

Junge Inhaftierte der Justizvollzugsanstalt Iserlohn nehmen am Projekt „Multi-Kulti-Dinner“ teil, welches die unterschiedlichen Herkunftsländer der Beteiligten widerspiegelt. Das gemeinsame Dinner bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit die unterschiedlichen und vielfältigen Hintergründe kulinarisch kennenzulernen und sich mit den Kulturkreisen aller Teilnehmenden vertraut zu machen. Das gemeinsame Essen schafft so Möglichkeiten, aufeinander zuzugehen und sich besser kennen und verstehen zu lernen. Der Justizvollzug Nordrhein-Westfalen stellt immer wieder ein breites kulturelles und kreatives Programm zusammen und bietet Inhaftierten vielfältige Projekte unter dem Motto „Knastkultur“ an. Die jungen Menschen haben so die Möglichkeit sich auf unterschiedlichste Art und Weise kreativ auszudrücken und weiterzubilden. Zu den Angeboten gehören beispielsweise ein Weihnachtsmarkt, Improvisationstheater, Musikprojekte, die „Knastkulturwoche“, ein Schreibwettbewerb und ein eigener Podcast namens „Podknast“, in dem die Beteiligten ihre Perspektiven und Erfahrungen aus der JVA auf ihre Art und Weise teilen können.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Heidestraße 41
58640 Iserlohn



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

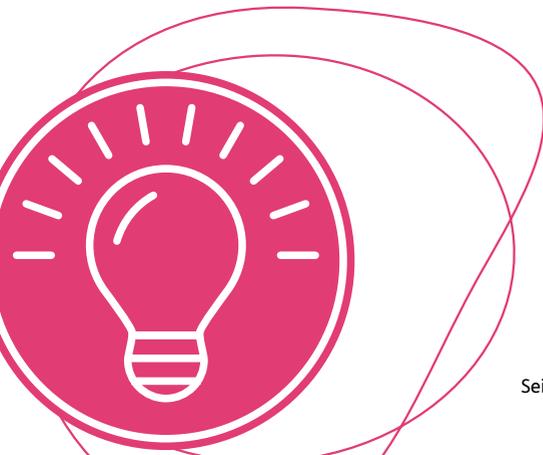
Justizvollzugsanstalt Iserlohn (Nordrhein-
Westfalen)

Das politische Bildungsprojekt „Museum der Menschenwürde“ des Vereins „EXIT Enter-Life“ in Köln richtet sich an junge Menschen in Haft, in diesem Fall der Justizvollzugsanstalt Iserlohn. In mehreren Projektphasen werden Grundlagen und Argumentationen gegen Positionen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vermittelt, diskutiert und eingeübt. Zunächst setzen sich die Projektteilnehmer:innen mit Begrifflichkeiten wie „Rassismus“ und „Diskriminierung“ näher auseinander. Anschließend nähern sich die jungen Menschen in Haft den Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit mit theatralen, musischen, multimedialen und journalistischen Methoden an. Dabei lernen sie diese Phänomene zu analysieren, zu dekonstruieren, ihnen argumentativ zu begegnen und werden im Rahmen einer Ausstellung selbst zu Botschafter:innen der Menschenwürde im Gefängnis.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Heidestraße 41
58640 Iserlohn



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Deutsche Botschaftsschule Teheran

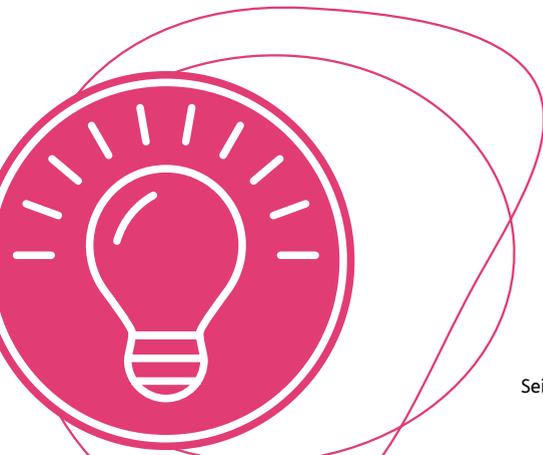
Die Jahrgangsstufe 11 der Deutschen Botschaftsschule in Teheran beschäftigt sich im Deutsch- und Geschichtsunterricht mit unterschiedlichen Herrschaftsformen. Der Regierungswechsel und das Ende der Amtszeit von Angela Merkel bieten ausreichend Diskussionsstoff zum Thema. Mit dem Projekt soll den Schüler:innen der iranischen Schule das Demokratiekonzept in Deutschland vorgestellt werden. Das Projekt findet im Rahmen der Demokratieerziehung statt. Dabei werden Formen demokratischer Systeme sowie die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten vermittelt. Auch die Rolle der Bundeskanzlerin im politischen System wird analysiert und diskutiert. Im Rahmen des Projekts wird das Kunstwerk des Reiterstandbildes als Assoziationswerkzeug verwendet und mit einer Statue von Karl dem Großen verglichen. Dadurch werden die Herrschaftswerkzeuge von monarchischen und demokratischen Staatsoberhäuptern verglichen. Das Prinzip der Gewaltenteilung und die Möglichkeiten der demokratischen Beteiligung werden so hervorgehoben. Die Schüler:innen präsentieren ihre Analyseergebnisse abschließend in der Schule.

Webseite der Schule / des Projekts

www.dbst.ir

Kontakt zum Projekt

Shariati
0000 Teheran



Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

SZ Geschwister Scholl (Berlin)

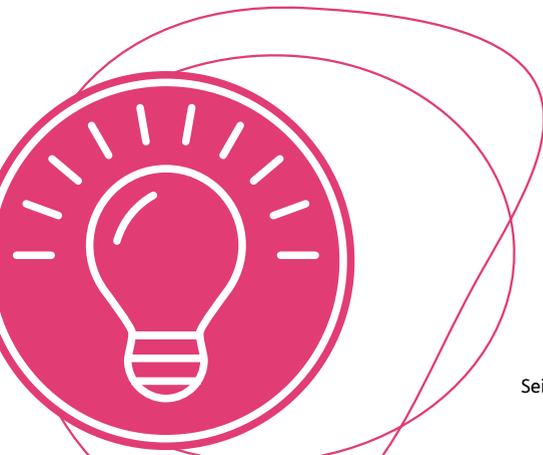
Ab dem 24. Januar 2022 läuft am Schulzentrum Geschwister Scholl in Bremerhaven unter dem Motto: „Scholl macht’s nachhaltig. Bewahren.Verändern.Gestalten.“ ein Ganzjahresprojekt. Die Schule setzt sich in nahezu allen Fächern mit dem Thema der Nachhaltigkeit auseinander, es gibt kleine und große Unterrichtsprojekte, die im Laufe des Schuljahres vorgestellt werden. Eines der geplanten Projekte setzt sich im Fach Biologie mit „Nachhaltigen Meeren“ auseinander und ist für die Qualifikationsphase 1 der Oberstufe geplant. Am Ökosystem Meer soll der im Lehrplan verankerte Themenbereich „Ökologie“ behandelt werden. Geplant ist das Projekt für insgesamt vier Doppelstunden. Schüler:innen suchen sich selbstständig in Kleingruppen ein Forschungsthema im Bereich „Meeresökologie“ aus. Forschungsfragen könnten sich beispielsweise mit der Überfischung oder Überdüngung der Meere, dem Einfluss des Klimawandels auf die Meere oder mit der moralischen Vertretbarkeit von Aquarien auseinandersetzen. Am Ende sollen die Ergebnisse so aufbereitet werden, dass den Mitschüler:innen die Wichtigkeit der Meere bewusst gemacht werden kann. Das Ziel ist es die Heranwachsenden für bioethische Themen zu sensibilisieren. Als Abschluss ist ein Vortrag mit dem Meeresbiologen, Umweltschützer und Buchautoren Robert Marc Lehmann geplant.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.scholl-gyo.de/home/>

Kontakt zum Projekt

Walter-Kolb-Weg 2
27568 Bremerhaven



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

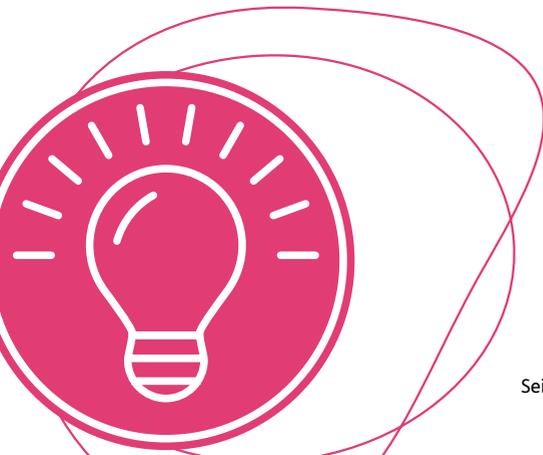
AWO GTS an der Max-Brauer-Schule
(Hamburg)

Schüler:innen der Max-Brauer-Schule in Hamburg erarbeiten in den Herbstferien 2019 gemeinsam mit den Kindern der Ferienbetreuung und des Ganztagsangebots der Arbeiterwohlfahrt (AWO) den Dokumentarfilm „Partizipation & Elefanten“. Seine Online-Premiere hat der Film im Juni 2021. Der Film präsentiert das Konzept der Kinderkonferenz, welches seit 2014 an der Schule umgesetzt wird. Die Kinder der Ferienbetreuung sind aktiv Teil der Gestaltung der Ferien und die Kinderkonferenz ist ihr Entscheidungsgremium. Jeden Montag setzen sie sich zusammen und gestalten ihr Programm in der Gruppe. Moderation, Ideensammlung und Abstimmung werden von den Kindern durchgeführt, mit Begleitung der Betreuer:innen. Den gesamten Prozess stellen sie in dem Dokumentarfilm vor. Sie sprechen über die Vor- und Nachteile des Projektes, reflektieren ihre eigene Rolle und das Lernziel dahinter. An der inhaltlichen Planung und der kreativen Umsetzung des Dokumentarfilms arbeiten die Kinder mit. Hintergrund des Projektes ist der Fokus auf Kinderrechte, vor allem auf das Recht der Beteiligung, durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der AWO. Das Projekt an der Max-Brauer-Schule dient als Modellprojekt für weitere Standorte der AWO Ganztagsbetreuung in Hamburg und wird stetig gemeinsam mit den Kindern weiterentwickelt.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1-3
22761 Hamburg



Plakate für ein couragiertes Ludwigsgymnasium

Schule & Lernen
266/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Ludwigsgymnasium Saarbrücken (Saarland)

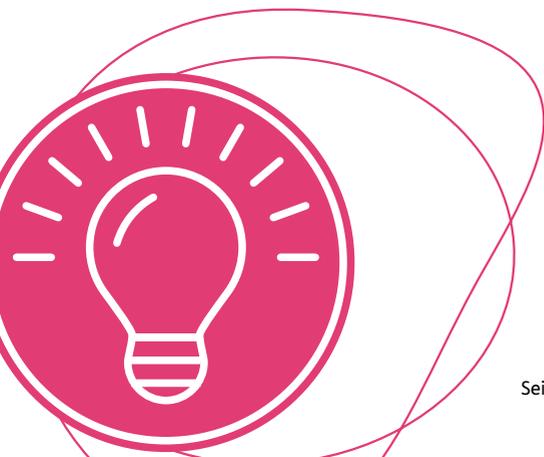
Die Arbeitsgemeinschaft „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ des Ludwigsgymnasiums Saarbrücken schreibt im Schuljahr 2021/22 einen Gestaltungswettbewerb unter dem Motto „Plakate für ein couragiertes Ludwigsgymnasium“ aus. Die Mitglieder der AG wollen die besten Plakate bis Schuljahresende in allen Klassenzimmern aufhängen, um die antirassistische Position der Schule sichtbarer zu machen. Die Schule ist bereits seit 2011 Mitglied des Netzwerks „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Die Schüler:innen der AG legen Grundsätze fest, die auf allen Plakaten enthalten sein sollen: „Wir begreifen Vielfalt als Bereicherung“, „Wir behandeln andere so, wie wir selbst behandelt werden wollen“, „Wir verletzen niemanden, weder mit Worten noch mit Taten“, und „Wir schauen nicht weg, wenn andere Hilfe brauchen“. Der Wettbewerb wird von der AG selbstständig organisiert und durchgeführt, die Schüler:innen des Ludwigsgymnasiums werden von ihren Klassensprecher:innen über das Projekt informiert. Die Mitglieder der AG, ein:e Kunstlehrer:in sowie ein:e Vertreter:in der Schülervertretung bilden die Jury.

Webseite der Schule / des Projekts

ludwigsgymnasium.com

Kontakt zum Projekt

Stengelstraße 31
66117 Saarbrücken



Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Integrierte Gesamtschule Buchholz
(Niedersachsen)

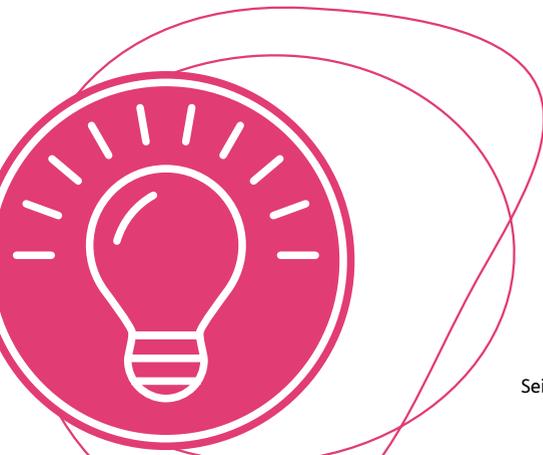
An der Integrierten Gesamtschule Buchholz arbeiten sechs Schüler:innen mit Unterstützung einer Lehrkraft den im Politikunterricht häufig genutzten „Politikzyklus“ auf. Der „Politikzyklus“ kann auf Alltagssituationen übertragen werden und Jugendlichen helfen, durch Artikulation und systematische Lösungsfindung Probleme anzugehen. Die am Projekt beteiligten Schüler:innen drehen ein Erklärvideo, welches den Zyklus anhand eines Alltagsbeispiels greifbar macht. Sie beleuchten die unterschiedlichen Stufen des Zyklus und erklären warum es wichtig ist, sich Schritt für Schritt an eine Problemlösung anzunähern. Ziel ist es, dass andere Schüler:innen den „Politikzyklus“ künftig durch die niederschwellige Annäherung an das Thema verstehen und sich das analytische Werkzeug aneignen. Im nächsten Schritt erhoffen sich die Jugendlichen, dass ihre Mitschüler:innen durch die neu erlernte Problemlösungstechnik aktiv an einer demokratischen Gestaltung von Prozessen mitwirken können.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.igs-buchholz.de/>

Kontakt zum Projekt

Buenser Weg 42
21244 Buchholz i.d. Nordheide



Politisches Theater am FWG Kronach

Schule & Lernen
74/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Frankenwald-Gymnasium in Kronach
(Bayern)

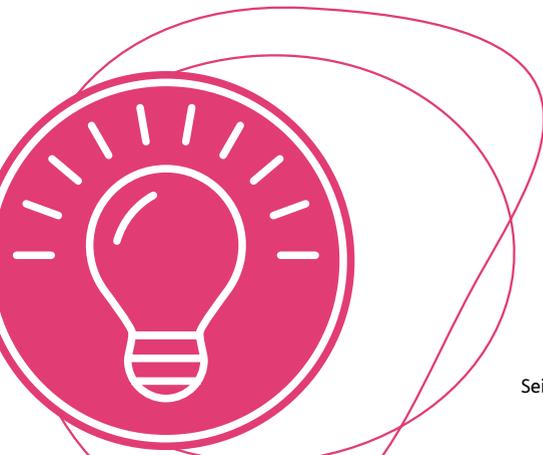
Am Frankenwald-Gymnasium in Kronach findet sich jährlich eine Gruppe von Schauspieler:innen für das Projekt „Politisches Theater“ zusammen. An dem Theaterprojekt, betreut von einer Lehrperson, können dreißig Schüler:innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen teilnehmen. Dem Projektziel entsprechend, stehen gesellschaftspolitische Themen im Zentrum des Bühnenschauspiels. Doch nicht allein darin unterscheidet sich das „Politische Theater am FWG Kronach“ vom gewöhnlichen Schultheater. Denn die Leitidee des Theaters mit politischem Hintergrund ist es, Themen und Stoffe zur Darstellung zu bringen, die sowohl die Mitwirkenden als auch das Publikum als herausfordernd empfinden. Zu Beginn des Projekts erfolgt die Festlegung einer Thematik, die die Schüler:innen beschäftigt. Sie kann aktuelle gesellschaftliche Phänomene betreffen oder auch im inhaltlichen Kontext anderer Unterrichtsfächer stehen. Nach der Themenfindung entscheiden sich die Teilnehmer:innen entweder für die Übernahme eines vorhandenen Dramas, oder für das Verfassen eines eigenen Theaterskripts; letzteres ist häufiger der Fall. Nach der Verteilung der Rollen beginnen die Probenarbeiten, die Kostüme und das Bühnenbild werden entworfen. Neben der Bühnenvorstellung kann das Endprodukt des Theaterprojekts auch als Hörspiels umgesetzt werden. Ihrem Anspruch eines Politischen Theaters entsprechend, wird nach der Vorführung eine inhaltliche Debatte zwischen Schauspieler:innen und Zuschauenden angeregt, sodass eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der inszenierten Thematik geleistet wird.

Webseite der Schule / des Projekts

www.frankenwald-gymnasium.de

Kontakt zum Projekt

Am Schulzentrum 5
96317 Kronach



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Young Economy Club e.V. (Schleswig-Holstein)

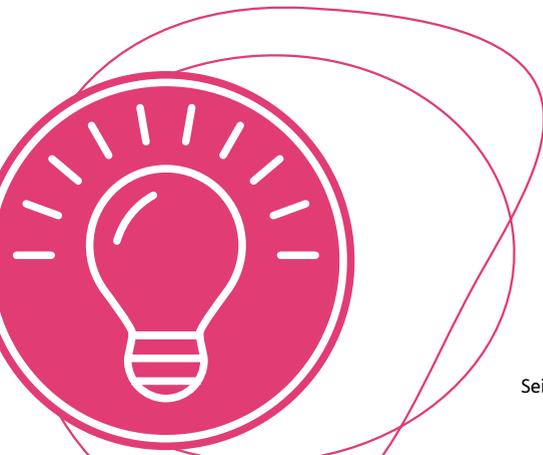
Acht junge Erwachsene des Young Economy Clubs (YEC) in Kiel wollen in ihrem „ProYEct: Engagement“ andere junge Menschen zu Partizipation motivieren. Der Young Economy Club ist eine bundesweite Initiative von Studierenden, Schüler:innen und Auszubildenden zwischen 14 und 25 Jahren. Unterstützt werden die Jugendlichen von Expert:innen aus dem Beirat. Der Beirat setzt sich aus Akteur:innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammen. Durch Kooperationen mit Unternehmen, Politiker:innen und NGOs organisieren die Heranwachsenden Veranstaltungen und Workshops, die einen Einstieg im Bereich Wirtschaft ermöglichen sollen. Das Projekt „ProYEct:Engagement“ legt seinen Schwerpunkt auf das Konzept der Partizipation, welches gleichzeitig angewandt als auch bei Veranstaltungen diskutiert werden soll. Damit soll zur Übernahme von Verantwortung und der Stärkung des Selbstbewusstseins angeregt werden. Das Projekt besteht aus einer „Wochenend-Academy“ und Onlinekursen. Pandemiebedingt wird die „Wochenend-Academy“ erst im Mai 2022 in Köln stattfinden. Die Planungen sehen einen festgelegten Ablauf vor, der beispielsweise Konzeptentwicklung oder Ressourcensuche beinhaltet. Das freiwillige Team ist außerdem in drei Management-Bereiche unterteilt. Ziel ist dabei, auch Praxiserfahrungen zu sammeln. Nach der Umsetzung des „ProYEct: Engagement“ sollen weitere Online-Kurse und Veranstaltungen folgen, um junge Menschen mit Interesse an Wirtschaft und Marketing zu vernetzen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://youngeconomyclub.de/>

Kontakt zum Projekt

Jeßstraße 14
24114 Kiel



Ralph Ergas: Flucht von Hamburg nach New York 1939

Schule & Lernen
231/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

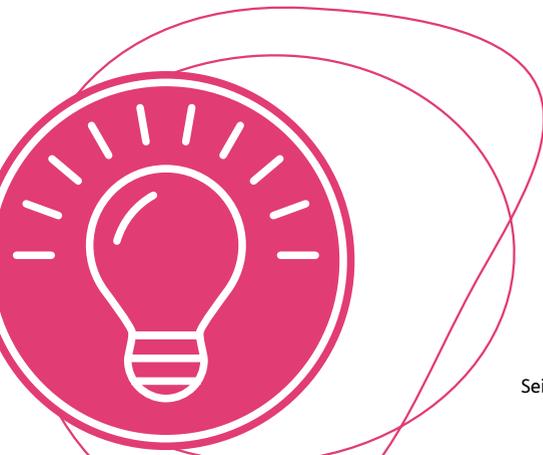
Wo fand das Projekt statt?

Heinrich-Hertz-Schule (Hamburg)

In Hamburg setzen sich an der Heinrich-Hertz-Schule die Schüler:innen der Klasse 6c mit ihrer Klassenlehrerin im mehrwöchigen Projekt „Ralph Ergas - Flucht von Hamburg nach New York 1939“ intensiv mit der Geschichte des Nationalsozialismus und mit Rassismus in der Gegenwart auseinander. Ausgangspunkt für das Projekt war das „Anne-Frank-Jahr“, das an der Schule ausgerufen wurde und in dessen Rahmen sich die Schüler:innen auf verschiedene Weise mit Anne Franks Tagebuch, der Erinnerung an die Shoa und Antisemitismus heute beschäftigen. Das Ziel der Aktionen ist, sich aktiv für Gerechtigkeit und Respekt gegenüber allen Menschen einzusetzen. Unter diesem Gesichtspunkt befasst sich die Klasse auch mit Stolpersteinen als einem Teil der Erinnerungskultur. Dabei beschäftigten sich die Heranwachsenden insbesondere mit dem Schicksal von Ralph Ergas, der in Hamburg lebte und 1939 nach New York floh. In Hamburg wurde 2017 ein Stolperstein für ihn gelegt. Durch eine Elternvertreterin kann ein Kontakt zu dessen Tochter und Enkelin hergestellt werden und die Schüler:innen führen mit ihnen ein Interview über die Familiengeschichte sowie Antisemitismus und Rassismus heute und damals. Die Ergebnisse des Interviews werden auf der Schulhomepage präsentiert.

Webseite der Schule / des Projekts
www.heinrich-hertz-schule-hamburg.de

Kontakt zum Projekt
Grasweg 72-76
22303 Hamburg



Schülerzeitung im 2. Coronajahr

Schule & Lernen
262/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

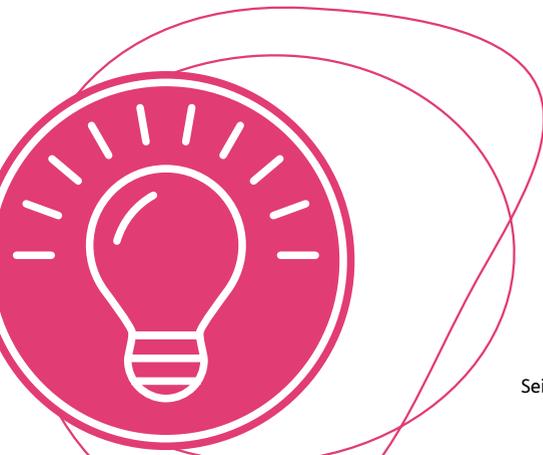
Unter dem Titel „Schülerzeitung im 2. Coronajahr“ erstellen vier Viertklässlerinnen der staatlichen Grundschule Gefell die 48-seitige Ausgabe 2020/21 der Schulzeitung. Obwohl die Teilnehmenden der AG Schüler:innenzeitung mit Schulschließungen, Distanzunterricht und nur wenigen Präsenztagen konfrontiert sind, halten sie an dem Projekt fest, schreiben und überarbeiten ihre Beiträge im Distanzformat. Sie arbeiten im Team, um Mitschüler:innen, Eltern, Freund:innen und Besucher:innen mit der Schulzeitung zu vermitteln, was sich im Schuljahr 2020/21 zugetragen hat. Ihr Fokus liegt auf der Begrüßung der neuen Erstklässler:innen, der Vorstellung der verschiedenen Klassen – jeweils zwei pro Jahrgangsstufe –, Ausflügen, Projekten sowie Wettbewerben, an denen Schüler:innen teilgenommen haben. Außerdem thematisiert die Zeitung die Herausforderungen des Distanzunterrichts und die Freude der Kinder, ab Mai 2021 wieder in die Schule zurückzukehren. Design und Layout der Schulzeitung stammen von der Schulsekretärin, sie verbinden computergeschriebene Texte mit handschriftlichen Beiträgen, Zeichnungen, Fotografien und Computergrafiken. Die Zeitung erscheint vor Beginn der Sommerferien und kann käuflich erworben werden.

Webseite der Schule / des Projekts

www.grundschule-gefell.de

Kontakt zum Projekt

Lobensteiner Straße, 10
07926 Gefell



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Grundschule am Insulaner (Berlin)

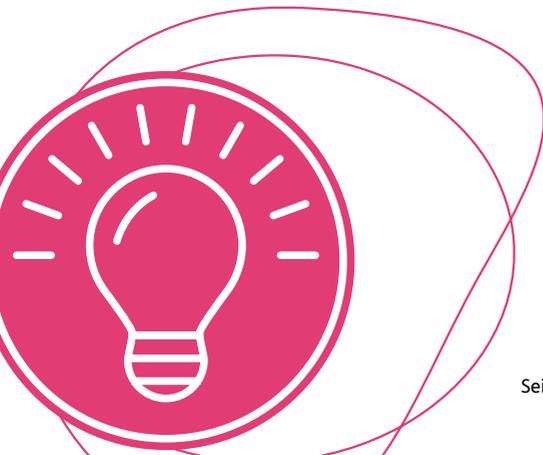
An der Grundschule am Insulaner Berlin entwickeln Schüler:innen aus eigener Initiative heraus im Schüler:innenparlament neue Projektideen, um die eigene Partizipation an der Schule zu stärken. Konkret wurde das Projekt „Regeln Ärgern – Ärgern Regeln“ aus den vergangenen zwei Schuljahren, bei dem mehr als 30 Schüler:innen der Klassenstufen 2 bis 6 teilgenommen hatten, fortgeführt. Die Schüler:innen haben die Idee des Projektes „Von Schüler:innen für Schüler:innen“ umgesetzt und ein vielfältiges Angebot für alle Klassenstufen aufgestellt. Die Schüler:innen bedienen sich dabei der „Walt-Disney-Methode“ – sie träumten, kritisierten und realisierten. Die Heranwachsenden beantragen bei der Kinderjury des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf ein Budget für ihr jeweiliges Projekt. Das „Begrüßungsprojekt von Schüler:innen für Schüler:innen“ umfasst dabei ein Potpourri an Angeboten – für alle Klassen werden verschiedene künstlerische, kreative und sportliche Möglichkeiten zur Beteiligung geschaffen. Der künstlerische und kreative Bereich beschäftigt sich mit der „Bienenkunst“ mit einem von drei Schülerinnen gestalteten Bilderbuchkino, beim „Fairplayturnier“ können sich die Schüler:innen sportlich verausgaben und der Eigenbau einer „chilligen Ecke“ aus selbstgestalteten Paletten sorgt für die nötige Entspannung. An der Grundschule sind auch weitere aktive neue Projektideen entstanden: Ein Schüler setzt sich mit seinem eigenen Projekt „Wir halten die Umwelt sauber“ mit anderen Kindern für die Sauberkeit und den Tierschutz an der Schule ein.

Webseite der Schule / des Projekts

www.grundschuleaminsulaner.de

Kontakt zum Projekt

Hanstedter Weg 11, 13, 15
12169 Berlin



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Sängerstadt-Gymnasium Finsterwalde
(Brandenburg)

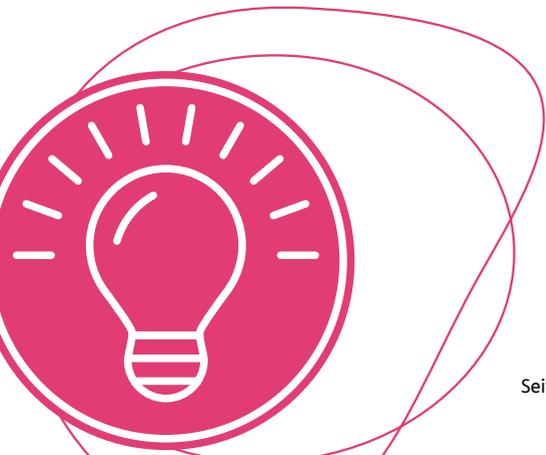
In Finsterwalde führen der Seminarkurs „Co-Production“ des Sangerstadt-Gymnasiums und Schüler:innen der Förderschule „Sieben Brunnen“ seit vier Jahren gemeinsam jahrluch ein Musical auf. Ziel ist es, durch die Kooperation das inklusive Lernen auf Augenhöhe, auch über Schulgrenzen hinweg zu fördern. Dabei bedarf es zu Beginn Uberzeugungskunst, um zukünftige Seminarkursteilnehmende zum Mitmachen zu bewegen. Das Projekt startet damit, dass die Gymnasiast:innen die Kinder der Förderschule zum Singen und szenischen Spiel ermutigen, um die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken. Die anfänglichen Beruhrungszangste sind schnell abgebaut. Gemeinsam wählen die Schüler:innen das Stück aus und schreiben die Texte. Mit Unterstützung durch die Theaterpädagogik des Staatstheaters Cottbus wird das ganze Jahr geprobt. Die Probenarbeit wird durch die Pandemie erschwert, zeitweise ist gemeinsames Singen verboten. Trotzdem können alle drei Stücke: „Hans im Glück“, „Panama“ und „Der kleine Prinz“ aufgeführt und gefilmt werden. Dabei hilft auch das Engagement der Abiturient:innen, die selbst nach ihrem Abitur bis zur Aufführung im Projekt bleiben, und der Förderschüler:innen, die trotz Freistellung zu den Proben kommen. Die Zusammenarbeit mit den Schüler:innen des Seminarkurses stärkt das Selbstvertrauen und -bewusstsein der Förderschüler:innen. Durch die Erfahrungen im Projekt entschließen sich mehrere Teilnehmende des Seminarkurses, sich beruflich mit Musik und Pädagogik zu beschäftigen. Auch im nächsten Jahr wird mit „Alice im Wunderland“ das Projekt fortgeführt werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.saengerstadt-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt

Straße der Jugend 1
03238 Finsterwalde



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

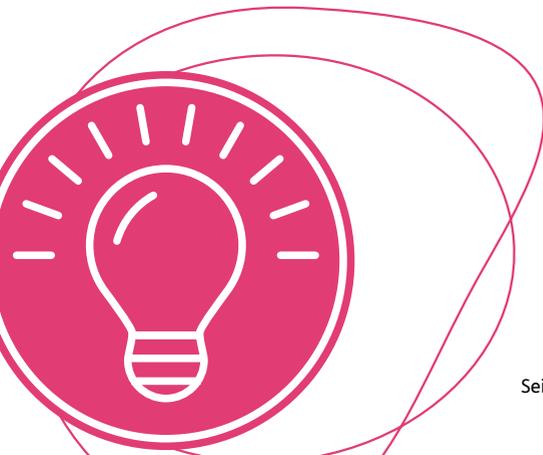
Conrad von Soest Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Am Conrad von Soest Gymnasium in Soest untersucht eine 17-jährige Schülerin in einer einjährigen Projektarbeit im Rahmen des Biologieprojektkurses das Thema „Stress und Depression - So tief verankert in der Gesellschaft und doch so versteckt?“. Impulsgebend war das bereits vorhandene Interesse der Schülerin sowie die Beobachtung, dass Mitschüler:innen häufig über Stress klagen. In der Projektarbeit will die Schülerin herausfinden, wie Stress entsteht, was die Folgen sind und wie man diese abmildern kann. Dazu legt sie den recherchierten Forschungsstand dar und führt eine Umfrage zum Thema „Depression“ unter den Schüler:innen der Klassenstufen 8 bis Q2 durch. Die Ergebnisse der Umfrage gleicht sie mit den Ergebnissen aus Interviews mit Schulsozialarbeiter:innen ab. Auch konzipiert sie einen Präventionstag an der Schule. Der Präventionstag ist dreistufig geplant und soll aus den Bereichen „Körperbewusstsein“, „Zeitmanagement“ und einem „Info-Café“ bestehen. Geplant ist, die Arbeit dem Biologiekurs vorzustellen und den Präventionstag im Jahr 2022 durchzuführen. Die Schüler:innen sollen über Stress, Achtsamkeit und die Wichtigkeit von Stressbewältigungstechniken aufgeklärt werden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Paradieser Weg 92
59494 Soest



Vielfalt leben - Demokratie erleben AG (VIFA-AG)

Schule & Lernen
77/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

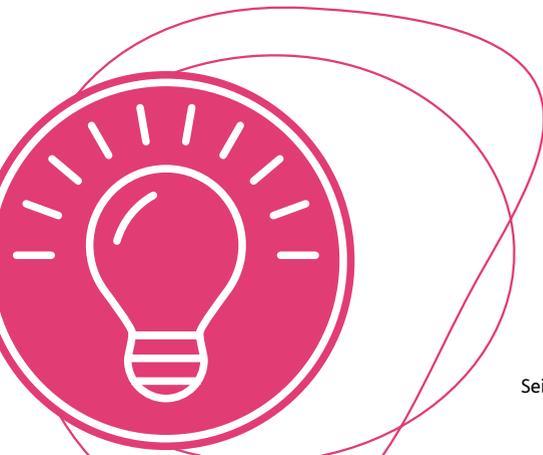
Wo fand das Projekt statt?

Singbergschule Wölfersheim (Hessen)

An der hessischen Singbergschule, einer kooperativen Gesamtschule mit Oberstufe in Wölfersheim, wird das Projekt „Vielfalt leben - Demokratie erleben AG“ (VIFA-AG) als jährlicher Wahlpflichtkurs angeboten. Im Sinne des Schulleitbilds „Alle(s) unter einem Dach“ nehmen 20 Schüler:innen unterschiedlicher Schulformen der Jahrgangsstufen 8 bis 12 an dem Projekt teil. Betreut wird die „VIFA-AG“ von zwei Lehrpersonen. Unter den übergeordneten Themen „Ausgrenzung und Diskriminierung“ und „Differenzierter Umgang mit Medien“ setzen die Projektteilnehmer:innen eigene thematische Schwerpunkte. Neben dem Anspruch des selbstbestimmten Lernens stehen interkulturelle und demokratische Bildungsprozesse im Mittelpunkt des Projekts. Die Sensibilisierung für Toleranz und freiheitlich demokratische Werte erfolgt über das Angebot von Workshops, Projekttagen und Exkursionen, für deren Durchführung auch schulexterne Referent:innen vorgesehen sind. Gesprächsorientierte Methoden und kooperative Lernformen sind zentrale Aspekte der inhaltlichen Arbeit im Projekt. Erwähnenswert ist zudem die Zusammenarbeit mit der Wetterrauer Zeitung. Von einem/einer Redakteur:in begleitet, erwerben die Heranwachsenden Kenntnisse über die Themensetzung journalistischer Texte sowie über das Verfassen und das Veröffentlichen von Artikeln. Das Ziel dieser Kooperation besteht nicht allein in der Stärkung der Text- und Medienkompetenz, sondern auch in der Verbindung dieser Kompetenzen mit erworbenem Wissen zu Demokratie und Toleranz, indem die Jugendlichen ihre Projekterfahrungen und -erkenntnisse veröffentlichen können.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://singbergschule-woelfersheim.de>

Kontakt zum Projekt
Wingertstraße 33
61200 Wölfersheim



Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Kath. Kindergarten St. Marien (Nordrhein-
Westfalen)

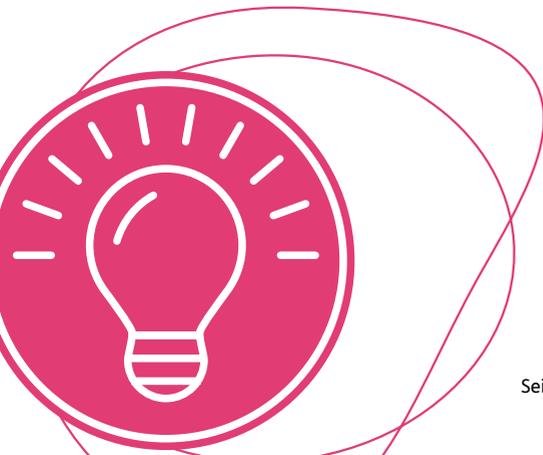
Anlässlich der Bundestagswahl 2021 findet im Katholischen Kindergarten St. Marien in der nordrhein-westfälischen Stadt Haltern am See das Projekt „Wahlen erlebbar machen“ statt. Die Projektwoche, in der insgesamt 100 Kinder und 18 Erzieher:innen involviert sind, gilt insbesondere den Vorschulkindern. Diese nehmen die im Alltag präsenten Wahlkampagnen wahr und hegen ernsthaftes Interesse an parlamentarischen Wahlen. Das Projekt beginnt mit der Sammlung von Wissensbeständen der schulreifen Kinder, die als Ausgangspunkt für ein Gespräch über Wahlen dienen. Die Bedeutung und das Prinzip von Wahlen werden mittels eines Programmsegments der „Sendung mit der Maus“ von den Heranwachsenden erschlossen. Im nächsten Schritt werden die Vorschul Kinder selbst aktiv, indem sie eigenständig Plakate mit Wahlversprechen entwickeln und erstellen, die sie gut sichtbar im Kindergarten aushängen. Abgeschlossen wird das Projekt mit der Durchführung eines Wahlgangs, zu dem alle Kinder des Kindergartens berechtigt sind und in nachgestellten Wahlkabinen ihre Erst- und Zweitstimmen an die favorisierten Kandidat:innen abgeben können. Mithilfe eines Tablets wird letztlich eine Hochrechnung erstellt und dem/der Gewinner:in wird feierlich zum Wahlsieg gratuliert. Das Projekt „Wahlen erlebbar machen“ entspricht dem ganzheitlichen Anspruch frühkindlicher Bildung des St. Marien-Kindergartens.

Webseite der Schule / des Projekts

www.st-sixtus.de

Kontakt zum Projekt

Gildenstr. 24
45721 Haltern am See



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

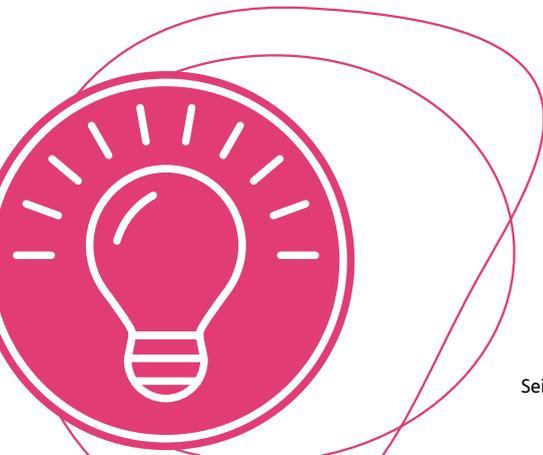
Bergschule Gera (Thüringen)

An der Bergschule Gera beschäftigen sich die Schüler:innen der Klasse 3b im Rahmen eines Projekttages mit dem Thema „Wahlen“. Ziel des Projektes ist es, die Schüler:innen auf die Bundestagswahlen im September 2021 vorzubereiten, indem sie bereits im Vorfeld Erfahrungen mit Demokratie und Wählen sammeln. Motiviert durch den Stillstand während der wochenlangen Schulschließung vertiefen die Schüler:innen auf Grundlage der Kinderbücher „Im Dschungel wird gewählt“ und „Bademattenrepublik“ zunächst ihr Wissen. Dabei werden die Projektteilnehmer:innen kreativ, indem sie Szenen zum Buch fotografieren, malen und diskutieren. Im laufenden Prozess werden sie auf demokratietheoretische Grundlagenthemen aufmerksam, wie zum Beispiel das Zusammenbringen von Eigeninteressen und Gemeinwohl sowie demokratischen Privilegien wie das Recht auf Demonstration. Des Weiteren wird der Ablauf von Wahlen verdeutlicht, dabei werden auch komplexere Anforderungen einer Wahl wie die Aufgaben von Wahlbeobachter:innen beleuchtet. Durch das Projekt werden demokratische Werte vertieft und die Klassenstruktur, welche durch die Schulschließung in Mitleidenschaft gezogen wurde, wird gestärkt. Das Projekt soll vor der Bundestagswahl fortgeführt werden, indem zunächst ein:e Klassensprecher:in gewählt wird und die Schüler:innen eine Testwahl zur Bundestagswahl abhalten, bei der sie auf Grundlage von Wahlplakaten auch eine Wahlentscheidung treffen sollen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Bergschule Gera Ziegelberg 19
07545 Gera



Workshop „Freundschaftsbande“

Schule & Lernen
177/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

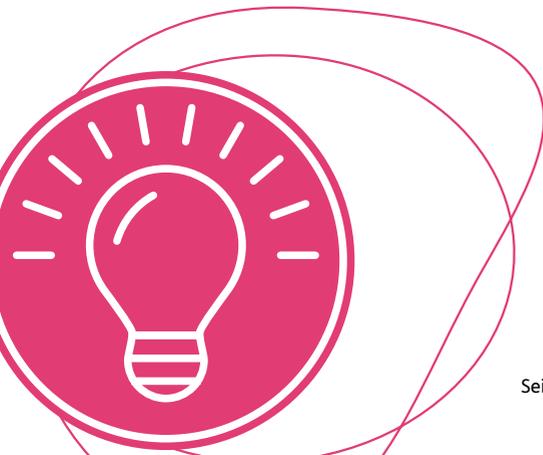
BBS-Lahnstein (Rheinland-Pfalz)

Schüler:innen der Berufsbildende Schule Lahnstein in Rheinland-Pfalz, tragen von September bis Dezember 2021 mittels selbst angefertigter Freundschaftsbändchen Spenden für den Neubau einer Schulküche in Nzuki, Ruanda, zusammen. Auf diese Weise wollen sich die Heranwachsenden mit ihrer Partnerschule solidarisieren. Dazu finden sich Schüler:innen und Lehrkräfte aus verschiedenen Fachbereichen, unter anderem „Hauswirtschaft/Ernährung“ und „Wirtschaft/Verwaltung“, zu mehreren Workshop-Terminen während der Projektlaufzeit zusammen. Dort lernen die Teilnehmenden unter Anleitung einer Schulsozialarbeiterin aus Wollspenden Freundschaftsbändchen zu knüpfen. Die im Rahmen der Veranstaltungen erlernte Technik nutzen einige der Jugendlichen, um im Anschluss in ihrer Freizeit weitere Bänder herzustellen und dem Projekt zu spenden. Auf diese Weise konnten bereits fünfzig Stück gesammelt werden, welche die Heranwachsenden bei der „Ruanda-Woche“ an der Schule gegen eine Spende von mindestens einem Euro verkaufen. Im Rahmen der Woche entsteht auch ein Brief, welche die Teilnehmenden des Workshops an ihre Partnerschule versenden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Schulstraße 2-4
56112 Lahnstein



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Young Economy Club e.V. (Schleswig-Holstein)

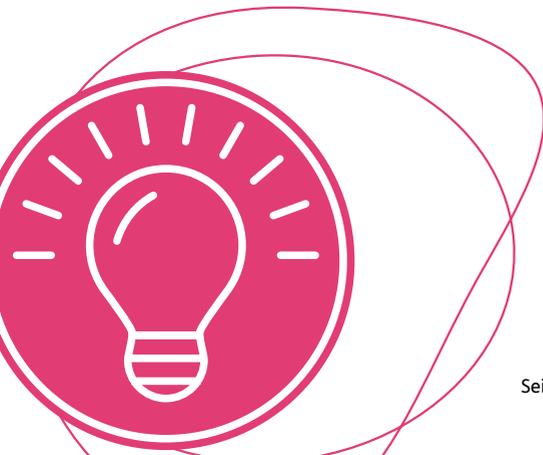
Die Mitglieder des Young Economy Clubs in Kiel haben die „Yes!-Challenge“ initiiert. Ziel ist es, trotz der pandemiebedingten Einschränkungen den Austausch und das Kennenlernen von neuen Menschen zu ermöglichen. In dem Zeitraum vom 18. Februar bis 2. September 2021 treten Jugendliche bundesweit mit anderen Teilnehmenden digital in Kontakt. An drei Abenden in der Woche können sich die Jugendlichen zu Videoanrufen dazuschalten oder selbst einen Anruf mit anderen Teilnehmenden beginnen. Durch die Teilnahme an einem Videocall werden Punkte gesammelt, indem ein Screenshot von dem jeweiligen Telefonat geteilt wird. Über 500 Screenshots kommen in diesem Zeitraum zusammen. In den Videocalls wird zu verschiedenen Themen diskutiert und es findet reger Austausch statt. So werden beispielsweise Hilfestellungen bei Hausarbeiten geboten, Gemeinschaftsspiele gespielt und ähnlichen Aktivitäten nachgegangen. Das Projekt ist im November 2021 in die zweite Runde gegangen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://youngeconomyclub.de/>

Kontakt zum Projekt

Jeßstraße 14
24114 Kiel



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

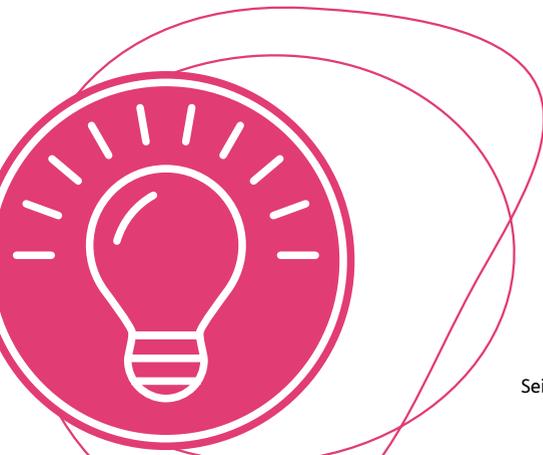
Young Economy Club (Rheinland-Pfalz)

Im Young Economy Club e.V. (YEC) engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene in verschiedenen Kernfeldern, wie „IT“ oder „Wirtschaft“. Das YEC-Team besteht aus Engagierten im Alter von 15 bis 25 Jahren. Durch das Projekt sollen junge Menschen mit der Wirtschaft in Kontakt gebracht werden. Dadurch erlangen die Teilnehmenden praktische Erfahrung und vernetzen sich gleichzeitig mit diversen Organisationen. Im Zuge dieses Prozesses werden sie befähigt, ihre Interessen differenziert und fundiert zu artikulieren und zu vertreten. Der Verein arbeitet deutschlandweit und plant Veranstaltung in der gesamten Bundesrepublik. So gewähren ältere Mitglieder:innen des YEC den jüngeren Teilnehmenden Einblicke in ihr Studienfach. Die Projektteilnehmenden fahren aber auch zu externen Veranstaltungen. Dabei vertreten sie das Anliegen des Vereins, werben neue Mitglieder:innen an und vernetzen sich mit Expert:innen. Im Jahr 2022 soll das Projekt noch mehr Aufmerksamkeit erhalten. Dafür wird das Kooperationsnetzwerk stetig ausgebaut, zum Beispiel durch verbindliche Zusammenarbeit mit mindestens drei Schulen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Im Wiesengrund 8
56459 Stockum-Püschchen





GESCHICHTE & ERINNERN

„Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen“ (William Faulkner). Wir gestalten die Zukunft der Demokratie in **Verantwortung und Freiheit** auch mit Blick auf die Vergangenheit. Die Beispiele verbinden Erinnerung und Zukunft. Sie verdeutlichen, dass Geschichte nicht nur in der „großen Politik“, sondern vor Ort gemacht wird und auf allen Ebenen der Gesellschaft verantwortet wird. Ob der Beginn der Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg, der Aufbruch der Demokratie im 19. Jahrhundert, der **Zusammenbruch der Demokratie im Nationalsozialismus**, ob demokratische Bewegungen in Osteuropa, **Kalter Krieg** oder deutsche Einheit – die Beispielprojekte nehmen geschichtliche Ereignisse in der eigenen Region zum Anlass, sich über demokratisches Handeln heute zu vergewissern. Sie tragen durch Erinnern zur lebendigen Demokratie bei.

„Haltung zeigen“

Geschichte & Erinnern
26/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Realschule Bünde-Nord
(Nordrhein-Westfalen)

Im Rahmen eines Projekttages setzten sich Schüler:innen der Klasse 10a der Realschule Bünde-Nord mit Antisemitismus in der Gegenwart auseinander und bereiten einen Wortbeitrag zur jährlich stattfindenden Gedenkstunde zur Pogromnacht am 9. November vor. Motiviert durch den Aufruf des Bundespräsidenten „Haltung zu zeigen“, setzen sich die Jugendlichen damit auseinander, was dies überhaupt bedeutet. In ihrem Redebeitrag gehen die Schüler:innen zunächst auf ihre Überzeugung ein, die schrecklichen Ereignisse der Vergangenheit in Erinnerung zu behalten und nicht vergessen zu dürfen. Anschließend stellen sie eine Verbindung zur Gegenwart her, indem sie auf die Anzahl an Straftaten mit antisemitischem Hintergrund in Deutschland aufmerksam machen. Diese Gefahr unterstreichen sie, indem sie den rechtsextremistischen Anschlag vom 9. Oktober 2019 in Halle und den Angriff auf einen jüdischen Studenten vor der Hamburger Synagoge am 4. Oktober 2020 in Erinnerung rufen. Abschließend folgen neun Redebeiträge, in denen in jeweils einem Satz ausgeführt wird, was für die Schüler:innen „Haltung zeigen“ heißt.

Webseite der Schule / des Projekts

rsnord.buende.de

Kontakt zum Projekt

Ringstr. 65
32257 Bünde



„The Tearing Eye“

Geschichte & Erinnern
291/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Max-Windmüller Gymnasium
(Niedersachsen)

Am Max-Windmüller-Gymnasium in Emden bauen fünf Schüler:innen in Betreuung durch eine Lehrkraft ein Denkmal in Erinnerung an die Reichspogromnacht am 9. November 1938. Durch den Widerstandskämpfer und Namensgeber ihrer Schule, Max Windmüller, sind die Jugendlichen auf die Idee ihres Projekts gekommen. Das 2,5 Meter hohe Denkmal soll im Rahmen einer Gedenkveranstaltung am 9. November 2022 enthüllt werden. Das Kunstwerk trägt den Namen „The Tearing Eye“ („Das tränende Auge“). Es besteht aus einem großen Auge, welches auf einem Sockel angebracht ist. Der Sockel wird beschriftet mit einigen Namen derer, die dem Nationalsozialismus zum Opfer gefallen sind. In der Pupille des Auges wollen die Jugendlichen einen Bildschirm mit Fakten und Bildern über den 9. November 1938 anbringen. Aus dem Auge tropft eine diamantenartige Träne. Diese ist in Anlehnung an die damaligen Geschehnisse in der Reichspogromnacht gefüllt mit zerbrochenen Glasscherben. Von oben betrachtet soll der Diamant an den Davidstern erinnern. Auch die Veranstaltung zur Enthüllung des Denkmals wird von den Schüler:innen mitorganisiert. Das Auge soll ein Zeichen dafür sein, dass die Heranwachsenden wachsam gegenüber Antisemitismus sind.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://max-emden.de/>

Kontakt zum Projekt

Steinweg 26
26721 Emden



8. Mai - Oder: Was bedeutet Freiheit?

Geschichte & Erinnern
44/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Martin-Buber-Oberschule (Berlin)

28 Schüler:innen der Klasse 10.1 der Martin-Buber-Oberschule setzen sich am 8. Mai 2020 anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung mit Berichten von Zeitzeug:innen der Jugendgeschichtswerkstatt aus Berlin-Spandau kreativ auseinander. Es entsteht eine Graphic Novel mit dem Titel „8. Mai - Oder: Was bedeutet Freiheit?“, um diese Geschichten anderen Kindern und Jugendlichen niedrigschwellig zugänglich zu machen. Begleitet werden die Schüler:innen im Prozess des Lesens, Schreibens und künstlerischen Gestaltens von ihrer Kunstlehrerin und ihrem Geschichtslehrer sowie Expert:innen der Kunstbastion (Jugendkunstschule Spandau). Die Jugendlichen fassen zunächst die Berichte der Zeitzeug:innen in Texten und Bildern. Zusätzlich recherchieren sie die historischen Hintergründe und Fakten zu den Ereignissen vor 75 Jahren. Es entstehen gemalte Bilder, die zu Collagen zusammengeführt werden. Die Geschichte der Befreiung und der Lebensrealitäten werden dabei szenisch nacherzählt und illustriert. Am Ende entsteht eine Graphic Novel, die die Geschichte von Kindern im Angesicht des Krieges nacherzählt. In die Öffentlichkeit gelangt die Arbeit derzeit unter anderem über eine Wanderausstellung.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://martin-buber-oberschule.de>

Kontakt zum Projekt

Im Spektefeld 33
13588 Berlin



Alle Menschen sind gleich wert.

Geschichte & Erinnern
62/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Roter Baum e.V. (Sachsen)

Vier Schüler:innen der Oberschule Weixdorf nehmen vom 10. bis 18. September 2021 am Erasmus+-Austausch in Ljubljana (Slowenien) teil. Das Projekt wird durch Roter Baum e.V. und drustvozakulturoinkluzije.eu ermöglicht. Erasmus+ soll lebenslanges Lernen fördern, nachhaltiges Wachstum unterstützen, sozialen Zusammenhalt und die europäische Identität stärken sowie Innovationen vorantreiben. Das Projekt in Ljubljana richtet sich an benachteiligte Jugendliche (mentale Einschränkungen, Lernschwierigkeiten, komplexe soziale Hintergründe etc.) und bringt fünf Gruppen aus fünf Ländern (Nordmazedonien, Polen, Serbien, Slowenien und Deutschland) zusammen. Vor Ort werden verschiedene Workshops zum Thema „DIY“ („Do it Yourself“) durchgeführt. Es finden zusätzlich diverse Aktivitäten, wie Kennenlernspiele, Stadtführungen und Sportspiele statt. An den Abenden hat jedes teilnehmende Land die Möglichkeit, sein Herkunftsland den anderen Teilnehmenden zu präsentieren. Bei den Schüler:innen aus Weixdorf entsteht an diesem Abend die Diskussion: „Kann ich stolz auf Deutschland sein, ohne Nazi zu sein? Können wir stolz unser Land präsentieren, ohne unsere Geschichte zu erwähnen?“ Sie planen diese Diskussion zu ihrer Landespräsentation zu machen, was spannende Gespräche über den ganzen Abend nach sich zieht. Parallel präsentieren sie „typisch“ deutsche und sächsische Produkte. Geplant ist eine Fortführung des Projektes im Jahr 2022.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://roter-baum.de/>

Kontakt zum Projekt

Großenhainer Straße 93
01127 Dresden



Ausgrenzung am historischen Ort erfahrbar machen

Geschichte & Erinnern
284/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Melanchthon-Schule Steinatal (Hessen)

Eine Lehrerin der Melanchthon-Schule Steinatal in Willingshausen initiiert für die Jahrgangsstufe 7 einen Besuch in der nahegelegenen Gedenkstätte Trutzhain, einem ehemaligen Kriegsgefangenenlager während des Zweiten Weltkrieges. Damit möchte sie rechten Einstellungen in der Region entgegenwirken. Da die 23 Schüler:innen der siebten Klasse sich im Unterricht noch nicht mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandergesetzt haben, will sie versuchen, über einen emotionalen Zugang die Konsequenzen der Vernichtungspolitik des NS-Regimes aufzuzeigen. Das Vorhaben ist in den benotungsfreien Unterricht der „Melanchthon-Stunden“ mit dem Thema „Ich und die Anderen“ eingebettet. Das Projekt besteht aus zwei Besuchen der Gedenkstätte. Aufgabe der Schüler:innen ist es, ihre Gedanken und Gefühle zu den jeweiligen Orten zu notieren sowie Fotos von Eindrücklichem aufzunehmen. Zunächst besuchen die Jugendlichen den Waldfriedhof des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers, wo überwiegend sowjetische und serbische Kriegsgefangene anonym begraben liegen. Im Anschluss besichtigen sie die Gedenkstätte Trutzhain. Nach einer emotionalen Auswertung der Besuche entwickeln die Heranwachsenden Ideen, wie sie Gedanken und Gefühle nach außen transportieren können. Die Jugendlichen entwerfen beispielsweise einen „Lego-Stop-Motion-Film“, welcher den Alltag eines Kriegsgefangenen zeigt, aber auch Gedichte und Texte über das Gefangenenlager werden verfasst. Das Projekt soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.melanchthon-schule.de>

Kontakt zum Projekt

Steinatal 1
34628 Willingshausen



Die Gothaer Synagoge lebt.

Geschichte & Erinnern
39/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Salzmannschule
Schnepfenthal, Arnoldschule Gotha (Thüringen)

In einer Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha mit der Salzmannschule Schnepfenthal und der Arnoldschule Gotha entsteht seit 2019 das medienkünstlerische Projekt „Die Gothaer Synagoge lebt“. Ziel ist ein Kunstprojekt mit Jugendlichen am einstigen Standort der bei den Novemberpogromen 1938 zerstörten Gothaer Synagoge, wo sich heute das Shoppingcenter „Altstadtforum“ befindet. Das partizipative Erinnerungsprojekt soll aus der ritualisierten Form des Gedenkens auszubrechen – um letztlich jüdisches Leben sichtbar und fühlbar zu machen. Die Initialzündung der Idee für eine künstlerische Intervention in Form einer Fassadenprojektion unter Partizipation von Jugendlichen entsteht im Frühjahr 2019 beim Aufbau eines Shoppingcenters auf dem ehemaligen Grundstück der Synagoge. Im Oktober 2020 folgt zunächst die Antragstellung der Stiftung für eine Drittmittelförderung des Projekts bei der Thüringer Staatskanzlei und dem TMBJS. Parallel dazu beginnen tiefer gehende Recherchen in der eigenen musealen Sammlung, im Stadtarchiv sowie in Pressearchiven. In dieser Zeit beginnt die Stiftung mit der Kontaktaufnahme zu Jugendlichen und Lehrkräften. Es melden sich 19 Jugendliche, um mit ihren Gesichtern für das Projekt zu stehen. Sie werden unterstützt von zwei Medienkünstlern und einem Bildungvermittler. Als roter Faden der Fassadenprojektion, die vom 27. bis 31. Oktober 2021 stattfindet, diente das Sprachprojekt „Vokabeln zur jüdischen Kultur“, wozu es auch eine Sticker Serie gibt. Das Projekt fand ein größeres Medienecho. Die Installation lebt seit November 2021 als digitales Denkmal auf YouTube fort.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.friedenstein.eu/projekte/die-gothaer-synagoge-lebt>

Kontakt zum Projekt

Schlossplatz 1
99867 Gotha



Erinnern, Verantwortung und Frieden

Geschichte & Erinnern
25/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Hugo-Junkers-Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Im Projektkurs „Erinnern, Verantwortung und Frieden“ beschäftigen sich 25 Schüler:innen des Hugo-Junkers-Gymnasiums in Mönchengladbach mit dem Thema „Zwangsarbeiter im Nationalsozialismus“. Ziel des Projektes ist es, die Kriegsgräberstätte Friedhof Preyerstraße zu einem lebendigen Erinnerungs- und Lernort der Stadt zu machen. Dabei sollen durch quellengestützte Recherchearbeit die Schicksale der Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen aufgearbeitet werden. Der Projektkurs findet wöchentlich statt. In dem Kurs, welcher vom 23. August 2021 bis zum 30. Mai 2022 andauert, werden Vorortexkursionen und Workshops angeboten und auf eine fachgerechte Recherche und Auseinandersetzung mit historischen Quellen vorbereitet. Die Projektteilnehmer:innen werden dabei von Bildungsreferent:innen des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und einem Archivar des Stadtarchivs Mönchengladbach unterstützt. Im Anschluss ihrer Arbeit sollen die Ergebnisse in einer für die Öffentlichkeit leicht zugängliche Art und Weise aufgearbeitet werden. Das Engagement der Schüler:innen wurde vom Service-Learning-Programm „sozialgenial – Schüler engagieren sich“ als Projekt des Monats Oktober gewürdigt. Zudem berichtet die lokale und regionale Presse über das Projekt.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.hugo-junkers-gymnasium.de/index.php>

Kontakt zum Projekt

Brucknerallee 58
41236 Mönchengladbach



Projektwoche Auf den Spuren von e.O. Plauen

Geschichte & Erinnern
267/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Staatliche Grundschule Gefell (Thüringen)

Das Projekt „Auf den Spuren von e.o.plauen“ vereint zwei pädagogische Ziele: Einerseits entdecken 35 Drittklässler:innen der Grundschule Gefell Leben und Werk des Plauener Zeichners und Karikaturisten Erich Ohser, andererseits beschäftigen sie sich auf vielfältige Weise mit Bildbeschreibungen, einem wichtigen Lehrplaninhalt in Klasse 3. An je einem Projekttag nehmen die Schüler:innen der zwei dritten Klassen an praktischen Workshops teil. Sie setzen sich mit Erich Ohser's Schaffen und insbesondere seinen „Vater und Sohn“-Bildgeschichten auseinander. Diese bestehen aus Abfolgen von Einzelbildern, die zusammengenommen einen Sinn ergeben. Die Schüler:innen erschließen sich diesen Sinn durch genaues Hinschauen und verstehendes Lesen. Dabei achten sie auf Details wie „Gestik“, „Mimik“ und „Körperhaltung“ der einzelnen Figuren und erfassen so die Zusammenhänge. Die Schüler:innen werden auch selbst künstlerisch aktiv, übersetzen die Geschichten in Rollen-, und Stabpuppenspiele, gestalten eigene Bildgeschichten und beschäftigen sich mit der altdeutschen Sütterlinschrift. Bei einem anschließenden Galeriebesuch festigen sie das Gelernte und erhalten Einblick in die Arbeitsweise von Galerie und Archiv. Parallel dazu erhält die Schule eine vierwöchige Wanderausstellung samt Materialkisten, die von den Lehrer:innen der Schule in unterschiedlichen Fächern und Klassen eingesetzt werden.

Webseite der Schule / des Projekts

www.grundschule-gefell.de

Kontakt zum Projekt

Lobensteiner Straße, 10
07926 Gefell



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Helmut-Schmidt-Gymnasium (Hamburg)

Sechs Jugendliche der neunten Klasse des Helmut-Schmidt-Gymnasiums in Hamburg begleiten als „SCHAUH!N-Coaches“ die Wanderausstellung „Die Opfer des NSU“ im Stadtteil Wilhelmsburg von Februar bis April 2021. Die Ausstellung ist vom Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) konzipiert. Im Rahmen der „#SchauHin-Ausstellungs- und Aktionswochen zu den Opfern des NSU“ des „Netzwerkes gegen Rechts Wilhelmsburg“ soll die Ausstellung bereits 2020 gezeigt werden. Pandemiebedingt muss das Vorhaben drei Mal verschoben werden. Anlässlich des Jahrestages des rassistischen Anschlags in Hanau am 19. Februar 2021 möchten sich die Schüler:innen trotzdem gegen Rassismus und rechte Strukturen einsetzen. Sie melden sich freiwillig, um die Ausstellung für ihre Mitschüler:innen und die Bewohner:innen des Stadtviertels zugänglich zu machen. Die Heranwachsenden erhalten eine digitale Coach-Ausbildung für die Ausstellung vom ISFBB. Sie sind dadurch befähigt, Rundgänge sowohl online als auch im öffentlichen Raum des Stadtteils zu begleiten und durchzuführen. Unter erschwerten Bedingungen sensibilisieren sie in ihrem Stadtteil für die Perspektive der Betroffenen des NSU-Komplexes.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://helmutschmidtgymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt
Krieterstr. 5
21109 Hamburg



Schüler*innen.Erforschen.Lokal- & Regionalgeschichte

Geschichte & Erinnern
50/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium
Großengottern (Thüringen)

Das Buchprojekt „Schüler*innen erforschen Lokal- und Regionalgeschichte. Projektlernen am Beispiel der Friedlichen Revolution in Mühlhausen/Thüringen“ entsteht in Kooperation mit dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Großengottern. Es zeigt Lehrkräften eine fachlich und methodisch zielführende Anleitung Lokal- und Regionalgeschichte Schüler:innen nahe zu bringen. Schon seit 2019-2021 setzen sich die Schüler:innen des Gymnasiums mit der Geschichte der Friedlichen Revolution kreativ und engagiert auseinander. 2020 erschien bereits die Festschrift „„Ein Akt zur Freiheit!?“ SchülerInnen. Schreiben. Geschichte“. Ziel ist es, die Arbeitsergebnisse und Erkenntnisse der kreativen Auseinandersetzung anderen Schulen (unter anderem als e-Paper) zur Verfügung zu stellen. Lehrer:innen finden in dem Buch Impulse für die Unterrichtsplanung. Zum Beispiel zeigt ein Schüler in dem literarisch-fiktionalem Drama „Ein Akt zur Freiheit!“, wie die Frage der lokalen Annäherung an den historischen Betrachtungsgegenstand vor Ort aussehen kann. Eine Professorin aus Jena setzt sich mit der Bedeutung von lokal- und regionalgeschichtlichen Inhalten für den Geschichtsunterricht auseinander und zeigt dabei Potenziale lokaler und regionaler Geschichtszugänge für das Projektlernen auf. Jenseits des Heftthemas werden Partizipationsmöglichkeiten für den Geschichtsunterricht aufgezeigt. So ist es möglich, sich mit entsprechenden lokalgeschichtlichen Lernprodukten zu engagieren, um eine lebendige Geschichtskultur in Nordthüringen zu etablieren.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.fljgym-grossengottern.de/>

Kontakt zum Projekt

Bahnhofstraße 34
99991 Unstrut-Hainich/ OT Großengottern



Spurensuche 2021 - Story of Falkenstein

Geschichte & Erinnern
111/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Wilhelm-Adolph-von-Trützschler Oberschule
Falkenstein (Sachsen)

30 Schüler:innen der Wilhelm-Adolph-von-Trützschler Oberschule Falkenstein nehmen mit ihrer Geschichtslehrerin am Jugendprogramm „Spurensuche“ der Sächsischen Jugendstiftung teil. In diesem Rahmen werden Projekte der Jugendgeschichtsarbeit gefördert. Die Realschule aus Falkenstein macht bereits seit vielen Jahren mit. Das aktuelle Projekt trägt den Titel „Story of Falkenstein“. Im Fokus steht die Geschichte der letzten sechs Jahrhunderte der Stadt Falkenstein sowie deren wichtigsten Institutionen, wie das alte Spital. Bekannte Familien, wie zum Beispiel die Trützschler oder die jüdische Gemeinde spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Auch Mythen und Sagen, wie bspw. die vom „Moosmännlein“ werden miteinbezogen. Genauso wird das Denkmal des Unternehmers Alfred Roßners, der im Nationalsozialismus jüdische Menschen vor der Deportation rettete, gewürdigt. Die Jugendlichen nehmen verschiedene Rollen ein und erzählen aus Sicht der Figuren die Geschichte der Stadt. Am Ende soll ein historischer Stadtrundgang durch Falkenstein entstehen. Zusätzlich wird über das Projekt ein Film gedreht, der anlässlich der 17. Sächsischen Jugendgeschichtstage im Sächsischen Landtag gezeigt werden soll. Ziel ist es, dass die Jugendlichen sich mit ihrer Stadt besser identifizieren und aktiv erleben können, wie die Stadt Falkenstein entstanden ist.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.os-falkenstein.de/>

Kontakt zum Projekt

Pestalozzistraße 31
08223 Falkenstein



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gymnasium Renningen (Baden-Württemberg)

Sieben Schüler:innen des Gymnasiums Renningen erarbeiten an einem Wochenende gemeinsam mit einem Medienpädagogen einen Podcast über Menschenrechte. Das Projekt ist eingebettet in das Erasmus+-Förderprogramm, in dessen Rahmen die Schule sich mit der Frage „Whats left from Human Rights?“ auseinandersetzt. Die Jugendlichen legen sich auf die Bearbeitung der Themenkomplexe „Radikalisierungsprozesse bei Neonazis“ sowie „Rassismus und die Wirkmächtigkeit von Sprache“ fest. Ihr Ziel ist es, zu beiden Bereichen je einen Podcast zu erstellen. Sie wollen damit auf die individuelle Verantwortung für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft aufmerksam machen. Ein Teil der Jugendlichen muss sich während der Erarbeitung in pandemiebedingte Quarantäne begeben. Deshalb kann der Podcast über Rassismus und Sprache nicht fertiggestellt werden. Unter dem Titel „Traumberuf Neonazi“ beleuchten die übrigen Schüler:innen Gründe von Radikalisierung in extrem rechten Milieus und betonen, dass Rechtsextremismus nicht verharmlost werden darf. Außerdem stellen sie politische Bildung als wichtigen Pfeiler der Präventionsarbeit vor. Die jungen Heranwachsenden bewerkstelligen die technische Fertigstellung selbst.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://gymnasium-renningen.de>

Kontakt zum Projekt

Rankbachstraße 38
71272 Renningen





WELT & UMWELT

Demokratisch handeln bedeutet auch, über lokale Grenzen hinauszudenken. Globalisierung und Digitalisierung schaffen eine Vernetzung der Welt nie gekannten Ausmaßes. **Globale Wirtschaftsstrukturen** bringen mehr Wohlstand, aber auch neue Benachteiligungen. Die Digitalisierung bringt Menschen und Länder weltweit zusammen, demokratisiert Informationen und Kommunikation, birgt aber auch neue Bedrohungen der Menschen- und Bürgerrechte oder der Verbreitung von Hass. Der **Klimawandel** bedroht die Zukunft, bringt aber auch technische Innovationen und neues politisches Engagement für das Gemeinwohl hervor. Die Beispiele zeigen, wie sich Kinder und Jugendliche mit diesen Themen auseinandersetzen.

Sie interessieren sich für Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen, für das Verhältnis **von Mensch und Natur**, ebenso wie für globale Entwicklungsfragen und nachhaltiges Handeln.

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Eifel-Gymnasium Neuerburg (Rheinland-
Pfalz)

Die Schüler:innenvertretung des Eifel-Gymnasiums Neuerburg entwickelt ein Konzept für eine nachhaltige, grünere und gesündere Welt, welches sie in einem mehrmonatigen Projekt umsetzen möchte. Dabei wollen die Heranwachsenden nicht nur ihre eigene Schule nachhaltiger gestalten, sondern auch als Vorbild für andere Schulen dienen. Die Schüler:innen identifizieren drei Aspekte des Umweltschutzes und des nachhaltigen Lebens, die sie an ihrer Schule umsetzen wollen. Für das Thema „Müll und Recycling“ will die Schüler:innenvertretung ein dreiteiliges Mülltrennungssystem in den Klassenzimmern einführen. Zudem wollen die Schüler:innen den entstehenden Müll durch wiederauffüllbare Druckerpatronen reduzieren. Das zweite Ziel ist eine grünere Umgebung an der Schule. Dafür planen die Jugendlichen, Bäume auf dem Schulgelände zu pflanzen. In einer Garten-AG sollen Schüler:innen die Gelegenheit erhalten, selber aktiv zu werden und den Schulhof durch Bepflanzung zu gestalten. Der dritte Aspekt ist eine nachhaltigere Ernährung an der Schule. Dafür wollen die Schüler:innen Lebensmittel im schuleigenen Gewächshaus anbauen und den Verkauf nachhaltiger Produkte im Schulkiosk einführen. Für diesen Zweck ist eine Kooperation mit einem lokalen Fair-Trade-Laden geplant. Die Schülervertretung möchte im nächsten Schritt mit Expert:innen sprechen, um ihre Planung zu konkretisieren und gegebenenfalls zu verbessern. Die Umsetzung soll schließlich im zweiten Schulhalbjahr bis Ende Juli 2022 erfolgen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Pestalozzistraße 19-25
54673 Neuerburg



AG Demokratie und Nachhaltigkeit

Welt & Umwelt
104/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Musikalisch-Sportliches
Gymnasium (Sachsen)

Am Musikalisch-Sportlichen Gymnasium in Leipzig engagieren sich Schüler:innen der fünften und sechsten Klassen in der AG „Demokratie und Nachhaltigkeit“. Die Idee entsteht durch den Wunsch der Jugendlichen, an den Protesten von „Fridays for Future“ teilzunehmen. Auch an der Schule soll Nachhaltigkeit und demokratische Partizipation stärker integriert werden. Durch Gelder des „Sächsischen Mitmachpreises“ können in Kooperation mit dem Plagwitzer Gemeinschaftsgarten „ANNALINDE“ Hochbeete in der Schule aufgebaut werden. Die Kinder bepflanzen und pflegen die Hochbeete und erhalten so einen praktischen Zugang zu Nachhaltigkeit. Die gemeinsamen Entscheidungen über die Pflege der Hochbeete, welche Pflanzen und zu welchem Zweck angebaut werden sollen, bringen den Teilnehmer:innen demokratische Prozesse näher. Auch Rückschläge, wie die Ernte der Erdbeeren durch Unbefugte, bringen die Erkenntnis, dass Demokratie nicht im luftleeren Raum entsteht. Neben den Hochbeeten wurden auch Insektenhotels gebaut und der Komposter zeigt anschaulich, wie ein ökologischer Kreislauf funktionieren kann. Im theoretischen Teil der AG beschäftigen sich die Teilnehmenden zum Beispiel mit zivilen Aktionsformen. Die Hochbeete sollen die Schulgemeinschaft inspirieren, auch zuhause Obst und Gemüse anzubauen. Die Teilnehmenden fungieren als Multiplikator:innen und teilen die Pflege der Hochbeete auch in den Sommerferien eigenständig untereinander auf.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Salomonstr 10
04103 Leipzig



Baumpflanzaktion: Für jeden Schüler ein Baum!

Welt & Umwelt
124/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Rudolf-Steiner-Schule Bielefeld (Nordrhein-
Westfalen)

Die Schüler:innenvertretung der Rudolf-Steiner-Schule Bielefeld setzt sich gemeinsam mit der lokalen Klimaschutzorganisation im Rahmen der „Klimawoche Bielefeld“ das Ziel, eine Baumpflanzaktion durchzuführen. Anlass zu dem Projekt war die Frage, welchen Beitrag die Schule und die Individuen zum Klimaschutz leisten können. Das Projekt „Für jeden Schüler ein Baum!“ wird im Betheler Wald Ende September 2021 umgesetzt. Es werden insgesamt 383 Bäume (Rotbuchen und Traubeneichen) gepflanzt – für jede:n Schüler:in und jede Lehrkraft einen. Die verpflichtende Schulveranstaltung wird innerhalb eines Sonntagnachmittages durchgeführt. Teilnehmende steuern fünf Euro pro jeweiligem Baum bei und helfen beim Einpflanzen. Im Voraus informiert der Vorstandvorsitzende der Klimawoche Bielefeld die Heranwachsenden über die geplante Aktion und beantwortet Fragen. Bei der Durchführung des Projekts sind die Partner:innen der Klimawoche sowie ein Förster beteiligt. Die Waldorfschule wollte damit zunächst ein Symbol für Umwelt- und Klimaschutz setzen. Wegen des Waldsterbens ist es nicht nur bei einer bloßen Symbolik geblieben, sondern das Projekt erfüllt auch einen praktischen Nutzen. Daher ist geplant die Baumpflanzaktion jährlich, in Kooperation mit der Klimaschutzorganisation, zu wiederholen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
An der Probstei 23
33611 Bielefeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gesamtschule Scharnhorst (Nordrhein-
Westfalen)

Der faire Umweltschulladen „FUSCHL“ an der Gesamtschule Scharnhorst in Dortmund ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Schule und entwickelt nun seinen ersten nachhaltigen „FUSCHL-Stift“. Der Fokus der Schüler:innenfirma liegt zurzeit vor allem auf dem Fairen Handeln und einem umweltfreundlichen Schulmaterial. So werden zum Beispiel faire Schokoriegel verkauft, Kaffee aus der benachbarten Rösterei bezogen oder einen Teil der Einnahmen an das AIDS-Waisen-Projekt in Choma, Sambia gespendet. Aus der Recherche zu recycelten und klimaneutralen Schulmaterial und weiteren Überlegungen zu einer „grüneren“ Schule, entstand die innovative Idee eines nachhaltigen Bleistifts, dem FUSCHL-Stift. Jahr für Jahr werden Millionen an Kugelschreibern produziert und weggeschmissen. Diese Umweltbelastung will die Schüler:innenfirma mit dem „FUSCHL-Stift“ an ihrer Schule angehen. Das Besondere an diesem Bleistift ist, dass am hinteren Ende eine grüne Kappe mit Pflanzensamen angebracht ist. So kann der Stift nach fertiger Nutzung in Erde gesteckt und mit Wasser gegossen werden, sodass Blumen daraus wachsen. Laut dem Motto „erst schreiben – dann pflanzen oder andersrum“, kann die grüne Kappe auch vor der Benutzung in die Erde gesteckt werden. Mit dieser Aktion wollen die Schüler:innen zur persönlichen Mitverantwortung für Mensch und Umwelt inspirieren und zeigen, dass jeder von uns schon mit kleinen Schritten etwas zur Nachhaltigkeit beitragen kann.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://www.gesamtschule-scharnhorst.de>

Kontakt zum Projekt
Mackenrothweg 15
44328 Dortmund



Der Pfälzer Wald - ein Laboratorium für Klimaschutz?

Welt & Umwelt
210/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

St. Franziskus Gymnasium und Realschule
Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz)

Die Schüler:innen des St.-Franziskus-Gymnasiums und -Realschule in Kaiserslautern erkunden, was Rheinland-Pfalz für die Rettung des Waldes tut. Ursprung dieses Interesses ist sowohl die Lage der Schule mitten im Pfälzer Wald als auch ihre franziskanische Prägung. Der Pfälzer Wald dient als Naherholungsgebiet, ist aber auch ein Wirtschaftsfaktor und zunehmend auch für den Umweltschutz relevant. Trockenheit, Borkenkäfer und eine zurückgehende Biodiversität schädigen den kostbaren CO₂-Speicher. Um herauszufinden, was getan werden kann und was getan wird, interviewen die Schüler:innen in einem einjährigen Projekt Expert:innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und unternehmen Exkursionen vor Ort. Die Schüler:innen nehmen selbst Kontakt zu Personen und Institutionen auf und planen die Exkursionen selbstständig, die Lehrkräfte stehen beratend zur Seite. Geplant sind Exkursionen ins Haus der Nachhaltigkeit (Johanniskreuz), ein Besuch der Fakultät für Biologie der TU Kaiserslautern, ein Expert:innengespräch mit Mitarbeiter:innen des Forschungszentrums für Klimafolgenforschung in Trippstadt sowie ein Interview mit dem Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern. Bereits verwirklichte Naturschutzprojekte an der Schule, wie der Schulgarten und die Baumpflanzprojekte, sollen dokumentiert und präsentiert werden. Im Rahmen einer Plakatausstellung werden die Ergebnisse der gesamten Schulgemeinschaft vorgestellt. Diese Ausstellung könnte möglicherweise auch als Wanderausstellung an andere Schulen in der Region gehen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
St.-Franziskus-Straße 2
67655 Kaiserslautern



DigiMINT - Hier wird Zukunft gemeinsam gestaltet

Welt & Umwelt
148/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

DigiMINTKids und Partnereinrichtung
CampusKids (Bayern)

„DigiMINT - Hier wird Zukunft gemeinsam gestaltet“ ist ein Konzept, welches in der Kindertagesstätte „DigiMINTKids“ in Amberg entwickelt und gelebt wird. Im Kinderhaus „DigiMINTKids“ werden fünfzehn Krippen- und fünfzig Kindergartenkinder betreut. Ziel ist es, die Kinder mit ihren individuellen Kompetenzen und Interessen wahrzunehmen, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihren Forschungsdrang in konkrete Fragestellungen und Projektansätze umzusetzen. Wichtige Bestandteile des Konzeptes sind das Globale Lernen und das eigene nachhaltige Handeln. Diese Grundsätze fließen in alle Bereiche des Kitaalltags ein. Die Kitakinder beschäftigen sich mit Fragen wie „Was ist uns wirklich wichtig?“ und „Wie wollen wir heute und morgen leben?“. So erfahren die Heranwachsenden, dass sie die Welt mitgestalten können und lernen, dass ihr Handeln Auswirkungen auf anderen Menschen und ihre Umgebung hat. Das Globale Lernen als Bildungskonzept greift die Neugier und Entdeckungslust der Kinder auf und macht die Vielfalt der Welt mit allen Sinnen erfahr- und erlebbar. Die Idee für das inzwischen bayernweit umgesetzte Projekt „Eine-Welt-Kita: fair und global“ hat in Amberg ihren Anfang gefunden. In der Werkstatt im Kinderhaus gibt es anregende und vielfältige Materialien und Werkzeuge, damit jedes Kind seinen Interessen entsprechend tätig werden kann. Zudem geben interne und externe Expert:innen im Rahmen von Bildungspartnerschaften, sogenannten „Zeitschenker:innen“, ihr Wissen und ihre Expertise an die Kinder weiter und suchen gemeinsam mit den Kitakindern nach Lösungen und Antworten.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.linkedin.com/company/digimintkids>

Kontakt zum Projekt

Georg-Grammer-Str. 2
92224 Amberg



DO-Re-Mi (Dortmund redet miteinander)

Welt & Umwelt
146/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gesamtschule Scharnhorst (Nordrhein-
Westfalen)

Die Schüler:innenfirma der Gesamtschule Scharnhorst in Dortmund möchte mit einem Podcast über das Thema „Nachhaltigkeit“ informieren und auf die eigenen Projekte aufmerksam machen. Der Faire „UmweltSCHulLaden“, kurz „FUSCHL“, beschäftigt sich intensiv mit dem Thema „Nachhaltige Entwicklung“ und erweitert sich ganz nach dem Motto „Learners as Creators“ zu einer nachhaltigen Podcast-Schüler:innenfirma. Mit dem Podcast „Do-Re-Mi (Dortmund redet miteinander)“ sollen Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern sowie weitere Interessierte im Umfeld der Gesamtschule Scharnhorst angesprochen werden. Ziel des Podcasts ist es, über Nachhaltigkeitsthemen zu informieren, sich gemeinsam darüber auszutauschen und im besten Fall andere für die Thematik zu begeistern. Zudem können die beteiligten Schüler:innen nicht nur Erfahrungen im Umgang mit medialen Produktionen erhalten, sondern auch ihr eigenes Wissen über Nachhaltigkeit erweitern. Geplant ist, dass der Podcast von drei Oberstufenschüler:innen aus dem „FUSCHL“-Team durchgeführt werden soll. Die Gesamtschule ist seit 2019 als einzige weiterführende Schule in Dortmund eine UNESCO-Projektschule.



Webseite der Schule / des Projekts

<http://gesamtschule-scharnhorst.de/>

Kontakt zum Projekt

Mackenrothweg 15
44328 Dortmund



Erste Obstplantage Deutschlands auf dem Schulhof

Welt & Umwelt
226/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Sekundarschule (Sachsen-
Anhalt)

Die „Erste Schulobstplantage Deutschlands“ befindet sich auf dem Schulhof der Sekundarschule Burgschule Aschersleben. Sie ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, mit dem die Schule die Aspekte „Gesunde Ernährung“ und „Nachhaltigkeit“ aus ihrem Schulprogramm in die Neugestaltung des Schulgeländes einbringt und neue Ansätze für fächerübergreifenden Unterricht gewinnt. Konzipiert von der „Garten-AG“, deren Gründung bei einer Ideenbörse angeregt wurde, umfasst die Plantage insgesamt 13 Obstbäume. Die Früchte, die sie in einigen Jahren tragen werden, sollen im Hauswirtschaftsunterricht eingekocht und zu Marmelade verarbeitet werden. Bis dahin konzentriert sich die „Garten-AG“ auf die sachgemäße Pflege der jungen Bäume und wird dabei von landwirtschaftlichen Verbänden der Region mit Beratung und qualifizierenden Projekttagen unterstützt. Ziel ist, ökologische Bildung und praxisnahes, berufsorientierendes Lernen zu verbinden und dabei den eigenen Ideen der Schüler:innen Raum zu geben. So plant die AG als nächste Projektabschnitte den Bau eines Gewächshauses und die Gründung einer Schulimkerei.

Webseite der Schule / des Projekts

www.sks-burg-aschersleben.bildung-lsa.de/

Kontakt zum Projekt

Burgplatz 2
06449 Aschersleben



junge Erwachsene aus Marzahn fordern und fördern

Welt & Umwelt
11/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

CVJM Kaulsdorf Berlin e.V. / WandelBAR
(Berlin)

Das Projekt „Junge Erwachsene aus Marzahn fordern und fördern“ ist ein Angebot des CVJM Kaulsdorf Berlin e.V. und richtet sich an junge Erwachsene, die aus dem klassischen Format des Angebots des Vereins schon herausgewachsen sind. Ein solches klassisches Angebot des CVJM ist die „WandelBAR“, eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung. Als Weiterführung dieser entsteht die „WandelBAR+“, die sich an alle jungen Erwachsene richtet, die Teil der „WandelBAR“ waren und nun nicht mehr in die eigentliche Zielgruppenbeschreibung passen. Ziel ist es den Kontakt mit und innerhalb dieser Gruppe nicht zu verlieren und die jungen Menschen weiterhin in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen. Mindestens einmal im Monat findet ein Treffen statt, an dem sie zu Themen in den Austausch treten können, die ihnen wichtig sind: der Führerschein, das erste Auto, Ausbildungsplätze, Berufseinstieg, finanzielle Sorgen, Beziehungen, das Nachtleben und viele mehr. Auch gesellschaftlich relevante Themen aus Kultur und Politik spielen eine immer größere Rolle und werden an diesen Abenden diskutiert. Der Bedarf der jungen Erwachsenen, über diese Themen zu reden und Unterstützung zu erhalten, ist groß.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.cvjm-kaulsdorf.de/website/de/v/kaulsdorf/wandelbar>

Kontakt zum Projekt

Mädewalder Weg 65
12621 Berlin



Klimawald der Oberschule Beelitz

Welt & Umwelt
68/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Oberschule Beelitz (Brandenburg)

Die Klasse 8a der Oberschule Beelitz leistet mit ihrer Pflanzaktion in einem Waldstück bei Schäpe einen Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung eines Kiefernwaldstücks. Ziel ist es, dabei zu helfen, die schädlingsanfälligen und bodenversauernden Monokulturwälder in Mischwälder umzuformen. Zur Vorbereitung auf die Pflanzaktion unterhalten sich die Schüler:innen mit dem Waldbesitzer und informieren sich über die Bedeutung von Mischwäldern im Vergleich zur bestehenden Kiefernmonokultur. Anschließend werden im Rahmen eines Projekttages Kastanien, Eicheln, Ahornsamen und verschiedene Nussorten den Schüler:innen übergeben und erklärt, wie und wo sie diese einpflanzen können. Am Pflanztag verbringen die Projektbeteiligten drei Stunden mit Pflanzkellen und Wasserflaschen zum Angießen im Wald. Viele Jungbäume werden in den Boden gebracht. Um die zarten Triebe im neuen Jahr vor Fressfeinden zu schützen, stellen die Schüler:innen zudem einen Wildzaun auf. Das Frühjahr bringt anschließend die ersten jungen Triebe hervor.

Webseite der Schule / des Projekts

www.oberschule-beelitz.de

Kontakt zum Projekt

Platanenring 2
14547 Beelitz



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Umweltlernen in Frankfurt (Hessen)

Der außerschulische Bildungsverein Verein Umweltlernen e.V. in Frankfurt plant einen Aktionstag mit dem Themenschwerpunkten „Klima und Handlungsoptionen für eine zukunftsfähige Entwicklung“. Acht Personen des Vereins sowie der FÖJ-AG „Jugend und GrünGürtel“ organisieren den Tag im Rahmen des „Offen-für alle“-Programms und sind verantwortlich für die Durchführung. Ziel ist es, die Bildungsveranstaltung stärker für Jugendliche und junge Erwachsene zu öffnen, da bisherige Angebote im Grüngürtel Frankfurts überwiegend Kinder und junge Familien adressierte. Die Aktion soll im „Hafenpark“ vor den Sommerferien 2022 durchgeführt werden. Es sollen Stände von regionalen Gruppen aufgestellt werden, die sich mit Themen wie „nachhaltiger Konsum“, „erneuerbare Energien“, „Biodiversität“ und „Klima in der Stadt“ beschäftigen. Vorträge und Diskussionsrunden zu Formaten des Engagements gegen den Klimawandel als auch Auftritte von Schulbands sollen Teil des Bühnenprogramms sein. Kooperationspartner:innen sind beispielsweise lokale Foodsharing-Initiativen, das Energiereferat oder die Recycling-Werkstatt Neufundland. Beim Austausch und Diskurs über Projektideen können Kontakte geknüpft werden und Kooperationen entstehen. Mit dem Vorhaben sollen die Forderungen nach einem Engagement gegen den Klimawandel Öffentlichkeitswirksam dargestellt werden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Mainzer Landstraße 293
60326 Frankfurt am Main



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Ganztagsgymnasium Johannes Rau
- UNESCO-Projektschule (Nordrhein-
Westfalen)

„Nature Security“ ist ein Programm am Ganztagsgymnasium Johannes Rau in Wuppertal in Kooperation mit der kommunalen Umweltbildungseinrichtung Station Natur und Umwelt (STNU). Durch die Initiative einer Umwelt AG entstanden, soll den Schüler:innen durch das Programm der nachhaltige Umgang mit Energie und Wertstoffen nähergebracht werden. Im Jahre 2018 umfasste das Projekt dabei erstmals die Klassenstufen 5 und 6. Mittlerweile ist es mit 25 teilnehmenden Schüler:innen in allen Jahrgängen etabliert. Zwei bis drei freiwillige Schüler:innen aus jeder Klasse werden an zwei Tagesworkshops durch die STNU zu Multiplikator:innen, Motivator:innen und Impulsgeber:innen geschult. Diese sollen das Thema „nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“ in ihre Klassen weitertragen. Sie haben dabei die Möglichkeit, mit ihren Mitschüler:innen zusammen weitere Projekte und Aktivitäten anzustoßen. Abschließend tauschen sich die Teilnehmer:innen und die begleitenden Lehrer:innen über die gemachten Erfahrungen aus. Das Projekt soll auch zukünftig verstetigt werden, damit kommende Jahrgänge von den gemachten Erfahrungen profitieren können.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://ganztagsgymnasium-johannes-rau.de>

Kontakt zum Projekt

Siegesstr. 134
42287 Wuppertal



Podcasts „Abholzung des Tropischen Regenwaldes“

Welt & Umwelt
90/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Erich Kästner Schule (Hamburg)

Die Schüler:innen der Klasse 7f der Erich-Kästner-Schule in Hamburg produzieren gemeinsam mit ihrem Lehrer Podcasts zum Themenbereich „Abholzung des Tropischen Regenwaldes“. Während des Lockdowns beschäftigen sich die Heranwachsenden im Zuge des Projektunterrichts über einen Zeitraum von mehreren Wochen intensiv mit dem Regenwald und dessen Zerstörung. Sie tragen Informationen zu bestimmten Unterthemen wie „Aufbau“, „Flora und Fauna“ sowie „Funktion und Bedeutung“ dieses einzigartigen Ökosystems als grüne Lunge der Erde zusammen. Ebenso beschäftigt sich die Klassengemeinschaft mit der voranschreitenden Zerstörung, sowie den Ursachen und Folgen der Abholzung. Zudem wird nach Möglichkeiten recherchiert, durch welche jede:r Einzelne, auch von Deutschland aus, für den Umweltschutz im Amazonasgebiet aktiv werden und einen Teil zur Bewahrung des Regenwaldes beitragen kann. Um an ihren Ergebnissen auch andere Jugendliche teilhaben zu lassen und möglichst viele Menschen über dieses Thema aufzuklären, erstellen die Schüler:innen Podcasts. Diese sind als elf kurze Folgen auf einer Internetseite frei verfügbar. Das Projekt zeigt, wie man auch während des „Homeschoolings“ ein gemeinschaftliches Projekt verwirklichen kann.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.erich-kaestner-schule-hamburg.de/>

Kontakt zum Projekt

Hermelinweg 10
22159 Hamburg



Rettet die Waldvögel

Welt & Umwelt
214/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

CVJM Pfalz-Scoutsgruppe (Rheinland-Pfalz)

Fünf Mitglieder der CVJM Pfalz-Scoutsgruppe in Otterberg engagieren sich in Kooperation mit der Deutschen Wanderjugend und dem Forstamt Otterberg in ihrem Projekt „Rettet die Waldvögel“ für bessere Lebensbedingungen der heimischen Waldvögel. Der Lebensraum der Vögel soll artgerecht erhalten werden. Die Jugendlichen finden heraus, welche Nist- und Lebensmöglichkeiten es auf dem Gelände des CVJM Johannishöhe und auf dem Grillplatz „Im Scheckersgraben“ in Mehlbach gibt. Dabei stehen fünf Waldvogelarten im Fokus: Kleiber, Waldkauz, Schwarzstorch, Buntspecht und Rotmilan. Die Projektteilnehmer:innen pflanzen eine etwa 30 Meter lange Vogelhecke und entfernen alte, seit Jahren verrottende Wuchshüllen aus dem Wald. Die Gruppe organisiert auch Freizeit- und Entspannungsmöglichkeiten in der Natur: die Jugendlichen bessern eine demolierte Sitzbank aus und legen einen Barfußpfad an. Außerdem erarbeiten sie einen Vogelpfad, auf dem Besucher:innen sich mittels Tafeln informieren können. Durch Mitmach-Stationen wird Teilhabe am Naturschutz angeregt. Die Stationen werden von den Jugendlichen ausprobiert und verbessert. Für die Zukunft ist geplant, den Vogelpfad zu pflegen und mit eigenen Ideen zu erweitern. Da der Wald als Lebensraum der Vögel insgesamt geschützt werden muss, will die Gruppe sich auch im Auftrag des Forstamtes um die Bewässerung von Pflanzstellen, um die Freischneidung junger Baumpflanzen und das Nachpflanzen von Bäumchen kümmern, sowie weitere Aktionen nach Bedarf durchführen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Johannisstr. 31
67697 Otterberg



Rise For And With Women Of Afghanistan

Welt & Umwelt
233/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis
(Hessen)

Schüler:innen der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt solidarisieren sich an einem Projekttag durch eine Kunstaktion mit den Frauen in Afghanistan. Die Schüler:innen haben sich im Unterricht in den Fächern Religion und Ethik mit der Situation der Frauen in Afghanistan auseinandergesetzt und kamen in diesem Kontext auch auf die weltweite Solidaritätskampagne „Rise For And With Women Of Afghanistan“ der Organisation „One Billion Rising“ zu sprechen, wodurch der Wunsch entstand, an dieser teilzunehmen. Ziel der Aktion ist es, dass die Schüler:innen ihre Meinung und Solidarität auszudrücken lernen und ein Zeichen für Frauenrechte setzen. Die Jugendlichen überlegen, welche Demonstrationsform geeignet ist und entscheiden sich schließlich für eine performative Demonstration auf dem Schulgelände. Dazu gestalten sie Plakate und nehmen Audio-Statements auf. Die Schüler:innen demonstrieren auf einem Stück des Schulgeländes und stecken ihre Plakate in die Erde, wo sie als Kunstinstallation zwei Wochen verbleiben. Die Demonstration filmen und schneiden die Schüler:innen und zeigen den so entstandenen Film im Schulfoyer, um noch mehr Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken. Das Projekt stößt in der Schule grundsätzliche Diskussionen über solche Aktionen an und führt zu einem geschärften politischen Bewusstsein.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://bso-mi.de/>

Kontakt zum Projekt

Erbacher Straße 50
64720 Michelstadt



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Carl Schomburg Schule (Hessen)

In Hessen beteiligen sich jährlich viele Schulklassen am Projekt „Sauberehafter Schulweg“. Ziel der Aktion ist es, an einem Tag in den Sommerferien Schüler:innen zu motivieren die Gegend um ihre Schule von Müll zu befreien. Es geht auch darum jungen Menschen aufzuzeigen, dass Einsatz für die Umwelt nicht immer schwer und kompliziert sein muss, sondern, dass auch vermeintlich kleine Dinge eine große Wirkung entfalten können. Die Schüler:innen der Klasse 6a der Carl-Schomburg-Schule in Kassel nahmen diesen Aktionstag zum Anlass, nicht nur einmalig sondern einmal monatlich den Müll rund um ihre Schule einzusammeln. Dazu benutzen sie an einem Tag in den Schulferien die Geräte für den Schulordnungsdienst. Die jungen Menschen werden so für die eigene Umwelt sensibler und übernehmen Verantwortung. Weiterhin fördert die gemeinsame Aktion den Klassenzusammenhalt. In einer parallel laufenden Unterrichtseinheit haben die Heranwachsenden sich die Frage gestellt: „Wie kann ich meine Umwelt verbessern?“ Dazu haben sie Ideen gesammelt und Plakate als Collage in Gruppenarbeit erstellt.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Josephstr. 18
34125 Kassel



Souveränes Europa: Das meinen Schüler*innen

Welt & Umwelt
52/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Herderzeitung (Berlin)

Das Redaktionsteam der „Herderzeitung“ des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums Berlin begleitet die Tiergartenkonferenz 2021 der Friedrich-Ebert-Stiftung. Politiker:innen und Expert:innen diskutieren unter der Fragestellung: „Wie souverän ist Europa?“ über die Zukunft der EU und tauschen Visionen aus. Die Projektteilnehmenden bereiten die Konferenz jugendgerecht auf, fassen die wichtigsten Aussagen der Redebeiträge zusammen und berichten im Liveticker auf ihrer Website. Am Rande der Veranstaltung fragen sie Schüler:innen der elften Klasse, was sie von einem souveränen Europa erwarten und welche Fragen sie an die Politiker:innen auf der Konferenz haben. Dabei spielt insbesondere das europäische Pandemiemanagement eine zentrale Rolle. Im Anschluss an die Konferenz führen die Jugendlichen ein Interview mit dem Europapolitiker und Vorsitzenden der Friedrich-Ebert-Stiftung Martin Schulz über sein Verständnis eines souveränen Europas, die Bedeutung transnationaler Entscheidungen bei Krisen internationaler Tragweite und die Bedrohung der Europäischen Union durch antieuropäische Tendenzen und rechtsnationale Kräfte. Ihre Eindrücke teilen sie auf den Social-Media-Plattformen der „Herderzeitung“. Weitere Beiträge sollen in Zukunft in Form von Videos (Reels) auf Instagram erscheinen.

Webseite der Schule / des Projekts

herderzeitung.de

Kontakt zum Projekt

Franz-Jacob-Straße 8
10369 Berlin



Steine weg und Bienenblumen her

Welt & Umwelt
181/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Naju Oberwesel Naturdetektive (Rheinland-
Pfalz)

Fünf Kinder im Alter von bis zu zwölf Jahren sowie eine Betreuungsperson der NAJU-Naturdetektive der Gruppe Oberwesel in Rheinland-Pfalz planen 2022 einen naturfreundlichen Grünstreifen an einem Bach anzulegen. Anlass war die Beobachtung, dass das entsprechende Gebiet zwischen dem Gewässer und einer Stützmauer lediglich mit Steinen bedeckt war. Im Rahmen des Projektes soll der Bereich nicht nur verschönert, sondern zudem ökologisch nachhaltiger gestaltet werden. Letztlich wollen die Kinder damit einen Beitrag zum lokalen Natur- und Artenschutz leisten. Nicht zuletzt Bienen sollen von dem Vorhaben profitieren. Für dieses Ziel entfernen die Heranwachsenden die Steine und ersetzen sie durch bienenfreundliche Blumen. Weiterhin wollen sie ein Insektenhotel als Lebensraum und Nisthilfe für Insekten aufstellen. Diese Einrichtungen werden insbesondere von Wildbienen intensiv genutzt. Seit November 2021 werden die Steine von dem Gelände entfernt und das Pflanzen der Blumen vorbereitet. Gemäß dem Zeitplan soll bis zum Januar 2022 das Insektenhotel gebaut und aufgestellt werden. Im Frühjahr werden zum Abschluss des Projektes die Blumen gepflanzt.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Niederbachstr. 41
55430 Oberwesel



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Grundschule Friedersdorf (Brandenburg)

Das Projekt „Umweltschutz in aller Welt“ wird von zwei Klassen des fünften Jahrgangs der Grundschule Friedersdorf in Heidensee (Brandenburg) durchgeführt. Im Rahmen des mehrwöchigen Projekts, das im Unterrichtsfach „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ eingliedert ist, beschäftigen sich insgesamt 36 Schüler:innen der Klassen 5a und 5b mit verschiedenen Formen und Ausprägungen weltweiter Umweltkatastrophen. Neben der Bewusstwerdung der Missstände hinsichtlich unseres Klimas und unserer Natur erkennen die Heranwachsenden nicht nur den Menschen als wesentliche Ursache gegenwärtiger Umweltkrisen, sondern auch die Notwendigkeit des Umweltschutzes. Die Schüler:innen werden selbst aktiv, indem sie Plakate gestalten, auf denen sie beispielsweise über die Verschmutzung der Meere aufklären, auf die Zerstörung des Regenwalds verweisen oder die Folgen der Erderwärmung thematisieren. Zudem appellieren sie für mehr Umwelt- und Klimaschutz und geben auf ihren Plakaten sehr konkrete Handlungsanweisungen für die Zukunft. Auf der Homepage der Grundschule Friedersdorf werden die Collagen der Kinder ausgestellt, sodass ihre Erkenntnisse, Anregungen und Appelle öffentlich zugänglich sind.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Kastanienallee 9a
15754 Heidensee



Wir bauen zusammen ein Hochbeet

Welt & Umwelt
79/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kita Harlekin (Thüringen)

Die Kinder der „Giraffengruppe“ der Kita Harlekin in Jena legen gemeinsam zwischen März und Juni 2021 ein Hochbeet an. Jeden Tag starten die Kinder in einem Morgenkreis und besprechen dort, was sie beschäftigt oder was für Ideen und Wünsche sie für den Kitaalltag haben. Sie besprechen die unterschiedlichen Vorschläge, lernen sich auszutauschen, andere Kinder zu überzeugen und gemeinsame Entschlüsse in der Gruppe zu treffen. In diesem Kontext entsteht der Wunsch mehr Obst und Gemüse selber zu ernten, was mithilfe der Erzieherin in das Projekt umgesetzt wird, ein Hochbeet zu bauen. Die Kinder einigen sich darauf, was genau sie anbauen möchten. Sie lernen, welche Materialien sie benötigen und welche Schritte zum Bauen des Beetes notwendig sind. In dem Prozess forschen sie über die Beschaffenheit der Erde, welche unterschiedlichen Sorten von Obst und Gemüse man anbauen kann, welche Tiere in der Erde leben und wie komplex ein Hochbeet sein kann. Sie entscheiden gemeinsam, wo und was im Garten angebaut wird. Als das Hochbeet mit der Unterstützung des Hausmeisters entsteht, helfen die Kinder bei der Bepflanzung. Sie kümmern sich auch weiterhin gemeinsam um die Pflege des Beetes und die Ernte.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://kitas-in-jena.de/harlekin/>

Kontakt zum Projekt

Carolinenstr. 1
07747 Jena



Wir schlagen Wurzeln - Jugend forstet auf!

Welt & Umwelt
167/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

BBS Alice-Salomon Linz am Rhein
(Rheinland-Pfalz)

An der Berufsbildenden Schule Alice-Salomon in Linz am Rhein planen fünf Schüler:innen, in einem mehrtägigen Projekt Baumsetzlinge im lokal angesiedelten Dierdorfer Wald zu pflanzen. Nach einem starken Borkenkäferbefall und der präventiven Abholzung von Bäumen im vergangenen Jahr weist der Wald mehrere freie Flächen auf. Mit ihrer Aktion „Wir schlagen Wurzeln - Jugend forstet auf“ wollen die Jugendlichen den Verlust der Bäume ausgleichen. Dabei ist die wichtige ökologische Rolle der Bäume als Kohlenstoffspeicher und Sauerstoffproduzent die zentrale Motivation für das Projekt. Die Schüler:innen beziehen die Setzlinge aus einer Baumschule vor Ort. Im Frühjahr 2022 wollen sie die Bäume unter Anleitung des lokalen Försters schließlich pflanzen. Um weitere Heranwachsende für die Bedeutung und Funktion von Bäumen zu begeistern, soll das Projekt in Kooperation mit einer Jugendwohngruppe in Dierdorf durchgeführt werden. Sollte das Projekt durch den „Deutschen Engagement-Preis“ gefördert werden, ist eine Fortführung der Aktion unter Verwendung des Preisgelds geplant. Dabei sollen weitere Setzlinge gepflanzt werden. Zudem wollen die Schüler:innen das Preisgeld nutzen, um zusammen mit einer weiteren Klasse Vorrichtungen für den Verbiss- und Fegeschutz der Setzlinge herzustellen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Rosenstraße 5
56269 Dierdorf-Wienau



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Mathildenschule (Hessen)

Die sechste Klasse der Mathildenschule in Offenbach entwickelt die Idee einer Müllsammelaktion. Sie knüpfen damit an ihre Auseinandersetzung mit dem Thema „Umweltschutz“ während eines interdisziplinären Musikprojekts mit Studierenden der Jungen Deutschen Philharmonie an. Unter der Leitung einer Musikpädagogin setzen sich die Schüler:innen mit dem Werk „Tears of Nature“ des japanisch-amerikanischen Komponisten Tan Dun auseinander. In sieben wöchentlich stattfindenden Workshops erarbeiten die 25 Jugendlichen zusammen mit den Studierenden der Philharmonie eigene Inhalte zum Thema „Umweltschutz“, die sie im Mai 2021 vor Publikum vorführen. Während eine Kleingruppe Songtexte verfasst, entwickelt eine andere passende Melodien und Harmonien dazu. Einige Jugendliche erproben außerdem eine Choreografie und ein Percussion-Orchester. Angeregt durch die künstlerische Auseinandersetzung möchten die Jugendliche ein Projekt realisieren, um die Umwelt zu schützen. Daher sammeln sie in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien mit anderen Schulklassen Müll in ihrem Stadtviertel ein. Damit sind sie Teil der Aktion „Saubere Schulwege“, die von der Hessischen Landesregierung gefördert wird.

Webseite der Schule / des Projekts

www.mathildenschule.de

Kontakt zum Projekt

Mathildenstraße 30
63065 Offenbach



World-Clean-Up-Day 2021 - Einsatz in Falkensee

Welt & Umwelt
65/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Lise-Meitner-Gymnasium Falkensee
(Brandenburg)

Die Klasse 10c des Lise-Meitner-Gymnasiums Falkensee organisiert gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin und den beiden Schulsozialarbeiterinnen eine Aufräum- und Säuberungsaktion im Falkenseer Forst. Die Initiative für die Aktion erfolgt durch den Revierförster der Oberförsterei Brieselang. Der Waldbesitzer findet eine illegale BMX-Cross-Strecke in seinem Gebiet. Der Waldboden wurde mit Spaten und Schaufeln beschädigt, Holzplatten, Teppiche, Steinplatten und ganze Paletten so eingebaut, dass die Wurzeln der ohnehin schon geschwächten Bäume freigelegt wurden. Starker Regen verstärkte die Gefahr, dass die Bäume irgendwann keinen Halt mehr im Boden haben und umfallen könnten. Die Schüler:innen wollen hilfreich tätig werden und machen sich am 17. September 2021 auf den Weg in den Forst. Sie schippen tiefe Löcher wieder zu, befreien den Wald von Müll und Schrott und bedecken die freigelegten Wurzeln mit Erde. Das Gebiet wird so hergerichtet, dass eine Befahrung nicht mehr möglich ist. Zusätzlich treten die Schüler:innen in den Austausch mit dem Förster und Waldbesitzer und lernen, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die heimischen Wälder und die Natur haben kann und auf welche Art und Weise jede:r helfen kann, dem entgegenzuwirken.

Webseite der Schule / des Projekts
<https://hp.lise-meitner-gymnasium.de/>

Kontakt zum Projekt
Ruppiner Straße 25
14612 Falkensee



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Montessori-Reformschule
(Nordrhein-Westfalen)

An der Montessori-Reformschule in Dorsten organisieren die Klassensprecher:innen ein lang angelegtes Spendenprojekt, die „WunderBar“. Hier können die Kinder gebrauchte und aussortierte, aber noch gut erhaltene Gegenstände wie Bücher, Kleider oder Spiele für eine kleine Spende kaufen und verkaufen. Auf die Idee kamen Mitschüler:innen. Das Projekt verfolgt zwei Ziele: Zum einen versuchen die Kinder, ihren CO₂-Ausstoß zu senken, zum anderen werden die Einnahmen an die Aktion „Lichtblicke“ gespendet. Hier kommt das Geld Kindern in Not zugute. Die Schüler:innen organisieren das Projekt selbst, die Lehrkräfte unterstützen die „WunderBar“ im Unterricht. Die Kinder können so Gelerntes in die Tat umsetzen. So lernen sie praxisorientiert, wie sie ressourcenschonend und nachhaltig mit ihren Besitztümern umgehen können.

Webseite der Schule / des Projekts

www.montessori-dorsten.de

Kontakt zum Projekt

Dülmener Straße 40
46286 Dorsten





ZUSAMMENLEBEN & INKLUSION

Demokratie heißt, verschiedene Interessen miteinander in Einklang zu bringen, miteinander gut auszukommen – bei Unantastbarkeit der Würde jedes einzelnen Menschen und **in Anerkennung unserer Verschiedenheit**, ohne Gewalt und im friedlichen Wettstreit der Meinungen und Argumente. Jeder Mensch hat Vorurteile. Doch Zuschreibungen an Menschen und soziale Gruppen oder gar die Ausgrenzung von Menschen sind eine Gefahr für die Demokratie und das Zusammenleben. Die Beispiele zeigen demokratisches Handeln für gesellschaftlichen Zusammenhalt ohne Diskriminierung und Ausgrenzung, gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt. Sie sehen Individualität und Vielfalt als Stärken der Demokratie und sensibilisieren ihre Umgebung dafür. Sie nehmen **die universellen Menschenrechte zur Grundlage** ihres Handelns. Sie setzen sich für Zivilcourage in der Schule, in der Kommune, in der Region und im Land ein.

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

AG „Schule gegen Rassismus“ des Elisabeth Langgässer Gymnasiums in Alzey (Rheinland-Pfalz)

Jugendliche der „Schule gegen Rassismus“-AG des Elisabeth-Langgässer-Gymnasiums in Alzey, Rheinland-Pfalz, entwickeln Ende 2019 für die fünften Klassen einen Toleranz-Workshop, in dessen Nachgang ein „Puzzle der Vielfalt“ entsteht. Damit wollen sie insbesondere die jüngsten ihrer Mitschüler:innen für das Thema sensibilisieren. Zu diesem Zweck entwickeln die Heranwachsenden selbständig den Workshop und führen ihn in den Klassenleiterstunden der fünften Jahrgangsstufe durch. Zum Ende der Veranstaltung erhält jede Klasse ein von der Arbeitsgemeinschaft gestaltetes Plakat mit dem Titel „Wir sind bunt“, das die wichtigsten Informationen zusammenfasst und auf dem die Heranwachsenden unterschreiben dürfen. Die Klassenleitung hat die Möglichkeit, die angesprochenen Themen im Unterricht weiter zu vertiefen. Im Nachgang fertigen die Teilnehmenden weiterhin im Kunstunterricht Selbstportraits in Form von Puzzleteilen an, die im Frühjahr 2020 zu einem großen „Puzzle der Vielfalt“ zusammengesetzt und in der Schule gezeigt werden. Des Gesamtwerk wird mit Informationstafeln versehen, die es allen Schüler:innen des Gymnasiums ermöglichen, sich über die Inhalte des Workshops zu informieren.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Frankenstraße 17
55232 Alzey



„Aber habe ich nicht ein Recht auf...?“

Zusammenleben & Inklusion
287/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Förderzentrum Süd (Nordrhein-Westfalen)

Im Rahmen einer Projektwoche beschäftigen sich 16 Schüler:innen der Klasse 10 im Langenfelder Förderzentrum Süd zunächst mit Kinderrechten und Kinderrechtsverletzungen weltweit. Dann lenken sie den Fokus auf ihr eigenes Umfeld. Viele der Schüler:innen leben in prekären Verhältnissen und wissen vor der Projektwoche nicht, welche Rechte sie auf Basis der UN-Kinderrechtskonvention eigentlich haben. Im Laufe der Woche entwickeln sie ein Bewusstsein für die Rechtsverletzungen, die ihnen im eigenen Leben widerfahren. Diese Erfahrungen nehmen die Schüler:innen als Ausgangspunkt für den fünfminütigen Film „Aber habe ich nicht ein Recht auf ...?“. Sie planen Szenen, schreiben Dialoge, proben und lassen sich bei einem anonymisierten Schattenspiel filmen. Eine Kölner Filmfirma unterstützt sie bei der Produktion. Der Film soll dafür sensibilisieren, wie viele Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag Verletzungen ihrer Rechte erleben. Die Teilnehmenden präsentieren ihn den Schüler:innen und Lehrer:innen ihrer Schule, der Elternschaft, aber auch dem Schulrat, dem Bürgermeister und lokalen Kinderrechtevertreter:innen. Im Anschluss an die Projektwoche verleiht die Landeskoordinatorin Kinderrechteschulen NRW der Schule das „Kinderrechtezertifikat“ und fordert das Projektteam auf, den Film einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.förderzentrum-süd.de

Kontakt zum Projekt

Fahlerweg 17
40764 Langenfeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Stadtschule Altlandsberg (Brandenburg)

Zwölf Schüler:innen der Stadtschule Altlandsberg im Alter von elf bis siebzehn Jahren setzen sich in den Sommerferien in einem Fotoprojekt mit dem Titel „Grund(ge)setzlich“ intensiv mit den Artikeln des Grundgesetzes auseinander. Sie werden dabei von einer Mediendesignerin, einer Lehramtsanwärterin und einer Schulsozialpädagogin unterstützt. Das Projekt wird zudem durch die Stadt Altlandsberg und dem Lokalen Aktionsplan Märkisch Oderland gefördert. Ziele sind die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Grundgesetz, der Erwerb relevanter sozialer Schlüsselkompetenzen und die Aneignung fotografischer Fähigkeiten, wie etwa fototechnische Möglichkeiten und künstlerische Ausdrucksformen des Genres Fotografie. Die Schüler:innen sind an allen Etappen des Projektes beteiligt: Von der Auswahl der Artikel des Grundgesetzes, der inhaltlichen Darstellung bis zur endgültigen Auswahl der Fotos. Dabei setzen die Teilnehmer:innen sich intensiv mit den rechtlichen Inhalten der einzelnen Artikel auseinander und entwickeln gemeinsam Darstellungsmöglichkeiten. So entstehen szenische Darstellungen in Alltagssituationen zur Genese und den Inhalten der Grundgesetzartikel. Ebenso wichtig wie die Ergebnisse ist der Erfahrungsaustausch in den zahlreichen Gesprächen, das große Engagement und die Kreativität der Schüler:innen. Die Teilnehmer:innen lernen im Rahmen des Projektes zudem den Landtag und dessen Funktionen bei einer Exkursion kennen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.stadtschule.altlandsberg.de

Kontakt zum Projekt

Klosterstr. 3
15345 Altlandsberg



„Respektvoll“ - miteinander umgehen?

Zusammenleben & Inklusion
81/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Therese-Giehse-Realschule Unterschleißheim
(Bayern)

Die Klasse 8c der Therese-Giehse-Realschule Unterschleißheim führt gemeinsam mit der Initiative „KLAPPE AUF! für Demokratie und Kinderrechte“ des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V. ein Filmprojekt durch, unterstützt durch das ortsansässige Jugendzentrum „Gleis 1“. Der entstandene Film mit dem Namen „Respektvoll miteinander“ thematisiert Rassismus und Mobbing. Die Schüler:innen setzen sich kreativ mit diesen Themen auseinander. Sie kreieren zunächst ein Storyboard, bekommen eine Einweisung in die technischen Hintergründe der Filmproduktion, die Verwendung des Equipments sowie die praktische Seite des Filmemachens. In gemeinsamen Diskussionen zu den Thematiken entstehen die Ideen für die Filmszenen, in denen die Schüler:innen selbst mitspielen. Im Fokus des Films steht ein junges Mädchen, dem in der Schule von Mitschüler:innen das Kopftuch vom Kopf gerissen wird. Der Film stellt ihren Umgang mit dieser Situation dar, mit wem sie darüber sprechen kann und wo sie in der Schule Hilfe sucht. Der Film wurde von einem Kamerateam begleitet, geschnitten und vertont. Das Filmende wird bewusst offen gelassen, um weitere Diskussionen in den Klassen anzuregen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.tgrs.de

Kontakt zum Projekt

Münchner Ring 8
85716 Unterschleißheim



„Save Space“ - Anti-Diskriminierungsprojekt

Zusammenleben & Inklusion
261/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Ganztagsgymnasium Johannes Rau
Wuppertal (Nordrhein-Westfalen)

Schüler:innen des Ganztagsgymnasium Johannes Rau in Wuppertal schaffen einen „Safe Space“ (auf Deutsch: einen geschützten Raum). Dort beraten und betreuen ältere Schüler:innen jüngere, die Diskriminierungserfahrungen machen. Die Schüler:innen entwickeln Strategien, um Konflikte zu lösen. Gemeinsame Gespräche, Coachings und Diskussionen tragen zu einer Verbesserung des Schulklimas bei. Da die Beratungen und Gespräche in der Regel ohne Lehrer:innen stattfinden, können sich die Schüler:innen in den Gesprächen wirklich frei und authentisch beraten fühlen.

Webseite der Schule / des Projekts
www.ganztagsgymnasium-johannes-rau.de

Kontakt zum Projekt
Siegessstraße 134, 42287
42287 Wuppertal



„Über den Tellerrand der Demokratie“ - Poetry Slam

Zusammenleben & Inklusion
274/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Sophie-Scholl-Schule
Bad Hindelang-Oberjoch (Bayern)

Eine gemischte Lerngruppe der achten und neunten Jahrgangsstufe der Sophie-Scholl-Schule, einer Förderschule in Bad Hindelang-Oberjoch, verfasst unter dem Titel „Über den Tellerrand der Demokratie“ gemeinsam einen Slamtext. In Zusammenhang mit dem Oberthema „Sophie Scholl - Verantwortung für Demokratie“ setzen sich die Schüler:innen mit demokratischen Grundsätzen auseinander. Fächerübergreifende Recherche und Impulse führen in mehreren Gesprächsrunden und Brainstorming zu eigenen Gedanken und einer persönlichen Auseinandersetzung. Dabei legen die Schüler:innen ihr Augenmerk auch auf globale Zusammenhänge. Zur Erarbeitung des gemeinsamen Textes üben die Heranwachsenden zuerst das für „Spoken Word“ typische Sprechen ein, um auf dieser Grundlage ein Gespür für klanglich und rhythmisch passende Worte zu finden. Einzelne Elemente aus dieser Phase bilden bereits die Grundlage für den entstehenden Text. Danach legen sie die gemeinsame Struktur und den „rote Faden“ des Gesamttextes fest. Auf einer digitalen Plattform wird der Text kollaborativ sequenziert und komponiert. Es folgen das Einüben der Performance und schließlich die Aufführung, die durch eine Audiodatei dokumentiert ist.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.santa-maria.de/de/sophie-scholl-schule.html>

Kontakt zum Projekt

Riedlesweg 9
87541 Bad Hindelang-Oberjoch



„Verstehst du auch, was du liest?“

Zusammenleben & Inklusion
179/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Max-Slevogt-Gymnasium (Rheinland-Pfalz)

Jugendliche des Max-Slevogt-Gymnasiums Landau, Rheinland-Pfalz, erstellen ab Januar 2022 eine Argumentationshilfe und einen Comic, um ihre Mitschüler:innen für Verschwörungsmychen zu sensibilisieren. Anlass für das Projekt „Verstehst du auch, was du liest?“ war die Beobachtung, dass infolge der Coronapandemie viele Falschinformationen kursieren und der Glaube an Verschwörungen sowie nicht zuletzt antisemitische Erzählungen wieder auf dem Vormarsch sind. Insbesondere die „ABC“ genannte Argumentationshilfe soll helfen, damit umzugehen. Für das Projekt kooperieren die Jugendlichen im Rahmen der schulischen Arbeitsgemeinschaften „Schule ohne Rassismus“ und „Jüdischer Friedhof“ mit Professoren von der Christlich-Jüdischen Gesellschaft und der Universität Koblenz-Landau. Sie und andere Expert:innen sollen das Projekt beratend unterstützen. Als Vorbereitung haben die Jugendlichen bis zu den Weihnachtsferien 2021 Informationen gesammelt, Gespräche geführt und ihre Mitschüler:innen interviewt, um die Denkmuster hinter Verschwörungsmychen zu verstehen. In den folgenden Monaten soll das „ABC“ geschrieben und der Comic gezeichnet werden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Xylinderstraße 5
76829 Landau



#fürallemas dabei Freizeiten für ALLE

Zusammenleben & Inklusion
196/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kinderlachen-Eifel e.V. (Rheinland-Pfalz)

Der Verein Kinderlachen-Eifel e.V. aus Wolfsefeld in Rheinland-Pfalz besteht seit mehr als zwanzig Jahren. Das Hauptaugenmerk der Vereinsarbeit liegt inzwischen auf der Organisation und Durchführung von inklusiven Reisen. Für Kinder mit Beeinträchtigungen oder mit unzureichendem finanziellem Rückhalt gibt es kaum adäquate Freizeit- und Begegnungsangebote in der Region. Die Mitarbeitenden planen die Reisen deswegen barrierefrei und stellen finanzielle Förderungen bereit. Kinder und Jugendliche sind in den Planungsprozess mit einbezogen. Zum Beispiel besteht der Vorstand des Vereins zum Teil aus Personen unter achtzehn Jahren. Während der Fahrten sprechen die Teilnehmenden ihre Wünsche und Pläne untereinander ab. Eine erfolgreiche Fahrt kann nur dann gestaltet werden, wenn die Teilnehmenden durch Diskussionen und Respekt Kompromisse schließen. Dadurch sollen die Teilnehmenden schon früh soziale und demokratische Kompetenzen erlangen. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung werden zudem zusammengeführt und planen ihre Freizeit gemeinsam und auf Augenhöhe. Im Jahr 2022 wird das Angebot unter dem Motto „#fürallemas dabei“ ausgeweitet und durch diverse thematische Schwerpunkte ergänzt - zum Beispiel im Bereich der musikalischen Förderung oder durch verschiedene erlebnispädagogische Angebote. Außerdem wird mit den Teilnehmenden eine App entwickelt, welche ausschließlich barrierefreie Freizeitangebote verschiedener Anbieter:innen aufnimmt. Viele Teilnehmende wenden sich später ebenfalls sozialen Berufen zu und bleiben dem Verein ehrenamtlich erhalten.

Webseite der Schule / des Projekts

www.jugendreisen54.de

Kontakt zum Projekt

Im Wissel 5
54636 Wolfsefeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Jugend, Bildung, Forschung - Verband für
Praxis und Wissenschaft e.V. (Berlin)

Von Juli 2021 bis Juni 2022 ermöglicht das Projekt „Box dich durch Beton“ jeden Montag drei Stunden lang Gruppentreffen, Peerberatungen und Boxworkshops für Mädchen, junge Frauen und queere Menschen aus Marzahn-Mitte und Marzahn-Nord in Berlin. Dabei treffen sich Teilnehmende im Alter von 6 bis 27 Jahren, um sich in der eigenen Peergroup zu sensiblen Themen, Konflikten und Krisen auszutauschen. Zudem bietet das Projekt Selbstbehauptungstrainings und Boxworkshops an, um die Selbstwirksamkeit sowie psychische und körperliche Resilienz der Teilnehmenden zu stärken. Perspektivisch sollen aus dem angeleiteten Format selbstorganisierte Gruppen entstehen. Das geschlechterspezifische Angebot des Jugend, Bildung, Forschung - Verband für Praxis und Wissenschaft e.V. in Kooperation mit Boxgirls Berlin e.V. richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung, es ist niederschwellig und barrierefrei angelegt. Neue Teilnehmende können jederzeit in das Projekt einsteigen. Je nach pandemischer Lage finden die Treffen online, im Bürgerpark Marzahn oder im Garten beziehungsweise in den Innenräumen der Jugendfreizeiteinrichtung „Impuls“ in Berlin statt. Kooperationspartner:innen sind die Jugendfreizeiteinrichtung „Impuls“, der „Kinderkeller Marzahn“, die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, Box Girls Berlin e.V. und Kinderring Berlin e.V. Das Projekt wird über das Programm „stark gemacht!“ vom Jugenddemokratiefond Berlin gefördert.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Lehderstraße 117
13086 Berlin



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gottfried-Arnold-Gymnasium Perleberg
(Brandenburg)

Die „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“-Gruppe des Gottfried-Arnold-Gymnasiums in Perleberg setzt sich seit mehr als zehn Jahren aktiv gegen Diskriminierung ein und startet nun eine Medienoffensive. Mit einem einminütigen Imagefilm sowie mit Flyern und Plakaten stellt sich die Perleberger Aktionsgruppe vor. Der Film wurde von drei Schüler:innen eigenständig produziert und zeigt Einblicke in die Arbeit der Gruppe. Zudem fordert der Film auf, sich gegen Diskriminierung und Intoleranz zu positionieren und sich aktiv für Toleranz und Courage zu engagieren. Ziel der Medienoffensive ist es nicht nur, neue Engagierte für diese Arbeit zu gewinnen, sondern auch ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung in der Öffentlichkeit zu setzen. Hierfür organisieren die Schüler:innen der „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“-Gruppe verschiedene Veranstaltungen, Aktionen und Projekte. Zum Beispiel veranstalten sie Konzerte und organisieren eigenständig Gedenkveranstaltungen. Neben dem Imagefilm ist ein weiterer Projektfilm geplant. Für den achtzehnminütigen Film sprechen die Jugendlichen mit Expert:innen, Zeitzeug:innen und Politiker:innen, um mehr über die Gründe für Rassismus in der Vergangenheit und Gegenwart herauszufinden.

Webseite der Schule / des Projekts

https://gymnasiumperleberg.com/sorsmc_gag/

Kontakt zum Projekt

Pushkinstraße 13
19348 Perleberg



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Berufliches Schulzentrum I Oskar-von-Miller
Schwandorf (Bayern)

Das Projekt „W.I.R. – Weil International Rockt“ wurde im Schuljahr 2016/17 am Beruflichen Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf initiiert und möchte jungen Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund eine Plattform zu geben. Ziel ist, Respekt und Toleranz zu fördern, gegenseitiges Verständnis zu schaffen und Menschen zusammenbringen. Die Basis des Projektes ist eine Schüler:innenzeitung, die 2021 zum sechsten Mal unter dem Titelthema „Schein und Sein“ erscheint. Die vorhergehenden Ausgaben haben deutschlandweit Anerkennung in der Öffentlichkeit und zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Ergänzt wird die Zeitung in diesem Jahr zudem crossmedial um ein Film-, Musik- und Casting-Projekt in Kooperation mit Künstler:innen und Kulturschaffenden. Mit dem Regisseur Michal Nocon entsteht unter dem Titel „Schein und Sein“ ein Kurzfilm. Ausgewählte Teilnehmer:innen sammeln an verschiedenen Projektwochenenden Erfahrungen über ihr Selbstbild und ihre Außenwirkung und werden an die Schauspielkunst herangeführt. „W.I.R.“ führt ein Casting durch und sucht Supertalente am Beruflichen Schulzentrum. Zudem plant „W.I.R.“ ein Musikprojekt, in dem Schüler:innen zusammen einen Song schreiben, der in einem Tonstudio aufgenommen wird. Um die Reichweite zu erhöhen und mehr Menschen den Zugang zum Projekt zu ermöglichen, gibt es „W.I.R.“ nicht mehr nur in gedruckter Form. Die Zeitung wird auch als ePaper zur Verfügung gestellt und verlinkt über QR-Codes zu Kanälen auf YouTube, Instagram und Facebook.

Webseite der Schule / des Projekts

www.bs2-sad.de

Kontakt zum Projekt

Glätzlstraße 29
92421 Schwandorf



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Kulturfabrik Hoyerswerda (Sachsen)

Das Lessinggymnasium in Hoyerswerda kooperiert mit dem soziokulturellen Zentrum „Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.“ und startet das Demokratietprojekt „Demokratie erLeben!“. Durch künstlerische Ausdrucksformen wie plastisches Gestalten, Poetry-Slam, Graffiti, Musik und Film setzen sich die Projektteilnehmer:innen mit aktuellen Themen auseinander. Dabei wählen die Schüler:innen das Jahresthema und entscheiden über die Formen der künstlerischen Umsetzungsformen. So wählen sie etwa das Thema „Grenzen“ und setzen sich auf vielfältige Weise damit auseinander. Die Gedanken und Erfahrungen werden in einem Workshop ausgetauscht und anschließend künstlerisch verarbeitet. In Kooperation mit professionellen Künstler:innen stellen die Schüler:innen große künstlerische Flugobjekte her, die anschließend in der Schule, der Kulturfabrik und der Stadt ausgestellt werden sollen. In einem Debattierkurs wird das Thema „Grenzen“ kontrovers diskutiert. Für einen Kulturtag zum Thema „Vielfalt, Toleranz und Verständigung“ kooperieren die Schüler:innen mit dem Blinden und Sehschwachenverband und beschäftigen sich mit Gebärdensprache sowie Blindensport. In einer selbstständig organisierten Kulturveranstaltung setzen sich die Jugendlichen mit dem Thema „Demokratie“ auseinander. Dabei konnten sie ihre sozialen Kompetenzen, Kompromissfähigkeit und Demokratieverständnis herausbilden und stärken. Sie planen und organisieren einen Poetry-Slam, verfassen Texte und tragen diese vor. Anschließend werden die Texte als Buch veröffentlicht und so einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Webseite der Schule / des Projekts

www.kufa-hoyerswerda.de

Kontakt zum Projekt

Braugasse 1
02977 Hoyerswerda



Demokratie trotz Einschränkungen

Zusammenleben & Inklusion
160/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Johannesgemeinde Ettlingen (Baden-
Württemberg)

Jugendliche aus Ettlingen drehen gemeinsam Kurzfilme und Dokumentationen. Ihnen fällt auf, dass das demokratische Selbstverständnis während der Coronapandemie abnimmt. Auch bemerken sie die zahlreichen extremistischen Demonstrationen in ihrem Umfeld. Deshalb drehen sie einen Kurzfilm, der sich mit der zunehmenden Demokratiefeindlichkeit beschäftigt. Die Jugendlichen konzipieren ein Konzept für ein fiktionales Werk mit einer großen Menge an Dialogszenen. Doch der pandemiebedingte Lockdown zwingt die jungen Personen zum Umplanen. Die Absprachen finden nun digital statt und jede:r Teilnehmende dreht eine eigene Szene aus dem gemeinschaftlich erstellten Skript. Das fertige Werk trägt den Titel „Demokratie mit Einschränkungen“ und erhält mehrere Auszeichnungen. Unter anderem den „Evangelischen Filmpreis 2021“. Innerhalb des Filmes setzen sich die jungen Filmschaffenden mit verschiedenen Themenschwerpunkten auseinander. Zum Beispiel mit der Definition von Demokratie und den Vorteilen von pluralen Meinungsmustern. Aber auch die inflationäre und widersprüchliche Verwendung des Diktaturbegriffes greifen die Jugendlichen auf. Sie vergleichen dabei die Möglichkeiten, die Demonstrierende in unterschiedlichen Ländern haben. Zum Beispiel im Vergleich von Myanmar und Deutschland. Der Film wird auch in Zukunft bei verschiedenen Festivals und bei Wettbewerben gezeigt.

Webseite der Schule / des Projekts

johannesparrei-ettlingen.de

Kontakt zum Projekt

Albstraße 41
76275 Ettlingen



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Kinderlachen-Eifel e.V. (Rheinland-Pfalz)

Bei der „Kinderrepublik“ handelt es sich um ein Freizeitangebot des Kinderlachen-Eifel e.V., das mehrfach im Jahr durchgeführt wird. In einem zweiwöchigen Ferienlager auf Sylt erhalten Heranwachsende die Möglichkeit, die Grundlagen demokratischer Entscheidungsprozesse kennenzulernen. Ziel der „Kinderrepublik“ ist, dass Heranwachsende in einem geschützten Raum lernen, wie sie für ihre Interessen einstehen können. Dadurch sollen sie das nötige Selbstvertrauen gewinnen, um sich auch in anderen Situationen Gehör zu verschaffen. Die Kinderrepublik zeigt den Heranwachsenden, wie Demokratie funktioniert und bereitet sie so darauf vor, sich gesellschaftlich zu beteiligen. In Wahlen und Abstimmungen lernen die Teilnehmer:innen, wie sie Einfluss nehmen können. Dabei gibt es verschiedene Stufen der Partizipation, sodass die Kinder selbst entscheiden können, in welchem Maße sie sich beteiligen möchten. So wählen die Kinder beispielsweise Zimmerchef:innen, die jeweils die Interessen des eigenen Zimmers vertreten. Im „Lagerrat“ treffen sich die Chef:innen und verhandeln gemeinsam über Programmpunkte und Ideen einzelner Zimmer. Zudem können sich die Kinder für die Mitarbeit in Ministerien eintragen. Unter Anleitung von Teamer:innen können sie hier Aktionen für ihre Kleingruppe oder auch für das gesamte Ferienlager planen. In der „Lagervollversammlung“ stimmen die Heranwachsenden dann über Vorschläge ab. Das Programm der „Kinderrepublik“ wird auch in der Zukunft bei Freizeiten angeboten werden.

Webseite der Schule / des Projekts

www.jugendreisen54.de

Kontakt zum Projekt

Im Wissel 5
54636 Wolsfeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schulsozialarbeit der Grundschule Marlower
Loris (Mecklenburg-Vorpommern)

An der Grundschule Marlower Loris in Marlow nehmen die Schüler:innen an einem mehrmonatigen Projekt zum Thema „Erleben von Gemeinschaft“ teil. Das Projekt „EDGY“ umfasst künstlerische und sportliche Workshops sowie Lernangebote und Vorlesungen. Die Aktion findet vor dem Hintergrund der Einschränkungen des Schulbetriebs durch die Coronapandemie statt. Durch den Wegfall sozialer Kontakte steigt die psychische Belastung der Kinder und die soziale Entwicklung wird gehemmt. Um den negativen Folgen der Pandemie entgegenzuwirken, rufen die Organisator:innen das Projekt „EDGY“ ins Leben. Die 140 Grundschul Kinder sollen lernen, sich wieder als Teil einer Gruppe zu empfinden. Zugleich können sie ihr Selbstbewusstsein steigern, indem sie neuen Herausforderungen begegnen und diese bewältigen. Das Projekt „EDGY“ erstreckt sich mit mehreren Aktionstagen über einen Zeitraum von vier Monaten. Während einige Workshops wie „Akrobatik“ und „Zumba“ die Bewegung fördern, wird in anderen Kursen Wissen vermittelt. So können die Schüler:innen unter anderem lernen, wie Roboter programmiert werden. Für einzelne Aktionstage erhält das Projekt Unterstützung von außerhalb. So führt beispielsweise das Volkstheater Rostock ein Klassenzimmerstück für die Heranwachsenden auf. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Arbeit und Qualifizierung (VFAQ) e.V. aus dem Nachbarort Ribnitz-Damgarten statt. Ein halbes Jahr nach dem Projekt ist eine abschließende Befragung der Teilnehmer:innen geplant. Dabei können die Kinder eine Einschätzung über die Wirkung des Projekts abgeben.

Webseite der Schule / des Projekts

www.grundschule-marlow.de

Kontakt zum Projekt

Otto-Grotewohl-Str. 12a
18337 Marlow



Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Editha-Gymnasium (Sachsen-Anhalt)

Am Editha-Gymnasium in Magdeburg nähten die Schüler:innen der Jahrgangsstufe 10 sogenannte „Sorgenfresser“, Kuschteliere mit einem Fach für Sorgenzettel, für benachteiligte Kinder. Anlass des Projektes sind die psychischen Probleme bei Kindern und Jugendlichen, die durch die Coronapandemie noch verstärkt werden. Das Projekt verfolgt zwei Ziele: Einerseits sollen die Auswirkungen der Coronapandemie auf Kinder und Jugendliche in den Fokus gerückt werden, andererseits sollen die Schüler:innen im Projekt für die Bedeutung eines freiwilligen sozialen Engagements sensibilisiert werden. In einem halben Jahr wollen die Schüler:innen so viele „Sorgenfresser“ nähren wie möglich, angepeilt sind 50 Stück. Um das zu schaffen werden Spenden gesammelt. Die „Sorgenfresser“ werden dann an Jugendämter, die Kinder- und Jugendhilfe sowie Krankenhäuser übergeben. Dort können sie Kindern, die schwierige Zeiten erleben, vielleicht eine Erleichterung bieten. Die Schüler:innen führen alle Projektschritte eigenverantwortlich durch. Sie kümmern sich selbstständig um die Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Materialbeschaffung, die Dokumentation des Projekts, sie nähren die „Sorgenfresser“ und organisieren die Übergabe. Eine Lehrkraft steht beratend zur Seite. Durch die Verbindung von fachlichem Lernen und gesellschaftlichem Engagement werden die Schüler:innen für gesellschaftliche Problemstellungen sensibilisiert.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.gym-editha.bildung-lsa.de/>

Kontakt zum Projekt

Lorenzweg 81
39128 Magdeburg



Erweiterung der Lernraumkapazität zur Integration

Zusammenleben & Inklusion
215/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schülervertretung der BBS-Lahnstein
(Rheinland-Pfalz)

Ein aus sechs Schüler:innen bestehendes Team der Schüler:innenvertretung der Berufsbildenden Schule Lahnstein setzt sich in Zusammenarbeit mit den Vertrauenslehrer:innen und der Schulsozialarbeit in einem dreimonatigen Projekt dafür ein, dass die Lernraumkapazität der Schule erweitert wird. Das momentane Angebot empfinden die Schüler:innen als unzureichend. Sie möchten das Schulleben attraktiver und sozial vielfältiger gestalten und die Schule zu einem Ort machen, an dem sich alle Schüler:innen, auch zukünftige, wohl fühlen können. Dieses Ziel wollen die Projektteilnehmer:innen erreichen, indem sie sich für die Schaffung von Lernräumen einsetzen, in denen Gruppenarbeiten gut gelingen können oder fachbezogene Unterrichtseinheiten eigenverantwortlich stattfinden können. Dazu wollen sie eine Sitzgruppe hinzufügen, eine Magnettafel anschaffen und in den Lernräumen eine Infothek mit verschiedenen kultur- und unterrichtsverwandten Themen einrichten. Das Projekt gründet sich auf das präventive Konzept der Integration verschiedener Kulturen und die interkulturelle Verständigung. Die Schüler:innen planen, dass diese Erweiterungen in das schulische Qualitätsprogramm eingebunden werden sollen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.bbs-lahnstein.de/>

Kontakt zum Projekt

Fritz-Michel-Straße 15
56070 Koblenz



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Freizeitarbeit der Evangelischen
Jugend der Pfalz (Rheinland-Pfalz)

Die Evangelische Jugend Pfalz organisiert seit elf Jahren regelmäßig die Jugendfreizeitfahrt „Global Kids“. Die Fahrt ist beliebt, viele Kinder nehmen mehrmals teil. Die Teamer:innen, welche die Freizeitfahrten ehrenamtlich durchführen, entscheiden sich dazu, die Teilnehmenden umfassend zu ihren Wünschen und Erfahrungen zu befragen. Auf Grundlage der Ergebnisse entwickeln sie das Konzept der Fahrt weiter. Im Kern sollen die Teilnehmenden von „Global Kids“ durch globales Lernen die Globalisierung und deren Bezug zum eigenen Leben verstehen. Dadurch eignen sich die Kinder verschiedene Kompetenzen an. Im Fokus stehen etwa eine nachhaltige Lebensführung oder die Partizipation an einer sozialen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Dabei werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt. In diesem Jahr wird das Thema der „kulturellen Vielfalt“ behandelt. Die Anerkennung und Wertschätzung einer bunten Gesellschaft werden dabei genauso hervorgehoben wie der Abbau von Stereotypen und Vorurteilen. Gleichzeitig kümmern sich die Kinder selbstständig um ihr Essen. Sie arbeiten in Teams und achten dabei auf eine nachhaltige und gesunde Ernährung. Der Zugang zu den unterschiedlichen Themen wird leicht verständlich und spielerisch ermöglicht. Beispielsweise durch Fotografie, Tanz und Musik sowie durch verschiedene Workshopformate. Auch im Jahr 2022 wird eine „Global Kids Freizeit“ durchgeführt. Die Auswertung der Fahrt findet im Herbst statt und fließt wiederum in den steten Ausbau des pädagogischen Konzepts ein.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Adlerstraße 1/3
69123 Heidelberg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Immanuel-Kant-Gymnasium
(Nordrhein-Westfalen)

Die AGs „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und die Schüler:innenvetretungen des Immanuel-Kant-Gymnasiums und der Max-Born Realschule in Dortmund engagieren sich in ihrem Projekt gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung. Ein Graffiti soll dieses Engagement sichtbar machen und als Zeichen für Toleranz und Vielfalt stehen. Dabei blickt das Immanuel-Kant-Gymnasium auf eine lange Tradition des Engagements gegen Ausgrenzung und Rassismus zurück. Als erste Schule in Deutschland erhielt sie das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Da das 25-jährige Jubiläum aufgrund der Corona-Pandemie verschoben wurde starteten die Projektteilnehmenden ihre Aktion im Jahr 2021. Das Motiv für das Graffiti wird von Schüler:innen beider Schulen in Zusammenarbeit mit einem Graffitikünstler entworfen. Zentrale Idee des Motivs ist die Unterbringung verschiedener Sprachen in das Graffiti, da diese als Schlüssel für eine bessere Kommunikation und daraus folgend einen stärkeren Zusammenhalt von Menschen verstanden werden. Das Graffiti wurde bewusst an der Außenwand der Turnhalle positioniert, die für beide Schulen gut sichtbar ist. Dies soll das gemeinsame Teilen dieser Werte verdeutlichen. Über das Projekt berichten die Ruhrnachrichten vom 31. März 2021.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.ikg-dortmund.de/>

Kontakt zum Projekt

Grüningsweg 42
44319 Dortmund



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Kath. Familienzentrum St. Johannes
und Sebastianus Wichterich
(Nordrhein-Westfalen)

Die Kinder der Kindertagesstätte des Kath. Familienzentrums St. Johannes und Sebastianus Wichterich in Zülpich-Niederelvenich wählen zum ersten Mal einen Kinderrat, um ein besseres Mitspracherecht in der Einrichtung zu erhalten und demokratische Prozesse kennenzulernen. Beteiligt sind 65 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in drei Gruppen. Zunächst besprechen die pädagogischen Fachkräfte mit ihren Gruppen die bevorstehende Wahl eines Kinderrates und damit einhergehende Aufgaben. Es melden sich 29 Kinder, die gerne im Kinderrat tätig sein möchten. Dann findet die Abstimmung statt, bei der jedes Kind die Möglichkeit hat, eine Wäscheklammer an dem Foto der favorisierten Person zu befestigen. Dabei erhalten die jüngeren Kinder Unterstützung von älteren. Die Auszählung der Stimmen bringt sieben Kinderratsmitglieder hervor. Geplant ist, dass sich der für ein Jahr gewählte Kinderrat jeden Monat mit der Einrichtungsleiterin zum gemeinsamen Austausch trifft, welcher im Morgenkreis mit den jeweiligen Pädagog:innen vorbereitet wird. Bei den monatlichen Treffen sollen die Kinder ihre Wünsche, Vorschläge und Beschwerden vortragen können oder an Abstimmungen, beispielsweise über Anschaffungen von neuem Spielzeug, teilnehmen. Dadurch werden ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, aber auch ihre Fähigkeiten geschult, gut zuzuhören und sich an Entscheidungen zu beteiligen. Zunächst stellen die Kinder ihren Wunsch vor, im Frühjahr Hochbeete bepflanzen und pflegen zu können. Auch die Umbauarbeiten auf dem Spielplatz und ein Termin für die nächste Zusammenkunft werden gemeinsam besprochen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Wilhelm-Falkenberg Str. 60
53909 Zülpich



Inklusive Abenteuer- und Erlebnissporttage

Zusammenleben & Inklusion
159/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Turn- und Sportgemeinschaft Lachen-Speyerdorf 1910 e. V. (Rheinland-Pfalz)

Die Turn-Abteilung der TuS Lachen-Speyerdorf 1910 e.V. führt seit dem Jahr 2019 die „Inklusiven Abenteuer- und Erlebnissporttage“ durch. Diese Turn-Abteilung besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, welche selbst noch minderjährig sind oder die Volljährigkeit erst kürzlich erreicht haben. Ihnen ist aufgefallen, dass es in der näheren Umgebung keine Inklusionsangebote mit sportlichem Hintergrund gibt, weswegen sie das Projekt initiieren und stetig weiterentwickeln. Bei besonderen Bewegungsangeboten begegnen sich Teilnehmer:innen mit und ohne Beeinträchtigungen. Die Sportarten grenzen sich dabei bewusst vom eigentlichen Angebot des Turnvereins ab. Das inklusive Angebot erhält somit ein Alleinstellungsmerkmal. Zum Beispiel werden die Sportarten „Stehpaddeln“, „Trampolin-Springen“ und „AirTrack“ angeboten. Während der sportlichen Betätigung beschäftigen sich die Teilnehmenden untereinander mit den unterschiedlichsten Themen, wie Religion, LGBTQIA+, dem eigenen Herkunftsland oder der eigenen Beeinträchtigung. Viele der Thematiken werden von den Teilnehmenden selbst gewählt. Dadurch wird die eigene Lebenswelt reflektiert. Dieser Prozess wird auch in der in der abschließenden Evaluierungsrunde vorangetrieben. Für 2022 sind bereits diverse Projektstage mit Sportangeboten und vorurteilsfreien Diskussionen geplant. Für den Seilparcour-Tag werden beispielsweise bereits Flyer für die Öffentlichkeitsarbeit und entsprechendes Equipment vorbereitet.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Conrad-Freytag-Straße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

mauerdieb i.G. (Thüringen)

Schüler:innen der Oberstufen des Erzbischöflichen Gymnasiums Marienberg Neuss und des Königin-Luise-Gymnasiums Erfurt treffen zwei Tage aufeinander, um sich aktiv mit der deutsch-deutschen Geschichte auseinanderzusetzen. Zwei Heranwachsende haben die Initiative „mauerdieb i.G.“ im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres ins Leben gerufen. In ihrer Seminarfachaarbeit stellten sie zuvor etwa durch Interviews und Befragungen die hartnäckige Kontinuität von Ost-West-Vorurteilen à la „Jammer-Ossi und Besser-Wessi“ heraus, die selbst bei der Nachwende generation noch verbreitet sind. Für ihr Projekt planen Sie im Mai 2022 eine Bildungsfahrt, welche junge Menschen aus den sogenannten neuen und alten Bundesländern zusammenbringt. Unterstützt von Zeitzeug:innen und fachbezogenen Politiker:innen soll es auf halber Strecke am Grenzlandmuseum Eichsfeld zu einem Erfahrungsaustausch der Jugendlichen kommen. Ziel ist es, neben der Aufklärung über das Zeitgeschehen, Klischeedenken zu hinterfragen und den Teilnehmer:innen somit zu einer offeneren Perspektive zu verhelfen. Um ihre Arbeit zu dokumentieren und ein größeres Spektrum an Menschen zu erreichen, nutzen die Initiatorinnen zudem die Plattform Instagram. Hier klären zum Beispiel eigens entstandene Karikaturen von Politiker:innen über maßgebliche Stationen der deutsch-deutschen Geschichte auf.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Brühl 1
99867 Gotha



Jüdische Lebenswelten, Zivilcourage und Respekt

Zusammenleben & Inklusion
66/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg
(Berlin)

„Jüdische Lebenswelten, Zivilcourage und Respekt“ ist das Projekt eines Klassenverbands der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg in Berlin. Durchgeführt wird das mehrwöchige Projekt in Kooperation mit dem Vincentino e.V., der kulturelle Bildungsprojekte an Berliner Schulen anbietet. Eingegliedert ist das Projekt im Ethik- und Religionsunterricht einer Tablet-Klasse mit 24 Schüler:innen, die vornehmlich aus christlich- und muslimisch-geprägten Familien stammen. Die Idee des Projekts besteht darin, einen Blickwechsel vorzunehmen und das Thema „Religionen“ aus jüdischer Perspektive zu betrachten. Mit dem Schwerpunkt auf „Jüdische Lebenswelten in Berlin“ sollen im Rahmen der Projektarbeit (jüdische) Menschen eingeladen werden, die die Heranwachsenden über die ethnisch-religiöse Gemeinschaft und die rituellen Traditionen des Judentums aufklären. Ein Dialog über Diskriminierungserfahrungen von Menschen jüdischer Abstammung soll zudem zur Sensibilisierung für strukturellen Antisemitismus innerhalb der Gesellschaft beitragen. Darüber hinaus planen die Schüler:innen Interviews mit Expert:innen zum jüdischen Leben in Deutschland durchzuführen und kurze Videoclips sowie ein Hörspiel zu Themen wie „Vielfalt“ und „Zivilcourage“ mithilfe einer App zu produzieren.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://gemeinschaftsschule.campus-efeuweg.de/>

Kontakt zum Projekt

Efeuweg 34
12357 Berlin



Local Heroes: Ehrenamt im Landkreis Regensburg

Zusammenleben & Inklusion
93/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Berufliche Oberschule Regensburg (Bayern)

Die Schüler:innen der Beruflichen Oberschule Regensburg beschäftigen sich mit ehrenamtlich tätigen Personen in ihrer Stadt. Durch das Projekt „Local Heroes“ im Rahmen des Religionsunterrichts, wird das vielfältige Engagement sichtbar. Die jungen Personen bemerken die gesellschaftlichen Unruhen in ihrem Umfeld. Mithilfe des Projektes wollen sie ein positives Beispiel für ein solidarisches und soziales Miteinander präsentieren. Welche ehrenamtlich arbeitende Person befragt wird, entscheidet jeder Schüler und jede Schülerin für sich selbst. Auch die Fragen und thematischen Akzente setzt jede Person eigenständig. Die Ergebnisse entstammen somit aus der Lebensrealität der Heranwachsenden. Die Vielfalt des Ehrenamtes kommt dadurch besonders zum Vorschein. Auch die Projektergebnisse sind durch dieses methodische Vorgehen komplett unterschiedlich und individuell in ihrer Kernbotschaft. Die porträtierten Personen engagieren sich beispielsweise in Sportvereinen, bei der Tafel, in Unterkünften für Geflüchtete und bei der Deutschen Seenotrettung. Die Projektergebnisse sollten ursprünglich auf einer Ehrenamtsmesse der Schule präsentiert werden. Doch die Veranstaltung musste pandemiebedingt abgesagt werden. Aus diesem Grund suchen die Jugendlichen derzeit nach Möglichkeiten, ihre Ausstellung über andere Kanäle und an alternativen Terminen im Jahr 2022 vorzustellen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://fosbos-regensburg.de/>

Kontakt zum Projekt

Fort-Skelly-Straße 31
93053 Regensburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Schloss-Ardeck Schule (Rheinland-Pfalz)

Das Projekt „Mensch sein!“ wurde über die Schloss-Ardeck-Grundschule in Gau-Algesheim beworben. Es entstammt dem Partizipationsprojekt „Ideen-Raum“, welches im Jahr 2013 an der Schloss-Ardeck-Schule gestartet wurde und durch das demokratiepädagogische Engagement zweier Lehrkräfte unterstützt wird. Als ehemalige Schüler:innen dieser Grundschule und noch immer aktive Mitglieder des „Ideen-Raums“ erkannten die zwei Projektteilnehmer:innen schon früh die Relevanz von Themen wie „Demokratie“, „Frieden“ oder „Kinderrechte“. Toleranz, Verständnis und Respekt verstehen die Schüler:innen als wesentliche Bestandteile einer positiven Charakterbildung. Die Coronapandemie führt nicht nur zur Verkleinerung des „Ideen-Raum“-Teams, sondern konfrontiert die Teilnehmer:innen auch mit Erfahrungen der Vereinsamung und des Kontrollverlustes. Soziale Medien spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Mit dem Wissen nicht alleine von Ausgrenzung, Mobbing oder Essstörung betroffen zu sein, zielt das mehrjährige Projekt auf die öffentliche Aufklärung und Sensibilisierung anderer Kinder und Jugendlichen sowie Eltern und Lehrer:innen für soziale Missstände ab. Durch Aktionen im virtuellen und realen Leben wollen sie zum Hin- statt Wegschauen anregen. In regelmäßigen (Online-)Treffen sollen der Erfahrungsaustausch und das Empowerment von gewalt- und diskriminierungsbedingten Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden. Neben der Vernetzungsarbeit wird unter anderen eine Homepage entwickelt und ein Kurzfilm gedreht, um auf Gefahren sozialer Medien hinzuweisen und eigene Erfahrungen publik zu machen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Christian-Erbach-Str. 8
55435 Gau-Algesheim



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Freie Schule Anne-Sophie (Berlin)

Der zehnten Klasse der bilingualen Freien Schule Anne-Sophie in Berlin gehören Schüler:innen verschiedener Nationalitäten an, wodurch sie von einer großen kulturellen Vielfalt geprägt ist. In dem fächerübergreifenden Projekt „Migration geht uns alle an“ werden die Fächer Deutsch und Informatik verknüpft, um globales Lernen zu stärken. Ziel des Projekts ist es, aktuelle Herausforderungen sowie Chancen zu erkennen und Vorurteilen den Boden zu entziehen. Vor diesem Hintergrund setzen sich die Schüler:innen mit der Biografie „Unerwartet“ von Mujo Kazmi auseinander. Beim gemeinsamen Backen mit dem Autor ergibt sich ein Austausch, wodurch die Jugendlichen persönliche Eindrücke von seinen Erfahrungen mit Flucht erhalten und ihm Fragen stellen können. Auf Grundlage der Biografie und zur Vertiefung einzelner Aspekte planen und erstellen die 17 Schüler:innen eine interaktive Präsentation, die andere Jugendliche verständlich und anschaulich zur Thematik „Flucht und Migration“ informieren soll. Ausgehend von einer Hauptseite führen mehrere Links zu Präsentationen, die sich mit einzelnen Aspekten der Thematik auseinandersetzen. Diese Präsentationen sind in Kleingruppenarbeit entstanden und informieren in Form von Text-, Quiz-, Audio- und weiteren interaktiven Elementen über Fluchtgründe und -routen, über Schleuser-Netzwerke und die EU-Politik zum Thema „Integration“. Dabei lassen sie Inhalte aus dem Buch „Unerwartet“ einfließen.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.freie-schule-anne-sophie.de/fsas-berlin/startseite-berlin/>

Kontakt zum Projekt

Clayallee 328-334
14169 Berlin



Wie lange dauerte das Projekt?

Projektwoche

Wo fand das Projekt statt?

Jugend mit der bunten Kuh - in Kooperation
mit Theaterverein Thalia Buchholz e.V.
(Rheinland-Pfalz)

Die „Jugend mit der bunten Kuh“ (JuBuKu) ist eine freie Initiative, bestehend aus dreißig aktiven Mitgliedern ab sechzehn Jahren, in Buchholz. An dem von ihr geplanten Theaterprojekt „Mit der JuBuKu im Märchenwald“ nehmen insgesamt fünfzehn Jugendliche im Alter zwischen zwölf und fünfzehn Jahren teil. Begleitet wird das Projektwochenende von acht Betreuer:innen, die zum Teil mehrjährige Erfahrungen aus dem Theaterverein Thalia Buchholz e.V. mitbringen. Die für das Projekt benötigten Requisiten und Kostüme erhält die JuBuKu ebenfalls vom Theaterverein Thalia. In einer nahegelegenen ländlichen Jugendherberge findet das Theaterprojekt statt. Mit Kennenlern- und Auflockerungsspielen im Wald beginnend, besteht das Ziel des Projekts zum einen darin, die Projektteilnehmer:innen auf den erzieherischen Auftrag von Märchen aufmerksam zu machen. In einer dafür vorgesehenen Gesprächseinheit werden wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Märchen thematisiert und ihre erzieherischen Leistungsvermögen hinterfragt. Zum anderen werden die Jugendlichen durch Improvisationsspiele sowie das Erproben selbsterdachter Szenen und Figuren zur kritischen Reflexion stereotypischer Rollenbilder angeregt. Das darstellende Spiel dient schließlich dazu, das Selbstvertrauen der Heranwachsenden zu stärken. Das theateraktive Wochenende der JuBuKu schließt mit der Aufführung eines selbstinszenierten Stücks ab, zu der die Familienangehörigen der Jugendlichen eingeladen sind.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Im Holzgarten 5
53567 Buchholz



Miteinander - Füreinander: Gemeinsam Stark

Zusammenleben & Inklusion
110/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Wilhelm-Adolph-von-Trützschler Oberschule
Falkenstein (Sachsen)

Die Schüler:innen der neunten Klassen der Wilhelm-Adolph-von-Trützschler Oberschule Falkenstein planen und organisieren für die fünften Klassen einen Erlebnis-Parcours der den Umgang miteinander sowie Wertschätzung und Akzeptanz füreinander stärken soll. Ziel ist es, für ein besseres Miteinander zu sensibilisieren, da bereits in der Jahrgangsstufe 5 der Umgangston von Beleidigungen, rassistischen und sexistischen Äußerungen sowie Ausgrenzung und Mobbing geprägt ist. Dazu setzten sich die Jugendlichen im vorherigen Schuljahr in den Fächern Gemeinschaftskunde, Geschichte, Ethik, Religion und in der Theater-AG mit diesen Themen auseinander, planten und gestalteten den Parcours inhaltlich. Direkt am Projekttag in der Einführungswoche des neuen Schuljahres stehen sie an den einzelnen Stationen bereit, während die jüngeren Schüler:innen den Parcours durchlaufen. Hier wird ein Theaterstück zu Zivilcourage dargeboten, wobei die teilnehmenden Schüler:innen am Beispiel von Mobbing in die dargestellte Situation eingreifen und eine friedliche Lösung finden sollen. Die Besucher:innen der zweiten Station setzen sich mit Körpersprache auseinander, deuten verschiedene Emotionen und ergründen den jeweiligen Umgang mit diesen. An der dritten Station wird versucht, Situationen mit Konfliktpotenzial zu klären. Die nächste Station bietet die Teilnahme an einer moderierten Debatte über ein aktuelles Problem. Bei der letzten Station erwarten die Schüler:innen Rollenspiele, in denen sie Situationen einmal in unvernünftiger und anschließend in vernünftiger Weise lösen und ihre Gefühle reflektieren.

Webseite der Schule / des Projekts

<http://www.os-falkenstein.de/>

Kontakt zum Projekt

Pestalozzistraße 31
08223 Falkenstein



Mut tut Gut(es) - Zivilcourage in der Demokratie

Zusammenleben & Inklusion
275/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Julius-Wegeler-Schule, Koblenz (Rheinland-Pfalz)

Die Schüler:innen des beruflichen Gymnasiums der zwölften Jahrgangsstufe der berufsbildenden Julius-Wegeler-Schule in Koblenz setzen sich im Rahmen eines eintägigen Projektes mit dem Titel „Mut tut Gut(es) - Zivilcourage in der Demokratie“ im Ethik-Unterricht mit den Möglichkeiten der aktiven demokratischen Mitgestaltung auseinander. Damit schließen sie an die Themenreihe „Recht und Gerechtigkeit“ an. Unter dem Blickpunkt der Zivilcourage werden zunächst persönliche Erlebnisse und Situationen aus dem Schulalltag besprochen. Im Anschluss zeigen die Schüler:innen in selbstgestalteten Bildern Momente auf, in denen Zivilcourage aus ihrer Sicht notwendig ist. Geschildert werden verschiedene alltägliche Situationen, in denen Menschen mit rassistischen Angriffen konfrontiert sind. Die Heranwachsenden wollen aufzeigen, dass es wichtig ist, bestimmte Gefahrensituation von außen nicht zu ignorieren, sondern einzugreifen. Andere Plakate beschäftigen sich auf allgemeine Weise damit, welches Verhalten angesichts der Bedrohung anderer Menschen angemessen und angeraten ist. Die grafische Gestaltung reicht dabei von Zeichnungen im Comic-Stil bis zu an Werbegrafik angelehnte Stilelemente.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.julius-wegeler-schule.de/home.html>

Kontakt zum Projekt

Finkenherd 4
56075 Koblenz



Plakate für Toleranz, gegen Diskriminierung

Zusammenleben & Inklusion
236/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Gymnasium Nidda (Hessen)

In Nidda beschäftigen sich Schüler:innen der Klasse 10A des Gymnasiums Nidda im Projekt „Plakate für Toleranz, gegen Diskriminierung“ mit Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Ausgrenzung und Diskriminierung. Angeregt wurde das Projekt durch die Lektüre von Max Frischs Buch „Andorra“ im Deutschunterricht. Durch die Projektarbeit sollen sich die Schüler:innen freier und intensiver mit der Thematik beschäftigen können. Die Plakate sollen zum Nachdenken anregen und Vorurteile abbauen. Im Vorfeld haben die Heranwachsenden gemeinsam Kriterien für ein gelungenes Plakat erarbeitet. Dann gestaltet jede:r Schüler:in ein eigenes Plakat. Sowohl in der thematischen Schwerpunktsetzung als auch in der kreativen, künstlerischen Ausgestaltung der Plakate treffen die Jugendlichen eine individuelle Wahl. So thematisieren die Plakate etwa die Diskriminierung von LGBTQ+-Personen, antisemitische Verschwörungserzählungen und Antirassismus. Sie sind in verschiedenen Farben gestaltet und beinhalten Zitate, eigene Zeichnungen, Fotos, Collagen und Sachtexpte.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Gymnasiumstr. 1
63667 Nidda



Politik: Die Geschichte von morgen

Zusammenleben & Inklusion
280/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Politik: Die Geschichte von morgen (Sachsen-Anhalt)

Anlässlich der Bundestagswahl 2021 beginnen zwei Freunde, 19 und 21 Jahre alt, eine Podcast-Reihe mit dem Titel „Politik: Die Geschichte von Morgen“ aufzunehmen. Die beiden politikinteressierten jungen Erwachsenen wollen mit ihrem Podcast ein breiteres Verständnis für den Staat, dessen Strukturen und Funktionsweisen ermöglichen. Sie möchten vor allem Jugendliche dazu anregen, sich mit tagesaktuellen politischen Ereignissen auseinanderzusetzen. Vor den Aufnahmen recherchieren sie die Inhalte und sprechen sich ab. Ein detaillierter Ablaufplan liegt nicht vor, damit eine lebendige Diskussion stattfinden kann. Aufgrund der Entfernung zwischen ihren Wohnorten, Magdeburg und Frankfurt am Main, nehmen sie die Gespräche digital auf. In den drei bisher aufgenommenen Podcast-Folgen analysieren sie die Ergebnisse der Bundestagswahl - insbesondere unter Berücksichtigung des Wahlverhaltens der jüngsten Wähler:innengruppe. Außerdem diskutieren sie die Inhalte des Koalitionsvertrags der „Ampel“ und die Regierungskrise in Österreich. Die jungen Erwachsenen wollen ihre Zielgruppe dazu ermutigen, sich eine eigene Meinung zu bilden, diese zu diskutieren und zu reflektieren. Neben dem Podcast pflegen die beiden einen Social-Media-Account unter selbigem Namen, um ihre Podcast-Folgen zu veröffentlichen und weitere tagesaktuelle Ereignisse zu kommentieren. Sie streben an, regelmäßig Folgen zu veröffentlichen und ihr Publikum zu vergrößern. Dafür sollen unterschiedliche Formate gewählt werden, beispielsweise Interviews mit Politiker:innen oder Expert:innen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Neue Straße 17
39104 Magdeburg



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

The LGBT life e.V. (Berlin)

Der Verein „The LGBT life e.V.“ aus Berlin realisiert im Sommer 2021 das Projekt „Queer TikTok house“. Ziel ist es, einen spannenden, kreativen und vor allem sicheren Raum für LGBT-Jugendliche mit Fluchterfahrung zu schaffen und die Vielfalt Berlins widerzuspiegeln. Aufgrund der Pandemie konnten dieses Jahr vorerst nur fünf jungen Menschen teilnehmen. In dem „Queer TikTok house“ haben Teilnehmer:innen die Möglichkeit einen Monat lang gemeinsam zu leben und sich kreativ mit der Videoplattform TikTok auseinanderzusetzen. Sie lernen die technischen, finanziellen sowie praktischen Facetten der Plattform kennen und wie sie diese nutzen und verarbeiten können, um ihnen wichtige Themen kreativ umzusetzen. Sie erstellen ein eigenes Konto und lernen Video- und Fotomaterial zu verarbeiten und eigenständig Beiträge zu erstellen, die mal unterhaltsam, mal lehrreich sind. Sie verfolgen das Wachstum ihres Profils und die Vernetzung auf der Plattform. Während der gemeinsamen Zeit im „Queer TikTok house“ finden auch weitere Aktivitäten statt beispielsweise eine queere Talentshow oder ein gemeinsamer Besuch der „Pride Parade“. Unterstützt wird das Projekt unter anderem von der Dating-Plattform Taimi, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten Berlin.

Webseite der Schule / des Projekts

<https://ntomilov1994.wixsite.com/thelgbtlife>

Kontakt zum Projekt

Kiefholzstraße 36
12435 Berlin



Schmetterlingsflügel (Kurzgeschichte)

Zusammenleben & Inklusion
250/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?
Michael-Ende-Gymnasium (Nordrhein-
Westfalen)

Am Michael-Ende-Gymnasium in Tönisvorst schreiben Schüler:innen im Rahmen der Arbeitsgruppe „megunited Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in einem mehrwöchigen Projekt eine Kurzgeschichte. Angeregt wurde das Projekt durch die Ernennung der Schule zur „Schule ohne Rassismus“. Die Kurzgeschichte mit dem Titel „Schmetterlingsflügel“ thematisiert die Problematik von Alltagsrassismus und dessen Auswirkungen auf Betroffene. Die Fallbeispiele, die die Figuren der Geschichte erleben, sollen für Alltagsrassismus sensibilisieren und daran erinnern, wie wichtig ein toleranter Umgang im Alltag ist. Die Geschichte zeigt auch verschiedene Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen man auf Alltagsrassismus reagieren kann. Bei der offiziellen Einweihung der Schule als „Schule ohne Rassismus“ dient die Kurzgeschichte als zusätzliches Anschauungsmaterial, um den Schüler:innen die Thematik der AG nahezubringen.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Corneliusstraße 25
47918 Tönisvorst



Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Förderverein Kultur der Jungen Bühne
Lahnstein e.V. (Rheinland-Pfalz)

Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren der Jungen Bühne Lahnstein in Rheinland-Pfalz, erarbeiten mit Unterstützung des Fördervereins Junge Bühne Lahnstein e.V. im ersten Halbjahr 2022 ein eigenes Musical. Die Idee für ein eigenständiges Projekt der Heranwachsenden entstand während der Proben des Stückes „Alice und Kafkas Verwandlung“. Eine Schreibwerkstatt soll den angemessenen Rahmen für die Konzeptionsarbeit bieten. Beginnend im Januar 2022 treffen sich die Teilnehmenden für je sechzig Minuten im wöchentlichen Takt. Das Musical wird in zwei Phasen entstehen: Zunächst gilt es das Thema des Stückes festzulegen. Dabei stehen die Themen „Vielfalt“, „Toleranz“ und „LGBTQ+“ im Fokus. Daraufhin wird zunächst die grundlegende Handlung skizziert, bevor das Stück bis März ausformuliert wird. Im zweiten Schritt werden bis zum Juni Kostüme, Masken und Bühnenbild gestaltet. Anschließend finden die Proben statt. Im Juli soll auf der Jungen Bühne Lahnstein im Rahmen der Jungen Sommerbühne die Premiere stattfinden.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Arenberger Str. 193
56077 Koblenz



Schreibworkshop zu Rassismus/ Rechtsextremismus

Zusammenleben & Inklusion
259/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Bundesverband der Friedrich-Bödecker-
Kreise e.V. (Sachsen-Anhalt)

Der Schreibworkshop „Die Gesellschaft in Geschichten II – Thema: Rassismus/ Rechtsextremismus“ wird in Kooperation zwischen Autor:innen des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. in Sachsen, dem Magnus-Gottfried-Lichtwer-Gymnasium in Wurzen sowie dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ aus Leipzig durchgeführt. Das Projekt leitet ein Autorenpatte an. Ziel des Schreibworkshops ist es, Aufklärungsarbeit zur Thematik „Rassismus/Rechtsextremismus“ zu leisten und im Zuge dessen kreative Texte zu erarbeiten, die sich für Antidiskriminierung und gegen Rassismus positionieren. Konkret sensibilisieren sich die interessierten Jugendlichen im Workshop durch Informationsveranstaltungen und Lesungen zur Thematik und setzen sich kritisch mit Alltagsrassismus auseinander. Das erworbene inhaltliche Fundament wird nach der Aufklärungsarbeit mit kreativen Methoden zur Texterstellung erprobt und erlernt. Das zentrale Augenmerk beim Verfassen der Texte liegt auf der Charakterisierung der Figuren, dem Erfassen von Ort, Raum und Zeit in Kombination mit einem fantasievollen Umgang mit der Textarbeit. Die sechs entstandenen Geschichten am Ende des Workshops zur Thematik „Rassismus/Rechtsextremismus“ werden im Mitteldeutschen Verlag veröffentlicht..

Webseite der Schule / des Projekts

<https://www.boedecker-buendnisse.de/die-woerterwelten/>

Kontakt zum Projekt

Brandenburger Straße 9
39104 Magdeburg



Schuh Karton Aktion für Afrika

Zusammenleben & Inklusion
161/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrwöchiges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Oberpierscheid (Rheinland-Pfalz)

Eine Gruppe bestehend aus vier Schüler:innen aus dem rheinland-pfälzischen Oberpierscheid plant eine Spendenaktion für bedürftige Menschen auf dem afrikanischen Kontinent. In ihrem Projekt „Schuh Karton Aktion für Afrika“ sammeln die Jugendlichen Sachspenden, um diese anschließend zu verschicken. Dabei wollen sie sich vor allem auf lebensnotwendige Gegenstände konzentrieren. Zu Beginn ihrer Aktion sammeln die Schüler:innen im Alter von 16 bis 18 Jahren leere Schuhkartons. Um diese Kartons anschließend mit Gegenständen zu befüllen, wollen die Heranwachsenden auf ihre Mitbürger:innen zugehen und diese um Spenden für das Projekt bitten. Daraufhin wollen sie die befüllten Schuhkartons an hilfsbedürftige Menschen auf dem afrikanischen Kontinent schicken. Die Schüler:innen führen das Projekt in Eigeninitiative durch.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt
Dorfstraße 16
54649 Oberpierscheid



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Gutenbergschule (Nordrhein-Westfalen)

Generationenübergreifende Kontakte pflegen Schüler:innen der Gutenbergschule im nordrhein-westfälischen Sankt Augustin mit Senior:innen im Rahmen des Projekts „seniors & juniors“. Unter dem Motto „gemeinsam – bunt – sozial“ organisieren alte und junge Menschen mit- und füreinander Ausstellungen und Gesprächsveranstaltungen, Spielnachmittage, Filmabende und Feste, pflegen Brieffreundschaften, basteln gemeinsam und unternehmen Ausflüge. Dabei entstehen Begegnungen, die von Freude und gegenseitiger Wertschätzung getragen sind. Die Themen der Zusammenkünfte in der örtlichen Seniorenbegegnungsstätte „CLUB“, mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte und in den Seniorenheimen Sankt Monika und Bonifatius drehen sich oft um die unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen früher und heute. Neue Ideen entstehen aus dem regelmäßigen Miteinander und werden in die Projektarbeit im gebundenen Ganzttag der Bonifatiuschule eingebettet. Die Vor- und Nachbereitung im Unterricht hilft, die Erlebnisse im außerschulischen Raum im pädagogischen Konzept der Förderschule zu verankern, deren Förderschwerpunkte in den Bereichen „Sprache“ sowie „emotionale und soziale Entwicklung“ liegen.

Webseite der Schule / des Projekts

www.gbs-sankt-augustin.de

Kontakt zum Projekt

Pauluskirchstr. 12
53757 Sankt Augustin



Wie lange dauerte das Projekt?

Projekttag

Wo fand das Projekt statt?

Diakoniewerk Gotha gemeinnützige GmbH
(Thüringen)

„Spraysen für Toleranz“ ist ein Projekttag, der über das Modellprojekt „Respekt Coaches“ des Diakoniewerks Gotha beworben wurde. Angegliedert ist das Graffiti-Projekt an den „Jugendmigrationsdienst“, unter dem der gemeinnützige Träger ein vielfältiges Projektangebot für Schulen zur Verfügung stellt. Das vorliegende Projekt, das von einem Graffitikünstler und einem weiteren Referenten geleitet wird, findet mit 24 Schüler:innen einer Thüringer Schulklasse statt. Das primäre Vorhaben ist, eine Wand des Schulgebäudes unter dem Motto „Demokratie“ zu gestalten. Ihre Ideen hierfür sammeln die Heranwachsenden zunächst in Kleingruppen, um ihre Entwürfe anschließend einander vorzustellen. Nachdem die kollektive Entscheidung für eine Darstellungsform getroffen worden ist, beginnen die Schüler:innen mit der Gestaltung der Schulwand mit Spraydosen. Unterstützung erhalten sie dabei von den professionellen Graffitikünstler:innen. Neben der Reflexion und Sensibilisierung für demokratische Werte zielt das Projekt auf die Steigerung der Frustrationstoleranz sowie auf die Stärkung des Vertrauens der Teilnehmenden in die eigenen Fähigkeiten und Wirksamkeit ab.



Webseite der Schule / des Projekts
https://www.diakonie-gotha.de/der_unternehmensverbund_diakoniewerk_gotha_ggmbh_de.html

Kontakt zum Projekt

Klosterplatz 6
99867 Gotha



Toleranz- und Thementag am Hans-Erlwein-Gymnasium

Zusammenleben & Inklusion
54/2021

Wie lange dauerte das Projekt?
Projekttag

Wo fand das Projekt statt?
Hans-Erlwein-Gymnasium Dresden (Sachsen)

Der „Toleranz- und Thementag am Hans-Erlwein-Gymnasium Dresden“ wird jedes Jahr von der Schulgemeinschaft veranstaltet. Das Projekt findet seit 2003 für alle Schüler:innen der fünften bis zwölften Klassenstufe statt. Anlass war die Ausbreitung rechtsradikaler Ideologien unter den Jugendlichen. Durch Workshops, Ausstellungen, Exkursionen, Theater, Tanz und Diskussionen soll diesem Trend entgegengewirkt werden. Ziel ist es sich mit Problemen des gesellschaftlichen Miteinanders und aktuellen Geschehnissen kritisch auseinanderzusetzen. Das soll Vorurteile abbauen und die Teilnehmenden dazu bewegen, sich selbst an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Ein Team aus Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern übernimmt die Organisation der jährlich über 30 Workshops. Das Motto ändert sich jedes Jahr – passend dazu werden die Workshops ausgerichtet. So wurden bisher Themen wie „Tradition trifft Moderne“, „Grenzen erfahren“, „Protest! Und dann?“, „Global! Lokal? – Zeit für Nachhaltigkeit“ und „Krise – Chaos oder Chance?“ behandelt. Es werden auch externe Referent:innen eingeladen, um über Demokratie, Toleranz, Austausch und Gleichberechtigung zu informieren. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie findet der Toleranz- und Thementag 2021, trotz abgeschlossener Planung, nicht statt. Der Projekttag ist mittlerweile zur Tradition geworden und soll in den nächsten Jahren wieder stattfinden.

Webseite der Schule / des Projekts
erlwein-gymnasium.de

Kontakt zum Projekt
Eibenstocker Straße 30
01277 Dresden



Waffel- und Muffinaktion an unserer Schule

Zusammenleben & Inklusion
60/2021

Wie lange dauerte das Projekt?

Halbjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

Richard-von-Weizsäcker Gesamtschule
Rietberg (Nordrhein-Westfalen)

Drei Schülerinnen des achten Jahrgangs der Richard-von-Weizsäcker-Gesamtschule Rietberg organisieren im Rahmen ihres PEA - Kurses (Persönliches Ergänzungsangebot) „Demokratisch Handeln“ einen Verkauf von Waffeln und Muffins für alle Jahrgangsstufen. Ihr Ziel ist die finanzielle Unterstützung der SOS Kinderdörfer e.V., sowie der Kindertagesstätte Bachem, die von der Flutkatastrophe 2021 schwer betroffen ist. Sie überlegen sich, auf welche Art und Weise sie trotz der pandemiebedingten Einschränkungen effektiv Geld sammeln können und kommen auf die Idee, einen Waffel- und Muffinverkauf zu veranstalten. Um die Hygienebedingungen einzuhalten, organisieren sie den Verkauf einzeln in den verschiedenen Jahrgangsstufen. Sie bereiten verschiedene Plakate vor, um Werbung unter den Schüler:innen zu machen und verkaufen an vier Tagen im November in der ganzen Schule ihre selbstgemachten Backwaren. Unterstützt werden sie von der Lehrerin die den PEA- Kurs „Demokratisch Handeln“ leitet und sich damit für die Demokratiebildung der teilnehmenden Schüler:innen einsetzt.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Teichweg 24
33397 Rietberg



Die StartAProject-Förderung

Seit diesem Jahr können sich Projekte auch um eine von drei Anschubfinanzierung in Höhe von 300 € bewerben. Dafür benötigt die Jury ein zwei- bis dreiseitiges Konzept, das Grund, Notwendigkeit und eine Beschreibung der Ausgangssituation und des bisherigen Entwicklungsstandes des Projekts schildert. Außerdem sind im Konzept Angaben nötig zu Zielen, den direkten und indirekten Zielgruppen, den geplanten Aktivitäten und dafür eingesetzten Methoden, Ort und Zeitraum der Durchführung, Kooperationspartner sowie eine Aufschlüsselung des Verwendungszwecks der finanziellen Mittel.

Wie lange dauerte das Projekt?

Jahresprojekt

Wo fand das Projekt statt?

Jugendforum Mainz (Rheinland-Pfalz)

Die Mitglieder des Jugendforums Mainz im Alter von vier bis siebenundzwanzig Jahren planen, eine „Jugenddemokratiekonferenz“ ins Leben zu rufen. Von Jugendlichen organisiert, soll sie anderen Heranwachsenden eine Plattform bieten, um sich zu entfalten und eigene Ideen einzubringen. Zur Beteiligung an dem Projekt sind alle interessierten Multiplikator:innen eingeladen - Mainzer Jugendliche, die Stadt, Vereine, Vereinigungen, Parteien, Schulen und Verbände. Diese können je nach Interesse mitwirken, beispielsweise als Mitorganisator:in, als Kooperationspartner:in, Social-Media-Manager:in oder Teilnehmer:in an der Konferenz. Im Januar 2022 soll ein Organisationsteam zusammengestellt werden, ab März folgt die konkrete Planung der Ausgestaltung, Finanzierung und Durchführung in Zusammenarbeit mit den Partner:innen. Die voraussichtlich im Herbst 2022 stattfindende „Jugenddemokratiekonferenz“ soll eine Veranstaltung sein, bei der die verschiedensten Individuen zusammenfinden und gemeinsam über ihre Stadt diskutieren, um sie zu verbessern und ein Zeichen zu setzen. Ziele des Projekts sind die demokratische Förderung der Jugendlichen und die Etablierung guter Beteiligungsmöglichkeiten für sie in der Stadt Mainz, die nach Ansicht der Projektteilnehmer:innen bislang fehlen. Themen, die aufgegriffen werden sollen, sind unter anderem der „Wunsch nach einem Sportplatz“ oder die „Forderung eines verlässlichen und preiswerten ÖPNV“.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Flachsmarktstr. 36
55116 Mainz



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

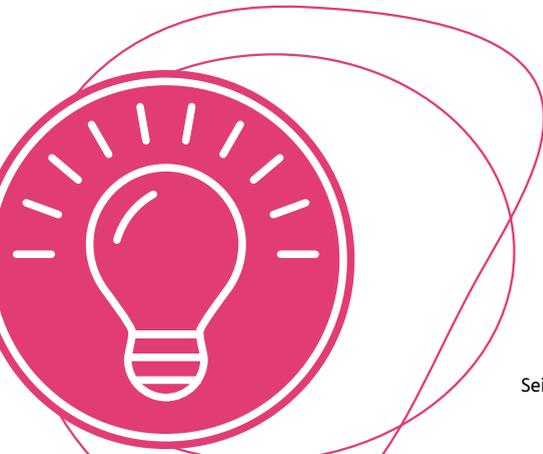
Wo fand das Projekt statt?

Schule (Thüringen)

Die Schüler:innen der Regelschule „Anna Sophia“ in Kranichfeld wünschen sich getreu dem Motto „Demokratie lernen und leben“ eine Schüler:innenzeitung. „TINTENKLECKS“ ist das Ergebnis eines Projektes, das in Abstimmung mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeit und den Klassensprecher:innen entstanden ist. Das soll die Schulgemeinschaft stärken. Zwölf Heranwachsende der Klassenstufen 5 bis 9 können seit dem Schuljahr 2021/22 die Schüler:innenzeitung als Sprachrohr nutzen und sich in ihren Fähigkeiten erproben. So werden Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit gefördert. Zudem werden Artikel auch in dem regionalen Anzeiger und auf der Homepage veröffentlicht. Die Zeitung bietet zudem allen Schüler:innen der Regelschule die Möglichkeit, sich literarisch und künstlerisch einzubringen. Eine vierteljährliche gedruckte Herausgabe wird angestrebt, in der Themen wie „Schulalltag“, „Globales und Regionales“, sowie sportliche Erfolge der Schüler:innen festgehalten werden. Um langfristig dieses Projekt zu sichern, wird es durch den Förderverein der Schule „Töne gegen Fäuste“ unterstützt.

Webseite der Schule / des Projekts
<http://www.anna-sophia-regelschule.de/>

Kontakt zum Projekt
Große Gebind
99448 Kranichfeld



Wie lange dauerte das Projekt?

Mehrjähriges Projekt

Wo fand das Projekt statt?

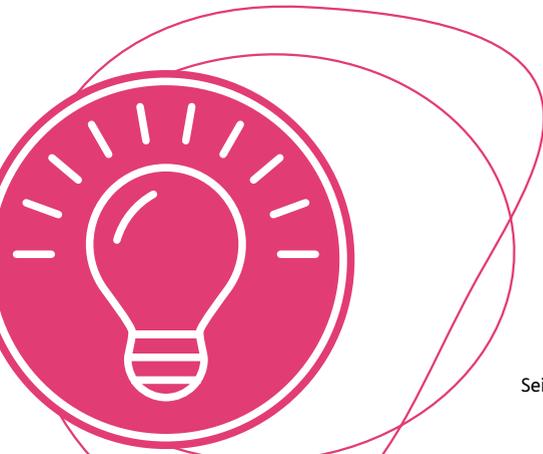
FvSS Fulda (Hessen)

An der Freiherr-vom-Stein-Schule in Fulda führt eine Gruppe von zehn Schüler:innen der Jahrgangsstufen 8 bis 11 und einer Begleitperson das mehrjährige Projekt „Stein Schüler Schlichten Streit“ durch. Ziel der ausgebildeten Streitschlichter:innen ist es, Konflikte an ihrer Schule zu lösen; und zwar unabhängig von Lehrkräften oder anderen Erwachsenen. Die Schulung dafür erfolgt in einem Seminar. In diesem setzen sich die Projektteilnehmer:innen zum einen mit der Entstehung und den Dynamiken von Streit, Konflikten und Mobbing auseinander. Zum anderen beschäftigen sie sich mit Fragen und Strategien zur Lösung solcher konfliktbehafteten Situationen. Die Lösungsstrategien der schlichtenden Jugendlichen basieren auf mediatorischen Konzepten, die von einem positiven Menschenbild und einem positiven Konfliktbegriff ausgeht. Der bewusste Verzicht auf Bestrafung und Schuldzuweisung kennzeichnet die an der Nachhaltigkeit orientierten Anti-Mobbing-Arbeit der Streitschlichter:innen. Über soziale und kulturelle Grenzen hinweg, werden die Teilnehmer:innen darin geschult, Konfliktparteien und von Mobbing betroffenen Mitschüler:innen zuzuhören, sie zu verstehen und Hilfsangebote anzubieten. So stehen sie beispielsweise in Schulpausen als Helfer:innen zur Verfügung oder organisieren sowohl individuelle Gespräche als auch Gespräche im Klassenverband, die der Klärung und Beseitigung schulinterne Probleme dienen. Die Projektteilnehmer:innen tragen somit aktiv zum friedlichen Miteinander an der Freiherr-vom-Stein-Schule bei.

Webseite der Schule / des Projekts

Kontakt zum Projekt

Domänenweg 2
36037 Fulda



Autor:innenverzeichnis

Bauer	Marlene	Studium M.A. Öffentliche Kommunikation (FSU Jena), Studentische Hilfskraft beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ im Bereich Akquise/ Qualitätssicherung
Benad	Vicky	Studium B.A. Erziehungswissenschaft und Psychologie (FSU Jena), Koordinatorin für Freiwilligendienste in Dresden
Bergmann	Hannah	Studium M.A. Erziehungswissenschaft Sozialpädagogik/Sozialmanagement (FSU Jena), pädagogische Koordinatorin für Freiwilligendienste
Bourai-Toure	Alhifa	Studium Lehramt Deutsch und Philosophie, Studentische Hilfskraft in der Philosophie-Didaktik an der FSU Jena
Elspaß	Alexander	Studium B.A. Geschichte, Politik und Gesellschaft (Universität Potsdam), FSJ Wettbewerb Demokratisch Handeln 2018-2019
Haar	Naemi	Studium B.A. Germanistik, stud. Phil. M.A. Kunstgeschichte und Filmwissenschaften (FSU Jena), studentische Hilfskraft beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“
Hamdorf	Philip	Studium M.A. Soziologie/Politikwissenschaft, Mitarbeiter bei Babel e.V. - Interkulturelles Schulprojekt
Hellmann	Marlene	Studium B.A. Soziologie FSU Jena), M.A. Statistik (Universität Bamberg)
Hoff	Alexander	Studium B.A. Medienforschung, Medienpraxis (TU Dresden)
Kriszun	Max	Studium M.A. Geschichte (FSU Jena), Doktorand am Jena Center für Geschichte des 20. Jahrhunderts (FSU Jena)
Krusebauch	Julian	Studium M.A. Geschichte und Politik des 20. Jahrhunderts (FSU Jena), wissenschaftlicher Volontär am Erinnerungsort Topf & Söhne

Lucius	Franz	Studium B.A. der Germanistik/ Kunst- und Filmwissenschaft (FSU Jena)
Ludwig	Felix	Studium M.A. Geschichte (Universität Leipzig) Doktorand am Jena Center für Geschichte des 20. Jahrhunderts (FSU Jena)
Meinz	Johanna	Studium B.A. Soziale Arbeit (FH Jena)
Perkovic	Ana	Studium B.A. Sprache, Literatur und Kultur (FSU Jena), stud. Phil. M.A. Human Rights Studies in Politics, Law and Society (HS Fulda)
Sigeneger	Tabea	Studium B. Sc. Ökosystemmanagement (Universität Göttingen)
Sittauer	Marie-Luise	Studium B.A. Erziehungswissenschaften/ Politikwissenschaften (FSU Jena), M.A. Sozialpädagogik/ Sozialmanagement (FSU Jena), studentische Hilfskraft beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“
Stelse	Katharina	Abitur 2021, FSJ beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ 2021-2022
Zänker	Thomas	Studium M.A. Politikwissenschaft (FSU Jena)
Zollmann	Wiebke	Studium B.A. Literarisches Schreiben (Schweizerisches Literaturinstitut in Biel), Übersetzerin und Autorin, schreibt Lyrik/ Reportagen, Musikmanagerin beim Naghash Ensemble aus Armenien

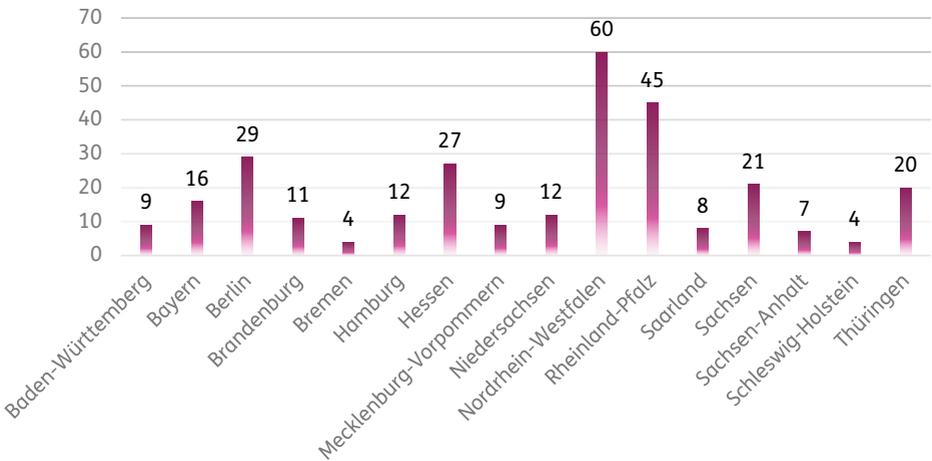
Demokratie im Ausnahmestadium

Auswertungen der Projektbeiträge 2021

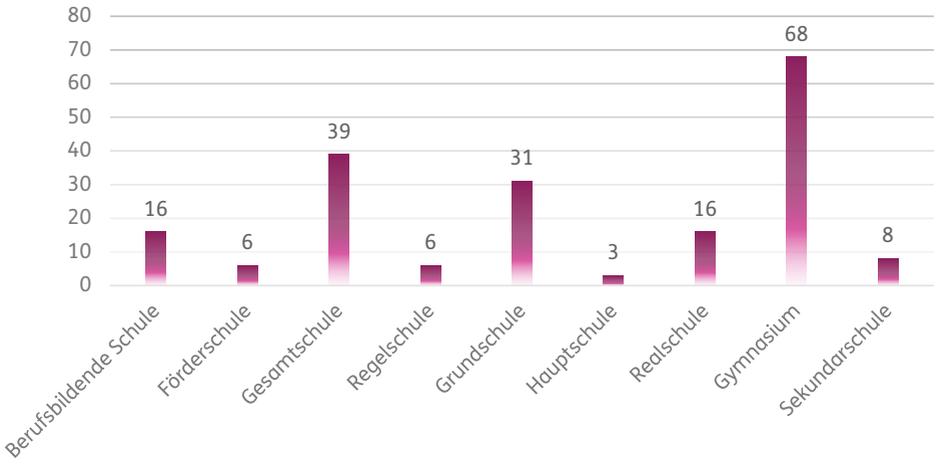
Die Zahl der Beiträge zum Bundeswettbewerb hat sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt, was uns sehr freut! Erstmals haben wir auch die Anzahl der Projektteilnehmer:innen in unserer Bewerbungsmaske erfasst, die rund 7.500 betrug. Ein wichtiger Grund für diese hohe Zahl war, neben dem Engagement und der Kreativität der Kinder und Jugendlichen selbst, der Einsatz und die Energie der Projektleiter:innen, auch in schwierigen Zeiten, und die gute Netzwerkarbeit vieler Regionalberater:innen vor Ort, die die Projekte beratend und fördernd unterstützen und durch die Organisation regionaler Preisträgerveranstaltungen über die Jahre ein tragfähiges Netzwerk geschaffen haben, durch das wiederum neue Projekte angeregt wurden.

Die folgenden Diagramme zeigen, aus welchen Institutionen, Themenbereichen und Bundesländern sich die Projekte zusammensetzen, wie lange ein Projekt andauerte und wie viele Bewerbungen für die Sonderpreise eingingen.

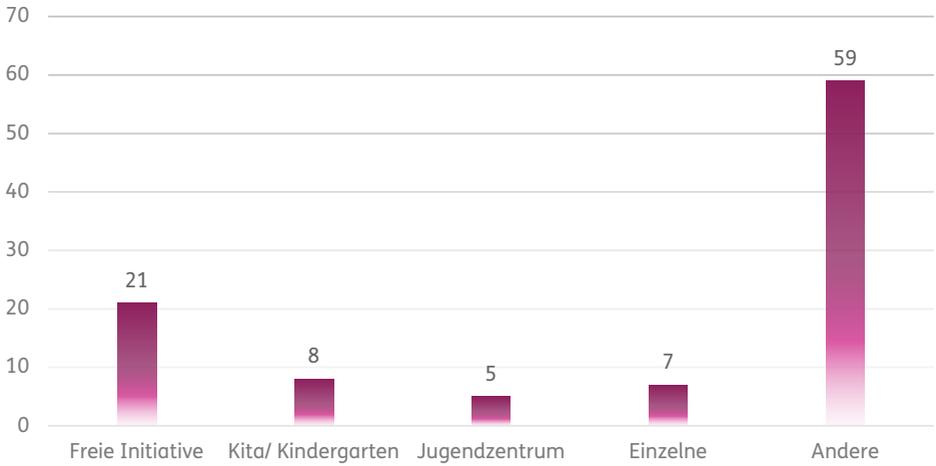
PROJEKTE NACH BUNDESLÄNDERN



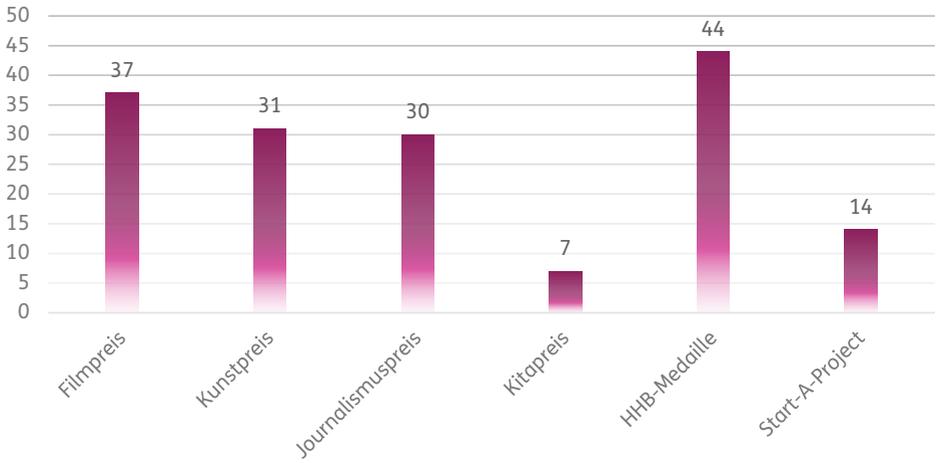
SCHULTYPEN



AUßERSCHULISCHE PROJEKTE

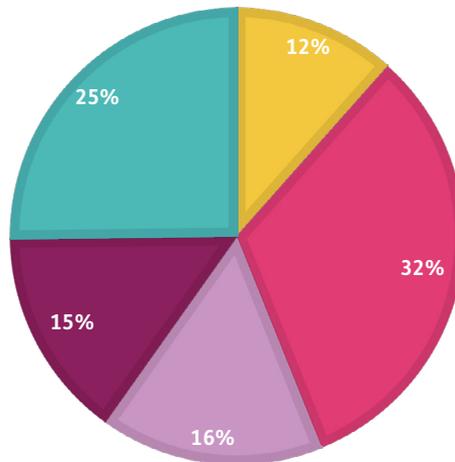


EINREICHUNGEN SONDERPREISE



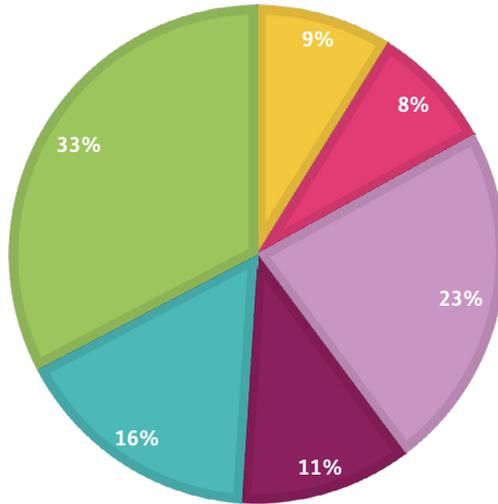
THEMENBEREICHE

- Kommune und Lokales
- Schule und Lernen
- Geschichte und Erinnern
- Welt und Umwelt
- Zusammenleben und Inklusion



PROJEKTDAUER

- Projekttag
- Projektwoche
- Mehrwöchiges Projekt
- Halbjahresprojekt
- Jahresprojekt
- Mehrjähriges Projekt





demokratisch
handeln



Der Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ hat die 32. Ausschreibung im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Dabei konnten trotz der immer noch erschwerten Bedingungen für Projektarbeit in der Covid-19-Pandemie Projekte mit einer großen Themenvielfalt dokumentiert werden. Sie alle eint, Lernen und Handeln, Wertebildung und Engagement für die Demokratie miteinander zu verbinden.

Die insgesamt 294 Beiträge – die aus Schulen aller Schulformen, Kitas, Vereinen und aus der Jugendarbeit eingereicht worden sind – eröffnen vielseitige, originelle und thematisch breite Praxismöglichkeiten, in denen die Förderung demokratischer Handlungskompetenz sichtbar wird. Diese Ergebnisse illustrieren eine bemerkenswerte Spanne des Engagements: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zeigen (gemeinsam mit Erwachsenen), welche Möglichkeiten für demokratisches Handeln bestehen und wie diese umgesetzt werden können. Sie belegen zugleich, dass Jugendarbeit und Schule Lernmöglichkeiten für Wissen, Haltung und Handeln in einer lebendigen Demokratie bieten. Der Band skizziert alle Projekte des Wettbewerbs 2021 und dokumentiert thematische und strukturelle Trends in einem auswertenden Teil.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung